General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 54 — 40. Jahrgang. Freitag den 5. März 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Mißtönender Widerhall der Rede Chamberlains.

(Vergl. den Wortlaut der Rede in der 1. Beilage.)

Die Hoffnung jetzt: Schweden.

WTB London, 5. März. (Funkspruch.) In einem Leitartikel bezeichnen „Daily News" die gestrige Rede Chamberlains als fast beunruhigend bedeutungslos. „Westminster Gazette" schreibt, das einzige Ergebnis der langen Kabinettserörterungen sei, daß das Kabinett jetzt zum Entschluß gelangt sei, Deutschland die Verantwortlichkeit aufzubürden. Das sei der Kern der nichtssagenden und keinerlei Aufklärung bietenden Rede Chamberlains. Es sei seltsam, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt sich die Hoffnung einer kleineren Macht wie Schweden zuwenden müsse. Möge Schweden von neuem fest bleiben in dem Bewußtsein, daß es nicht nur die Stimme seines eigenen Landes, sondern auch diejenige Englands vertrete, ebenso wie zahlreicher anderer Nationen, die über die Entwicklung in der Frage des Rats besorgt seien. Das liberale Blatt schließt: Chamberlain habe sich als hoffnungslos und unglaublich unzuständig erwiesen. Er habe alle moralische Autorität verloren und dem Ansehen Englands beträchtlich geschadet.

Wird man Deutschland einen Streich spielen?

WTB London, 5. März. (Drahtb.) „Daily Chronicle" schreibt, es handle sich einfach um die Frage: Werde man Deutschland gegenüber sein Wort halten; werde man den Geist des Locarnovertrages durchführen, oder werde man sich von anderen Mächten verführen lassen, Deutschland einen Streich zu spielen. Chamberlain habe einen großen Fehler begangen, aber er habe jetzt Gelegenheit gehabt, die Stimmung des Landes und des Unterhauses festzustellen, und es sei zu hoffen, daß er in Genf entsprechend den Ansichten der Nation handeln werde. „Daily Telegraph" schreibt, die gestrige Unterhauserklärung habe es sehr klar gemacht, daß ein sehr ernster Fehler gemacht worden wäre, wenn Chamberlain nach Genf gegangen wäre, ohne daß eine solche öffentliche Prüfung der in Frage kommenden Angelegenheiten im Parlament stattgefunden hätte. Das Blatt entnimmt den Worten Chamberlains, daß der britische Vertreter im Rat nicht dem Vorschlage zustimmen würde, daß irgend ein Staat als ständiges Ratsmitglied aufgenommen werden wird, bevor Deutschland seinen versprochenen Platz erhalten habe.

An Spanien gebunden . . .

WTB London, 5. März. (Funkspruch.) Nicht viel mehr als die Hälfte des gesamten Unterhauses war bei der gestrigen Debatte über die Frage der Völkerbundsratssitze anwesend oder nahm an der Abstimmung teil. Der Eindruck, den die Rede auf die Opposition hervorrief, kam in den Reden Macdonalds und Lloyd Georges zum Ausdruck. Unter den konservativen Kritiken, die in politischen Kreisen zu hören sind, befindet sich die, daß Großbritannien in irgend einer Weise an Spanien gebunden sei. In den Wandelgängen herrschte beträchtliche Meinungsverschiedenheit über die Debatte und über die Abstimmung. Mehrfach wurde Bedauern ausgedrückt, daß Chamberlain nicht viel bestimmter dafür eingetreten sei, daß Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund die einzige Frage bedeute, die bei der bevorstehenden Völkerbundstagung behandelt werden solle. Die geringe Mehrheit der Regierung wurde hier z. T. als Beweis angeführt, daß zahlreiche ihrer Anhänger sich der Stimme enthalten hätten, und daß die Abstimmung tatsächlich moralisch auf eine Niederlage der Regierung hinauslaufe.

Nichtssagend.

WTB. London, 5. März. (Drahtb.) Das Arbeiterblatt „Daily Herald" bezeichnet Chamberlains Rede als ein Meisterwerk wortreicher Ausflüchte. Er habe dem Hause nichts gesagt. Wenn man zwischen den Zeilen seiner nichtssagenden Bemerkungen lese, so sei man geneigt, zu denken, daß er bezüglich der unmittelbaren Fragen eine Entscheidung vorbereite, daß nämlich tatsächlich kein anderes Land als Deutschland nächste Woche in den Rat aufgenommen würde und daß die anderen Ansprüche bis September verschoben würden. Anscheinend wolle Chamberlain eine letzte Anstrengung für Spanien machen. Dies sei jedoch nur als ein kleiner Ausdruck seiner persönlichen Aufrichtigkeit gemeint, und es werde davon nicht erwartet, daß sie Erfolge habe. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Ansicht der Nationen über die Absichten des Außensekretärs das Uebergewicht erlangt hätten.

Auch Frankreich nicht zufrieden.

TU. Paris, 5. März. (Funkspruch.) Die Rede Chamberlains hat die Hoffnung vernichtet, die man in Paris noch auf die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Polen auf der Sondertagung des Völkerbundsrates gesetzt hatte. Der „Gaulois" meint, Chamberlain lege Locarno dahin aus, daß der Völkerbund alles, selbst Polen, opfern müsse, damit Deutschland sich nicht weigere, in den Völkerbund einzutreten. Die Folge sei, daß jede spätere Kandidatur von der Stimme Deutschlands abhängig sei.

Das allgemeine Urteil über Chamberlains Erklärung ist: Chamberlain hat Deutschland günstige Erklärungen abgegeben. In bezug auf die anderen Sitze im Völkerbundsrat verhält er sich sehr reserviert. Die Blätter der Rechten wie der Linken sind für Polen und gegen Deutschland.

*

Brasiliens Kandidatur für den Völkerbundsrat.

TU. London, 5. März. (Funkspruch.) Wie die „Times" berichten, wird Brasilien bei der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates mit allen Mitteln die Zulassung zu einem ständigen Ratssitz herbeizuführen suchen. Brasiliens Ansprüche datierten bis in das Jahr 1921 zurück. Auch könne Brasilien auf die Unterstützung der Mehrzahl der südamerikanischen Völkerbundsmitglieder hinweisen.

Der Wunsch Chinas.

WTB. Genf, 4. März. Die Delegation der Republik China sprach beim Völkerbund öffentlich im Namen ihrer Regierung den Wunsch aus, einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat zu erhalten.

Die Steuermilderungen.

GA Berlin, 4. März. (Eig. Drahtb.) Der finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, vermehrt um den Zwölferausschuß für die Umsatzsteuer, behandelt in seinen letzten Sitzungen den Gesetzentwurf über Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage. Nach eingehender Beratung stimmte der Ausschuß dem Artikel 1 des Gesetzentwurfs, Herabsetzung der Umsatzsteuer, zu und nahm einen Antrag an, der die Genossenschaften unter gewissen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit. Bei Artikel 2, steuerliche Erleichterung wirtschaftlich notwendiger Betriebszuschüsse, wurde eine Reihe von Anträgen, die die Einführung einer Härteklausel und die Einbeziehung von Verschmelzungen von Genossenschaften betreffen, angenommen. Auch Artikel 3, Verlegung der Zahlungstage für die Einkommensteuer- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen und 4, vereinfachte Erhebung der Vermögenssteuer, wurde zugestimmt und dann die ganze Vorlage angenommen.

Schließlich fand noch folgende Entschließung Annahme: Der finanzpolitische Ausschuß ist der Auffassung, daß die Grundrichtung des Gesetzes über Steuermilderung zunächst mit dem Abbau der Einnahmen vorzunehmen ist, die zu der notwendigen Förderung und Folgerung führt, daß die Reichsregierung unverzüglich an den Abbau der Ausgaben, insbesondere durch die Einführung der Verwaltungsreform in Reich, Ländern und Gemeinden herantritt und daß nicht neue Ausgaben im Reiche den Abbau der Einnahmen ins Gegenteil verkehren. Er erwartet daher, daß, wenn unabwendbare neue Bedürfnisse während des Haushaltsjahres auftreten, neue Ausgaben im Reiche nur bewilligt werden, nachdem vorher die Mittel zur Deckung der Ausgaben nachgewiesen sind. Bei der künftigen Minderung der Steuern müssen entsprechend der Senkung der indirekten Steuern, wie sie durch Ermäßigung der Umsatzsteuer erzielt wird, unter Wahrung der steuerlichen Gerechtigkeit auch die direkten Steuern und Realsteuern vermindert werden. Es wird insbesondere anzustreben sein, den Tarif für Einkommen- und Lohnsteuer so zu gestalten, daß die Bildung neuen Sparkapitals erleichtert wird.

*

Die Forderungen der wirtschaftlichen Spitzenverbände.

WTB. Berlin, 4. März. (Drahtb.) Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Industrie- und Handelstag, die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der deutschen Industrie und der Zentralverband des deutschen Großhandels brachten in einer gemeinsamen Besprechung sowohl zu der allgemeinen Finanzpolitik des Reichsfinanzministers als zu dem Entwurf eines Gesetzes über Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage u. a. folgendes zum Ausdruck:

1. Dem Programm des Reichsfinanzministers stimmen die genannten Spitzenverbände vollinhaltlich zu, insbesondere allen denjenigen Maßnahmen, die darauf abzielen, die Ausgaben zu beschränken.

2. Was die Steuermilderung im einzelnen anlangt, so zeigt sich, daß diese ganz überwiegend auf dem Gebiete der Verbrauchssteuern erfolgen soll. Es ist volkswirtschaftlich notwendig, daß auch auf dem Gebiete der direkten Steuern Milderungen eintreten, vor allem auch eine Senkung der Steuern auf das Einkommen.

3. Bezüglich der Luxussteuer ist deren völlige gesetzliche Beseitigung ohne Abgrenzung herbeizuführen.

4. Die steuerlichen Erleichterungen der Fusionssteuer müssen so weit gehen, daß die wirtschaftlich notwendige Rationalisierung auch der Zeit nach zweifelsfrei gesichert und ausreichend erleichtert wird. Die Vorschläge der Regierung bedürfen daher noch der Verbesserung.

5. Zur Erleichterung der unbedingt notwendigen Konsolidierung der schwebenden Kreditverpflichtungen der Industrie ist eine Herabsetzung der Gesellschaftssteuer auf die Hälfte notwendig.

6. Die vereinfachte Erhebung der Vermögenssteuer 1926 enthält keine Steuersenkung. Es ist daher erforderlich, daß diejenigen Steuerpflichtigen, bei denen eine erhebliche Vermögensminderung vorliegt, die Neufeststellung ihres Vermögens beantragen können. Die Neufeststellung des Vermögens ist ferner auch für die Aufbringung der Industriebelastung durch die Gewerbesteuer von maßgebender Bedeutung.

7. Auch die Länder und Gemeinden müssen durch energische Beschränkung ihrer Ausgaben und durch Milderung ihrer Steuern die Wiederbelebung des Wirtschaftslebens unterstützen.

Deutschlands politische und wirtschaftliche Entwicklung seit 1923.

Ein Rückblick des Reichskanzlers. — Das neue Finanzprogramm. — An der Wegwende.

WTB. Berlin, 4. März. (Drahtb.) In der Wandelhalle des Preußischen Landtages veranstalteten heute abend die im Berliner Verband der auswärtigen Presse zusammengeschlossenen Zeitungen im Reiche einen Empfangsabend, der außerordentlich stark besucht war. Das Reichskabinett war unter Führung des Reichskanzlers Dr. Luther fast vollständig erschienen, ebenso waren fast alle preußischen Minister, die Gesandten der Länder, die Präsidenten des Reichstages und des Landtages mit vielen Abgeordneten aller Parteien anwesend. Außerdem sah man Vertreter der hohen Beamtenschaft, der Industrie und des Handels, der Großbanken, der Wissenschaft, der Kunst und der Berliner Presse.

Im Namen der Zeitungen begrüßte Dr. Frankfurter, der Vorsitzende des Verbandes, die Gäste mit einer kurzen Ansprache, in der er die kulturelle und politische Bedeutung der Presse im Reiche unterstrich.

Dann führte

Reichskanzler Dr. Luther

u. a. folgendes aus:

Durch einen Rückblick auf die deutsche Politik der letzten Jahre will ich darlegen, welche praktischen Aufgaben für die politischen Ziele der Gegenwart bestehen. Hierbei will ich hauptsächlich den Entwicklungsgang der öffentlichen Finanzen aufzeigen, gleichzeitig aber auch dartun, daß eine gerade und klare außenpolitische Linie durch die Ereignisse der letzten Jahre geht. Der Weg der Reichsfinanzen spiegelt sich am deutlichsten in dem Bogen, den die Umsatzsteuer beschrieben hat, die am 1. August 1918 zu einem Satz von 0,5 Prozent eingeführt, vom 1. Januar 1920 auf 1,5 Prozent, am 1. Januar 1922 auf 2 Prozent erhöht wurde und am 1. Januar 1924 mit 2,5 Prozent ihren Höchstpunkt erreichte. Dann erfolgten die Senkungen vom 1. Oktober 1924 auf 2 Prozent, vom 1. Januar 1925 auf 1,5 Prozent und vom 1. Oktober 1925 auf 1 Prozent, während zur Zeit ein Vorschlag der Reichsregierung vorliegt, zum 1. April 1926 auf den Satz von 0,6 Prozent herabzugehen. Diese Bogenlinie der Umsatzsteuer weist auf eine zusammenhängende Entwicklung hin, bei der die jeweiligen Stufen den sich verändernden Verhältnissen angepaßt wurden.

Als zeitlichen Ausgangspunkt meiner Darlegungen nehme ich das Ende des Ruhrkampfes. In dem Zeitraum seit Oktober 1923 kann man

drei Abschnitte

deutlich unterscheiden, von denen die beiden abgelaufenen annähernd je die Länge eines Jahres hatten. Der erste Abschnitt läuft bis zur Annahme der Dawesgesetze bis August 1924. Der zweite Abschnitt umfaßt die Zeit bis zu der großen finanz- und wirtschaftspolitischen Gesetzgebung des Sommers 1925 oder bis zur Erreichung der internationalen Lage, die im Zeichen von Locarno steht. Zur Zeit stehen wir am Anfang und vor den Aufgaben des dritten Abschnittes.

Der erste Abschnitt

geht ungeachtet der inneren Festigungsarbeiten der vorhergehenden Jahre eigentlich von einem Nullpunkt aus. Außenpolitisch wirkte sich noch völlig die gewaltpolitische französische Richtung aus. Der eigentliche Umschwung kam hier erst mit den Wahlen vom 11. Mai 1924. Gleichwohl hatte schon früher unter Führung der Vereinigten Staaten die Ausarbeitung einer neuen reparationspolitischen und aus wirtschaftlicher Erwägung aufgebauten Regelung begonnen, die zum Dawesplan führte. Das unmittelbare Ergebnis des Londoner Abkommens auf wirtschaftlichem Gebiet war ein doppeltes. Der Gewaltzustand im Westen wurde beseitigt, die künstliche Zollinie zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet verschwand, das Loch im Westen wurde geschlossen und die Auspressung der Wirtschaft durch die Micumverträge hörte auf. Die andere Folge war der Abschluß der Dawesanleihe. Hierdurch wurden Voraussetzungen zu einer allgemeinen Oeffnung des ausländischen Anleihemarktes für deutsche Zwecke geschaffen. In der Außenpolitik wurde die Zusage der Ruhrräumung erzielt, die auch erfolgt ist.

Dieser ganze außenpolitische Entwicklungsgang wird nur verständlich, wenn man seine tragenden Teile erkennt:

die finanzielle Selbstrettung des deutschen Volkes.

Mit dem Tage der Ausgabe der

Rentenmark

am 15. November 1923 wurde dem Grauen der Ueberinflation ein Ende gemacht. Zur Erhaltung der Werbeständigkeit der Rentenmark waren zwei Voraussetzungen zu erfüllen: die sofortige Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben im Reichshaushalt und die Begrenzung und Festhaltung des Zahlungsmittelumlaufes im ganzen. Zu letzterem war vor allen Dingen nötig, daß zunächst der dem Reiche von der Rentenbank gewährte Kredit sich in den Grenzen hielt, die durch den auf der schnellen Entwertung der Mark hervorgegangenen Zahlungsmittelmangel und das mit Sicherheit zu erwartende alsbaldige Einsetzen einer Verlangsamung des Zahlungsmittelumlaufs bestimmt sein mußten. Es waren dies jene berühmten 1,2 Milliarden Rentenmark. Die Aufgabe der Herstellung des Gleichgewichts im öffentlichen Haushalt setzte härteste Maßnahmen sowohl auf der Einnahmen- als auch der Ausgabenseite voraus. Auf der einen Seite erfolgten die großen Eingriffe des Beamtenabbaues und die niedrige Festhaltung der neuen Goldgehälter für die Beamten.

Auch im

zweiten Abschnitt

der bereits 1925 beginnt, stehen innen- und außenpolitische Vorgänge mit gleicher Schwere dicht nebeneinander. In der Kreditfrage fiel das Bild plötzlich um, so daß es notwendig wurde, vor der übermäßigen, mit der Steigerung der deutschen Erzeugungskraft nicht Schritt haltenden Aufnahme ausländischer Kredite zu warnen.

Auf wirtschaftlichem Gebiete führten die hereinströmenden Kredite zu einem Zustande, der sich äußerlich fast als eine Nachkonjunktur darstellte, tatsächlich aber nichts anderes war, als die letzte Erscheinung der an sich schon überwundenen Inflation. Schon damals bestand der Wille zu einer tunlichen Senkung der Steuern. Für wie dringlich sie gehalten wurde, geht daraus hervor, daß die beiden Senkungen der Umsatzsteuer auf 2 und 1,5 Prozent auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung zurückgeführt wurde. Die durchgreifende Maßnahme war die gesamte Steuergesetzgebung des vorigen Sommers, durch welche besonders die Einkommensteuer einschließlich der Körperschaftssteuer erst wieder das geworden ist, was ihr Name besagt. Auch die Steuersätze sind bei dieser Gelegenheit in großem Umfange gesenkt worden.

Die zweite durchgreifende Maßnahme des vorigen Sommers war die gesetzgeberische Gestaltung der

Aufwertung.

Erst durch deren Verabschiedung ist für die Privatwirtschaft und für die öffentliche Wirtschaft wieder eine zuverlässige Kalkulationsgrundlage geschaffen worden. Das dritte große Gesetzgebungswerk war

der vorläufige Zolltarif,

durch den es allein möglich geworden ist, Handelsvertrags-Verhandlungen mit Aussicht auf Nutzen für die deutsche Wirtschaft zu führen. Bei diesen Verhandlungen wird es selbstverständlich unser Ziel bleiben, den Warenaustausch zu erleichtern, denn bei seiner ganzen Lage kann

Deutschland ohne Güteraustausch mit anderen Völkern nicht leben, ebenso notwendig ist es, auch den deutschen Binnenmarkt zu erhalten, ja zu stärken.

Außenpolitisch ist der zweite Abschnitt völlig durch das Bestreben beherrscht, bei der Reparationsreglung die

Grundlage einer allgemeinen politischen Verständigung

zu finden. Dieses politische Bestreben erweist sich als ganz unmittelbar mit der wirtschaftlichen Entwicklung verknüpft. Besonders hängt die Umwandlung der zunächst aufgenommenen, nur kurzfristigen, sehr teuren Auslandskredite in langfristige, immerhin nicht mehr ganz so teure mit dem allgemeinen Voranschreiten des politischen Verständigungsgedankens eng zusammen. Von den allgemeinen Vorgängen der Außenpolitik möchte ich nur in Ihr Gedächtnis zurückrufen im September 1925 Macdonalds und Herriots Aufforderung an Deutschland, in den Völkerbund einzutreten, unterstützt von dem gleichen, allgemein zum Ausdruck gekommenen Wunsch des Völkerbundes. Anschließend deutscher Schriftwechsel mit den Völkerbundsmächten und dem Völkerbund über die Voraussetzungen für den Eintritt Deutschlands. Februar 1925 das Memorandum, durch das Deutschland in gradliniger Fortsetzung früherer derartiger Angebote den Sicherheitspakt vorschlägt, nach dem durch die Nichträumung der ersten Rheinlandzone am 10. Januar 1925 ein böser Rückschlag in der Politik wirklichen Friedens eingetreten war. Im Juni 1925 die von Frankreich ausgehende Antwort für das Sicherheitsangebot, die eine Verbindung der Sicherheitsfrage mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund verlangte. Juli 1925 Aufnahme dieser Verbindung durch die deutsche Regierung. Oktober 1925 Abschluß von Locarno, November 1925 Zustimmung des Reichstages zu diesem Abschluß mit der klaren Festlegung, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

keine Option zwischen Osten und Westen

bedeutet, noch bedeuten kann. Erst Dezember Unterzeichnung der Locarno-Verträge, Ende Januar Räumung der ersten Rheinlandzone, Beschluß der Reichsregierung, die Aufnahme in den Völkerbund nachzusuchen. Am 8. März soll der Völkerbund über die Aufnahme entscheiden.

Wird damit das Werk von Locarno Wirklichkeit, so ist jener Zustand erreicht, von dem immer wieder gesagt worden ist, er stelle kein Ende, sondern einen Anfang dar. Die eigentliche außenpolitische Aufgabe des vor uns liegenden Zeitraumes wird es sein, unablässig darauf hinzuarbeiten, jene Stellung im Dienste der Gesamtentwicklung der Welt zu gewinnen, die uns im natürlichen Zusammenhang zukommt.

Innenpolitisch muß

der dritte Abschnitt

völlig von dem Entschluß beherrscht werden, zielbewußte Wirtschaftspolitik zu treiben. Besonders hinsichtlich der Beeinträchtigung der Entfaltung unseres Wirtschaftslebens durch eine vielfach vorhandene Ueberpreisspanne zwischen dem, was der Erzeuger bekommt und dem, was der letzte Verbraucher zahlt, bleibt noch viel zu tun übrig. Eine wesentliche Ursache jener Preisspanne ist die Uebersetzung des deutschen Wirtschaftslebens mit für den wirtschaftlichen Ablauf nicht nötigen Zwischenzöllen. Die Erreichung des endgültigen Zieles einer

Wiederherstellung normaler Preisbildung

ist keine Angelegenheit von heute auf morgen. Die Reichsregierung wird restlos weiter daran arbeiten. Eine wichtige, noch zu erfüllende Voraussetzung ist

die Beseitigung der Geschäftsaufsicht,

die die volle privatwirtschaftliche Eigenverantwortung vielfach beeinträchtigt. Die Reichsregierung wird sich aber nicht darauf beschränken, Hindernisse für die Gesundung der Wirtschaft wegzuräumen. Wir stehen jetzt an einer Wende wo schlechterdings alles daran gesetzt werden muß, um der Wirtschaft wirksam und unmittelbar zur Neubelebung zu verhelfen. Daß diese Auffassung der Lage entspricht, dafür ist schmerzlicher und überzeugender Beweis

die ungeheure Krise,

die die Wirtschaft zurzeit durchläuft, wobei es nicht entscheidend ist, ob man diese Deflationskrise oder Gesundungskrise nennt. Zum Teil ist jedenfalls die Krise nicht Ausdruck eines Gesundungsvorganges, sondern beruht auf ausländischen Vorgängen, besonders der künstlichen Kohlenverbilligung und der Inflationspreisverhältnisse im Auslande.

Es sind zunächst

weitere Steuersenkungen unerläßlich.

Allerdings kommen die Lasten der Wirtschaft nicht allein von den Steuern, sondern auch das Zinsengewicht, das die Wirtschaft heute mitzuschleppen hat, ist außerordentlich hoch. Die Zinssätze sind ununterbrochene Sorge der Reichsregierung. Was

die sozialen Lasten

anbelangt, so ist sicherlich eine wirkliche soziale Politik nur möglich, wenn die Wirtschaft, die sie tragen soll, gesund ist. Wir müssen auch unablässig bemüht bleiben, die sozialen Lasten nach wirtschaftlichen Grundsätzen in einer für die einzelnen Teile der Wirtschaft tragbaren Weise zu verteilen. Andererseits darf man nicht vergessen, daß ein unter so schwerem Druck liegendes Volk wie das deutsche weder wirtschaftlich leistungsfähig, noch in politischer Ruhe zu halten ist. Um so mehr wird die Regierung alles tun, um die Steuern zu senken. Dabei soll der Erfolg dieser Maßnahme nicht nur unmittelbar sein, nämlich die Verminderung der Lasten der Wirtschaft, sondern es ist ebenso wichtig, das Trugbild einer immer wieder zu neuen Ausgaben anreizenden angeblichen Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verbände zu beseitigen.

Es wäre im höchsten Grad erwünscht, zunächst diejenigen Lasten zu beseitigen, die die Wirtschaft am meisten drücken. Das sind nach meiner Meinung zweifellos

die Realsteuern der Länder und Gemeinden.

Der gesamte Aufbau unseres Reiches läßt jedoch leider ein schnelles und ohne Umwege vorangehendes Handeln in dieser Richtung nicht zu. Das Reich kann erhebliche Steuersenkungen nur in den von ihm selbst erhobenen Steuern vornehmen. So kommt von selbst die Umsatzsteuer wieder in den Vordergrund. Schon im Dezember 1925 ist ferner eine Heraufsetzung des lohnsteuerfreien Mindesteinkommens vorweg genommen worden, wodurch den sozialen Erfordernissen besonders Rechnung getragen wurde. Der Steuersenkungsplan der Regierung gehört in die Reihe der Wirtschaftsbesserung. Wir müssen dies Wagnis versuchen. Es nützt nichts, daß der Staat wohlgefüllte Taschen hat, wenn die Wirtschaft immer weiter zurückgeht. Nicht der Staat trägt die Wirtschaft, sondern die Wirtschaft den Staat.

Ich bin mir wohl bewußt, daß das Wagnis aus verschiedenen Gründen besonders groß ist. So ist z. B. die ungemeine

Ausbreitung der Erwerbslosenfürsorge,

so notwendig sie aus sozialen Gründen ist, auf dem Wege der baldigen Wirtschaftserholung eher ein Hemmnis als eine Stütze. Dies gilt um so mehr, als in äußerst bedenklicher Weise eine innere Umstellung an recht vielen Stellen dahin zu wirken scheint, daß sorgfältig überlegt und abgewogen wird, wie man unter Benutzung der Vorschriften und Lücken der Erwerbslosengesetzgebung einen Teil der Arbeiterschaft praktisch aus öffentlichen Mitteln bezahlen läßt. Ich fürchte, daß dieser Umstand, dessen Feststellung nicht jedem lieblich in die Ohren klingen mag, der Reichsregierung und den Länderregierungen noch sehr ernste Sorgen machen wird.

Die Reichsregierung begnügt sich aber nicht mit Steuersenkungsmaßnahmen, sondern hat in gewissem Umfange sich zu Schritten

positiver Wirtschaftsförderung

aufgerafft. Im Vordergrunde steht hier alles, was zur Belebung der Ausfuhr erforderlich ist, so lange diese ordnungsmäßige Grundlage von Handelsverträgen noch nicht auf der ganzen Linie erreicht ist und so lange weltpolitische Tatsachen die freie Entfaltung des Warenaustausches behindern. Zu Maßnahmen dieser Art gehören auch die sogenannten Russenkredite sowie die Bestrebungen zur Wiedergewinnung unseres natürlichen Kohlenabsatzgebiets. Ein anderer Gesichtspunkt, der eine Hilfe der Reichsregierung erfordert, ergibt sich daraus, daß der Geldmangel der Eisenbahn, der zur Zurückhaltung von Bestellungen geführt hat, nicht allein auf wirtschaftlichen Gründen beruht, sondern auf der politischen Belastung durch den Dawesplan. Auch hier hilft die Reichsregierung durch Kreditgewährung. Unter dem Gesichtspunkt der produktiven Erwerbslosenfürsorge sollen auch weiterhin einige Sondergebiete mit Vorzug behandelt werden, die für das politische Gesamtleben Deutschlands wesentlich sind. Hierzu gehören Handelsschiffahrt und Werften, ferner soll die ländliche Siedlung stärker betrieben werden. Von größter Bedeutung sind auch die Maßnahmen zugunsten der Landwirtschaft. Der Kredit der Golddiskontbank ist hier wegweisend vorangegangen. Die unerläßliche Beeinfluffung der Roggenpreise ist in Vorbereitung. Alle diese Maßnahmen kosten Geld und sind deshalb neben der Steuersenkung nur in beschränktem Umfange möglich.

In der Kritik, die die Reichsregierung so lange Thesaurierung und Fiskalismus vorgeworfen hat, weht jetzt der Wind aus einer anderen Richtung. Diese Kritik wird uns damit nützliche Arbeit leisten, wenn sie erkennt, daß nicht wechselnde Auffassungen den Gang des Geschehens bestimmen, sondern daß innere Gründe uns von einer hauptsächlichsten, auf den Schutz der Währung gerichteten Politik nunmehr an den jetzigen Stand der Dinge gebracht haben, in der Erhaltung und Belebung der Wirtschaft unser politisches Handeln bestimmen. Unveränderlich aber bleibt, daß unsere Arbeit nichts anderes bedeutet als Dienst am deutschen Staat und an der deutschen Kultur zum Nutzen von Vaterland und Volk.

*

Die Rede des Reichskanzlers, die in der Form einer zunächst nur zurückschauenden Betrachtung einen programmatischen Ausblick über die künftigen Absichten der Regierung in finanzieller und wirtschaftlicher Richtung gab, machte einen außerordentlich starken Eindruck auf die anwesenden Parlamentarier und Wirtschaftler, vor allen Dingen deswegen, weil der Reichskanzler an der Hand der Tatsachen aus der Vergangenheit nachwies, daß seine Politik absolut konsequent vom ersten Tag seiner Regierungstätigkeit an bis heute gewesen ist und auch in Zukunft sein wird.

Für die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen dankte dann Geheimrat Oldenborg (München) als Vertreter der Verleger im Reich dem Reichskanzler, wobei er besonders die Notwendigkeit eines engen Zusammenwirkens von Regierung und Presse betonte.

Der Reichskanzler und der Außenminister, die morgen Berlin verlassen, um an den Genfer Verhandlungen teilzunehmen, verließen den Landtag erst kurz nach 12 Uhr.

Der Abschluß des Personalabbaues

Die Ausnahmen für weibliche Beamte angenommen.

Der Landtag nahm am Donnerstag das Personalabbau - Abwicklungsgesetz in zweiter und dritter Lesung an.

Die Paragraphen, die die Ausnahmebestimmungen gegen weibliche Beamte enthalten, wurden in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 130 Stimmen angenommen.

Namentliche Abstimmung erfolgte ferner über die Teile der Vorlage, die Neueinstellungen von der Zustimmung des Finanzministers abhängig machen, und der Schulaufsichtsbehörde unter Voraussetzungen gestatten wollen, Schulstellen aufzuheben oder nicht wieder zu besetzen. Diese Vorschriften wurden mit 291 gegen 29 Stimmen beschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag mittag 12 Uhr. Tagesordnung: Zwischenlösung der Hauszinssteuer, Etatsberatung des Innern.

Die Aufhebung der Luxussteuer.

Rückwirkende Kraft?

Im Steuerausschuß des Reichstags ist von den Regierungsparteien folgender Antrag gestellt worden:

„Die Reichsregierung wird ersucht, Vorsorge dafür zu treffen, daß nicht im Hinblick auf die vom Reichsminister der Finanzen angekündigte Aufhebung der Luxussteuer zum 1. April 1926 das Geschäft in den beteiligten Wirtschaftszweigen vollständig ins Stocken gerät. Zu diesem Zwecke wäre den Bestimmungen, durch welche die Steuer aufgehoben werden soll, rückwirkende Kraft bis Anfang März 1926 zu verleihen und die Steuer selbst von diesem Zeitpunkt ab außer Hebung zu setzen."

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der Steuerausschuß dem Grundgedanken dieses Antrages zugestimmt.

Vorschüsse auf die Hauszinssteuer.

WTB. Berlin, 4. März. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Um den in schwerer wirtschaftlicher Lage befindlichen Gemeinden die sofortige Weiterführung der Neubautätigkeit nach Möglichkeit zu erleichtern und sie damit in den Stand zu setzen, einen Teil ihrer Arbeitslosen im Baugewerbe zu beschäftigen, erklärte sich die Preußische Staatsbank bereit, auf die in den nächsten Monaten zu erwartenden gemeindlichen Aufkommen an der allgemeinen Hauszinssteuer für die Neubautätigkeit Vorschüsse in Höhe von im ganzen etwa 50 Mill. Reichsmark zur Verfügung zu stellen.

Das Urteil im Eisenbahnerprozeß.

Die Klage der Gewerkschaften abgewiesen.

Vor der 8. Zivilkammer des Landgerichts 1 Berlin fand gestern die Verhandlung in dem Rechtsstreit statt, den die Eisenbahntarifgewerkschaften gegen die Reichsbahngesellschaft wegen der Zulässigkeit der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs vom 29. Dezember 1925 angestrengt hatten. Die Gewerkschaften waren vertreten durch Rechtsanwalt Roth, die Deutsche Reichsbahngesellschaft durch Rechtsanwalt Bathmann. Nach längerer Verhandlung wurde das Urteil gefällt, das die Klage der Gewerkschaften kostenfällig abweist.

Berufung.

BB. Berlin, 5. März. Gegen das Urteil eines Berliner Landgerichts auf die Klage der Eisenbahnerorganisationen auf Feststellung, daß der für verbindlich erklärte Schiedsspruch für die Eisenbahner rechtsgültig und von der Reichsbahn durchzuführen sei, hat, laut „Germania", der Kläger Berufung eingelegt, die das Kammergericht beschäftigen wird.

Hindenburg Ehrenpräsident des Roten Kreuzes.

TU. Berlin, 5. März. (Funkspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Präsidenten des Roten Kreuzes, Landesdirektor von Winterfeld, sowie die Vorstandsmitglieder. Die Abgeordneten baten den Reichspräsidenten, das Ehrenpräsidium des Roten Kreuzes zu übernehmen. Der Reichspräsident erklärte sich hierzu unter Worten herzlicher Anerkennung für die segensreiche Arbeit des Roten Kreuzes gerne einverstanden.

Zentrum und Fürstenabfindung.

Die „Germania" greift heute die Erklärung der Zentrumsfraktion des Reichstags in der Fürstenabfindungsfrage auf und wendet sich gegen das „Berliner Tageblatt", das dem Zentrum wiederholt den Vorwurf gemacht habe, zu früh mit der Stellungnahme herausgekommen zu sein. Die Partei hätte mindestens bis zum Abschluß der Kompromißverhandlungen damit warten sollen. Die „Germania" bemerkt dann, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit um eine grundsätzliche Frage handele, in deren Stellungnahme das Zentrum sich von dem Ausgang durch keine, wie immer geartete Verhandlungen beeinflussen lasse. Das Blatt schreibt dann weiter: „Der Volksentscheid verstößt gegen den christlichen Eigentumsbegriff, eine entschädigungslose Enteignung scheidet daher für eine christliche Volkspartei von vornherein aus. Auf welche Weise die Frage der Fürstenabfindung gelöst werden kann, hat die Fraktion unter Wahrung unseres grundsätzlichen Standpunktes deutlich gesagt. In der grundsätzlichen Ablehnung des entschädigungslosen Enteignungsantrages herrscht zwischen Fraktion und Wählern, herrscht in der gesamten Zentrumspartei völlige Einigkeit. Es ist daher auch völlig abwegig, wenn das „Berliner Tageblatt" heute morgen mit der Entdeckung hervortritt, der Beschluß der Zentrumsfraktion sei völlig unerwartet gekommen, und eine große Anzahl der Zentrumsabgeordneten sei gestern morgen durch die Veröffentlichung in der „Germania" überrascht worden. Am Dienstagabend, als die Fraktion den Beschluß faßte, habe ein erheblicher Teil der Abgeordneten die Fraktionssitzung bereits verlassen. Demgegenüber stellen wir fest, daß die Fraktionssitzung am Dienstagabend sehr gut besucht war und von einem vorzeitigen Verlassen vieler Abgeordneter keine Rede sein kann. Aber auch die nicht anwesend gewesenen Zentrumsabgeordneten sind selbstredend mit dem Beschlusse einverstanden, denn in dieser grundsätzlichen Frage gibt es für jeden Zentrumsmann keine andere Haltung als die, die in der Entschließung der Fraktion eindeutig zum Ausdruck kommt."

Die Moselwinzer und die Finanzämter.

Der Präsident des Landesfinanzamtes Köln teilt mit:

In der Presse sind verschiedentlich Aeußerungen des Inhalts erschienen, daß an der Mosel rücksichtslos Steuern beigetrieben und gepfändet worden sei. Es wurde sogar behauptet, daß in manchen Orten 20 bis 30 Pfändungen an einem Tage nichts Seltenes gewesen seien. Auf diese Angriffe gegen die Reichsfinanzverwaltung fühle ich mich zu folgender Erklärung veranlaßt:

Es ist nach meinen bisherigen Feststellungen unbedingt unrichtig, daß an der Mosel von seiten der Reichsstellen rücksichtslos beigetrieben worden ist. Dies trifft insbesondere für Bernkastel und Wittlich zu, wo am 1. Januar 1926 noch über 9000 bezw. 8000 Steuerrückstände zu verzeichnen waren. Trotz dieser ganz außerordentlich hohen Zahl ist nur da, wo nach örtlichen Feststellungen Zahlungsfähigkeit vorhanden war, zu einer Zwangsbeitreibung geschritten worden. Fast sämtliche Winzer sind angesichts ihrer Notlage von irgendwelchen Beitreibungsmaßnahmen verschont geblieben, und die überwiegende Mehrzahl der Winzer wird für das Rechnungsjahr 1925 überhaupt keine Einkommensteuer bezahlen müssen. Woher die Behauptung kommt, daß gerade bei älteren Leuten rücksichtslos gepfändet worden sei, ist mir unbekannt. Ich bedauere, daß eine solche aufreizend wirkende Unrichtigkeit von einzelnen Blättern verbreitet worden ist. Das Landesfinanzamt Köln hat schon vor Monaten die Finanzämter an der Mosel angewiesen, der Notlage der Bevölkerung im Einzelfalle entsprechend Rechnung zu tragen. Daß trotzdem die bedauernswerten Vorgänge in Bernkastel sich ereigneten, hängt nach meinen Feststellungen nicht mit der Beitreibung der Steuern zusammen, sondern mit der durch die bekannten Umstände hervorgerufenen allgemeinen wirtschaftlichen Notlage der Winzerbevölkerung.

*

Abgeblitzte Flugblattverteiler.

WTB. Bernkastel, 4. März. Mit dem ersten Zuge trafen heute an der Mittelmosel eine Anzahl Flugblattverteiler ein. Neben einem Flugblatt der Kommunistischen Partei, in dem zum Volksentscheid in der Frage der Fürstenenteignung aufgefordert wird, wurde auch ein Flugblatt mit der Ueberschrift: „Bauern und Winzer! Organisiert euren Existenzkampf! Stimmt gegen Fürstenraub, gegen Steuerraub und gegen Bauernunterdrückung!" verteilt, in denen zum Eintritt in den Einheitsverband der schaffenden Landwirte, Pächter und Winzer geworben wird, dem föderalistische Bestrebungen nachgesagt werden. Die treudeutschgesinnte Bevölkerung der Mittelmosel hatte aber kein Verständnis für diese Hilfe. In Erden wurden 1½ Zentner Flugblätter verbrannt. Die Flugblattverteiler wurden auf die andere Moselseite abgeschoben.

Französisch-serbische Verhandlungen

Nintschitsch bei Briand.

WTB. Paris, 5. März. (Drahtb.) „Petit Parisien" berichtet über die gestern abgehaltene zweite Unterredung des serbischen Außenministers Nintschitsch mit Briand, daß in ihr eine noch wichtigere Frage besprochen wurde als am Tage vorher, nämlich die Besserung der französisch-serbischen Beziehungen und die Bedrohung durch den etwaigen Anschluß Oesterreichs an Deutschland. Obgleich Serbien während des Krieges einer der treuesten Alliierten und seitdem einer der sichersten Freunde Frankreichs gewesen sei, sei kein diplomatischer Akt abgeschlossen worden, um Frankreichs Beziehungen zu Südslawien zu stärken, wie dies mit der Tschecho-Slowakei und mit Polen geschehen sei. Vor einigen Jahren habe man einen französisch-serbischen Vertragsentwurf diskutiert, den Poincaré vorbereitet hatte; die Verhandlungen seien unterbrochen worden. Um sie auf neuer Grundlage wieder aufzunehmen, sei Nintschitsch nach Frankreich gekommen, d. h., er wolle eine Verständigungsformel suchen. Dies sei der Zweck der Unterredung, die er mit Briand hatte.

Die Luftrüstung der Vereinigten Staaten.

WTB. Paris, 4. März. (Drahtb.) Havas meldet aus Washington: Das für die nächsten fünf Jahre vorgeschlagene Flugzeugbauprogramm ist vom Kriegsminister bekanntgegeben worden. Nach diesem Programm würden die Vereinigten Staaten nach fünf Jahren über 2200 Militärflugzeuge verfügen. Für den Flugzeug- und Luftschiffahrtsdienst würden 17 200 Personen tätig sein, 2200 Offiziere und 500 Offiziersaspiranten.

Der spanische Angriff bei Tetuan gescheitert.

GA London, 5. März. (Eigener Drahtb.) Nach Berichten von Augenzeugen scheint es sicher, daß die Spanier bei Tetuan eine Niederlage erlitten haben. Es ist ihnen nicht gelungen, die Offensive gegen die Riffkabylen, welche Tetuan beschießen, durchzuführen. Im Gegenteil scheinen die Verluste so groß zu sein, daß der Angriff aufgegeben werden mußte. Zwei Stämme, die sich unterworfen hatten, sind neuerdings zu Abdel Krim übergegangen.

Hohe Zuchthausstrafen für die ungarischen Frankenfälscher.

Jankowitsch 9, die beiden anderen je 7 Jahre

GA Paris, 5. März. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung des „Matin" aus dem Haag sind die drei ungarischen Frankenfälscher, die gefälschte Frankennoten in Holland absetzen wollten, vom Haager Gericht verurteilt worden, und zwar Jankowitsch zu 9 Jahren, Mankowitsch und Mersowsky zu je 7 Jahren Zuchthaus. Das endgültige Urteil wird

noch dem Gesetz in 14 Tagen gefällt, doch dürfte es keine Aenderung mehr bringen. Jankowitsch teilte mit, daß er vor einem Bischof einen Eid leisten mußte. Höchste ungarische Personen seien in die Angelegenheit verwickelt. Wenn die Verurteilten sich geweigert hätten, mitzumachen, wären sie ins Gefängnis gekommen. Der Richter erklärte, er bezweifle sich nicht mit den angeblichen politischen Beweggründen der Angeklagten. Tatsache sei, daß sie versucht hätten, Holländer zu betrügen, d. h. Angehörige eines Landes, das nach dem Kriege die notleidenden ungarischen Kinder unterstützt habe. Bei der Verlesung des Urteils, das die Höchststrafen ausspricht, brachen die Angeklagten in Tränen aus. Jankowitsch erklärte, er habe nicht Holland schädigen wollen, sondern nur Frankreich und die Tschechei. Er ziehe den Tod den neun Jahren Zuchthaus vor.

Das Schreckensregiment in Moskau.

13 Esten erschossen.

TU. **Paris**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Nach einer Nachrichtenagentur wurden in Moskau dreizehn Esten, die vom Militärgericht der Sowjets wegen Spionage zum Tode verurteilt worden waren, gestern erschossen.

Der Kurssturz in Neuyork.

Die rückläufige Bewegung der Wertpapiere in Neuyork hat sich am Dienstag zu einem katastrophalen Zusammenbruch gesteigert. Der Autowat, der die Kurse durch sein Ticken anzeigt, war, wie erzählt wird, zeitweilig um vierzehn Minuten im Rückstand. Zahlreiche Exekutionen sind vorgenommen worden und ein unerhörter Umsatz, ein Umsatz von mehr als drei Millionen Stück Wertpapieren kennzeichnet die Heftigkeit dieser gewaltsamen Erschütterung. Man mag sie trotzdem nicht überwerten, und in finanziellen Kreisen glaubt man nach wie vor, daß es sich um rein spekulativ; Vorgänge handelt und daß vielleicht schon binnen kurzer Zeit sich eine Erholung vollziehen könnte. Dennoch, der Kurszusammensturz in Neuyork ist ein Beweis für die Richtigkeit des Gedankens, den die Vernünftigen in den Vereinigten Staaten längst schon begriffen haben, nämlich von der Unmöglichkeit der Isolierung, von der Unmöglichkeit, mit einer grandiosen Prosperität zu prunken, während die übrige Welt immer tiefer ins Elend sinkt. Der Kurssturz hat neben der rein spekulativen Seite auch den realen Untergrund, daß die Baumwollpreise infolge einer Ueberproduktion und infolge der mangelnden Aufnahmefähigkeit seitens Europas stark zurückgegangen sind. Der Rückgang hat nicht weniger als vierzig Punkte ausgemacht und einen ähnlichen Rückgang sehen wir beim Getreide, wo ebenfalls Ueberproduktion vorhanden ist und die Sektsamkeit, daß gerade der gelingende Ausfall der europäischen Ernten, die Erfolge in Australien und Kanada den Preis in Amerika herabsetzen und auf Grund dessen der amerikanischen Baissepartei den Mut zu weiteren Vorstößen verleihen. Diese Elemente sind es, die in unterdrückender Wirkung die „Bärtendenz" begünstigen — so nennt man in Amerika die Konterenz im Gegensatz zu der „Steertendenz" der Hausseepartei. Dazu kam eine allgemeine Unruhe wegen der Zustände in Europa. Im allgemeinen ist das Bild des amerikanischen Wohlstandes ungebrochen, und die letzten Ziffern kennzeichnen eine Blüte so ungeheurer Art, daß vielleicht auch in dieser kolossalen Kraftentwicklung der Keim zu einem gewissen Rückschlag gelegen war.

Lokales.

Oh weh — Märzenschnee . . !

Man soll bekanntlich den „Düwel" nicht an die Wand malen. Schwupp, schon hat uns der Sturmwind eine regelrechte Winterlandschaft beschert, der Donnerkiel . . .! Und die Blumenstände am Markt sahen ordentlich traurig drein — fröstelnd nicken die zarten Veilchen von den Ständen, die Primeln, die gelben Osterblumen, die Hyazinthen schauern zusammen im kalten Schneewind — grau wallt sich der Himmel über den frischverschneiten Bergen der Heimat, und hier und da hört man mit melancholischem Seufzer die alte Weisheit ausgesprochen: „Grüne Weihnachten — weiße Ostern . . .!"

Fräulein Sowieso zetert: „Um Gottes willen, hat wird wohl nich wahr werden . . .!" Sie hat seit Tagen ihrer Schneiderin die Hölle heiß gemacht von wegen dem totschicken Frühlingskostüm. Nee, wat 'ne Infamie, nitwahr . . .! Ausgerechnet Schnee . . .!! Und die Matsche wieder — und die Koffen waren auch schon alle — und das Unterzeug wollte man auch schon als verponte Angelegenheit zum Sommerschlaf befördern — bums, da liegt nun zwar nicht der Hase im Pfeffer, dafür aber die Welt im regelrechten Märzenschnee.

Nein, der Petrus hat aber auch gar kein Einsehen im neuen Jahr! Bei dem Dalles und bei der Erwerbslosigkeit — was eben dasselbe ist — konnte er schon etwas diplomatischer zu Werke gehen. Woher soll man die Moneten nehmen, um sich mit einem steifen Grog gegen die heimtückische Grippe zu schützen . . .? Woher die Platen, um die jammernden Stiebelsohlen wieder lebenslustig machen zu lassen bei einem Meister der ehrwürdigen Gilde des Hans Sachs . . .? Werter Herr Petrus, alter Wettermacher, — ein Segen für dich, daß du so hoch da oben über dem Zeitalter der Mehrheitsbeschlüsse und der Volksentscheide wohnst — sonst, und das kann ich dir im Vertrauen sagen, wär's bald mit deiner Wetterdiktatur vorbei! Nein, mein Lieber, dir ist scheinbar das soziale Verstehstemich abhandengekommen. Wo wir ohnedies vor lauter Dalles schon nicht mehr geradeaus gucken können, da hat uns so'n unsoziales Wetterchen gerade noch gefehlt . . .! Bei aller Ehrfurcht vor deiner erhabenen Stellung muß es doch gesagt werden: als Kalendermann für das erste Quartal dieses zu hoffnungsvollen Jahres hast du kläglich versagt. Hochwasser und verfrühte Lenzstimmungen — alles in einen Pott, und jetzt hast du uns die Suppe noch mit Märzenschnee versalzen. Was haben wir denn verbrochen, daß du uns so launenhaft behandelst, alter Freund? Wir in Deutschland haben doch gerade Sorgen genug „am Hals" und soo viele „wohlgesinnte Freunde", daß man bei der Lektüre des politischen Teiles jeden Tag vor lauter Freude ungefähr nen Schlaganfall kriegt. Oder auf Selbstmordgedanken kommt . . .! Aber du meinst wohl: wo alles haßt, kann ich allein nicht lieben . . .?!

Nun, wir wollen zu deiner Ehre annehmen, daß diese weiße — Pracht in frühlingshaften Gänsefüßchen nicht lange anhält, und daß es nur eine vorübergehende Laune ist, dich als „Bölle-mann" aufzuspielen. Denn wenn unsere Bauern im Herbst singen müßten, was an dieser Stelle schon einmal vor Tagen vermerkt wurde — das Lied vom Reif in der Frühlingsnacht —, dann können wir uns auf Preise gefaßt machen, die nur noch mit monatlicher Ratenzahlung erschwinglich sein werden.

Also bitte, besinne dich — und laß uns auf den Feldern die Saaten freundlichst stehn . . .! -n.

Volle Anrechnung des steuerfreien Lohnbetrags auch bei Kurzarbeitern.

a. Zahlreiche Irrtümer bei der Errechnung der steuerfreien Einkommensteile seitens der Arbeitgeber in Fällen von Kurzarbeit haben dem Reichsfinanzministerium Anlaß gegeben, in einem Sondererlaß auf die richtige Handhabung der Bestimmungen hinzuweisen:

Nach § 8 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn sind bei Kurzarbeitern die für den betreffenden Lohnzahlungszeitraum gesetzlich vorgesehenen Beträge auch dann als steuerfrei außer Ansatz zu lassen, wenn der Arbeitnehmer für einen Teil des Lohnzahlungszeitraums ohne sein Verschulden keinen Lohn erhalten konnte. Deshalb sind bei einem Arbeitnehmer, der beispielsweise im Wochenlohn steht, jedoch wegen Betriebseinschränkung nur an vier Tagen der Woche arbeiten konnte, die vollen Wochenbeträge des steuerfreien Lohnbetrages und die Familienermäßigungen in Anrechnung zu bringen; eine Berücksichtigung etwa nur der vier Lohntage mit den auf diesen Zeitraum entfallenden Ermäßigungen widerspricht dem Sinn und Wortlaut der maßgebenden Bestimmungen. In gleicher Weise sind einem Arbeitnehmer, der zwar täglich im Wochenlohn arbeitet, jedoch wegen Betriebseinschränkungen nur einige Stunden am Tage, die vollen Wochenbeträge nicht etwa lediglich die Stundenbeträge, gutzubringen.

Werden diese Bestimmungen übersehen, so steht dem Arbeitnehmer wegen der unrichtig eingehaltenen Lohnsteuer ein Erstattungsanspruch zu, für dessen Erledigung die Vorlage einer Verdienstbescheinigung beim zuständigen Finanzamt notwendig ist, die vom Arbeitgeber auszustellen ist und die Betriebe unnötig mit Arbeit überlastet. Die genaue Beachtung der vorstehenden Hinweise ist daher dringend zu empfehlen.

Elberfeld.

e.— **Schlechte Aussichten für den Verkehrstag.** Die für den 7. März vorgesehenen billigen Sonderzüge von Lüdenscheid und Waldbröl nach dem Wuppertale fallen wegen zu geringer Beteiligung aus. Es sind im ganzen nur 22 Fahrkarten verkauft worden. Diese Karten können entweder zurückgegeben werden, oder sie werden auf Wunsch für fahrplanmäßige Züge gültig geschrieben, und zwar zur Hinfahrt für den 7. März und zur Rückfahrt für den 7. oder 8. März. Dabei gelten die Karten von Lüdenscheid und Brügge auch zur Fahrt über Hagen. Der Verkauf der Sonderzugskarten wird aber nicht eingestellt, vielmehr werden sie auf Wunsch weiter verausgabt zur Fahrt mit fahrplanmäßigen Zügen.

e.— **Englische Studenten im Wuppertal.** Auf einer Studienreise durch Deutschland besuchen 21 Studenten von der Technischen Hochschule Birmingham Ende dieses Monats die Städte Elberfeld und Barmen. Es sollen verschiedene industrielle Werke besichtigt werden.

e.— **Für die diesjährige Kreissynode** hat das Konsistorium als Vorlage bestimmt: Kirche und Volksbildung.

e.— **Samstagstrauungen.** Wegen Unzuträglichkeiten, die sich bei dem bisherigen Verfahren ergeben haben, hat das Presbyterium der ref. Gemeinde in seiner letzten Sitzung folgendes beschlossen: Die bisherigen Haustrauungen und Trauungen im Amtszimmer der Pastoren dürfen am Samstag unter keinen Umständen mehr stattfinden. Stattdessen ist Gelegenheit gegeben, Samstag um 4 Uhr in der alten Kirche Trauungen (Sammeltrauungen) vornehmen zu lassen. Für Orgelspiel wird dabei gesorgt. — Während der Charwoche finden keine Trauungen statt.

e.— **Befreiung von der Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge.** Der Kreis der zu Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge Verpflichteten ist bekanntlich seit 1. Januar ds. Js. erweitert worden. Seit diesem Tage werden auch die versicherungspflichtigen Angestellten mit einem Monatseinkommen bis zu 500 Mark zu diesen Beiträgen herangezogen, die nun von allen krankenkassenversicherungspflichtigen Personen bezahlt werden müssen. Die Einziehung der Beiträge erfolgt durch die Krankenkassen. Eine Befreiung von der Beitragsleistung kann auf Antrag für Hausangestellte (Hausmädchen, Dienstmädchen) eintreten, wenn diese in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen sind. Der Antrag muß von den Hausangestellten und deren Arbeitgebern unterschrieben sein und an die Krankenkasse gerichtet werden, von der bisher die Beiträge eingezogen worden sind.

e. **Aus dem Bürgerverein für die äußere Südstadt.** Der Bürgerverein war beim Gaswerk wegen der Beleuchtung des „Schwarzen Mannes" vorstellig geworden, hat aber einen abschlägigen Bescheid erhalten, weil hierdurch mehrere tausend Mark Kosten entstehen, die bei der beutigen Geldlage der Stadt noch nicht aufgewandt werden können. Aus gleichem Grunde könne auch der Verlegung der Bedürfnisanstalt an der von der Bahnhofstraße zur Kölnerstraße führenden Treppe noch nicht nähergetreten werden, zumal auch kein anderer, geeigneterer Platz zur Verfügung gestellt werden könne. In der letzten Sitzung waren Bedenken wegen der geplanten neuen Straßenführung am Sandplatz geäußert worden. Die Stadtverwaltung hat sich gegen diese Bedenken ablehnend verhalten. Der Vorstand wurde beauftragt, deswegen nochmals mit der Stadtverwaltung zu verhandeln, dabei auch zugleich auf den Ausbau des Grifflenberges bis zum Sandhof hinzuwirken, der sich bei dem zunehmenden Verkehr mehr als notwendig erweist. Auch die Frage der Errichtung eines neuen Krankenhauses kam zur Sprache. Bei der Bedeutung dieses Bauprojekts auch in finanzieller Beziehung soll die Angelegenheit demnächst im Verband der Bürgervereine besprochen werden. Möglichst soll die Frage von einem Referenten und einem Korreferenten behandelt werden. Von der Barmer Bergbahn ist zugesichert worden, bei der Aufstellung des neuen Fahrplans darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Straßenbahnwagen nach und vom Ostersbaum stets sofort Anschluß an die übrigen Wagen erhalten. Bei dieser Gelegenheit wurde allgemein das Entgegenkommen der Direktion dieser Bahn anerkannt, der dafür in besonderem Schreiben Dank gezollt werden soll.

In der Bahnhofstraße sind schon seit langen Monaten Straßenbahnschienen angefahren, die den Verkehr behindern. Weshalb nicht endlich die alten Schienen erneuert werden, obschon dies so dringend erforderlich ist, ist unerfindlich. In der Jägerhofstraße bildet die scharfe Kurve an der Remscheiderstraße eine große Gefahr, nicht nur für Passanten, sondern auch für die Bewohner des dort stehenden Hauses, gegen das schon wiederholt Kraftwagen angefahren sind. Die Baupolizei soll auf diese Gefahren hingewiesen werden, die sich noch erhöhen, wenn erst der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn erfolgt. Zunächst muß an jener Stelle auch ein Bürgersteig geschaffen werden.

e.— **Im Allgemeinen Bildungsverein Elberfeld** stellte sich in dem Schriftsteller Erichsen-Schreiberhau ein Psychologe vor, dessen psychoanalytischen Erfahrungen ihm einen gewissen Anspruch verleihen, als praktischer Lebensphilosophie gewertet zu werden. Die Nutzbarmachung aller positiven seelischen Kräfte ist ja ein Problem, das außer den Fachleuten gegenwärtig breite Kreise von Laien beschäftigt. „Der Mensch von morgen" ist der Sieger über seelische Hemmungen und Konflikte, der seine Gedanken als Kapital auswertet und zielbewußt arbeiten läßt. Und außer dem funktionell gestörten und also heilbedürftigen ist es vornehmlich der gesunde, willenskräftige Mensch, der mit dem Glauben an die Botschaft und unter Einsatz seiner ungeschwächten Energie den Segen der neuen Lehre empfangen wird. Die ethische Seite dieses Voluntarismus scheint immerhin noch nicht so nahetiegend, wie die praktische Anwendung der von Erichsen gepriesenen — und praktisch vorgeführten — Geistesdisziplinierung. Seine Leistungen im „plastischen Denken" sind zunächst verblüffend, seine Lebensregeln als Wege dazu einleuchtend. Erichsen bekennt sich als überzeugter Voluntarist — als Gegner der Couéschen Heilmethode. Er fesselte hier wie auch vor wenigen Tagen im Bildungsverein Barmen eine zahlreiche Zuhörerschaft.

e.— **Das Städtische Museum** wird am Sonntag dem 7. März, vormittags von 10—1 Uhr, unentgeltlich geöffnet sein.

e.— **Ein unzuverlässiger Autolenker.** Von einem jugendlichen Autolenker, der mit dem Auto I Z Nr. 11358 fuhr, wurden vorgestern an der Ecke Aue-Kasinostr. zwei auf dem Bürgersteig gehende Herren in große Gefahr gebracht. Das Auto kam in rasendem Tempo von der Aue her und geriet beim Einbiegen in die Kasinostraße mitten auf den Bürgersteig. Die beiden Herren entgingen hierbei mit knapper Not einem Unglück. Der Wagenlenker, der zu alledem noch frech wurde, konnte sich nur durch schleunige Flucht einer Tracht Prügel entziehen, die ihm die empörten Passanten zugedacht hatten.

Barmen.

Für Fremde billiger Sonntag in Barmen.

b. Der Barmer Verkehrsverein gibt für Sonntag den 7. März (Verkehrssonntag) folgende Veranstaltungen bekannt:

10½ bis 12½ Uhr am Bahnhof-Vorplatz Rittershausen Empfangs- und Promenaden-Konzert der Oberbarmer Jungmännerkapelle (22 Mann); 11½ bis 1 Uhr Stand-Konzert der Kapelle „Montania" (30 Mann) auf dem Rathaus-Vorplatz. Von 9 bis 6 Uhr ununterbrochen Besichtigung des Rathauses. Ruhmeshalle geöffnet von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Städtisches Museum von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Museum und völkerkundliche Ausstellung der Rhein. Missionsgesellschaft, reichhaltige ethnographische Sammlungen. Stadttheater nachm. 3 Uhr, Ende 5½ Uhr, die beliebte Operette von Künnecke „Der Vetter aus Dingsda"; abends 7 Uhr, Ende 10 Uhr: „Mignon", Oper von Thomas. 25 Prozent Preisermäßigung. Gesellschaftssaal Konkordia, nachm. 3½ Uhr: Konzert des Männergesangvereins „Orpheus", unter Mitwirkung hervorragender Künstler. (Für Besitzer der Ausweiskarte frei.) Handball-Entscheidungsspiel um die Rheinische Meisterschaft der Deutschen Turnerschaft: TV. Köln-Kalk gegen TV. Essen-Stoppenberg, nachm. 3 Uhr, auf dem Platze des Männer-Turnvereins Schwarzbach, B.-Rittershausen, Endstation der Talbahn. (Für Besitzer der Ausweiskarte frei.)

In den Konzertlokalen Künstlerkonzerte, in den Kinos sehenswerte Vorführungen. Nur die Besitzer der vom Verkehrsverein herausgegebenen Ausweiskarten, die jedem Teilnehmer bei Lösung der Fahrkarte verabfolgt wird, haben bei obigen Besichtigungen und Veranstaltungen (außer Kinos) freien Zutritt, beim Stadttheater dagegen eine Vergünstigung von 25 Prozent.

b.— **Die Autobuslinie Elberfeld—Barmen—Witten—Dortmund** wird vom 7. d. Mts. ab von Barmen, Altermarkt, aus nicht mehr über Rittershausen und Hottenstein verkehren, sondern über Hatzfeld — Einern umgeleitet. Haltestellen auf der neuen Strecke sind Barmen Schlachthof, Uellendahlerstraße (Wirtschaft Alt-Hatzfeld), Schaumlöffel, Einern und Haus Juliana. An der Haltestelle Schmiedestraße mündet die Linie in ihren bisherigen Weg. Da die Streckenlänge über Hatzfeld die gleiche als wie über Rittershausen ist, bleiben die Fahrzeiten zwischen Barmen Altermarkt und Schmiedestraße dieselben wie bisher.

b.— **Pfarrerwahl in Wichlinghausen.** Zum Nachfolger des vor 14 Tagen verstorbenen Pastors Schürmann wurde gestern Pastor Bastert aus Massen bei Unna einstimmig zum Pfarrer der luth. Gemeinde Wichlinghausen gewählt. Superintendent Weirich hielt die Wahlpredigt über Ap. 4, 33.

b.— **Aufnahmeprüfungen.** Die schriftliche Aufnahmeprüfung für die Barmer höheren Lehranstalten findet am Montag 8. März ds. Js., vormittags 8 Uhr, und die mündliche Prüfung zwei Tage später statt. Schulzeugnisse und Schreibmaterial sind mitzubringen.

b.— **Diebstahl von Rosensträuchern und Obstbäumchen.** In der letzten Zeit sind hier und in Elberfeld aus mehreren Privatgärten und von Friedhöfen eine Anzahl Rosenstrauchen sowie Obstbäumchen gestohlen worden, über deren Verbleib nichts hat ermittelt werden können. Offenbar sind die Täter immer dieselben.

b.— **Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft.** In der Nacht zum Mittwoch wurden aus einem hiesigen Lebensmittelgeschäft durch Einbruch Lebensmittel im Werte von 150 Mark gestohlen. Es handelt sich um Nußschinken, Büchsenmilch, Schokolade und Kaffee.

b.— **Feuer in einem Neubau.** Die Feuerwehr wurde gestern abend gegen 8.30 Uhr nach der Schwalbenstraße gerufen, wo in einem Neubau der städtischen Siedlungsbauten ein Posten Bretter in Brand geraten war. Anscheinend hatte das Ueberhitzen eines Koksofens das Feuer verursacht. Es wurde durch die Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Volkshochschule Barmen.** Infolge Erkrankung des prakt. Psychologen von der Mühlen müssen dessen Arbeitsgemeinschaften am Samstag dem 6. und Montag dem 8. dss. Mts. ausfallen. Falls keine andere Mitteilung erfolgt, werden die Kurse eine Woche später fortgesetzt. An den beiden letzten Vortragsabenden des Pastors Kulp (Donnerstags 7. 30 Uhr) wirken der Bachverein (Letter Deetjen), Frl. Mara. Hande (Alt), Frl. Hel. Rauchenecker (Klavier) und Walter Heinze (Baß) mit.

b.— **Evangelisationsversammlung.** Die Wuppertaler Stadtmission veranstaltet wie allsonntäglich am Sonntag dem 7. März in Barmen eine Evangelisationsversammlung im Hotel Vereinshaus, Fritz-Eberstr. Pastor Bender wird sprechen über das Thema: „Sind ungelöste Fragen ein Glaubenshindernis?". Jedermann ist eingeladen. Eintritt frei.

b.— **Der Verein ehem. Angehöriger des Infanterie-Regiments** 135 (Diedenhofen-Düsseldorf-Angermund) veranstaltet am Sonntag dem 7. März, vormittags 11 Uhr, im Vereinslokal A. Müller, Barmen, Schützenstraße 25, eine Zusammenkunft zur Besprechung der Wiederdenkfeier in Dortmund im Juli dieses Jahres. Alle ehemaligen Regimentsangehörigen sind dazu eingeladen.

e.— **Die Gründung einer Ortsgruppe ehemaliger 40er** (Füsilierregiment 40 und Ref.-Regiment 40) soll in einer am Sonntag dem 7. März bei Herrn Schwarz, Elberfeld, Kleeblatt 43, stattfindenden Versammlung erfolgen. Siehe auch die Anzeige.

Letzte Telegramme.

General Feng wieder im Amt.

TU. **Neuyork**, 5. März. (Funkspruch.) Die chinesische Regierung hat General Feng den Oberbefehl über alle gegen Wupeifu und Changtsolin kämpfenden Truppen übergeben.

Gewitter und Schneesturm.

Dortmund, 5. März. (Eig. Drahtb.) Durch das Gewitter und den Schneesturm in der vergangenen Nacht sind im Telegraphen- und Fernsprechnetz umfangreiche Störungen verursacht worden. Unter der hohen Schneelast sind ganze Fernsprechlinien zusammengebrochen. Die Leitungen sind zum großen Teil gerissen und laufen ineinander. Im Ortsfernsprechnetz sind 1200 Leitungen außer Betrieb. Sehr zahlreich sind auch die Störungen im Fernverkehr. Besonders nach dem Rheinland, Sauerland, Münsterland, Thüringen und Süddeutschland sind fast sämtliche Fernleitungen gestört. Zum Teil kann der Fernverkehr auf die Leitung des Fernkabelnetzes umgeleitet werden. Das Telegraphenbauamt bemüht sich, die Störungen, die seit Jahren in einem solchen Umfange nicht aufgetreten sind, zu beseitigen.

Berlin, 5. März. (Drahtb.) Ueber ein Gewitter, das gestern bei heftigem Sturm und Hagelschlag über Berlin niederging, melden die Blätter, daß der Blitz an verschiedenen Stellen eingeschlagen habe. Ein 6 Meter hoher Schornstein eines Hauses in der Ebauerstraße wurde getroffen und umgeworfen. Die herabstürzenden Gesteinsmassen durchschlugen das Dach des Hauses und des Nebengebäudes. Auch in die Dynamofabrik der Siemenswerke in Siemensstadt schlug der Blitz mehrfach ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Sturm hat in den Gärten und Wäldern in der Umgebung der Reichshauptstadt erheblichen Schaden angerichtet.

Auch Hamburg wurde gestern von einem schweren Sturm, der von Gewittern begleitet war, heimgesucht. Im Hafen wurden viele Fahrzeuge von den Haltetauen losgerissen und fortgetrieben. Auf einem Dampfer wurde ein Matrose durch Herabstürzen des Spieres eines Großmastes schwer verletzt. Auch Fernsprech- und Telegraphenleitungen wurden zerstört.

Unterschlagungen im Berliner Studentenausschuß.

TU **Berlin**, 5. März. (Funkspruch.) Im Ausschuß der Studentenschaft der Universität Berlin ist man umfangreichen Unterschlagungen auf die Spur gekommen, die bereits bis in das Sommersemester 1925 zurückreichen. Ein Ausschußmitglied wurde bereits verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis Moabit zugeführt. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um etwa 50000 Mark ordnungsmäßig quittierter Eingänge, die von dem betreffenden Ausschußmitglied nicht der Kasse zugebracht, sondern für eigene Zwecke verwandt wurden. Wie wir ergänzend hierzu erfahren, hat der verhaftete Student Lehmann die veruntreuten Gelder dafür verwendet, beim Pferderennen Wetten abzuschließen.

Aufdeckung eines schweren Justizirrtums.

TU **Madrid**, 5. März. (Telunion.) In Tarancon ist ein schwerer Justizirrtum aufgedeckt worden. Vor zwölf Jahren wurden zwei Männer namens Leon und Balero wegen Mordes zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt, trotzdem die Leiche des angeblich Ermordeten, eines gewissen Grimaldos, nicht aufgefunden werden konnte. Nun ist plötzlich Grimaldos, der seinerzeit heimlich in eine andere Provinz gezogen war, um zu heiraten, wieder aufgetaucht. Die Oeffentlichkeit verlangt für die unschuldig Verurteilten große Entschädigungen.

Diese Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Str; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Solit
Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien.
Solit-Creme enth. als wirks. Bestandteil 25% Solit. pur. (Solit. pur. — 70% Salicylsäuredimylester).
In allen Apotheken: Tube 1.— Mk.



Unser erster großer Spezial-Verkauf

Frühjahrs-Kleiderstoffe

Woll-Karos 2.95
modernste Frühjahrsausmusterung, nur solide Qualitäten ..... Meter

Papillon-Karos 3.75
ca. 97 cm breit, reine Wolle, modern gemustert ..... Meter

Rips-Popeline 6.50
ca. 130 cm breit, reine Wolle, sehr solide Ware, in allen Modefarben ..... Meter 6,90,

Wirk-Stoffe 8.90
150 cm breit, reine Wolle, die große Mode für Mäntel und Kleider ..... Meter

Kleiderstoffe 6.50
aparte Dessins, Parkett-Muster, Tupfen und Diagonals, für das schicke Kleid ..... Meter

Kostüm-u. Mantelstoffe 5.75
140 cm breit, reine Wolle, kleingemusterte Dessins in modernen Pastelltönen ..... Meter

Fantasiestoffe 9.75
für Kleider u. Mäntel fesche Muster .... Meter

Kasha 12.75
140 cm breit, reine Wolle, uni und kariert, für Komposé-Kleider ..... Meter

Frühjahrs-Seidenstoffe

Crepe de chine 6.90
unsere Reklame-Marke, gute Qualität, in vielen modernen Farben, ... Meter

CrepMarocain 6.90
Wolle mit Seide, außergewöhnlich billig, Meter 7.90,

Crepe de chine 5.00
bedruckt, moderne Dessins und Farbstellungen, Meter 15.00, 12.00, 9.00,

Mod. Bordüre 13.75
Crepe de chine, 130 cm breit, prima Qualität, Meter .....

Foulard-Seide 5.50
gute Qualitäten geschmackvoller Ausmusterung, Meter 8.50, 6.50,

Mod. Mantelseide 9.00
in schwarz, schwere Qualität, ... Meter 12.00,

Damassé für Jackenfutter 3.90
prima Qualitäten, 85 cm breit, neueste Dessins, Meter 5.50, 4.90,

Hutrips 2.60
in vielen modernen Farben ..... Meter

Waschsamt 2.90
unsere beliebten Qualitäten, in großem Farbensortiment ..... Meter 3.90,

Ausstellung
neuer
Kleider-, Seiden- und Waschstoffe
in vier Schaufenstern
am Wall

Gebrüder
Alsberg
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
Elberfeld

1473

Die Winzernot vor dem Reichstag.

Marx sagt Hilfe zu.

TU **Berlin**, 4. März. (Funkspruch.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen Anträge aller Parteien betreffend Aufhebung der Weinsteuer bezw. Verlängerung der Personalkredite, ferner 15 Interpellationen über die Notlage der Winzer. Das Haus war nahezu leer. Auch die Regierung war schwach vertreten.

Abg. Haag (DN.) eröffnete die Aussprache und erklärte, es liege den Winzern wahrhaftig nicht daran, daß von ihnen soviel geredet werde und daß jetzt sogar eine ganze Sitzung des Reichstages sich mit ihrer Notlage beschäftigen müsse. Sie seien aber das Opferlamm geworden, weil man bei den Mittelmeerstaaten bessere Bedingungen für die Industrie herausholen wollte. Die Winzer kämpften jetzt um ihr Lebensrecht. Die Wirtschaftsverhandlungen mit dem Auslande müssen so gestaltet werden, daß es dem deutschen Winzer möglich sei, sich bei Fleiß und Tüchtigkeit auf seiner Scholle zu erhalten. Mit Krediten und Steuererleichterung sei nicht zu helfen, wo man die Lebensader abgeschnitten habe. Die Winzer seien verzweifelt. Sie hätten den Glauben an Regierung und Parlament verloren.

Abg. Neyse (Ztr.) nannte die Vorkommnisse im Weinbaugebiet Verzweiflungstaten. Sie seien hervorgerufen worden durch den furchtbaren Steuerdruck und die rücksichtslose Steuereintreibung. Weinbau und Weinhandel forderten die sofortige Beseitigung der Weinsteuer. Sollte das nicht angängig sein, so sollte man wenigstens den Ertrag der Weinsteuer den Winzern voll zugute kommen lassen. Man dürfe eine hundertjährige Kultur nicht zugrunde gehen lassen. Man verweise die Winzer auf die Auswanderung nach dem Osten. Kein Winzer im Westen denke aber daran, seinen heimatlichen Weinberg im Westen zu verlassen. Der Redner verlangte Schutz gegen die hemmungslose Weineinfuhr aus dem Auslande.

Abg. Kirschmann (Soz.) stellte fest, daß es sich bei der Revolte in Bernkastel nicht um einen Separatistenputsch handelte. Es seien gerade die Leute gewesen, die seinerzeit die Separatisten ausgeräuchert hätten. Wenn nichts zur Behebung der Not geschehe, so bestehe allerdings die Gefahr, daß die Separatisten sich der Sache bemächtigten. Es sei erfreulich, daß auch das Zentrum einmal Verständnis habe für die Gründe, die verzweifelte Menschen zu Revolten treibe. Man möge dasselbe Verständnis zeigen, wenn es sich um Verzweifelte aus den Städten handelt. Die Wut der Winzer auf das Finanzamt sei begreiflich.

Abg. Dr. Becker-Hessen (D. Vp.) betonte die Notwendigkeit rascher Hilfe, besonders für das Moselgebiet, weil dort der Weinbau vielfach die einzige Erwerbsmöglichkeit sei. Schon aus politischen Gründen müsse man die vorhandene Unruhe beseitigen. Man dürfe die Winzer nicht wieder monatelang vertrösten. Eine durchgreifende Aenderung der Verhältnisse sei erst zu erwarten, wenn das ganze Wirtschaftsleben sich gebessert hätte. Leider sei auch die Weinausfuhr nach dem Auslande, die besonders nach England und den nordischen Staaten beträchtlich wäre, stark verringert worden. England habe sich französischen Weinen zugewendet und die nordischen Staaten seien halb oder ganz trocken gelegt.

Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Marx

beantwortete in Vertretung des erkrankten Reichsernährungsministers die Interpellation. Er führte aus, der Regierung sei bekannt, daß der Winzerstand sich seit drei Jahren in der furchtbarsten Notlage befände. Die Regierung habe schon bisher mit größter Aufmerksamkeit diese Notlage beobachtet und im vergangenen Jahre 30 Millionen für Personalkredite an die Winzer den Ländern zur Verfügung gestellt. Im letzten Monat seien weitere 12 Millionen bewilligt worden, die schleunigst zur Verteilung an die Winzer kommen sollten. Die Ausschreitungen in Bernkastel werden zwar, so fuhr der Minister fort, von der Regierung bedauert und mißbilligt, aber sie werden nichts ändern an der Hilfsbereitschaft für den Winzerstand, dessen Erhaltung als ein Bedürfnis der Wirtschaft anerkannt wird. Der Bevölkerung muß jedoch klar gemacht werden, daß solche Ausschreitungen das allerungeeignetste Mittel zur Behebung der Not sind. Wo Mißgriffe vorgekommen sind, wird die Regierung für Abhilfe sorgen. Ueber das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung wird dem Ausschuß berichtet werden. Die Regierung wird alles aufwenden, um der Not des Weinbaues abzuhelfen. (Beifall.)

Abg. Hörnle (Komm.) wies auf die große Zahl von Beschlagnahmen und Zwangsversteigerungen hin, die im Weingebiet der Mosel auf Veranlassung der Finanzämter vorgenommen worden sind. Der Redner verlangte die Aufhebung der Weinsteuer, Erlaß der bisher gestundeten und Rückerstattung der 1924 und 1925 aus Notverkäufen gezahlten Steuern, zinslose Kredite für die Winzer, Aufhebung der Wein- und Zuckersteuer und Freilassung der an den Bernkasteler Unruhen Beteiligten.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) betonte, die Lage der Winzer sei geradezu verzweifelt. Mit Notstandsbeihilfen, wie bisher, werde man eine endgültige Gesundung nicht herbeiführen können. Durch Abbau der Weinsteuer und Steuererlaß müsse dem Weinbau das Weiterbestehen ermöglicht werden. Die Reichsregierung sollte in Zusammenarbeit mit den Ländern, da, wo eine Umstellung des Weinbaues auf rentablere und aussichtsreichere Wirtschaftskultur möglich sei, eine solche Umstellung dadurch zum Vollzug bringen, daß an Hand eines bestimmten Programms den sich umstellenden Weinbauern auf längere Jahre Zuschüsse zur Bestellung gegeben würden.

Abg. Jörissen (Wirtsch. Vgg.) führte Beschwerde über das rücksichtslose Vorgehen der Steuerbeamten gegen die Winzer. Angeblich erhalten die Beamten Prämien, wenn sie durch Zwangsmaßnahmen Steuerrückstände von den Winzern eintreiben.

Damit schloß die Beratung. Sämtliche vorliegenden Anträge wurden einem Sonderausschuß von 21 Mitgliedern überwiesen.

„Ein Meisterwerk wortreicher Ausflüchte."

Die neue Rede Chamberlains. – Noch immer keine Klarheit. Die verschiedensten Auffassungen über den Sinn der Rede. Das Kabinett spricht Chamberlain sein Vertrauen aus.

GA **London**, 4. März. (Eig. Drahtber.) Chamberlain gab heute nachmittag im Unterhaus die angekündigte Erklärung über die Stellungnahme der englischen Regierung zur Erweiterung des Völkerbundsrates ab. Das Haus war überfüllt. In der Diplomatenloge waren außer dem französischen, belgischen, japanischen und türkischen Botschafter der schweizerische und portugiesische Gesandte erschienen.

Chamberlain erklärte, er habe die Entwicklung des internationalen Streites im Zusammenhang mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes mit ernster Besorgnis verfolgt, und wenn die extremen Formen der Streitigkeiten die Ansicht der Nationen darstellten, könnte man eine düstere Ansicht über die Lage haben. Die Mäßigungen der Erklärungen von Vertretern der am nächsten beteiligten Nationen, mögen sie Deutsche, Franzosen, Belgier oder Polen sein, hätten ihn jedoch ermutigt, Besseres zu erhoffen. Die britische Regierung teile das allgemeine Bedauern, daß diese Fragen jetzt entstanden seien, aber er wolle nicht behaupten, daß dies ein Fehler irgend jemandes sei, es sei vielleicht unvermeidlich gewesen. Es müsse leitender Grundsatz für die britischen Vertreter in Genf sein, sich dort an nichts zu beteiligen, was den Erfolg Locarnos gefährden oder Deutschland im letzten Augenblick den Eintritt in den Völkerbund unmöglich machen könnte. Nichts dürfe Deutschland verhindern, seine Absichten, die es in Locarno ausgesprochen habe, durchzuführen. Unter keinen Umständen werde sich die britische Regierung an irgendwelchen Versuchen beteiligen, im Völkerbundsrat zwei Lager entgegengesetzter Kräfte zu schaffen, die der Fluch Europas vor dem Kriege gewesen seien. Es sei von wesentlicher Bedeutung, daß die Vorschrift der Einstimmigkeit innerhalb des Völkerbundsrates beibehalten werde, wenn für keinen anderen Zweck, so doch deshalb, um jede Art von Intrige auszuschließen und zu verhindern, daß der Rat seiner wahren Natur beraubt werde, eine besondere Entscheidung zu fällen.

Chamberlain erklärte weiter, er habe den deutschen Vorschlag, Erörterungen mit ihm und anderen Vertretern vor der Genfer Ratssitzung stattfinden zu lassen, zugestimmt. Man könnte wohl nicht annehmen, daß die ursprüngliche Form des Völkerbundsrates niemals geändert werden würde. Seine Verfassung sei ein Problem für eine allgemeine Erörterung. Das britische Ziel sei, daß er für praktische Arbeitszwecke ein wirksames Ziel sei. Andererseits sei es ebenso wichtig, daß die Gesamtzahl der Staaten im Völkerbund sitze und ihm die Autorität gebe, deren er bedürfe.

Jede Vermehrung der ständigen Sitze müsse natürlich mit ganz besonderer Sorgfalt geprüft werden. Großbritannien habe nicht den Standpunkt eingenommen, daß, abgesehen vom Eintritt Deutschlands, Amerikas oder Rußlands, keine Vermehrung der ständigen Ratssitze erfolgen solle. Diese Frage sei bereits früher erörtert worden. Vor vier Jahren habe die britische Regierung den Anspruch Spaniens unterstützt und er sehe nicht, was die britische Regierung veranlassen könnte, ihre Haltung gegenüber diesem Anspruch im Prinzip zu ändern. (Widerspruch bei der Opposition.) Er beschäftige sich nicht mit der Zeit der Erfüllung des Anspruchs. Es gäbe einige Staaten, die nicht für ständige Sitze geeignet seien, deren Anwesenheit im Rat jedoch wünschenswert sein könnte. Die laufenden Grundsätze der britischen Regierung seien, nichts zu tun, was die Ergebnisse von Locarno gefährden könnte oder was irgendeiner Macht das Recht gäbe, zu sagen, daß sie unfair behandelt oder in eine Lage gebracht worden sei, deren Folgen nicht vorauszusehen wären. Außerdem gehöre es zu den leitenden Grundsätzen Englands, daß die Schaffung neuer Ratssitze sorgsam erwogen werden müsse und daß sie nur erfolgen könnte, wenn der gesamte Rat in ihrer Unterstützung einig sei. Wenn jedoch der gesamte Rat in dieser Unterstützung eines besonderen Anspruches einig sei, so würden die Engländer den Anspruch auf seine Berechtigung hin prüfen müssen. Großbritannien sage nicht, es sei nicht bereit a priori zu sagen,

Einheitspreise!

Bär

Elberfeld
Wall, Ecke Schwanenstraße

Einheitspreise!

Fast täglich bringen wir neue Artikel für vielen Tausend Gegenständen unser neues Verkaufs-System. Von den hier nur einige Beispiele:

25 ₰

6 Kaffeelöffel, Aluminium
3 Eßlöffel, Aluminium
3 Tassen mit Untertassen
3 Dessertteller
3 Topfreiniger
Hyacinthenglas
Gasanzünder
Vorhängeschloß, 2 Schlüssel
Aluminium-Tafelmesser
3 Kleiderbügel
2 Rollen Toilettepapier
5 Bogen Schmirgel
2 Pack Seifenpulver
2 Stück Toilette-Seife

50 ₰

6 Dtzd. Wäscheklammern
6 Dessertteller, Porzellan
3 Porzellan-Kinderbecher
2 Gläser mit Henkel
2 Bierbecher, graviert
Teekanne
Sauciere
Porzellan-Butterdose
Emaille-Schüssel
3 Frühstücksbrettchen
8 Kerzen
3 Rollen Butterbrotpapier
3 Milchbecher
3 Pakete Zündhölzer

90 ₰

6 Likörgläser
6 Biergläser, 2/20 Ltr.
6 feine Glasteller
2 Wein-Römer
6 Likörbecher
Isolierflasche
Bügeleisen
Besteckkasten
Kakaokanne
2 Tassen, indischblau
3 Stück Glyzerin-Seife
7 Doppelstück Kernseife
3 Glühkörper
2 Kleiderbügel m. Rosenspann.

1.85 M

Suppen-Terrine
Satz Kümpe, 6 Stück
Likör-Service
Herdleiste, mit Emaille
Aluminium-Waschbecken
Aluminium-Milchkocher
Aluminium-Isolierflasche
Emaille-Kochtopf, groß
Emaille-Kaffeekanne
Emaille-Milchkanne
Gebäckkasten.
Marktkorb
Kohlenfüller
Celluloid-Garnitur in Karton (Spiegel, Bürste, Seifendose)

Sonder-Angebote Offenbacher Lederwaren

daß ein derartiger Anspruch unter irgendwelchen Umständen zugelassen werden könnte. Der britischen Regierung wäre es lieber gewesen, wenn diese Frage nicht gerade jetzt aufgeworfen worden wäre. Man könne das Problem nur durch eine Abstimmung im Rate lösen.

Wenn aber in einer Vereinbarung des Völkerbundsrates für eine bestimmte Nation ein Weg gefunden werde, so werde Großbritannien eine Aufnahme nicht verwerfen oder sich ihr widersetzen mit der Begründung, daß Großbritannien es vorgezogen hätte, die Frage erst im September zu erörtern.

Die britische Regierung, so erklärte Chamberlain zum Schluß, lege Wert auf die Feststellung, daß mit ihrem Willen keinerlei Maßnahmen getroffen werden dürften, die Deutschland an der Ausführung von Schritten hindern, die als Ergebnis von Locarno eine Selbstverständlichkeit sein müßten. Keine Nation der Erde werde die Verantwortung dafür übernehmen, wenn jene Kräfte, die Europa in den Krieg führten, auch diesmal den Sieg davontragen sollten.

Als Lloyd George bemerkte, daß Chamberlain angesichts seiner Birminghamrede und ihrer Aufnahme durch die Pariser Presse keine freie Hand habe, unterbrach ihn Chamberlain und erklärte, als er auf seiner Durchreise in Paris die Ansichten der französischen Regierung und die Argumente, mit denen sie sie stützte, zu erfahren suchte, waren seine ersten Worte zu Briand, daß er über die Haltung der britischen Regierung kein Versprechen geben könne, bevor er mit der Regierung die Frage erörtert hätte.

Nach Chamberlain ergriff Macdonald das Wort. Unter dem Beifall der Arbeiter-Partei sprach er sein Bedauern aus, daß es unmöglich sei, der Rede Chamberlains zuzustimmen. Macdonald betonte, er habe nie in seinem Leben ein Problem gesehen, in dem sich die Nation so einig gewesen sei, wie in der augenblicklich erörterten Frage der Erweiterung des Völkerbundsrats.

Premierminister Baldwin erklärte, zwischen Chamberlain und den übrigen Mitgliedern der Regierung bestehe keine Meinungsverschiedenheit. Sie hätten vollkommenes Vertrauen zueinander. Wenn Chamberlain und Lord Cecil nach Genf gingen, hätten sie in allererster Linie ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß Deutschland Mitglied des Völkerbundes mit einem Sitz im Rate werde. Dies sei ihre Aufgabe und dies hätten sie zu erreichen. Großbritannien wünsche den freien und bedingungslosen Eintritt Deutschlands in den Völkerbundsrat.

Im Namen der Arbeiterpartei brachte J. H. Thomas einen Antrag ein, durch den das Unterhaus seiner Unzufriedenheit mit den Regierungserklärungen Ausdruck geben sollte. Dieser Antrag wurde jedoch mit 224 gegen 124 Stimmen abgelehnt.

Völkerfriede — Völkerversöhnung!

Im „Atlas Manual de Geographie" für belgische Schulen wird die Frage: „Was weißt du vom deutschen Volk?" wie folgt beantwortet:

„Die Bevölkerung Deutschlands gehört größtenteils der germanischen Rasse an, deren Vertreter sich schon Jahrhunderte hindurch durch Grausamkeit, Vertragsbruch und Treulosigkeit hervortaten. Diese Verbrecher, die im Gang der Geschichte die Welt immer beunruhigen, gehören in die Klasse der Völker, die unfähig sind, sich selbst zu regieren, und stehen auf derselben Stufe wie die Neger und Papuas ihrer früheren Kolonien. Aber diese besitzen wenigstens noch ein Herz."

Im „Desk Standard Dictionary" 1924, einem in Amerika verbreiteten Lexikon steht: Hunne = 1. Mitglied einer barbarischen asiatischen Rasse, die in Europa einfiel (4. Jahrhundert); 2. (neuerdings): Ein deutscher Soldat. 3. dasselbe wie Vandale. — Boche = 1. Ein blutdürstiger Aufwiegler oder Revolutionär. 2. (neuerdings): Ein deutscher Soldat.

Die Verlagsfirma ist Funk & Wagnalls, Neuyork und London. Kommentar überflüssig!

Deutscher Einspruch gegen die polnische Pressekampagne.

Der deutsche Gesandte in Warschau hat am 1. dieses Monats im Auftrage der Reichsregierung dem polnischen Ministerpräsidenten eine Note überreicht, in welcher gegen die zügellose polnische Pressekampagne, wie sie sich aus Anlaß der letzten deutschen Verhaftungen in Polnisch-Oberschlesien, insbesondere auch gegen das deutsche Generalkonsulat in Kattowitz, gerichtet habe und weiterhin noch richtet, schärfster Einspruch eingelegt wird. In der Note wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß trotz der auf entsprechend ernste Vorstellungen des deutschen Generalkonsuls hin erfolgten Versprechungen des Kattowitzer Wojewoden Abhilfe nicht geschaffen worden ist, und daß jener weiter den Presseangriffen, die ihm in dürren Worten Spionagetätigkeit vorwarfen, ausgesetzt blieb. Es ist in der Note auch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Ortsbehörden sehr wohl in der Lage waren, diesen allen internationalen Gepflogenheiten widersprechenden Ton der Presse zu mäßigen, seien doch gleichzeitig mehrfach deutschsprachige Zeitungen wegen Auslassungen beschlagnahmt worden, die an dem Vorgehen der polnischen Polizei Kritik übten.

Das Urteil gegen Regierungsrat Bartels.

Im Prozeß gegen Reg.-Rat Bartels wurde der Angeklagte wegen fortgesetzten Vergehens gegen Paragr. 332 (Bestechung) und wegen fortgesetzter Urkundenfälschung zu seinem Jahre vier Monaten Gefängnis verurteilt. Fünf Monate und drei Wochen Untersuchungshaft wurden auf die Gefängnisstrafe angerechnet. Ferner wurden dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt und die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Der Betrag von 24 800 Mark, den der Angeklagte als Bestechung erhalten hatte, verfällt der Staatskasse.

Bartels hat als Leiter des Berliner Fremdenamtes (er war dazu ernannt worden wegen seiner Kenntnis der östlichen Verhältnisse, die ihm während seiner Beschäftigung auf dem Petersburger Konsulat vertraut geworden waren) auf unlautere Weise Pässe ausgestellt und Aufenthaltsbewilligungen vergeben und im Verkehr mit dem vielgenannten Kaufmann Holzmann, der sich durch die Flucht einer gleichzeitigen Aburteilung entzog, sich in Bestechungen verwickeln lassen.

Regierungsrat Bartels hat gegen das Urteil Berufung einlegen lassen.

Der neue deutsche Gesandte in Afghanistan.

In Kabul soll in nächster Zeit die deutsche Vertretung neu besetzt werden. Ob der bisherige Geschäftsträger seinen Posten im Zusammenhang mit der Gefangensetzung des deutschen Gelehrten Dr. Statil-Sauer verlassen muß, darüber verlautet nichts Genaues, doch nimmt man in politischen Kreisen vielfach an, daß die Neubesetzung der deutschen Gesandtschaft in Kabul wohl sicherlich in



gewisser Verbindung mit der Affäre des vorhin genannten deutschen Gelehrten stehe. Der neue Mann für Kabul ist ein vorzüglicher Kenner der orientalischen Verhältnisse. Bisher war Legationsrat Feigel, der die Gesandtschaft in Afghanistan betreuen soll, Leiter des russischen Referats in der Presseabteilung der Reichsregierung. Wann Feigel sich auf seinen neuen Posten begibt, steht noch nicht fest.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Was ist der Unterschied zwischen Dienstmännern und Gepäckträgern?

Die gewerblichen Dienstmänner sind von der Polizei zugelassen zur Beförderung von Reisegepäck und zur Erledigung von sonstigen Aufträgen. Sie sind auf die Bestellungen und Aufträge angewiesen, die ihnen erteilt werden, sind in keiner Krankenkasse, die Handkarren hat ein jeder selbst zu stellen. Die Gepäckträger sind Angestellte der Eisenbahn, sind in einer Krankenkasse, haben viermal im Jahre eine Freifahrt und auch sonstige Vergünstigungen. Nach früheren Bestimmungen hatten die Gepäckträger kein Recht, Gepäck in die Stadt zu befördern oder aus der Stadt zu holen. Diese Erlaubnis hat die Reichsbahndirektion am 1. Juni 1925 gegeben. Es sei aber doch die Frage gestellt, ob eine Bahnbehörde das Recht hat, den Gepäckträgern die Erlaubnis zu einem Gewerbe zu geben, das der Entscheidung der Gewerbepolizei unterliegt. Die Angelegenheit befindet sich augenblicklich in gerichtlichen Händen, doch sei das reisende Publikum gebeten, ein Urteil darüber zu fällen, wie die Dienstmänner ihr Brot verdienen sollen, wenn sie kaum Gelegenheit haben, das Gepäck bei Ankunft des reisenden Publikums in Empfang zu nehmen, da sie draußen vor dem Bahnhof stehen müssen, während die Gepäckträger inzwischen den Auftrag erhalten. **Einer für alle.**

*

Nochmal die Badezeiten im Barmer Kurbad.

Zu dem kürzlich hier erschienenen Eingesandt möchte ich mich als Vertreter des männlichen Teils der Besucher äußern. Dem Wunsche der Einsenderin kann ich nur voll zustimmen. Auch den berufstätigen Damen muß die Möglichkeit gegeben sein, in Unterbarmen ein Schwimmbad zu besuchen. Aber auch aus anderen Gründen wäre ein Wechsel der Badezeiten wenigstns an einem Tage der Woche sehr zu begrüßen. Jetzt ist es während der Badezeiten für Männer, abgesehen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags, stets derart voll im Schwimmbassin und die zahlreichen jungen Burschen toben derart rücksichtslos im Wasser umher, daß es einem älteren Herrn, der ruhig seines Weges schwimmen möchte, nicht möglich ist, dies zu tun und ihm so der Genuß des Bades sehr geschmälert wird. Und welcher im Berufsleben stehende Herr kann in der Zeit von 11 bis 12 Uhr zum Schwimmen gehen? Es sind dies nur wenige. Dagegen wird mancher es sehr gut einrichten können, morgens gleich nach 8 Uhr die Anstalt zu besuchen. Also, ein Wechsel der Badezeiten wenigstens an einem Tage der Woche (am besten am Mittwoch) wird beiden Teilen der Besucher sehr willkommen sein. Kr.

*

Ein kleiner Beitrag zur heutigen Wirtschaftslage.

Vor einigen Tagen trat ich abends kurz vor Geschäftsschluß in einen Metzgerladen. Ein Teller mit köstlichen Schinkenscheiben erregte mein Wohlgefallen: „Bitte, geben Sie mir ein halbes Viertel!" sagte ich bescheiden. „Nein, das geben wir nicht", erwiderte mir würdevoll die Verkäuferin. — „Warum denn nicht?" fragte ich erstaunt, der Schinken liegt doch da!" — „Es ist Prinzip meines Mannes, Schinken nur viertelpfundweise zu verkaufen!" wurde ich mit abermaliger Würde belehrt. Etwas verdutzt ob dieser Abfertigung verließ ich den Laden und erhielt in einem anderen Geschäft sofort das Gewünschte. Ich bemerke, daß außer mir nur noch drei Personen im Laden standen; von einer Ueberlastung des Personals durch diesen Detailverkauf also nicht die Rede sein kann. Was sagt der Vorstand der Fleischerinnung, was sagt die Allgemeinheit zu diesem „Prinzip" in heutiger Zeit? L. B.

Preiswert u. gut wie immer!

Wir bringen nur letzte Neuheiten in bewährten guten Qualit. zum Verkauf.

Strümpfe:
Mako la Qualität, für Konfirmandinnen ..... Paar 95 ₰
Seidenflor in schönen Farben, Paar 1.25
Kunstseide schwarz u. farbig, Paar 1.45
Seidenflor gleichmäßiges Gewebe ..... Paar 1.95
Ia Kunstseide alle Farben, Paar 2.90

Schürzen:
Knabenschürzen Zephyr, Größ. 40—50 ..... 75 ₰
Mädchenschürzen Größe 40-55 95 ₰
Jumperschürze Siamosen .... 90 ₰
Bordschürze Siamosen 1.35
Gummischürze 1.60

Damen-Wäsche:
Taghemd Trägerform, aus solidem Stoff ....1.65, 98 ₰
Garnitur Taghemd u. Beinkleid, m. Hohls. u Klöppelgn. 4.90
Prinzessrock mit breit. Feston-Volant 2.75
Nachthemd aus kräftig. Stoff, mit Bubikragen... 3.75
Jumper-Untertaill. in versch. Ausf. 1.25. 95 .... 85 ₰

Herren-Wäsche:
Zephyr-Hemd m. Kragen, mod. karierte Muster 5.90
Mako-Zephyrhemd mit Kragen 7.90
Weisses Oberhemd Piké-Eins., Klappmanschetten .. 7.50
Herren-Nachthemd off. u. geschl. Form 5.90
Herren-Stehumlegekrag. mod. Form 90 ₰

Trikotagen:
Einsatzhemd mit Zephyr-Brust 1.95
Einsatzhemd mit Rips-Brust.. 2.25
Schlupfhose alle Farben..... 85 ₰
Schlupfhose mit verstärktem Schritt 1.65
Kinder-Schlupfhose Größe 45, 0.95

Aus unserer Kostüm-Abteilung
Jugendl. Kleid aus großkariertem Waschstoff, fesche Machart 9.85
Jugendl. Kleid aus reinwollenem kariert. Wollstoff, mit kurz. Aermeln 12.75
Taillen-Kleid aus mod. kariert. Waschseide, mit eleg. weiß. Garn. 19.75

Röcke
Hausrock aus praktischem Stoff 2.95
Kostümrock aus reinwoll. blauem Cheviot, mit Knopfgarnit. 4.90
Kostümrock aus reinwoll. kar. Wollstoff, mit Knopfgarnit. 9.75
Schwarz. Kostümrock aus Kammgarn-Cheviot, mod. Knopfgarn. 14.75

Damen-Mäntel
Mäntel aus Fantasie- u. covercoatartig. Stoffen, 19.75, 15.75
Flotte jugdl. Mäntel aus Tuch u. Gabardine, 34.50, 27.50
desgleichen auch in Frauengrößen
Aparte Mäntel in vielen mod. Farben, 49.00, 37.50
Regenmäntel aus reinw. imprägn. Stoffen, flotte Weit. in all. Größ., 29.80, 24.50

Blusen
Mod. Waschbluse hübsch gemustert, aparte Form 6.90
Crepe marocain-Bluse mit mil Kragen und Garnitur 9.75
Bastseiden-Bluse mit lg. Aermel, fesche Machart 13.75
Crepe de chine-Bluse mod. Jumperform, mit kz. Aerm. 19.75

Aus unserer Kostüm-Abteilung
Modernes Rips-Kleid m. Knopf-u. Goldbandgarnierung 23.75
Schwarzes Jacken-Kleid aus Gabard. mit mod. Tressengarnier., Jacke z. gef. 29.75
Jacken-Kleid aus mod. englisch. Stoffen, Jacke z. auf Seide gearb. 39.50

Kleiderstoffe
Cheviot reine Wolle, 130 breit schwarz u. marine Mtr. 1.95
Popeline rein. Wolle, doppeltbr. schwarz u. farbig Mtr. 1.95
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit.....Mtr. 3.25
Mantelstoff 150 cm breit, Mtr. 6.90, 3.90

Seidenstoffe
Waschseide 70 cm br., kariert und gestreift, Mtr. 2.30
Crepe marocaine Halbseide 95 breit Mtr. 5.40
Crepe de chine 100 cm breit .....Mtr. 5.90
Lind. Kleider-Samt florf. Qual. 70brt. Mtr. 8.25

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster und um zwanglosen Besuch unserer Häuser.

2194

S. & R. Wahl, Barmen

Socken

Herren-Socken
Baumwolle, gute Qual., moderne Farben ...Paar **78 ₰**

Herren-Socken
Prima Baumwolle, mit bunten Streifen u. mod. Karos .....Paar 1.35, **1.15**

Herren-Socken
Ia Seidenflor, mit mod. Karos, prima Qualität, Paar.....2.25, **1.75**

Der neue Garantie-Strumpf
das Beste im Tragen, mit Doppelsohle u. Hochferse, 4 Wochen Garantie,
Paar **5.90**



Strümpfe

Damen-Strümpfe
Kunstseide, gute Qualität, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und in vielen modernen Farben, Paar 1.75, **1.25**

Damen-Strümpfe
Prima Seidenflor, Ersatz für Seide, mit Doppelsohle und Hochferse, in vielen modernen Farben.....Paar **1.95**

Damen-Strümpfe
Waschbare Dauerseide, solide im Tragen, im Aussehen wie echte Tramaseide, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und viele mod. Farben..Paar **2.95**

Strumpf-Haus Wolff & Heymann Barmen-R. Berlinerstr. 68.

94b

Der Liebling der Landwirte



Hildebrandt's allerfrüheste gelbe Juni

Gelbe Juni ist eine feine, nierenförmige Speise- und Salatkartoffel mit gelber, glatter Schale und goldgelbem Fleisch. Sie gedeiht auf allen Bodenarten vom leichtesten Sand- bis zum schwersten Tonboden. Gelbe Juni ist Ende Juni reif und bringt daher eine sichere, hohe Einnahme. Sie behält ihren feinen Geschmack bis zum Frühjahr und wurden noch im Spätherbst die doppelten Preise als Speisekartoffel erzielt. Erträge pro Morgen bis 150 Zentner.

Herr Wilh. Lang, Schnaserried schreibt: „Mit den Frühkartoffeln (Juni), die ich von Ihnen letztes Frühjahr bezogen habe, war ich sehr zufrieden und habe Sie daher auch meinen Kollegen sehr empfohlen, folgt Nachbestellung. a83

10 Ztr. Mk. 95.—, 1 Ztr. Mk. 11.—,
½ Ztr. Mk. 6.—, ¼ Ztr. Mk. 3.—,
— 10 Pfund-Postkolli Mk. 2.—, —
Versand zu den Bedingungen meiner Preisliste. Letztere gratis und franko.

Mitteldeutsche Saatenstelle Hermann Hildebrandt, Döllstädt-Erfurt 65

Nicht mit Salben oder Zäpfchen, sondern nur auf **natürlichem** Wege können heute b444
Hämorrhoiden
beseitigt werden. Unsere Kur lüft ihnen und ist zugleich das Billigste und Wirksamste. Viele Dankschreiben. Noch heute holen Sie kostenlose Auskunft ein bei
Erikakosmetik, Abt. E 2. Berlin W 62.

Reiner Weinbrand
Schorres Hausmarke .·. **2.75** 1049b
Bade-Weinbrand Mk. **3.00**
Preise verstehen sich **mit Flasche**
Bei Abnahme von 10 Flaschen, auch sortiert, **10 Proz. Rabatt.**
Otto Schorre Nachf.
Barmen, Wertherstr. 57a. Tel. 1342.

Beachten Sie dieses billige Angebot in

Herren- und Burschenkleidung

Herren-Anzüge das Allerneuste in Stoff und Machart .....zu Mk. 95, 89, 82, 78, 72, 65, 58, 52, 45, 42, 36, 32, 29, 22, **15.00**

Konfirmanden-Anzüge in ein- und zweireihig zu Mk. 54, 48, 45, 42, 38, 33, 29, 26, **23.00**

Frühjahrs-Mäntel in feinster Ausführung, in Gabardine u. Kammgarn zu Mk. 98, 92, 85, 75, 68, 56, 52, 48, 42, 36, **29.00**

Sport-Anzüge in Gabardine, Buskin, Loden und Manchester zu Mk. 82, 78, 72, 68, 63, 58, 52, 45, 39, 36, 32, 29, **24.00**

Regen-Mäntel in Gabardine, Loden u. Gummi, wetterfest zu Mk. 48, 42, 36, 32, 29, 26, 22, 19, 16, **14.00**

Herren-Hosen in lang und Breeches.....zu Mk. 19, 15, 12, 9.75, 8, 7.50, 6, 5, 4.20, 3.60, **2.45**

S. SIMON

Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke
Spezialhaus für billige und gute Herren- und Burschenkleidung.

1405

Große Preisermäßigung
in
Schürzen, Wäsche Strumpfwaren und Trikotagen

Posten **Kinder-Schürzen** Siamosen und Satin .....1.25, 95, 75, **50 ₰**

Posten **Damen-Schürzen** nur moderne Formen in Siamosen u. Satin 1.95, 1.45, 1.25, **95 ₰**

Posten **Schlupfhosen** für Damen und Kinder .....1.45, 1.10, 98, 78, **68 ₰**

Posten **Damen-Hemden** nur gute Qualitäten.....2.25, 1.95, 1.65, **98 ₰**

Posten **Damen-Beinkleider** nur gute Qualitäten 2.10, 1.85, 1.65, **1.15**

Posten **Untertaillen** moderne Façons, auch extra weit.....1.65, 1.25, 98, **78 ₰**

Posten **Nachthemden** und **Prinzeßröcke** mit reich. Feston-Garnitur 4.75, 3.90, **2.95**

Der enorm billige Verkauf von **Strumpfwaren, Trikotagen** dauert fort!

3330

S. Marcks, Elberfeld

W.-Rathenaustr. 6 **W.-Rathenaustr. 6.**

REEMTSMA

SASCHA

5 Pfg.

Wir möchten angelegentlichst empfehlen, diese Sorte einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen, um die Eignung für den persönlichen Bedarf festzustellen.

Diese Cigaretten sind

extrem milde und duftig

und deshalb ganz besonders für ununterbrochenes Rauchen (sogenanntes Kettenrauchen) geeignet. Wir sind überzeugt, daß die neue Mischung einem seit lange bestehenden Bedürfnis vieler geschmacklich anspruchsvoller starker Raucher entsprechen wird, da eine derartig ausgeglichene Cigarette bisher noch niemals geboten werden konnte.

CIGARETTENFABRIKEN
REEMTSMA
AKTIENGESELLSCHAFT

Auf unserer Einkaufsreise kauften wir infolge Geldnot **neue**

hochelegante Damen-Konfektion für Frühjahr u. Sommer ganz gewaltig billig

Ein kleiner Teil ist in unserem Fenster Wall ausgestellt u. bitten wir um zwanglose Besichtigung unserer Läger. — Benutzen Sie den elektrischen Aufzug dazu.
Neue reinwollene Ripsmäntel, auch für starke Damen, in schönen modernen Farben. **Neue hochelegante Komplets** besond. billig. **Neue Jackenkleider** von **15.-** Mk. an. **Konfirmanden-Kleider** von **12.75** Mk. an.
Gekaufte Waren werden bei Anzahlung bis Ostern reserviert. 3325

HAMM, Elberfeld, WALL 34

Feinste süße Mandelplätze
(Kein Mandelersatz). **50** und **80** Pfg.
echte Roggenplätze
nach alter Elberf. Art. **50** u. **80** Pfg.
Bäckerei Rüth, Elberfeld,
Karlstraße 33, Ecke Nordstraße.
Telephon 5004. — Gegründet 1888.

Mühelos bohnert nur Dompfaff

Butterpane Meis. Elberfeld, Steinstr. 12
Bett. Sandänder 2.40
Gute Molkerei-Butter Mk. 2.60
In Holland. Trinkeier braun 10 J., weiß 14 J.
Lieferung an Private frei Haus. 7218a

Billige Konserven!
Junge Erbsen . 0.70
do. mittelfeine 0.90
Dicke Bohnen . 0.80
Dicke Bohn n. Y. 1.10
Stangenspr., hart. 2.90
Alles Fließbohnen.
Hdl. Kaffee ½ ℔ 1.60
Elberf., Kipdorf 95,
Eingang Hausflur.

Frisches **Kalbfleisch,** ½ ganz voll. gest. Hint.-Keule 5.-, Vorderkeule 6.-, Brust 2.- gar. frisch. Ank., Nachn. **P. Krause,** Schlacht., gegr. 1884, Pottenau (Ostpr.)

16361



Schirme Röcke
kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt in der Fabrik
Düppelstraße 86
Konfirmanden-schirmegr. Auswahl
Reparaturen schnellstens.
Kein Laden.

Ehrliche Leute
erhalten 16395
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Beerboom
Elberf., Döppersbergstraße 70.

Kleidrst., r. Wolle 2.10, Lind.-Cöp.-Beidrst. 70 Pf., 6.50. E. Friedrichstr. 32, I. Baden. 16287

Behördlich empfohlen: **Dr. Schwenzers**
Ratten- und Mäuse-Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmittel
Preis für Mäuse 1.25 Gm.
Preis für Ratten 1.75 Gm.
stets frisch zu haben:
Carl Lemberg, Elberfeld, Wall-Drogerie, Wall 11/13,
Emil Jansen, Barmen, Rathaus-Drogerie, a187
Drogerei Hermann Wolff, Vohwinkel.

Samstags-Angebot

zu Tietz' billigen Preisen!

Damen-Wäsche

Untertaillen Jumperform, mit Klöppelspitze ... 95 ₰
Prinzeßröcke mit Feston ... 2.95
Nachthemden mit Hohlsaum ... 2.95
Hemdhosen Kunstseide, in vielen Farben ... 2.95

Waschstoffe

Sportzephir gestreift, solide Qualität, Meter 79, 59 ₰
Musselin imit., in schönen, neuen Mustern Meter 1.35, 1.25, 1.10, 95 ₰
Waschkrepp ganz neue Karos, 80 cm breit, Meter 1.48
Wollmusselin bedruckt neue Muster, 80 cm breit, Meter 2.90, 1.95
Satin uni und in vielen Modefarben, 80 cm brt. 1.35
Frottierstoffe für Bademäntel und Laken, i. neuen Streifen u. Karos, i. all. Breiten u. Preisl.

Trikotagen

Schlupfhose Kunstseide, mit doppeltem Schritt, schönen Farben 1.95
Schlupfhose für Kinder mit doppeltem Schritt, helle Farben, Größe 35 ... 80 ₰
Einsatzhemden m. Piqué-Eins., Macco u. weiß, 2.90, 1.95
Herrenhosen Macco, in allen Größen .. 2.25, 2.10, 1.95

Seife

Blumenseife gute Qualität, Karton mit 4 Stück 75 ₰
Bade-Seife sortierte Gerüche, Kart. m. 6 Stück 85 ₰
Nizza-Veilchen-Seife Geschenk-Packung, Kart. m. 2 Stck. 95 ₰
Mandel- u. Fliederseife stark parfümiert, Karton m. 5 Stück 1.10

Schürzen

Kinderschürzen Gr. 35-40 u. 45, Cretonne mit Spielt. 50 ₰
Damenschürzen Jumperform, Zephir und Cretonne 88 ₰
Gummischürzen eingefaßt, große Form ... 95 ₰
Haus- u. Servierkleid. gestr. u. uni Zephir, vollst. waschecht 2.95

Damentaschentücher aus gutem Batist, mit Hohlsaum 10 ₰
Herrentaschentücher Linon, gute Qual., m. farb. eingew. Rd. 20 ₰

Modewaren

Lackgürtel i. versch. Breit. u. Farb., Stück 40, 30, 25 ₰
Spachtel- u. Bubikrag. in weiß und oker, Stück 1.45, 1.25, 95 ₰
Damen-Schals in vielen Farben, Stück 4.90, 2.90, 1.95
Haarschleifen in versch. Farb., 5 u. 8 cm br., 50, 35 ₰

Schreibwaren

Butterbrotpapier fettdicht, 3 Rollen à 100 Blatt ... 95 ₰
Klosettpapier Krepp, 10 Rollen ... 1.45
Briefpapier 25 Bogen, 25 Umschläge, Kassette 75 ₰
Quartbriefblocks à 80 Blatt ... 3 Stück 75 ₰

Lederwaren

Einkaufsbeutel aus solidem Glanztuch ... 1.25, 95 ₰
Markttaschen gute Qualität ... 95 ₰
Aktenmappen Florida, Vollrindleder ... 5.75
Lederzugbeutel sehr solide ... 2.95

Wollwaren

Kinder-Sweater Größe 50/55 1.95, 45/50 1,75, 35/40 1.50
Überblusen in weiß u. hellen Farb., reine Wolle 3.90
Sport-Weste viele Farben, mit gestreift. Vorderteil, reine Wolle 5.90
Damen-Pullover Wolle mit Seide, in schön. Farbeteil. 9.75

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal, mit Kragen, uni, in einzelnen Größen 3.90
Oberhemden Perkal, mit Kragen, Streifen-Dessin 4.90
Oberhemden Zephir, mit Kragen, uni-farbig ... 4.90
Oberhemden Perkal, mit Kragen, feine Streifen 5.90
Oberhemden Zephir, mit Kragen, schöne frische Streifen .. 7.90
Oberhemden Perkal, mit 2 Kragen, mod. Karos 7.90

Handschuhe

Damen-Handschuhe Ziegenleder, 2 Druckkn., farb., Paar 4.90
Damen-Handschuhe Nappaleder, 2 Druckkn., Paar 7.50, 4.90
Damen-Handschuhe Nappaleder, mit Riegel ... Paar 8.50
Herren-Handschuhe Nappaleder, 1 Druckkn., Paar 7.50, 4.90

Teppiche u. Dekorationen

Wolltapestry-Teppich 200/300 cm ... 49.50
Linoleum-Teppich ohne Borde, schöne Must. 200/300 17.00
Damast-Dekoration. Kunstseide, 3 teilig ... 23.50
Gobelin-Diwandecken schöne Muster ... 12.50, 9.50

Ziehung am 31. März, 1. u. 3. April 1926
Marien - Kirchen - Lotterie
Lose zu 1.20 Mark
an allen unseren Kassen zu haben.

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES. ELBERFELD

120

Konkurs-Verkauf.

Die noch vorhandenen Restbestände aus der Konkursmasse **G. & M. Simon,** Elberfeld, **Hofaue 21, II. Etage,** Toreingang, sollen zu ganz besonders billigen Preisen direkt an Private verkauft werden.

Strickwesten für Damen und Kinder in sämtlichen Größen und Qualitäten
Kinderkleidch. und **Knabenanzüge** gestr. aus reiner Wolle
Arbeit.- u. Metzgerjacken extra stark
Kasaks aus Wolle und Seide
Schals aus Wolle und Kunstseide

Verkaufsstunden vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr.

Der Konkursverwalter.

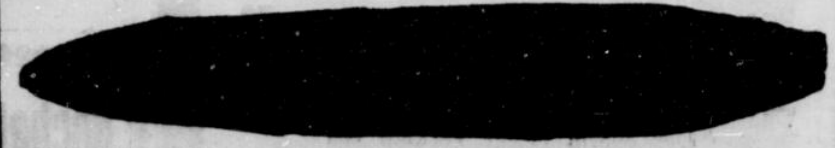
Ihr Herrenhut kostet
aufgebüg. u. gerein. ... 2.50
. . . m. Band ... 3.25
. . . . . u. Lcd. ... 3.75
. . . . . Einlaß 4.95
Frau Drucker, Elbf., Kipdorf 4.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren und Goldwaren!

Neue silb. Herren-Taschenuhren v. 22 Mk. an und höh.; neue silb. Armband-Herrenuhren von 20 Mk. an u. höh.; gold. Plaqué-Herrenuhren m. Sprungdeck. 46 Mk. (10 Jahre Garant.); gold. 14-kar. Damen-Armbanduhren v. 45 Mk. an u. höh.; gold. 14-kar. Trauringe, das Paar von 20 Mk. an u. höh. Große Auswahl in neuen u. gebrauchten gold. Herrenuhren, 14-kar., mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbrochette, goldenen Herrenketten, diese Herren- u. Damenringen, silbernen u. versilberten Bestecken, silbernen Körbchen etc. wie schon lange bekannt allen staunend billig und unter Garantie fast zu Friedenspreisen

T. Loesor, Elberf., nur Grünstr. 29, 1. Stock. Fernruf 527.
Alte Uhren, Gold- u. Silberzeugs. nehme zu reell. P.

Haweja Stück 10 Pfennig



aus garantiert rein überseeischen Tabaken gearbeitet. Eine vorzügliche Konsumzigarre, welche allgemein gelobt und weiter empfohlen wird.

Zu haben in unseren sämtlichen Filialen: **Barmen:** Altermarkt 16. Ecke Mittelstraße; Wertherstr. 24/26; Neuerweg 55, im Hotel Vogeler; Pavillon auf dem Bahnhof-Vorplatz; Wertherstr. 100. Schillerstr., Ecke Reichsstr.; Berlinerstr. 111. **Elberfeld:** Hofkamp 56, Ecke Neumarkt; Altermarkt 1. Ecke Schönegasse; Kipdorf 4, am letzten Heller.

H. W. Jacobs.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

7231a

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 54 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 5. März

Barmer Bankverein.

8 Prozent Dividende.

In der Aufsichtsratssitzung wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1925 vorgelegt. Auf Antrag der Geschäftsinhaber hin wurde beschlossen, der zum 8. April einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 (im Vorjahre 6) Prozent auf das Kommanditkapital von 21 Millionen RM. vorzuschlagen; aus dem Reingewinn sollen ferner 305 620 RM. zu Abschreibungen auf Bankgebäude verwendet und 100 000 RM. einem Pensionsfonds zugewiesen werden. Außerdem wurde aus Verwertungsaktien ein Ueberschuß von 1 167 000 RM. erzielt, der der ordentlichen Rücklage zugeführt werden soll. Der Abschluß weist im einzelnen folgende Ziffern auf:

Gewinn- und Verlust-Rechnung:

Soll:

	1925	1924
Verwaltungskosten	8 413 048	17 337 862
Steuern und öffentl. Lasten	1 690 055	2 393 687
Reingewinn	2 429 730	2 159 771
Zuweisung an ordentl. Rücklage		
Ueberschuß a. Verwertungsaktien	1 167 000	—
Haben:		
Vortrag aus 1924	204 930	—
Gebühren-Rechnung	6 304 480	11 930 166
Zinsen-Rechnung	3 872 014	9 267 352
Gewinn auf Wertpapiere	647 418	698 602
Ueberschuß aus Verwertungsaktien zugunsten der ordentl. Rücklage	1 167 000	—

In der Bilanz erscheinen unter den

Aktiven:

	1925	1924
Nicht eingezahltes Aktienkapital, Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine u. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	17 967 927	14 269 957
Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches u. der Bundesstaaten	33 261 770	22 842 870
Guthab. b. Banken u. Bankfirmen	20 042 902	25 980 712
Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere	3 930 204	2 984 878
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	4 205 648	443 852
Eigene Wertpapiere	1 050 573	2 991 401
Beteiligung an Gemeinschaftsgeschäften	1 852 084	1 447 819
Dauernde Beteiligg. bei anderen Banken und Bankfirmen	5 210 615	5 740 865
Außenstände in laufd. Rechnung:		
a) gedeckte	32 387 976	
b) ungedeckte	17 110 763	49 498 740 46 063 212
Bankgebäude	10 305 620	10 000 000
Einrichtungen	1	1
Sonstige Liegenschaften	1	1

Passiven:

Aktien-Kommandit-Kapital		21 000 000	21 000 000
Ordentliche Rücklage		10 000 000	10 000 000
Gläubiger:			
a) Nostroverpflichtung.	2 001 400		
b) seit. d. Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	9 129 836		
c) Guthab. deutsch. Banken u. Bankfirmen	9 413 911		
d) Einlag. a. gebührenfreie Rechnung	43 217 711		
e) sonstige Gläubiger	89 861 870*	103 141 2..	788 630
Akzepte und Scheeks		9 558 134	1 822 859
Rückständige Dividende		26 974	—
Reingewinn		2 429 730	2 159 711
Uebersch. aus Verwertungsaktien zugunsten der ordentl. Rücklage		1 167 000	—

*) Davon in 7 Tagen fällig 25,6 Mill. Mk., darüber hinaus bis zu drei Monaten fällig 13,6 Mill. Mk., nach drei Monaten fällig 0,1 Mill. Mk.

Außerdem stehen auf beiden Seiten Avale und Bürgschaften mit 11 639 925 (15 571 095) RM. Die Schlußsumme ergibt auf beiden Seiten 147 326 086 (im Vorjahre 142 771 262) RM.

Zu diesen Ziffern wird noch folgendes mitgeteilt: Infolge der Unsicherheit in der allgemeinen Wirtschaftslage wurde auf eine möglichst flüssige Anlage der Mittel besonderer Wert gelegt; dementsprechend stellt sich die Liquiditätsziffer auf 63 Prozent, wenn man den gesamten Verpflichtungen Kasse, Wechsel und Bankguthaben gegenüberstellt, und auf 71 Prozent, wenn man diesen Anlagen noch die gegen Wertpapiere und Waren gegebenen Vorschüsse und die eigenen Wertpapiere hinzurechnet. Innerhalb der Kreditoren haben sich die kurzfristigen Gelder zugunsten der langfristigen verschoben. Die Kreditoren weisen einen Rückgang von 107 auf 103 Millionen RM. aus, eine Folge des bekannten Filialabbaues, der sich in bezug auf die Ergebnisse als zweckmäßig erwiesen hat.

Das eigene Akzept überließ die Bank ihren Kunden entsprechend deren ausgedehnteren Kreditwünschen und entsprechend den größeren Diskontmöglichkeiten in umfangreicherem Ausmaße als im Vorjahre. Ebenso haben sich die Rembours-Kredite erhöht, und zwar um 4 Millionen RM. Auch in diesem Jahre enthält das Wechselportefeuille ausschließlich gute Warenwechsel. Die Wertpapiere wurden nach vorsichtigen kaufmännischen Grundsätzen eingesetzt. Bei den Außenständen konnte das Verhältnis zwischen den gedeckten und ungedeckten Krediten beträchtlich zugunsten der letzteren verbessert werden. Die gedeckten Außenstände stiegen von 39 Prozent auf 70 Prozent der Gesamtsumme. — (Die näheren Ausführungen der Verwaltung über den Verlauf des Geschäftsjahres liegen noch nicht vor.) Im laufenden Jahre hat sich das Geschäft bisher befriedigend entwickelt.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 3. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 24. Februar (117,6) um 0,3 Prozent auf 117,3 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 111,5 auf 111,3 oder um 0,2 Prozent, die Industriestoffe von 129 auf 128,5 oder um 0,4 Prozent nachgegeben. Für den Durchschnitt Februar ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer von 120,7 im Durchschnitt Januar auf 118,4 oder um 1,3 Prozent.

Die internationalen Eisenverhandlungen und die eisenverarbeitende Industrie.

Wie wir aus Kreisen der eisenverarbeitenden Industrie Süddeutschlands erfahren, werden dort die neuerlichen Nachrichten über den Fortschritt der Verhandlungen zwischen Rohstahlgemeinschaft und Saarwerken nicht ohne Besorgnis aufgenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß auch eine Verpflichtung der Saarwerke zu einer Produktionseinschränkung in gleicher Höhe, wie sie bei der Rohstahlgemeinschaft durchgeführt ist, die Gefahr einer einseitigen Preisgestaltung im Falle eines Zusammenschlusses nicht beseitige. Außerdem besteht die Befürchtung, daß dann die jetzige Frachtbasis Türkismühle wieder durch die Frachtbasis Oberhausen ersetzt werden wird. Auch die weiter andauernden internationalen, besonders deutsch-französischen Verhandlungen der Eisenindustrie, begegnen geteilter Aufnahme. In dieser Angelegenheit läßt das französische Fachblatt „L'Usine" in seiner letzten Nummer durchblicken, daß in den deutsch-französischen Eisenverhandlungen eventuell auch die Frage bestimmter Garantien für die Eisenverarbeiter bezüglich der Preisgestaltung und der Freiheit des Einkaufes geregelt werden könne.

Der deutsche Roheisenexport nach Nord-Amerika

stand im Jahre 1925 mit 105 094 tons an vierter Stelle; unter den anderen Ländern, die nach den Vereinigten Staaten Roheisen exportierten, stand an erster Stelle Britisch-Indien mit rund 185 000 tons, es folgen Belgien mit 169 000 tons, Großbritannien mit 155 000 tons. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das deutsche Roheisen erst im letzten Drittel des Jahres 1925 auf der Frachtbasis Westhäfen zu einer Konkurrenzfähigkeit in der Preisstellung gelangte. Es lieferten ferner Frankreich 87 000 tons, Kanada 85 000 tons, die Niederlande 67 000 tons, Cuba und Schweden je 32 000 tons.

Zusammenschluß-Bestrebungen in der Elektro-Industrie.

Zwischen den beteiligten Kreisen werden bereits seit einiger Zeit Verhandlungen über das künftige Verhältnis der Elektro-Unternehmungen der Rhein-Elbe-Union und der Rheinischen Stahlwerke geführt. Man rechnet bestimmt damit, daß die Interessengemeinschaft in irgendeiner Form bestehen bleibt und die Verhandlungen bis zum 1. April zu Ende geführt sein werden. Vor allem handele es sich für die Elektro-Unternehmungen darum, so viel Bewegungsfreiheit zu erlangen, um auch in der Elektro-Industrie die Grundlage für einen Zusammenschluß in horizontaler Richtung vorzubereiten. Dem D. H. D. zufolge ist damit zu rechnen, daß ein solcher Elektrotrust sich nicht auf die deutsche Industrie beschränken, sondern eher mitteleuropäischen Charakter durch Einbeziehung der schweizerischen und österreichischen Industrien annehmen werde.

Die deutsch-holländischen Wirtschaftsbeziehungen

Wir hatten bereits in unserem letzten Bericht den allgemeinen Eindruck über die Finanz- und Wirtschaftslage Hollands dahin gekennzeichnet, daß die Niederlande für das abgelaufene Wirtschaftsjahr auf eine befriedigende Entwicklung zurückblicken können. Dieser aus dem Gang des holländischen Wirtschaftslebens im Laufe des Jahres gewonnene Eindruck wird durch die nach und nach bekannt werdenden Endziffern durchweg bestätigt. Der Staatshaushalt ist geordnet; die Einnahmen des Staates haben die im Vergleich mit den Vorkriegsjahren beträchtliche Höhe von 464,08 Millionen Fl. erreicht und übersteigen damit den Eingang des Vorjahres um 26,85 Millionen Fl., wovon mehr als die Hälfte auf Mehreinnahmen aus Einfuhrzöllen und Stempelgebühren entfallen. Die Belastung des niederländischen Volkes ist natürlich nicht gering, und es sind deshalb auch für das kommende Steuerjahr erhebliche Steuerermäßigungen in Aussicht gestellt. Die Staatsschuld, und zwar sowohl konsolidierte wie schwebende Schuld, konnte im vergangenen Jahre um kleinere Beträge vermindert werden. Kredite hat der holländische Staat im letzten Jahre nicht in Anspruch zu nehmen brauchen. Trotzdem war die Emissionstätigkeit sehr rege. Die Emissionen in Holland erreichten im abgelaufenen Jahre annähernd 500 Millionen Fl., von denen etwa die Hälfte auf Konvertierungsanleihen entfällt. Die Zinssätze sanken für holländische Anleihen von 5½ bis 6 Prozent zu Jahresanfang, bis auf 4½ Prozent gegen Ende des Jahres. Ausländische Anleihesucher, soweit ihre Staaten in geordneten Verhältnissen lebten, mußten im allgemeinen ½ Prozent mehr an Zinsen zahlen als die holländischen. Für solche Staaten jedoch, deren Geldverhältnisse Mißtrauen erweckt hatten, waren Zinssätze von 7 bis 7½ Prozent bei erheblich unter pari liegenden Ausgabekursen an der Tagesordnung. Zu der letztgenannten Gruppe sind auch die in Holland aufgenommenen deutschen Anleihen zu rechnen. Die starke Geldflüssigkeit des holländischen Marktes, auf die sich die reiche Emissionstätigkeit in Holland stützt, hat in den letzten Wochen eher noch zugenommen. Infolgedessen ist es auch möglich geworden, die noch vorhandenen Reststücke der letzten deutschen Anleihen, die nicht gut gegangen waren, unterzubringen. Die jüngste, am 5. Februar in Amsterdam in Höhe von 3½ Millionen Dollar aufgelegte 7prozentige hypothekarisch gesicherte Goldschuldverschreibung der Rhein-Elbe-Union hat wieder einen großen Erfolg gehabt; sie ist mehrfach überzeichnet worden. Die Frage der Zulassung deutscher Werte zur amtlichen Notiz in Holland, die bedauerlicherweise immer noch nicht geregelt ist, ist in den letzten Wochen durch das Vorgehen einer holländischen Bank wieder aufgeworfen worden. Die Bank hat den beachtenswerten Versuch unternommen, deutsche Werte in Form von sogenannten Zertifikaten, die über eine Reihe von deutschen Aktienwerten verschiedener Gesellschaften ausgestellt sind, an die Amsterdamer Börse zu bringen, ist aber bisher auf Ablehnung seitens des Börsenvorstandes gestoßen, obwohl das Publikum für diese Werte Interesse zeigte.

Handel und Verkehr der Niederlande sind im abgelaufenen Jahre stark gestiegen. Die vorliegenden Endziffern des holländischen Außenhandels weisen Beträge auf, die für die Einfuhr um 92 Millionen Fl. und für die Ausfuhr um 147 Millionen Fl. über den Ziffern des Vorjahres liegen. Dabei hat die Ausfuhr in stärkerem Umfange zugenommen als die Einfuhr, was eine Besserung der Handelsbilanz bedeutet.

Die industriellen Unternehmungen Hollands haben vielfach aus den Zollerhöhungen des letzten Jahres sowie auch aus der bekannten Bevorzugung holländischer Erzeugnisse durch staatliche und kommunale Behörden Nutzen ziehen können. Eine derartige staatliche Unterstützung der Industrie geht natürlich auf Kosten der Steuerzahler und ist deshalb ein sehr zweischneidiges Schwert, zumal auch die holländische Industrie zur Erhaltung ihrer Existenzfähigkeit auf die Ausfuhr angewiesen ist. Man hört deshalb sogar aus Erzeugerkreisen Stimmen, die für den Freihandel eintreten. Gut gehen die Industriezweige, die Kunstseide, Automobile und Radioapparate herstellen oder vertreiben. Dagegen ist zum Beispiel in der Textil-Industrie der ausländische, und zwar besonders der französische Wettbewerb sehr stark fühlbar. Auch in der Eisen- und Stahlindustrie, als deren Vertreterin das Hochofen- und Stahlwerk in Ymuiden mit bekannter Beteiligung der Phönix-A.-G. dasteht, waren im vergangenen Jahre die Verhältnisse hinsichtlich Absatz und Preise nicht sehr befriedigend. Der Rohgewinn der Gesellschaft stellte sich nach dem Bericht des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 316 574 Fl. Dr.-Ing. F.

Die Absatzkrise in der Zelluloidwaren-Industrie.

Bei der Tagung des Verbandes der Deutschen Zelluloidindustriellen in Leipzig wurde festgestellt, daß sich die Beschäftigungslage der Zelluloidindustrie in den letzten Wochen weiter verschlechtert hat. Kein Betrieb des Industriezweiges ist voll beschäftigt, und in den meisten Fällen wird nur an wenigen Tagen der Woche gearbeitet. Der Inlandsabsatz ist durchaus unbefriedigend, obgleich in der Preisstellung jedes nur mögliche Entgegenkommen gezeigt wird. Auch das Auslandsgeschäft hat sich nicht belebt und leidet insbesondere unter dem beinahe völligen Ausfall des nordamerikanischen Marktes, der durch die Einführung des Schutzzolles hervorgerufen worden ist.

Ausschreibungen.

Eisenbahnbedarf. Die Städtische Eisenbahnverwaltung von Chile, Santiago, schreibt ihren Jahresbedarf in folgenden Artikeln aus: Eisen- und Stahldrähte; Termin: 30. April. Bolzen, Nieten, Muttern; Termin: 10. Mai. Metallkabel und Ketten; Termin: 30. April; Material für Schweißarbeiten; Termin: 30. Mai. Werkzeuge, Termin: 2. Juni. Maschinen, Termin: 2. Juni. Stahl und Eisen, Termin: 14. Juni. Röhren und Fittings, Termin: 28. Juni. Elektrisches Material, Termin: 28. Juni. Preßluftwerkzeuge, Termin: 9. Juli. Beleuchtungsmaterial, Termin: 9. Juli. Näheres durch das chilenische Eisenbahnministerium. Zeichnungen können auch von der Firma Hodges Bennett and Company, Ltd., 16, Victoria Street, London SW 1, käuflich erworben werden.

Untergestelle und Fittings. Der Director General des India Stores Departements, Branch 10, Belvedere Road, Lambeth, London SW 1, schreibt die Lieferung von Untergestellen und Fittings für Güterwagen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 16. März.

Kabel. Die Stadtverwaltung von Johannesburg schreibt die Lieferung von Kabeln aus, und zwar je eine halbe Meile dreifach neutrales Kabel zu 6600 Volt, einmal mit 0,4 Quadr.-Zoll, einmal mit 0,6 Quadr.-Zoll Durchmesser. Näheres durch das South African House, Trafalgar Square, London. Termin: 20. März.

Farben und Firnis. Die Verwaltung der chilenischen Staatseisenbahnen schreibt die Lieferung ihres Jahresbedarfes an Farben und Firnissen aus. Näheres durch das chilenische Eisenbahn-Ministerium, Santiago. Termin: 22. April.

Farben. Der Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung in London schreibt die Lieferung von 8000 kg schwarzer Farbe aus, gemischt, und 20 000 kg grauer Farbe, gemischt, für Brückenanstrich aus. Näheres durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London SW 1. Ohne Termin.

Eintragung von Kartellen in das Vereinsregister.

In der letzten Zeit haben in einer Reihe von Fällen Registerrichter es abgelehnt, ein Kartell als Verein einzutragen, und zwar mit der Begründung, daß die Satzungen des Kartells den guten Sitten widersprächen, oder daß sein Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet sei.

Es ist sogar vorgekommen, daß ein Registerrichter ein bereits als Verein eingetragenes Kartell als unzulässig löschen wollte, da es sich nach der Satzung offenbar nicht um einen Verband mit ideellen Zwecken handele, sondern um einen Verein, der in der Hauptsache wirtschaftliche Zwecke verfolge.

Diese Handhabung einzelner Gerichte ist durchaus abwegig. Eine derartige Beschränkung der Kartelle widerstrebt den gesetzlichen Vorschriften schon deswegen, weil Kartelle vom Gesetzgeber durch die Kartellverordnung ausdrücklich anerkannt sind. Die Kartellverordnung wendet sich nur gegen Mißbräuche im Kartellwesen. Die gesunde Kartellpolitik wird in keiner Weise gefährdet oder gar verboten.

Die Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hat aus Anlaß dieser Vorgänge eine Eingabe an den Reichsjustizminister wie auch an den Reichswirtschaftsminister gerichtet, in der sie u. a. darauf hinweist, daß das erwähnte Vorgehen von Registerrichtern offenbar auf eine allgemein kartellfeindliche Einstellung, die die Preisabbauaktion der Regierung völlig mißversteht, zurückzuführen ist. Es wird keineswegs verkannt, daß die Eintragung als Verein nicht der einzige Weg ist, den ein Kartell hat, um die Rechtsfähigkeit zu erlangen, sondern daß entweder durch staatliche Verleihung oder durch Errichtung in Form einer Gesellschaft nach dem HGB. der gleiche Erfolg, nämlich der der Rechtsfähigkeit, erreicht werden kann. Es sind aber meistens die Kosten, die die Kartelle veranlassen, diesen Weg nicht zu gehen, sondern lediglich als eingetragener Verein Rechtsfähigkeit zu erlangen.

Ein Verband europäischer Emaillierwerke

Die in den letzten Tagen geführten eingehenden Verhandlungen haben zur Wiedererrichtung eines Verbandes europäischer Emaillierwerke geführt,

Essener Börse vom 4. März 1926

Kurse u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die mit ? bezeichn. Kurse verstehn sich in Reichsmark pro

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
Adler A. G.	24.75	26.25
Köln-Neuessen	—	—
Dahlbusch †	68.90	—
Gelsenk. Bergwerk	66.88	—
Harp. Bergbau	104	105.5
König Wilhelm †	140	
Lothringer Bergb. †	52	54
Magdeburger Bergb.	—	—
Roddergrube †	340	—

Kaliwerte

A.-G. Deutsche Kali	—	—
Hallesche Kali	100	—
Kaliindustrie †	130	130.7
Neustaß. Friedrh.	91	—
Rosenberg	47	49.5

Verschiedene Werte

A. G. Gladenbeck	—	—
Barm. Bankverein	87.5	—
Chem. Oberkassel	—	—
Dampfschiffahrt	—	—
Elektr. u. Hütteint. †	—	—
Deutsche Schiffahrt	—	—
Dortmund. Eisenbg. †	—	95
Düss. Allg. Transp.	98	—
Düsseld. Baubank	—	—
Düss. Masch. Lob. †	—	—
Duisburg. Bankv. †	—	—
Essen Hoerdt	15	—
Ermag	—	—
Flender Brückenb. †	—	—
Gebr. Dietzsch †	—	—
Gebr. Goedhardt †	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Gladbacher Wollei †	—	—
Glas und Spiegel †	—	—
Glückauf-Brauerei	—	—
Hein. Lehmann	—	—
Hoeffbrauerei	—	—
Hoobenwerke †	21	23
Kellner Walter	—	—
Lipp. Werke	—	—
Haan & Reinhard	—	—
Nd. Dampf-Schlepp.	—	—
Rheinische Bahn †	—	—
Rheinmetall †	—	—
Rhein. Spiegelgl. †	—	—
R. W. K. †	123	124
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. †	—	40
Wasserwerk u. das nördliche westf. Kohlenrevier †	—	—
Rheinpr. Anleihe 27	—	—
Gold	—	—
Düsseldf. Stadtanl.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—

Kohlenkuxe

Admiral	800	—
Alte Haase	220	240
Bismarckberg	—	—
Bobarrichkeit	—	—
Caroline	900	1000
Caroline	4200	4500
Constantin d. Grobe	—	28000
Deutschland	100	110
Diergardt	2050	2150
Ewald	32500	34500
Glückauflegen	—	1900
Gottessegen	600	650
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	4450	4600
Helmrich	2800	2950
Hestmann & H.	—	1300
Joh. Deimelsber	—	—
König Ludwig	22500	—
Langenbrahm	12000	13500
Schürb. u. Charlotth	—	—
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westfalen	—	3000
Wilhelm. Revieren	2700	2800

Kohlenaktien

Blankenb.	—	—
Carl Friedrich	5.5	—
Hoststein	—	—
Niederrh. Bergb. †	40.5	42
Rubrkohle	—	—
Preußen	52.5	54
Werke	2	—

Braunkohle

Bellerhammer	1000	1100
Hernhardshall	1050	1150
Bruckdorf Nietleb	4050	4350
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2050	2200
Humboldt	850	—
Leonhardt	—	—
Locherberg	—	—
Michel	—	5200
Oscarsegen	—	—
Ostholm	—	—
Vesta	—	3200
Zukunft Aktien	108	110

Kalikuxe

Alexandershall	5650	5775
Allenhall	190	200
Asse	2350	2450
Beienrode	790	825
Beienrode, kleine	—	—
Bergmannssegen	—	6900
Bernsdorf	—	550
Braunschw.-Lüneb.	950	1100
Burbach	2300	2350
Burggraf	—	650
Carlsfund	1200	—
Carlshall	—	700
Desdemona	2100	2250
Königsaltz	1475	1600
Kliers, kleine	—	—
Krichtegen	1700	1850
Prinzenlust	1010	1030
Friedrichsroda	1200	1300
Ehrenshall	—	—
Gehra	2000	2100

Glückauf	515	5225
Groth. Wilh. Ernst	1225	—
Güntershall	775	—
Hahlghorst	425	525
Hansa Silberberg	2450	2650
Hedwigsburg	185	205
Heiligenmühle	80	100
Heiligenroux	4500	4800
Heimboldshausen	400	500
Heidrungen	130	160
Herta	725	800
Herlingen	1000	1075
Hermann II	—	—
Hildasglück	550	—
Hindenburg	5800	6100
Hohenfels	—	—
Hope	1400	1500
Hüpstedt	1000	—
Hugo	—	4700
Ilsenburg	80	100
Immenrode	900	950
Irmgard	—	350
Johannashall	775	800
Kaiseroda	8700	9000
Marieglück	1600	1675
Marie	20	—
Marie-Luise	20	—
Max	20	—
Meimerhausen	160	180
Neusollstedt	775	800
Neustaßfurt	3500	—
Oberbor	925	975
Ransbach	675	800
Rastenberg	675	—
Reichskrone	450	—
Reichsland	—	20

Kaliaktien

Adler ?	38	42
Benthe	—	—
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	38.5	42
Heidtburg Vorzugs	59	61
Ickersehall †	86	89.5
Niedersachsen †	65	67
Salzdetfurth	142	—
Siegmundshall	—	—
Stelsfördr	—	55
Teutonia	—	50
Immendorf	28	—
Wittekind †	65	66.5

Erzkuxe u. Verschiedene

Bitterabach	—	—
Flick	—	—
Elsa Cement †	72	74

Reinhardsbrunn	875	975
Richard	450	—
Rhenig-Barsten	3900	4300
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3000	3350
Salzminde	330	350
Schwarzburg	—	750
Siegfried- u. I.	1175	1275
Siegfried Giesen	5800	6200
Tübingen	475	575
Volkenroda	2350	2450
Walbeck	350	375
Walter	390	425
Wintzingerode	—	—
Wilhelmshall	2300	2500
Wilhelm Gelsberg	725	775
Wintershall	38000	42000

Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Hansteld †	—	—
Mathildenhütte	—	—
Wirke Zement	—	—
Sachtleben	7400	7750
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr

Aachen. Thermal †	39	42
Abraham Gebr. †	60	—
A. G. Steins.-Ind. †	—	—
Alu	—	—
Albergdingx	25	30
Allgem. Hochbau †	52	55
Alsberg Gebrüder	42	44
Anschauer †	20	—
Benz Motoren	—	—
Chem. Krewel	—	10
Deutig Film	—	—
Disch. Lastauto	—	—
Dortmunder Kabel	—	—
Dortmund. Volkan	15	—
Düsseld.-Hattinger	—	—
Elsaß jr.	23	25
Enders	22	—
Fasag	—	—
de Fries †	—	12
Funke Gebrüder †	—	—
Graf Haschinen	34	—
Halb. Maschinen	—	21
Hammerson	—	—
Hansa Immobil	—	15
Hansa Lloyd	30	—
Harburger Hobe	—	0.5
Herwinghaus	22	26
Hois Hinsrich	—	—
Andelw. Kreyn	112	115
Kayser Farben	14	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	0.3	0.4
Kristall Kempen	12	20
Kupfer u. Messe Eberf.	—	30
Langscheder Walz	—	—
Liebhold	20	—
Menden & Schwerte	—	—
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia †	—	27
Remy Neuwied	54.5	—
Rhein. Linoleum †	44	48
Rh.-Westf. Schacht	—	—
Riegelwerke	—	—
Schlieper	—	—
Schiffw. Koch	6	8
G. Schilde	23	—
A. Senneldor	—	—
Schondorff †	20	23
Julius Stehn	—	—
Trierer Walzwerk	—	25
Ungewitter	21	—
Venna	—	5
Westd. Harmor	26	30
Westf. Lippstadt	100	—
Wilps	6	—
Wittener Walz	—	35

Wertbeständige Anleihen

Weimar Anleih. Getreide-Comm.	6.5	6.75
Aall	—	—
Roggen	—	—

dem alle maßgebenden Emaillierwerke Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs, Ungarns, der Tschecho-Slowakei und Polens angehören. Der Anschluß von Emaillierwerken anderer europäischer Länder an diesen Verband wird erstrebt. Die Vorsitzenden des Verbandes sind Generaldirektor Winkler (Silesia), Direktor Eichner (Sphinx-Austria-Prag) und Kommerzienrat Neitzert (Emaillierwerk Fulda).

Bevorstehende Erhöhung bulgarischer Einfuhrzölle.

Ein Gesetzentwurf der bulgarischen Regierung sieht die Erhöhung der Einfuhrzölle für 30 Warengattungen, hauptsächlich Textilien, um 10 bis 30 Prozent vor. Die bulgarische Regierung hat dazu erklärt, daß der Zweck der Zollerhöhung ausschließlich finanzieller Natur sei; die Erhöhung des Zollagios, die bereits vorbereitet war, soll statt dessen nicht durchgeführt werden.

Professor Dr. Kloeppel †.

In Leverkusen verschied Professor Dr. jur. et phil. Dr.-Ing. h. c. Edmund Kloeppel. Er trat als Leiter der Patentabteilung der Farbenfabriken vormals Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, in diese Firma ein, wurde deren Vorstandsmitglied und siedelte mit der Verwaltung nach Leverkusen über. Eine große Anzahl von wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete des Patent- und Urheberrechtes, insbesondere des gewerblichen Rechtsschutzes, sind von ihm veröffentlicht worden. 1911 wurde ihm für seine wissenschaftliche Betätigung vom preußischen Kultusminister der Titel Professor verliehen. 1920 habilitierte er sich als Privatdozent an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Kölner Universität.

Die preußische Elektrizitätswirtschaft und das R. W. E.

Zu den Verhandlungen über die Elektrizitätswirtschaft der preußischen Regierung, die die Interessen der am RWE. beteiligten rhein.-westf. Städte zu gefährden geeignet sind, wird uns von unserer Berliner Schriftleitung gedrahtet:

Das Ergebnis der Besprechungen, welche am 3. März zwischen dem preußischen Handelsminister Dr. Schreiber einerseits und den Vertretern des R. W. E. andererseits über Preußens Elektrizitätswirtschaftspolitik geführt worden sind, hatte die Pressestelle des preußischen Staatsministeriums in die nichtssagende Phrase gekleidet, daß über die Grundlage einer Verständigung Uebereinstimmung erzielt wurde. Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir der Vermutung Ausdruck geben, daß die Vertreter des R. W. E. dem preußischen Handelsminister gegenüber die bekannten Bedenken bezüglich des Ankaufs der ungefähren Dreiviertelmehrheit des 11,5 Millionen RM. betragenden Aktienkapitals der Braunkohlenindustrie AG. Zukunft, Weißweiler, durch Preußen (insbesondere wegen des zu hohen Kaufpreises von angeblich 145 Prozent bei einem damaligen Börsenkurse von etwa 100 Prozent, sowie wegen der Gefährdung der Elektrizitäts-Interessen rheinischer Kommunen) zum Ausdruck gebracht haben und wie es scheint, will man nun diese Bedenken wenigstens teilweise dadurch aus der Welt schaffen, daß das fiskalische Zukunfts-Aktien-Paket zwischen dem preußischen Staate und dem R. W. E., zum mindesten aber rheinischen Kreisen aufgeteilt wird. Nach welchem Schlüssel, ist offenbar noch nicht geeinigt. Man wird aber daran erinnern dürfen, daß sich der preußische Handelsminister nur für Elektrizitätsbeteiligungen von mindestens 51 Prozent interessiert. Als Aequivalent für ein Entgegenkommen in der Zukunft-Frage dürfte der preußische Handelsminister für den Staat, insbesondere für die Kohlenversorgung eines großen Kraftwerkes Hannover, eine Beteiligung an dem Braunschweigischen Kohlenbergwerk in Helmstedt gefordert haben, von deren Aktienkapital das R.W.E. und die Elektrowerke des Reiches bekanntlich 73 Prozent aus dem Besitz der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. erworben hat. Eine Beteiligung an dem Braunschweigischen Kohlenwerk ist für den Fiskus besonders deshalb bemerkenswert, weil sie das nordwestlichste Braunkohlenvorkommen enthalten, also für die Stromerzeugung im Großkraftwerk Hannover besonders günstig liegen. Eine Verständigung über diese beiden Kampfobjekte, Zukunft und Helmstedter Kohle, wäre natürlich illusorisch, wenn etwa bis dahin auf beiden Seiten, Fiskus und R. W. E., das Wettrüsten, nämlich der Aufkauf neuer Elektrizitätsbeteiligungen, für welche der preußische Staat nach dem dem Reichsrat gegenwärtig vorliegenden Gesetzentwurf jetzt auch durch Anleihemittel 33,3 Millionen RM. verausgaben darf, ungestört weiterginge. Man hat deshalb eine Art Waffenstillstand dahin vereinbart, daß vorläufig, d. h. etwa bis zur Entscheidung über das Inkrafttreten oder über das Unterbleiben einer Verständigung neue Ankäufe nicht vorgenommen werden sollen. Vermutlich werden aber die laufenden Kaufverhandlungen zunächst weitergeführt. Uns will scheinen, daß auf dieser Grundlage eine wirklich vernünftige Verständigung über das preußische Elektrizitätswirtschaftsproblem erzielt werden könne. Preußen muß mit seiner Aktienaufkaufpolitik jetzt unbedingt Schluß machen. Da es vorläufig als fraglich gelten muß, ob der Fiskus imstande sein wird, seine offenbar überbezahlten Aktienpakete angemessen zu verzinsen, so besteht schon jetzt die Gefahr, daß entweder die Stromabnehmer in Gestalt von Strompreisaufschlägen oder aber die Steuerzahler etwaige Einnahmeausfälle zu ersetzen haben werden. Diese Gefahr darf jetzt nicht noch vergrößert werden.

Banken.

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Barmen. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 29. März einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent für 1925 vor.

Aus der Industrie.

Besserung in der Kunstseidenfabrikation. Die Vereinigten Glanzstoffabriken, A.-G., Elberfeld, haben die vor einiger Zeit gemeldete Betriebseinschränkung in ihrer Fabrik zu Sydowsaue infolge einer deutlich bemerkbaren Besserung der Konjunktur wieder aufzuheben beschlossen. Bereits seit einigen Wochen ist die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter im Gange.

Leipziger Baumwollspinnerei. Die H.-V. genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende für 1925 auf 16 Prozent für die Stamm- und 5 Prozent für die Vorzugsaktien fest. Ueber Geschäftsgang und Aussichten wurden keinerlei Mitteilungen gemacht.

Schloßfabrik, A.-G., vorm. Wilh. Schulte, Schlagbaum bei Velbert. Wie wir von maßgebender Seite hören, dürfte der Abschluß weder nach der Gewinn- noch nach der Verlustseite hin keinen nennenswerten Saldo ausweisen.

Adler A.-G. für Bergbau. Die Verwaltung sieht sich wegen Absatzschwierigkeiten zu weiteren beträchtlichen Einschränkungen genötigt und beabsichtigt die Entlassung von 400 Arbeitern auf der Zeche Johannes Deimelsberg und von 300 Arbeitern auf Zeche Zentrum IV bis VI.

Hermann Meyer & Co, Berlin. Nach Abschreibungen von 157 166 Mark (im Vorjahre 146 317 Mark) werden aus einem Reingewinn von 274 633 Mark (310 709 Mark) wieder 10 Prozent Dividende auf die Stamm- und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet. Eine neu eingegangene Beteiligung werde wahrscheinlich ohne Gewinn wieder abgewickelt. Gegenüber 1,04 Million Außenständen und 0,78 Million Waren betragen die Verbindlichkeiten 0,9 (1,1) Million, wobei zu berücksichtigen ist, daß 196 250 Mark neue Hypothekenschulden aufgenommen wurden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 5. März. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse eröffnete lebhaft und mit Ausnahme von Textilwerten sehr fest. Die Bewegung ging von den Schiffahrts- und Elektrowerten aus. Am Markt der Elektrowerte stimulierte die Vermutung über den Elektrotrust weiter. In erster Linie profitierten hiervon Schukkert und Siemens & Halske je plus 4,5 Prozent, A. E.-G. plus 2,25 Prozent. Die Werte des Siemens-Konzerns waren höher, da zu erwarten ist, daß der in der nächsten Zeit herauskommende Abschluß sehr günstig sein wird. Am Markt für Schiffahrtspapiere stimulierte die Meldung, daß das Freigabegesetz fertiggestellt und bereits dem Staatsdepartement zur Begutachtung zugegangen sei. Die größte Erhöhung hatten anfänglich Deutsch-Australier mit 5 Prozent aufzuweisen, Hapag gewannen 4½ Prozent. Aus der gestrigen Rede des Reichskanzlers hörte die Börse mit Befriedigung den ernsten Willen, der Wirtschaft zu helfen. So kam es, nachdem auch Geld wieder recht leicht lag, zu Käufen der Spekulation und auch zur Ausführung von Orders von außen; neben Hamburg war auch das Rheinland im Markt. Im Gegensatz zu der allgemeinen Bewegung waren Textilwerte bis zu 1¼ Prozent abgeschwächt. Am Markt der Bankaktien gewannen die D-Banken durchschnittlich 1 Prozent. Auch Barmer Bankverein war um 1 Prozent gefestigt.

Im weiteren Verlauf gaben die Kurse etwas nach. Die Spekulation nahm vereinzelt Gewinnsicherungen vor. Außerdem hörte man von Verkäufen eines großen Berliner Bankhauses. Die Grundtendenz blieb sehr fest. Später waren Montanwerte zum Teil eher wieder etwas höher. Schiffahrtswerte ein wenig schwächer, Elektrowerte gehalten. Auch der Kassamarkt lag überwiegend recht fest. U. a. gewannen Vereinigte Glanzstoff 5 Prozent.

Der Markt der unnotierten Werte lag ebenfalls fest. Hervorzuheben sind Kalipapiere, dann Bergbau-Präsident, Kabel-Rheydt und Schebera; Kolonialwerte dagegen vernachlässigt. Russenwerte erst etwas abgeschwächt, dann aber fester.

Am Rentenmarkt eröffnete Kriegsanleihe mit 380. Auch 3½prozentige Preußische Konsols gefestigt. Von ausländischen Renten waren Rumänen und Ungarn heute vernachlässigt und überwiegend etwas schwächer. Am Pfandbriefmarkt waren sowohl Gold- wie Vorkriegspfandbriefe und auch Sachwertanleihen allgemein fester, ohne daß wesentliche Aenderungen zu melden sind.

Am Geldmarkt war tägliches Geld heute weiterhin leicht; die Sätze blieben unverändert, desgleichen die Sätze für Monatsgeld und Privatdiskont.

Die Börse schloß nicht wesentlich verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. März.

Adler-Kohle	24.5	Lerche & Ni.	30.0	Ronnenberg	50.0	Stom.-Salp.	90.0
Allg. Hochb.	49.0	Müller Kaf.	40.0	Heldbg. Vz.	60.0	Südseephos.	31.0
Bergb.Präs.	52.0	Nienburg.E.	20.0	Niedersachs	68.0	Diamond	20.2
Benz	42.0	Oehrg. Berg	107	Krügerhall	89.0	Saltiera	200
Brown Bov.	68.0	Olea	–	Halle Kali	103	Cp.Hisp. Am	–
Dt. Lasanto	12.0	Pose Leder	25.0	Hannov. Kali	38.0	El. Arg. 6%	371
Dux.Porzell	30.0	Schebera	37.0	Adler-Kali	38.0	Span. 6% R.	370
Frist.& Roß.	–	J. Sichel	5.0	Kali-Indust.	133	dt. Akt. L. A.	1165
Hochfrequenz	70.0	Ufa-Film	54.0	Wittekind	66.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	20.0	Wat. Ind.-B.	–	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt.Pet.-Ind.	71.5
Kab. Rheydt	112	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	16.0	Benthe	0.1	Kaoko	2.2		

Kölner Börse vom 5. März.

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Barm.Bakv.	86.5	88.5	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	140	142
Bg. Mk. Ind.	60.0	60.0	Mand. Piano	16.0	16.0	Col.Klu.Feu.	82.0	83.0
Rh. Bauerab	74.0	74.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto Rückv.	19.0	18.0
Adler Kohle	24.5	26.0	Rasquin Fb.	43.0	43.0	Gladb Feuer	340	330
Basalt	79.0	77.5	Rh. Bauges.	29.0	29.0	Köln Hagel	67.0	64.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.Zu.	–	45.0	Köln. Lloyd	28.0	28.0
Bonn B. u.H.	111	118	Rh. Ma. Led.	26.0	24.0	Köln Rückv.	455	460
Brauck.Zuk	109	110	Rh. Wasser	–	115	Leipz.Feuer	110	105
Chm.Weller	–	–	Rhen.V.ch.F	43.0	42.6	Magdeb.Feu	60.0	60.0
Isola-Werk	22.2	24.0	Schöller-Elt	–	–	Minerva Rei	260	265
Dahlbusch	89.0	90.0	Sichel & Co.	–	–	Rh.W.Lloyd	25.0	25.0
Düss.Masch.	47.0	–	Stollw. Inh.	75.5	76.7	Rh.W.Rück.	3.5	3.5
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d.Zy.	–	–	Schles. Feu.	33.0	33.0
Felt.& Guill.	126	–	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	450	450
Houbenwrk.	20.0	20.5	Weit. Elktr.	0.1	0.1	Union Hagel	–	–
Humboldt	33.0	34.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	273	275
Kalk. Bran.	70.0	70.0				Victor.Berl.	950	–
Prß. Dampf.	135	135	Aach.Mün.F.	217	223			
Köln-Gumit.	47.0	47.0	Aach.Rückv	65.0	66.0			
Unnotierte Werte	**4.**	**5.**		**4.**	**5.**		**4.**	**5.**
Ar. Sprudel	100	103	Ermag	–	–	Reisert	25.0	26.0
Brk Zuknft	–	–	Grauw. Bas.	–	–	Rhein. Glas	70.0	77.0
Anleihe	7.2	7.2	Hansal.loyd	–	–	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Chem. Wagn	–	–	Kab. Rheydt	111	116	Selve	33.0	34.0
Deulig-Film	–	–	Koll & Spitz	20.0	20.0	Siegw. Glas	–	–
D. Lastanto	–	–	Lamberts	13.0	–	Tiag	–	–
Del. Basalt	54.0	56.5	Led Rheind.	5.7	5.7	Vema	–	–
Elna	–	–	Pohlig A. G.	–	–	Wessel	30.0	30.0
			Präsident	54.0	55.0	Holzunion	14.0	13.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	4. März Geld	4. März Brief	5. März Geld	5. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.685	1.689	1.69	1.694
Japan 1 Yen	1.909	1.913	1.902	1.906
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.19	2.20	2.19	2.20
England 1 Pfd. St.	20.383	20.435	20.379	20.431
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.609	0.611	0.612	0.614
Holland 100 Gulden	168.12	168.54	168.11	168.53
Athen 100 Drachm.	5.94	5.96	5.98	6.01
Belgien 100 Fr	19.06	19.10	19.055	19.095
Danzig 100 Guld	80.85	81.05	80.85	81.05
Finnl. 100 finn. Mk	10.558	10.598	10.555	10.595
Italien 100 Lire	16.82	16.86	16.81	16.85
Süd-Slav. 100 Din.	7.392	7.412	7.392	7.412
Dänemark 100 Kr.	108.91	109.19	108.76	109.04
Lissabon 100 Escudo	21.205	21.255	21.225	21.275
Norwegen 100 Kr	89.04	89.26	89.43	89.65
Frankreich 100 Fr	15.625	15.665	15.60	15.64
Prag 100 Kr	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	80.74	80.94	80.74	80.94
Sofia 100 Lewa	3.025	3.035	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	59.13	59.27	59.13	59.27
Schweden 100 Kr	112.41	112.69	112.41	112.69
Ungarn 100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
Oesterr. 100 Schilling	59.10	59.24	59.12	59.26

Ostdevisen.

Auszahlung	4. März Geld	4. März Brief	5. März Geld	5. März Brief
Bukarest	1.825	Plus 0.01	1.815	Plus 0.28
Warschau	54.21	0.39	54.46	0.29
Kattowitz	54.21	0.99	54.36	0.39
Riga	54.21	0.14	54.36	0.4
Reval	–	0.06	80.70	0.06
Kowno	1.116	0.21	1.116	0.21
Posen	–	0.44	41.395	0.49
Noten				
Polnische Mark	53.97	0.13	54.22	0.63
Lett. Lat	53.48	0.34	53.78	0.8
Estn. Mark	80.00	0.55	–	0.01
Lit. Mark	–	0.01	1.095	0.24

Züricher Devisen vom 5. März. Wechsel auf Neuyork 519,50, London 2524,25, Paris 1929, Brüssel 2360, Italien 2082, Madrid 7325, Holland 20820, Stockholm 13930, Christiania 11050, Kopenhagen 13450, Prag 1538,50, Berlin 12370, Wien 7325, Budapest 0007280, Belgrad 915,50, Sofia 370, Bukarest 227,50, Warschau 6550.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 5. März. Wechsel auf London 12,12,50 bis 75, Berlin 0,5940 bis 44, Paris 9,28 bis 29, Brüssel 11,32,50 bis 34,50, Schweiz 48,04 bis 09, Wien 0,3505 bis 3525, Kopenhagen 64,65 bis 75, Stockholm 66,80 bis 90, Christiania 53,00 bis 15, Neuyork 249,50 bis 11/16, Madrid 35,15 bis 25, Italien 10,00 bis 04, Prag 7,38 bis 42, Finnland 6,25 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 5. März. Neuyork 48584, Holland 1212,75, Frankreich 13095, Belgien 10697,50, Italien 12117,50, Deutschland 2040,50, Schweiz 2524,25, Spanien 3445, Dänemark 1874, Schweden 1812,25, Norwegen 2282, Lissabon 253, Helsingfors 19287, Prag 164, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 1110, Athen 342, Wien 3446, Buenos Aires 4528.

Wechselkurse in Südamerika vom 4. März.

(mitgeteilt von der Deutschen Uebersseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.70 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) – Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.76 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅞ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.84 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 109.30 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7⅝ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) 6.870 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 5. März: 20.74.

Liverpooler Baumwolle: März 9,47 bis 48, Mai 9,41 bis 42, Juli 9,33, Oktober 9,07, Januar 9,00.

Aegyptische Baumwolle: März –, Mai 15,30.

Alexandria-Baumwolle: März –, April 23,55, Mai 30,35, Oktober 22,65, November 29,80.

Berliner Produktenbörse vom 5. März.

Weizen, märk.	249–253	matter	Hafer westpr.	–	
per Oktober	–		per Januar	–	
per Dezember	–		per Februar	–	
per März	262–262½		per März	–	
per Mai	264–263		per April	–	
Weizen sächs.	–		Weizenmehl	32.25–35.75	ruhig
pomm.	–		Roggenmehl	21.25–23.00	ruhig
meckl.	–		Weizenkleie	10.00	behpt.
westpr.	–		Roggenkleie	8.90–9.00	behpt.
Roggen, märk.	146–150	fester	Raps	–	
per November	–		Leinsaat	–	
per Dezember	–		Erbsen, Vikt.	26.00–32.00	
per März	159–161		kleine	23–25	
per Mai	172–173½		Futtererbsen	20–22	
Roggen amerik.	–		Peluschken	20.00–21.50	
mecklb.	–		Ackerbohnen	20.00–21.00	
pomm.	–		Wicken	22.00–25.00	
westpr.	162–186		Lupinen, blaue	11.50–12.50	
Gerste, Somm., märk.	–		gelbe	13.75–14.50	
Futtergerste	136–150		Seradella alte	14.00–21.00	
neue			neue	26.00–28.00	
Hafer märk. neu	158–168	ruhig	Rapskuchen	14.00–14.50	
per September	–		Leinkuchen	18.80–19.00	
per Oktober	–		Trockenschn.	8.20–8.50	
per Dezember	–		Soyaschrot	18.60–18.90	
per März	–		Torfmelasse	–	
per Mai	176		Kartoffelflock.	14.00–14.25	fester
Hafer schles.	–		Kartoffeln, rot	–	
pomm.	–		weiße	–	
Mais, frei Hamburg	–		gelbfl.	–	
Mais, loco Berlin	–		Odenwald. blaue	–	
per Juli	–				

Berliner Metalle vom 5. März.

Elektrolytkupfer wire bars	134.25
Raffinadekupfer (99–99,3%)	–
Original Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	71–72
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	–
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	66.5–67.5
dto. in Walz- oder Drahtbarren	235–240
Banka-, Straits-, Australzinn	240–250
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98–99%	–
Antimon, Regulus	340–350
Silberbarren 900 für ein kg fein	175–180
	90.5–91.5

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. März. Kupfer: März 118,75 G., 119,50 B.; April 119 G., 119,75 B.; Mai 120,25 G., 120,50 B.; Juni 121 G., 121,25 B.; Juli 121,50 G., 122 B.; August 122 G., 122,50 B.; September 122,50 bez., 122,50 G., 122,75 B.; Oktober 123 G., 123,50 B.; November 123,50 G., 124 B. — Blei: März 64 G., 65 B.; April 64,50 G., 65 B.; Mai 64,75 G., 65,25 B.; Juni 65 G., 65,25 B.; Juli 65 G., 65,50 B.; August 65 G., 65,50 B.; September 65,25 G., 65,50 B.; Oktober 65,25 G., 65,50 B.; November 65,25 G., 65,50 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 5. März.

Kupfer per Kasse	59⅞	Zinn per Kasse	288⅞
per 3 Mon.	60¼	per 3 Monate	284⅞
Elektrolyt	–	Blei nahe Sicht	32⅞
Bestselected	–	entfernte Sicht	32⅞
Strong Sheets	–	Zink nahe Sicht	35⅞
Gold 84/11 Quecksil.	–	entfernte Sicht	35⅞

Konkurse.

Münsterische Weinbrennerei, G. m. b. H., Münster. — Unnaer Werkzeugmaschinen-Fabrik, G. m. b. H., Unna.

Berliner Börse vom 5. März

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	4. 3.	5. 3.
Goldanleihe	–	95.0	95.25
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr.3	99.55	99.55
D. R.-Schatzscheine I Vz. V	4½	0.347	0.345
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.345	0.345
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.34	0.345
D. Reichs-Anl.	5	0.377	0.38
D. Reichs-Anl.	4	0.365	0.365
D. Reichs-Anl.	3½	0.357	0.36
D. Reichs-Anl.	3	0.48	0.485
Schutzgb.-Anl.	4	6.75	6.80
Sparpr.-Anl.	–	0.23	0.22
Preuß. Konsols	4	0.357	0.35
Preuß. Konsols	3½	0.367	0.37
Preuß. Konsols	3	0.37	0.375
Türk 400-Fr.-L.	–	23.37	23.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	4. 3.	5. 3.
Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
M. Ld. Kohle	5	10.0	10.1
Elektro Kohle	5	2.9	2.9
Evang. Roggen	7	–	6.4
Ld. Ztr.-Rogg.	5	5.2	5.2
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.2	5.2
Old. Roggenw.		23.6	23.6
Ostpr. Gold	10	98.0	98.0
Prß Ct.Bd.GPf.	10	106	106
Preußen Kali	5	4.1	4.2
" Roggen	5	5.6	5.6
Prß. Zentral.G 4	10	103	103
" " R. 5	10	101	101
" " R. 3	8	94.0	94.0
" " R. 2	6	–	80.0
Prß. Zentstadt	5	77.0	77.0
Rh. Inpr.Lobk	8	96.5	96.2
Rh.-W. Bdkr S2	10	103	103
" " S3	10	103	102
" " S4	8	–	94.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.9	4.9
Reihe 12-15	5	4.8	4.8
Berl. Rogg.-R. G.-Rt.-Br. 1, 2	5	89.8	89.8

	Zs.	4. 3.	5. 3.
Berl. Rogg.-R. 6. Rt. Br. 1	5	70.6	70.7
Sächs.Braunk.	5	2.1	2.1
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	5	–	–
Westfäl.Kohle	5	11.0	11.0

Eisenbahn-Aktien

	Div	4. 3.	5. 3.
Schantungb.	0	2.8	3.1
Baltim. Ohio	0	79.5	81.5
Canadabahn	0	59.7	60.7
Lux.Prz.Heinr	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div	4. 3.	5. 3.
Dtsch.-Austral.	0	111	112
Hamb. Paket	0	134	138
Hamb. Südam.	8	104	105
Hansa Dampf	0	140	143
Nordd. Lloyd	0	132	133
Roland	0	156	158
Ver.Elbeschiff.	4	35.7	36.1

Banken

	Div	4. 3.	5. 3.
Bk. elek. Werte	–	58.0	59.0
Barm. Bankv.	8	87.6	89.0
Barm. Kreditb.	6	52.0	54.0
Berg.Märk.Ind	6	60.0	60.0
Berl. Hand.-G.	10	145	147
Berl. Hyp.-Bk.	7	120	118
Comm.u.Pr.-B.	8	108	110
Darmstädt.Bk.	10	127	127
†D-Asiat.Bank	0	54.0	58.0
Deutsche Bk.	10	127	127
Disc. Komm.	10	119	120
Dresdn. Bank	8	115	116
Mitld.Kreditb.	8	101	102
Osnabr. Bank	0	71.2	71.2
Bodenkreditbk	0	91.0	92.5
Reichsbank	10	154	156

Brauereien

	Div	4. 3.	5. 3.
†Berlin. Kindl	18	107	107
Bogdh. Berlin	10	109	110
Löwenbr.Berl	12	135	136
Patzenh. Berl	10	137	138
Boch. Viktoria	0	43.5	43.5
Aktbr. Dortm	7	111	113
Union Dortm.	10	127	128
Dietrich Düss.	12	–	–
Hofbräu	3½	–	–
Isenb. Brauer.	0	–	55.0
†Löwenbr.Dort.	13	–	–

	Div	4. 3.	5. 3.
Reichelbräu	40	155	157
Schlegelbräu	10	97.5	99.5
Schwabenbr.	12	125	130
v. Tuch. Brau.	12	114	114
Wick.-Küpper	0	130	137

Industrie-Papiere

	Div	4. 3.	5. 3.
Aachen Leder	0	24.0	23.0
†Aach Spinner	0	–	–
Accum. Hagen	5	96.0	100
AdlerPortland	8	82.2	82.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	86.2	87.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	42.0	42.6
A.-G.f.Verkehr	8½	109	109
Alexanderw.	10	76.5	77.5
Allg.Elek.-Ges.	5	89.7	92.3
Alsen Zement	11	147	148
Amme. Gies.	8	65.5	67.5
Ammend. Pap.	12	113	114
Anglo. Guano	7	81.5	82.5
Ankerwerke	10	110	111
Annener Guß	0	21.1	21.1
Augsb. Nürnb.	0	66.0	66.5
Bachm. & Lad.	12	115	112
†Balke Masch	0	1.6	1.6
Bamag-Mech.	0	29.0	29.7
Banning Mech.	6	–	20.0
†Barop Walzw	0	9.0	9.2
Basalt A.-G.	4	77.7	77.5
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	0	104	105
Berg. Carl	0	89.5	88.0
Berger. Julius	15	132	131
Bergm. Elekt.	5	81.0	82.7
Berl. Gub. Hutf	10	124	124
Berl. Holzkom.	0	43.0	43.7
Berl. Karlsr.-I	0	62.5	62.5
Berl. M. Schw	0	64.5	64.0
Berlin. Sped	0	19.0	19.0
Berzelius	0	32.0	33.0
Bet.u.Monierb.	7	48.5	48.5
Bing.Nürnb.M.	0	45.5	46.5
Boch.Gußstahl	0	84.2	84.2
Bühler Gebr.	8	–	–
Bösperde Wlz	5	46.5	46.5
Braunk. Brik.	10	96.0	95.7
Braunschw. K.	10	139	140
Braunschw J.	8	27.5	26.5
do. Maschin.	0	35.0	–
Breitb. Portl.	6	88.0	88.0
Bremen B.Oel	0	30.8	30.8
Bremer Linol.	12	134	134
Brem. Vulkan	0	45.0	46.5
Bremer Wolle	6	102	101
Buderus Eisen	0	43.8	45.0

	Div	4. 3.	5. 3.
Busch Optik	0	36.1	36.5
Busch Lüdsch.	0	33.0	33.0
Busch Wagg.	–	33.8	34.0
Butzke Metall	–	70.0	70.0
Byk Guldenw.	5	40.0	40.0
Calmon Asbest	10	33.0	34.0
†Capito Klein	0	13.5	13.5
Charlott. Wass	0	66.5	67.0
Chem. Buckau	8	–	70.0
" v. Heyden	0	65.0	65.7
" Milchs.Co.	0	37.2	35.6
Chem.Ind.Gels	6	53.5	54.5
Chem. Wk.Alb.	0	76.0	79.0
Chillingworth	0	64.0	65.2
Concord.Spinn	12	76.0	75.0
Corona Fahrd	5	47.5	48.1
Cröllw. Papier	0	100	100
Daiml. Motor.	6	36.0	38.3
Delmenh.-Lin.	10	114	115
Dessauer Gas	0	75.5	77.1
Dtsch. Atl.Tel	0	50.1	53.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	85.5	86.7
" Asphalt	0	52.2	52.5
Dtsch.Eis.-Sig.	6	67.0	67.5
" ErdölA.G.	0	89.0	93.5
" Gußst.-K	6	68.0	68.0
" Jute-Sp.	8	90.0	–
" Kabelwk	6	60.2	61.0
" Kaliwerk	0	113	113
" Maschin.	0	48.5	48.7
" Schachtb.	4	61.0	58.2
" Spiegelgl.	0	52.0	54.0
" Steinzeug	4	106	–
" Ton.Stein	4	79.2	82.0
" Wollwar.	0	33.3	32.0
" Eisenhdl.	5	36.5	37.0
Dresd.Bauges.	4	52.0	50.5
Dresd. Gardin.	12	77.7	79.0
Dürener Metall	0	71.5	73.2
Dürkopp-Wk.	0	40.1	42.5
Düss. Eisbbd.	0	19.3	19.3
Düss. Eisenh.	0	29.0	29.0
Düss. Kammg.	4	–	51.2
" Maschin.	0	25.0	–
Dynamit Nob.	5	79.2	79.5
Eilenbg. Katt.	8	79.0	79.0
†Elsb.Hat.Leib	0	2.6	2.5
Eisenb. Verk.	8	61.0	60.5
EisengVelbert	0	20.2	20.2
†Eisenmatthes	0	–	–
Eisenw. Meyer	8	11.7	11.0
Elberf.Kupfer	0	–	–
Elektr. Liefg.	8	96.1	97.5
El. Licht u. Kr.	0	100	102
Elitewerke	0	25.0	25.0

	Div	4. 3.	5. 3.
Erdmannsd.Sp	8	59.0	59.0
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw	8.4	135	135
Essen Steink.	0	83.7	85.0
Faber Bleist.	6	70.0	68.0
Fafnirwerke	0	5.8	5.0
Fahlberg, List	4	51.0	50.7
Farbenindustr	–	125	126
Feldmühle	6	79.7	82.0
Felten-Guill.	6	109	111
Flender Brück	0	11.5	11.5
Flensbg.Schiff.	0	–	44.0
Flöth. Masch.	6	63.0	63.0
Fraust. Zucker	5	68.0	68.5
FreundMasch	0	61.0	62.0
Friedrichshall	0	94.7	96.0
Frister Masch	4	48.0	48.0
†Fuchs Wagg.	0	0.4	0.3
Gaggenau Eis.	0	29.0	29.5
Gebhard & Co.	7	81.0	84.0
Gelsenk. Berg	0	86.5	87.5
" Gußstahl	0	23.0	23.5
Genschow	0	43.5	44.0
German. Zem.	10	109	109
Gerresh.Glash.	7	95.5	95.5
Ges. f. El. Unt.	6	127	130
Gildemeister	5	–	–
Girmes J. Co	8	115	114
Gladb. Textil	0	15.1	16.0
" Wollind.	0	63.5	62.0
Gladenbeck S	0	12.0	12.0
Glas Schalke	8	121	121
Glanz.Zucker	8	66.0	67.5
Glockstahl-W.	0	32.1	32.1
Goedh. Gebr	0	38.0	38.0
Goldschmidt	0	67.0	67.5
GörlitzWagg.	2	21.5	20.7
Gotha Wagg.	0	31.7	32.2
Gritzner Mch.	10	90.5	92.5
Gruschw.Text.	8	44.2	43.7
Gutmann Mch.	0	39.0	39.0
Haberm. Guck	0	55.0	56.0
Hackethal, Dr.	0	47.3	50.0
Halle Masch.	11	127	127
Hammersen	7	81.5	80.2
Hann.Masch.E.	0	44.7	44.7
" Waggon	0	15.7	15.7
Hansa Lloyd	5	35.9	35.2
Harb.Eis. u Br.	6	56.0	56.7
Harb. Phönix	6	55.0	–
Harkort Berg	5	41.0	40.0
Harkort Brck	0	28.5	30.5
Hark Br.StPr	0	32.5	32.5
Harpener Berg	0	103	104
Hartmann R.	0	28.7	29.0

	Div	4. 3.	5. 3.
Beckmann C.	5	57.0	56.0
Hedwigshütte	0	69.5	67.2
Hein,Lehmann	6	47.0	49.5
Held & Franke	0	35.1	37.0
Hemmoor Port	10	149	153
Hilgers Verzk.	0	37.0	38.5
Hille-Werk	5	26.0	26.5
Hindr.Aufferm	0	39.2	40.5
Hirsch Kupfer	6	84.0	83.1
Hirschb.Leder.	6	–	54.0
Hösch Eisen	0	83.2	84.0
Hoffm. Stärke	0	40.7	41.2
†Hohenl.Werk	2	12.0	12.3
Horch Motore	0	48.0	49.9
Hotelbetrieb	8	87.0	87.5
Howalds Wk.	0	–	–
Hubertus Br'k.	10	110	110
Humbold Msch	0	33.0	35.0
HüttwKayser	6	–	–
Ilse, Bergbau	0	101	103
Jakobsen	6	46.7	47.0
John J. A.	10	84.5	84.0
Jüdel & Co.	7	81.0	83.0
Kahla Porzell	0	51.2	52.0
Kali Aschersl	0	116	119
Kalker Masch.	0	38.7	38.7
Kapler Msch.	8	64.0	65.5
Karlsr. Masch.	5	32.8	33.0
Rud. Karstadt	10	115	115
Kass. Federst.	0	22.2	22.1
†KattowitzBg.	0	10.6	11.0
†Walt.Kellner	0	–	–
Kirchner & Co	7	58.5	60.0
Klauser Spin.	0	92.0	92.0
Klöckner Wk	0	68.6	70.0
Koch Nähm.	8	93.0	90.5
†Köln Lindent.	0	0.5	0.5
Köln-Neuess.	8	83.7	85.0
Köln-Rottweil	0	80.5	79.5
Köln-Gas	0	55.5	55.2
Kölsch Walz.	2	30.0	30.5
Gebr. Körting	8	71.5	74.0
Kostheim.Cell	0	38.0	41.0
Kötitzer Led	0	78.0	78.0
Krauß & Co	0	–	42.0
W. Kreft	0	42.0	42.0
KronprinzMet.	5	65.0	66.5
Küppersbusch	8	104	105
Kyffhäus.Hütt	6	34.0	34.0
Lahmeyer	8	[illegible]	34.7
Laura-Hütte	0	33.8	32.7
Leonh. Braunk	3	–	–
Rudolf Ley	0	7.7	8.0
LüdenbgStahl	0	36.7	34.7
C. Lindström	10	112	112

	Div	4. 3.	5. 3.
Linzel Schuh	0	20.0	19.2
Linke-Hoffm.	0	44.1	44.5
†Lipp. Werke	0	–	–
Löwe & Co.	8	141	143
Lorenz A.-G.	10	90.2	91.5
†Lothr.Zement	12	2.7	2.7
Luckau & Steff.	0	11.5	11.5
Lüdensch Met	0	–	–
Luther Masch.	8	65.0	67.0
MalmedieCo.	0	–	29.0
Mannesm. Mul	6	29.0	28.0
MannesmRöh.	0	84.1	86.2
Mansf. Bergw.	0	78.0	80.0
†Marie,k Berg	0	48.0	48.0
Marienhütte	0	31.0	31.0
†Masch.Kran	5	19.7	18.6
Masch. Baum	0	36.2	35.5
" Breuer	0	54.0	54.0
" Buckau	10	85.0	85.0
Mech. W. Lind.	15	142	142
Mech.W.Sorau	16	86.2	86.2
Mch. W. Zittau	8	54.0	53.5
Meyer Sprit	10	89.5	87.0
Dr.Paul Meyer	0	11.7	12.2
Miag	7	91.0	92.0
Mix & Genest	8	83.5	88.0
Motoren Deutz	0	35.7	35.7
Mülheim. Brg.	0	92.2	92.2
Müller Gummi	0	56.0	53.0
†Müll Speisef.	0	2.0	2.0
National-Aut.	12	51.0	54.0
†NeptunSchiff	0	–	–
NiederlKohle	7½	107	106
Nitrit-Fabrik	0	20.1	20.0
Nordd. Eiswk.	9	103	106
" Steingut	10	112	114
" Wollk.	6	94.0	96.0
Obschl.Eis.Bd.	0	46.7	47.0
" Eisenind.	0	44.5	43.6
" Koks	6	66.7	67.6
Ocking Stahl	0	40.0	40.0
Offst. Zucker	2	55.5	59.0
Orenst & Kopp	0	71.7	72.7
Osnabr. Kupf.	0	40.5	40.0
Panzer A.-G.	0	39.5	39.2
Peipers	15	45.0	46.0
PhönixBergb.	0	75.0	76.1
Jul. Pintsch	4	61.0	60.1
Plauen Gard.	12	75.5	[illegible]
†Plauener Tüll	0	2.0	2.0
Pöge Elektr	0	45.0	47.0
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	43.2	41.2
Ratgeb. Wagg.	0	32.0	33.0

	Div	4. 3.	5. 3.
Rauch, Walter	4	58.2	54.0
†RavensbSpin	0	18.0	19.0
Reichelt Met.	0	59.5	57.7
Reisholz Pap.	12	123	122
Reiß & Mart.	6	64.0	65.0
Rhein.Braunk	9	131	129
Rhein. Cham.	0	51.5	50.0
" Elektr.	7	79.7	80.2
Rh. Metall Vz	0	19.7	19.6
Rh. Möbelstoff	14	100	101
† " Nassau-B	0	–	–
" Spiegelgl.	12	130	136
" Stahlwk.	0	80.0	81.7
Rh.Textilfabr	7	51.5	53.0
Rh.-W. Elekt.	8	122	124
Rh.-W.Kalkw.	0	85.0	–
Rh. Sprengst.	4	56.7	57.2
Rh-WZement	6	76.0	79.5
Rhenania	0	42.5	43.5
Rheydt Elekt.	0	1.8	2.0
Riebeck Mont.	0	–	82.5
J. D. Riedel	0	60.0	61.2
Rockstroh-W	4	68.0	69.0
Roddergrube	24	–	–
Rombach.Hütt	0	26.3	25.5
Rosenthal Prz.	8	71.1	72.5
Rositz Braunk	0	47.0	47.0
" Zucker	0	68.8	68.8
Roth-Büchner	–	74.0	74.0
Rütgerswerk	0	74.0	75.5
Sachsenwerk	0	53.5	54.1
Sarotti Schok.	14	108	108
Scheidemand	0	26.6	26.3
Schering chm.	9.6	113	90.0
Schieß Ernst	0	–	–
Schles. Zell.	0	68.0	67.0
" Lein. Kr.	7	33.5	34.2
†Schloß Schult	0	14.5	13.5
H. Schneider	0	56.0	56.5
Schöller Eitrf	0	40.0	41.0
Schomburg	0	57.5	57.2
†Schöndorn	0	20.2	20.2
Schönebeck	50	139	135
Herm. Schött	8	56.6	56.7
Schub. & Salz.	10	123	125
Schuckert&Co	0	[illegible]	84.7
Schulz, Fr. jr.	7	90.0	92.
Schwelm. Eis.	0	114	114
Sock Mühlenb.	0	66.2	68.5
Fr.Seiffert&Co	0	53.0	53.0
Sieg.-Sol. Guß	0	31.2	33.0
Siegersd. Wk.	4	59.2	60.0
Siem.&Halske	0	99.2	102
Sendm.& Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	32.5	32.7

	Div	4. 3.	5. 3.
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	0	58.0	60.0
Stöhr & Co.	0	102	101
Stoewer Nähm	10	73.5	73.0
Stolberg Zink	6	93.7	93.5
Gebr.Stollwrk	8	76.5	80.0
†Tecklenb.Sch	0	10.0	11.5
Th.Teichgraeb	0	4.0	3.5
Telef. Berlin	0	52.7	55.1
Terra	5	35.0	37.0
†Thale Eisen	0	–	–
Thörls Oelfab	0	57.2	58.2
Thür. Gas Lpz.	6	67.0	68.0
Tietz Leonh.	6	84.0	84.0
Tuchfb. Aach.	6	44.0	43.2
Varziner Pap.	0	46.0	46.5
V. B.-F. Gum.	0	49.7	49.2
VerchmChart	6	62.5	65.0
Ver. Dt.Nickel	12	106	107
Ver.Glanzstoff	10	225	230
Ver. Gothania	0	55.0	56.5
Ver. Mk. Tuch	8	40.2	40.0
Ver.Schuhfabr	5	29.0	29.0
Smyrna Tepp.	10	55.2	58.0
Ver. Stahlw.Z.	10	–	118
† " Textilw.	0	–	–
" Thür.Met.	6	41.0	42.0
" Ultramar.	8	92.0	93.7
Victoriawerk	3	60.7	62.2
Vogel Tel.	0	56.6	58.1
Vogt. Masch.	0	32.0	32.0
Volkst. Porz.	0	21.5	32.0
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	6	96.0	96.5
Wanderer W	7	115	115
Warst. Grub.	2	130	132
Wegelin Ruß	10	92.0	94.0
Wernsh. Kg.	7	41.–	41.0
Weser A.-G.	0	–	36.0
Wessel Porz.	0	52.5	53.0
Westeregeln	0	120	122
Westf. Draht	½	52.0	52.0
Westf. Eisen	0	37.0	37.0
Westf. Kupfer	0	53.0	54.5
Wicking Port	4	93.5	92.5
Wissener Met.	6	70.0	70.7
Wittener Guß	0	33.5	34.0
R. Wolf	0	34.0	34.5
ZeitzerMasch.	10	105	107
Zellst. Dresd.	6	49.0	48.0
Zellst Waldh.	0	106	106
†Otavi	0	27.2	27.5

Bergisch Land

Nr. 54 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 5. März

Die Kritik des Kölner Haushaltsplanes 1926.

Sparsinn. — Staat und Gemeinde. — Luftkonkurrenz Essen-Köln. — Theaterreform. — Hochhaus. — Kommissionsgeheimnis.

Der stadtkölnische Haushaltsplan für 1926 wurde in erster Lesung verabschiedet. Die erwarteten Ueberraschungen blieben aus. Die Kritik der Fraktionen mündete in dem Grundsatz: Keine Ausgaben ohne Deckung. Es muß mit aller Schärfe immer wieder betont werden, daß die Regierung einmal den Gemeinden die Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Steuerüberweisung abnimmt, so daß die Gemeinden ohne Selbsttäuschung die Einnahmen ihrer Abgabenwirtschaft gegenüberstellen können. In diesem Augenblick dürften sich dann auch die Klagen der Wirtschafts- und Industrieverbände widerlegen lassen, die den Gemeinden mangelnden Sparsinn vorwerfen.

Einig konnte man sich im spanischen Bau natürlich nicht werden; denn die Anregungen, an welcher Seite gespart werden soll, gingen zu sehr auseinander. Aber trotz aller Kritik beherrschte die Etatslesung doch eine wohlwollende Stimmung für den Leiter der Kölner Kommunalwirtschaft. Allerdings mußte sich Dr. Adenauer manche unbequeme Wahrheit sagen lassen. So wurde aus dem Stadtverordnetenkollegium auch ein hartes Wort zum Konkurrenzkampf der Städte laut. Dieser Zustand sei durch das Prahlen und Glänzenwollen der Oberbürgermeister einzelner Städte mitherbeigeführt worden. Deutlich trete dies jetzt im Flugwesen in die Erscheinung in dem Kampfe Essen—Köln. Diese Städte schlügen sich fast um die Fluglinien und Flughäfen. Eine solche Kommunalpolitik dürfe nicht weitergeführt werden. Messe und Hafen sollten in der Entwicklung der Stadt Köln eine Warnung sein.

Auch hinsichtlich der Besoldungsfrage der städtischen Beamten wurde manche mutige Kritik gesprochen, die den Stadtrat in diesen Kreisen sehr unpopulär machen dürfte. Sehr vorsichtig wurde die Kölner Theaterfrage behandelt. Und gerade sie ist in vieler Hinsicht für die Stadt ein „Klotz am Bein".

Es wurde betont, daß das Theater heute keine gesellschaftliche Angelegenheit mehr sei; diesem Zeichen der Zeit sollte man Rechnung tragen und darum im Theater mehr die Lichtseite des Lebens genießen lassen. Wenn die Theater sich tragen sollen und nicht eine Angelegenheit des Snobs und Hyperästheten sein wollen, so müßten sie den allgemeinen Regungen des Durchschnittsbesuchers nachgehen und bestrebt sein, dabei auch den literarischen Anforderungen gerecht zu werden, selbst auf die Gefahr hin, als eine rückständige oder „verkalkte" Verwaltung angesehen zu werden.

Eine weitere, für Kölns kommunale Entwicklung wichtige Frage, nämlich der Bau des Hochhauses an der Hängebrücke, wurde eingehend der Kritik unterzogen. Eine Gruppe der Stadtverordneten glaubt, daß Professor Schumacher durch seine hervorragende Persönlichkeit die Stadtverwaltung fasziniert habe. Aber an diese Stelle gehöre jedenfalls kein Hochhaus hin. Ueberhaupt brauche Köln gar kein Hochhaus. Es sei genug unbebautes Gelände vorhanden, daß vollkommen ausreiche. Außerdem sei die sogenannte Citybildung seit dem Umschwung in unserem Wirtschaftsleben nicht mehr fortgeschritten. Diese Anschauungen über den Bau des Hochhauses dürften wohl die angekündigten Sparmaßnahmen in der Verwaltung widerlegen.

Erheiternd wirkte in der Etatssitzung weiterhin das Geständnis, daß das Kommissionsgeheimnis eine Einrichtung sei, die Oeffentlichkeit schneller als sonst über geheime Beratungen zu unterrichten. Der Stadtparlamentarismus laufe Gefahr, das hohe Haus der Stadtverordneten zu einer „Schwatzbude" zu stempeln. (In der Kölner Bürgerschaft war man sich über diese Anerkennung schon längst einig). Zieht man das Facit der zweitägigen Beratung, so bleibt zu betonen, daß man von einer programmatischen Kommunalpolitik in Köln vorläufig noch weit entfernt ist. Da mögen im Schoße der Verwaltung noch stille Reserven ruhen, die eine gewisse Beruhigung in die Bevölkerung tragen; vorläufig ist jedoch hiervon noch nichts zu spüren R.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA. **Haan**, 5. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung teilte Bürgermeister Heßmann mit, daß eine 65 000-Mark-Anleihe vom Bezirksausschuß genehmigt worden sei. Auf Veranlassung der Verwaltung hat eine unvermutete Revision der Haaner Stadtkasse stattgefunden, in der festgestellt wurde, daß die Behauptungen der Verteidigung in dem Prozeß gegen den früheren Stadtkassenrevisor, die Verhältnisse bei der Kasse seien trostlos, unzutreffend sind. Eine Anleihe von 15 000 Mark für das Gas- und Wasserwerk wurde genehmigt. Sie soll bei der hiesigen Sparkasse getätigt werden. Das Ministerium hat die Genehmigung der größeren Notstandsarbeiten, wie Anlage von Bürgersteigen an der Düsseldorferstraße und den Ausbau der Ittertalstraße genehmigt. Die Kosten betragen 152 000 Mark. 100 Erwerbslose können beschäftigt werden. Zum Teil sind die Arbeiten schon in Angriff genommen. Die Entlohnung erfolgt mit 80 Prozent des Gemeindearbeitertarifs.

GA **Wald**, 5. März. In der gestrigen Stadtratssitzung hatten die Kommunisten die Erwerbslosen in großer Zahl in den Sitzungssaal entboten, um durch ihr Erscheinen demonstrativ die Behandlung von Erwerbslosenangelegenheiten zu beeinflussen. Dem Spar- und Bauverein sollen Mittel aus der Hauszinssteuer zur Durchführung seines diesjährigen Wohnungsbauprogramms gewährt werden. Die Finanzkommission wird die Gesamthöhe festsetzen. Zur Zeit hat der Verein die Verpflichtung zu übernehmen, vorzugsweise Minderbemittelte und solche Familien in seinen Neubauten unterzubringen, die ihm das Wohnungsamt bekannt gibt. In eigener Regie wird die Stadt einen Wohnhausbau mit 39 Zimmern an der Ecke Berg- und Altenhoferstraße errichten. Die Fluchtlinie der Poststraße wurde geändert, um die Verbreiterung einer unübersichtlichen Straßenkurve zu ermöglichen. Zur Fertigstellung der unvollendeten städtischen Wohnungsbauten des Vorjahres wurde die Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens von 90 000 Mk. beschlossen. Genehmigt wurde der Antrag des Denkmals-Ausschusses, das geplante Ehrenmal für die Gefallenen der Stadt Wald auf der in Ausführung begriffenen Spiel- und Sportplatzanlage an der Brunnenstraße errichten zu dürfen. Nach Festsetzung der Kanal-, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgebühren, die nicht höher sein sollen als im Vorjahre, begann eine erregte Debatte über die Erwerbslosenangelegenheiten. Der Bürgermeister Schmitz hatte einen Beschluß des Kollegiums über eine zu weitgehende und nicht tragbare Unterstützungsaktion für die Erwerbslosen wegen Mangels an Mitteln und wegen Verstoßes gegen die gesetzlichen Bestimmungen, beanstandet. Schließlich wurde beschlossen, die Angelegenheit von den Fraktionsführern erörtern zu lassen. Zuletzt gab das Kollegium sein grundsätzliches Einverständnis zur Errichtung eines gemeinsamen Lyzeums mit der Stadt Ohligs.

J. **Schwelm**, 5. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden weitere Mittel zur Gewährung von Hypotheken für die Instandsetzung von Wohnhäusern bewilligt. Es handelt sich um einen Kredit von 20 000 Mark zur Erhaltung der Gebäude. Um viele Erwerbslose zu beschäftigen, sollen Notstandsarbeiten ausgeführt werden. Es ist eine Erweiterung der Stadtkanalisation geplant. Damit soll die Freilegung, der Grunderwerb, der Einbau von Gas- und Wasserleitungen und der Straßenausbau verbunden werden. Die Kosten betragen 500 000 Mark. Der von der Stadt zu diesem Zweck zu übernehmende Betrag von 160 000 Mark soll aus Anleihemitteln gedeckt werden. Der Vorlage wurde nach langer Debatte zugestimmt. Nach Genehmigung der Gesamtvorlage durch die Regierung soll die Finanzkommission nach Andörung des Gas- und Wasserwerksausschusses über die Reihenfolge der auszuführenden Arbeiten entscheiden. Dann wurde über die Anlage eines Sportplatzes beraten. Dieser liegt an der Hagenerstraße und gehört dem Freiherrn von Hövel, welcher für 45 000 Quadratmeter 15 000 Mark fordert. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich einschließlich des Grunderwerbs auf 90 000 Mark. Obwohl schwere Bedenken über die Ausführung dieses Plans in Anbetracht der wirtschaftlichen Not geltend gemacht wurden, andererseits aber auch betont wurde, daß bei der Ausführung dieses Projekts vielen Erwerbslosen Arbeit gegeben werden könne, genehmigte man nach langer Beratung die Vorlage.

(:) **Gummersbach**, 5. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung entspann sich über die Aufnahme eines kurzfristigen Kredits zur Sicherstellung des Bauprogramms eine lange Aussprache. Bürgermeister Dr. Kempkes teilte mit, daß der gemeindliche Anteil an der Hauszinssteuer voraussichtlich 115 000 R.-Mk. beträgt, deren Vergebung an bestimmte Bedingungen gebunden sei. In der Aussprache bemängelten einige Redner den hohen Zinssatz, konnten sich jedoch alle der Einsicht nicht verschließen, daß die Anleihe aufgenommen werden müßte. Damit die Sparkasse nicht selbst belastet würde, einigte man sich dahin, daß die Stadt den Kredit selbst aufnimmt und ihn der Sparkasse zur Verfügung stellt, die ihn je nach Bedarf wieder als erste Hypothek auf 5 Jahre zu den üblichen Sätzen abgibt. In diesem Sinne wurde die Verwaltung ermächtigt, einen Kredit bis zu 100 000 R.-Mk. für Bauzwecke aufzunehmen. Die Einwohner von Niederseßmar beantragen, in der Nähe ihres Ortes auf dem Gebiete der Gemeinde Wiehl einen neuen Friedhof anzulegen, da der neue Friedhof in Gummersbach zu weit entfernt sei. Da der Stadt keine Kosten entstehen, stimmte die Versammlung zu. Sodann ging die Versammlung zur Etatsberatung über.

Die Autobuslinie Neviges—Dönberg.

GA **Velbert**, 5. März. Der Landrat des Kreises Mettmann schreibt uns: Der Kreistag hat bereits im vorigen Sommer dem Kreisausschuß Geldmittel für Autobuslinien zur Verfügung gestellt. Um festzustellen, ob für die Einrichtung einer dauernden Omnibusverbindung auf der Strecke Neviges — Dönberg ein Bedürfnis vorliegt, wird beabsichtigt, dort für einige Monate einen Wagen probeweise fahren zu lassen. (Wir berichteten schon kurz darüber. D. Red.) Die Betriebsführung soll in die Hände der Bergischen Kleinbahnen gelegt werden, denen Hallen, Werkstätten, Büro für Abrechnung usw. zur Verfügung steht. Die Uebertragung der Linie an einen Privatunternehmer ist nicht beabsichtigt. Entgegen anders lautenden Mitteilungen wird zunächst beabsichtigt, den Omnibus von Neviges-Markt bis Dönberg, Endstation der Bergischen Kleinbahnen, fahren zu lassen mit voraussichtlich folgenden Zwischenstationen: Siepen, Kopfstation, Ibach, Dönberg-Kirche. Die Befahrung der Strecke Dönberg — Langenberg und zurück wird voraussichtlich infolge der inzwischen durch eine Besichtigung näher festgestellten außerordentlich schwierigen Wegeverhältnisse — besonders die starken Steigungen und Kurven sind hinderlich — zunächst zurückgestellt werden müssen.

Schlechter Besuch der Volksküche.

GA **Ronsdorf**, 5. März. Die vor kurzem geschaffene Einrichtung einer Volksküche seitens der Stadt als Linderungsmaßnahme für weite Kreise von Arbeitslosigkeit betroffener Familien, weist nicht die erwartete Inanspruchnahme auf. Es wird ein schmackhaftes, gehaltreiches Essen, der wirtschaftlichen Not entsprechend, zu dem geringen Preise von 15 Pfg. abgegeben. Obwohl aus Erwerbslosenkreisen die Einrichtung dringend gefordert wurde, ist doch die Zahl der Teilnehmer, gemessen an der großen Zahl hiesiger Erwerbsloser und Kurzarbeiter, sonderbarerweise von anfänglich 70 Anmeldungen nur bis zur Höchstziffer von 230 an einem Tage gestiegen.

Volk und Alkohol.

—l— **Haan**, 5. März. Das städtische Jugend- und Gesundheitsamt veranstaltet vom 7. bis einschließlich 13. dss. Mts. im Rathaus-Sitzungssaale eine Ausstellung „Volk und Alkohol". Das Jugend- und Gesundheitsamt bezweckt lediglich, die Bevölkerung und namentlich die heranwachsende Jugend auf die Gefahren des Alkoholmißbrauchs aufmerksam zu machen. Erwerbslose haben freien Zutritt.

Der solide Mombaur.

GA. **Gräfrath**, 4. März. Die großen Unterschlagungen bei den „Pränafawerken" sind in einer Höhe von ungefähr 40 000 Mk. festgestellt. Der Angestellte Mombaur hält sich vermutlich in Holland auf und hat die Unterschleife zugegeben. Gerüchte, wonach die Krankenkasse erheblich geschädigt sein soll, treffen nicht zu. Auffallend an der ganzen Sache ist, daß M. allgemein als solider Mann galt und nie durch hohe Geldausgaben aufgefallen ist.

Entschließungen zum Schiedsspruch.

(:) **Solingen**, 5. März. Zu dem Schiedsspruch in der Scherenbranche, der die Aussperrung aufheben will und andererseits von den Gewerkschaften Neutralität gegenüber der Einführung der Teilarbeit fordert, nahmen Versammlungen der fünf Scherenarbeiter-Branchen Stellung, wobei Entschließungen angenommen wurden, in denen es heißt, daß die Versammlungen eine Aussprache über den gefällten Schiedsspruch ablehnen und die Entscheidung über denselben dem Aktionsausschuß, dem sie nach wie vor vollstes Vertrauen entgegenbringen, überlassen. Der Arbeitgeberverband hat gestern die Gewerkschaften zu einer Sitzung eingeladen für kommenden Montag, in der über die Preisverzeichnisse und die Teilarbeit verhandelt werden soll.

Unverbesserlich.

(:) **Solingen**, 5. März. Wir meldeten dieser Tage, daß ein Einbrecher von hier im Gefängnis einen Selbstmordversuch unternahm, daß er daraufhin ins Krankenhaus gebracht werden mußte und aus diesem dann nachts entwichen ist. In einer der letzten Nächte gelang es nun der Polizei, den Ausbrecher — es handelt sich um einen gewissen B. — wieder festzunehmen, und zwar in dem Augenblick, als er erneut einen Einbruchsdiebstahl ausführen wollte.

Sensationelle Selbstmordversuche.

(:) **Solingen**, 5. März. Einen dreimaligen Selbstmordversuch unternahm eine Frau von hier, die wiederholt in der linksradikalen Parteibewegung eine Rolle zu spielen versucht hat, was ihr aber bisher nicht gelang. Sie ging am Dienstag abend dreimal hintereinander in die Wupper, hielt sich aber immer so nahe am Ufer, daß sie zurückgeholt werden konnte. Vielleicht wollte sie durch die Selbstmordversuche nur von sich reden machen; auffallender Weise wählte sie nämlich stets eine Stelle, wo sie beobachtet werden mußte. Zuletzt war sie abends um 10 Uhr zu Kohlfurterbrücke, vollständig entkleidet, in den Fluß gegangen. Sie wurde von der Polizei mit einem Auto nach Hause gebracht.

Selbstmord aus Furcht vor Strafe.

! **Remscheid**, 5. März. Ein 19jähriges Mädchen aus der Heddenbrockerstraße, das als Verkäuferin in einem Schirmgeschäft angestellt war, wurde gestern nachmittag im Stadtpark als Leiche aufgefunden. Das Mädchen wurde seit Dienstag dieser Woche vermißt und hat anscheinend aus Furcht vor einer zu erwartenden Strafe wegen kleiner geschäftlicher Veruntreuungen ihrem Leben durch einen Schuß in die Herzgegend ein Ziel gesetzt. Neben der Leiche fand man die Waffe und einen Brief an die Eltern.

Remscheid bekommt Autodroschken.

! **Remscheid**, 5. März. Infolge der stärker gewordenen Nachfrage wird jetzt für Remscheid ein Autodroschkenverkehr eingeführt. Die Polizeiverwaltung hat ein hiesiges Unternehmen mit der Aufstellung von einstweilen zwei Wagen vor dem Hauptgebäude des Bahnhofs beauftragt.

Einbrüche.

—rd. **Lüttringhausen**, 5. März. In der Nacht zum 3. ds. Mts. wurden in Laaken zwei Einbruchsdiebstähle verübt. Die Diebe drückten in beiden Fällen zwei Fensterscheiben ein. In einem Falle stalen den Dieben erhebliche Mengen Schokolade, Zigaretten und Schnaps in die Hände, in dem anderen Falle bestand die Beute ebenfalls aus Schokolade und Zigaretten. Den Dieben gelang es, unbemerkt zu entkommen. Zweckdienliche Angaben zur Ermittlung der Täter erbittet die Kriminalpolizei in Lüttringhausen und Ronsdorf.

! **Wermelskirchen**, 5. März. In der Nacht zum Donnerstag drangen Diebe in das Haus des Meyers S. in Eipringhausen ein und erbeuteten 50 bis 60 Pfd. Rindfleisch, Wäsche, einen grauen, fast neuen Gummimantel. Die entkamen unerkannt. Als Täter kommen zwei ältere Männer in Frage, die sich am Abend vorher in der Nähe des Tatortes und in der Umgebung herumgetrieben haben.

Kurzschrift-Weltmeister.

(×) **Gummersbach**, 5. März. In der Kreislehrerkonferenz des Kreises Gummersbach zu Vollmerhausen teilte Konrektor Fischer zur großen Freude aller Anwesenden mit, daß Hauptlehrer Frangen, Gummersbach, bereits langjähriger deutscher Kurzschriftmeister, jetzt auch in den Besitz des Weltmeistertitels gekommen sei, da eingehende Prüfungen der Wettschreibungsergebnisse in allen Ländern dies mit Sicherheit ergeben haben, und daß ihm aus diesem Anlaß in den nächsten Tagen in Berlin eine besondere Ehrung hierfür zuteil werde.

Eisenbahnunfälle.

WPD **Düsseldorf**, 5. März. Gestern abend 8 Uhr wurde der D-Zug 144 Dresden-Leipzig-Köln bei der Einfahrt in den Bahnhof Derendorf von einer offenstehenden Abteiltür eines Personenzuges gestreift. Dabei wurden zwei Fensterscheiben an einem D-Zugwagen zertrümmert. Ein Reisender wurde durch Glassplitter am Kopfe erheblich verletzt. Nach der Ankunft in Köln meldeten sich eine Dame mit Augenverletzungen durch Glassplitter und zwei Herren mit Nervenerschütterungen.

•

WPD **Duisburg**, 5. März. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr wurde auf der Strecke Großenkaum-Duisburg der Arbeiter Wilhelm Ansberg aus Duisburg mit einer Kopfverletzung tot aufgefunden. Vermutlich hat der Verunglückte den Bahnkörper überschreiten wollen und ist dabei vom Zuge angefahren worden.

Was man sich gefallen lassen muß.

TU. **Koblenz**, 4. März. (Drahtb.) In der Stadtverordnetensitzung wurde Klage darüber geführt, daß in den Rheinanlagen vor einer beschlagnahmten Villa die Fußgänger durch französische Posten vom Bürgersteig heruntergejagt werden, obgleich keine Bekanntmachung oder Verordnung besteht, daß das Betreten der Bürgersteige vor diesem Gebäude verboten ist.

Betrügereien eines Fabrikanten.

nb **Lüdenscheid**, 5. März. In zweitägiger Verhandlung hatte sich das Schöffengericht in Hagen mit schamlosen Betrügereien eines hiesigen Fabrikanten Bäcker und seiner Ehefrau zu beschäftigen. B. nahm Darlehen auf und verpfändete dafür seine Möbel und wurde so in immer größere Schulden verstrickt. Mit der Zeit waren alle Werte vielfach verpfändet, ohne daß den Gläubigern die Vorbelastung mitgeteilt wurde. Als keine Besserung eintrat, gingen die Angeklagten zu schamlosen Betrügungsmanövern über, mit denen sie eine kleine Fabrikantenfamilie völlig zugrunde richteten. Als sich der Schwindel nicht mehr verheimlichen ließ, wurde das betrügerische Ehepaar in Untersuchungshaft genommen. Das Gericht verurteilte den Mann zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis unter Aufrechterhaltung des Haftbefehls, und die Frau, die aus der Haft entlassen wurde, zu 400 Mark Geldstrafe.

24 Wagen zertrümmert.

GA. **Dortmund**, 5. März. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Dortmunderfeld entgleiste vorgestern abend der erste Wagen eines Güterzuges, dem noch 24 Wagen folgten, die sämtlich vollkommen zertrümmert sind. Die Güterstrecke Dortmunderfeld-Hoerde und die Personenstrecke Hoerde-Dortmund-Hauptbahnhof waren infolgedessen längere Zeit gesperrt. Die Personenzüge mußten umgeleitet werden.

Jugendliche Messerhelden.

GA. **Castrop**, 5. März. Beim Spielen gerieten im Ortsteil Schwerin zwei Knaben in Streit. Kurzerhand griffen beide zu einem Messer und stachen aufeinander los. Schwer verletzt mußten beide zum Arzt gebracht werden.

Ein Flugzeugunglück.

GA. **Gelsenkirchen**, 5. März. Als gestern morgen 9 Uhr auf dem Gelsenkirchener Flugzeugplatz ein Flugzeug der „Gelog" (Gelsenkirchen-Essener Luftverkehrsgesellschaft) zu einem Fluge nach München starten wollte, überschlug sich die Maschine bei dem stürmischen Wetter. Sie wurde zu Boden geschleudert und vollständig zertrümmert. Der Führer kam unter die Maschine zu liegen und trug glücklicherweise nur kleine Verletzungen davon, ebenso die drei Insassen, die nur leicht verletzt wurden.

Festnahme eines Brillanten- und Postwertzeichenräubers.

× **Linden-Dahlhausen**, 5. März. Holländische Kriminalbeamte weilten in Essen und in Linden-Dahlhausen und suchten dort im Verein mit einheimischen Beamten erfolgreich nach Brillanten, die seinerzeit (Wert 180 000 RM.) in Holland gestohlen worden sind. Einige Zeit danach wurden im Postamt zu Utrecht mittels Einbruchs für 2000 Gulden Postwertzeichen gestohlen. Bei dem Verkauf dieser Wertzeichen in Rotterdamer Wirtschaften wurde die Polizei auf einen „Kaufmann" Wilhelm B. von hier aufmerksam, befaß sich ihn näher und stellte auf Grund des Fingerabdruckverfahrens fest, daß er auch seine Finger bei dem Brillantendiebstahl im Spiele gehabt hatte. Dieser Umstand führte zu Haussuchungen bei B.'s Braut in Essen und bei seiner Schwester in Linden-Dahlhausen. Bei beiden wurden auch sehr wertvolle Schmucksachen mit Brillanten gefunden und beschlagnahmt, die sie von dem Bräutigam bezw. Bruder geschenkt bekommen hatten, ohne jedoch ihren hohen Wert geahnt zu haben.

Wieder auf freien Fuß gesetzt.

GA. **Gladbeck**, 5. März. Vom Reichsverband deutscher Bauproduktivgenossenschaften wird zu der Meldung über die Anlehnung von Vertretern des Vetters der Gladbecker Bauproduktivgenossenschaft Hentrich und des Vetters des dortigen Arbeitsamtes Krech mitgeteilt, daß die beiden Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, nachdem sich die Haltlosigkeit der gegen sie erhobenen Vorwürfe herausgestellt hat.

Wetterbericht

Freitag, den 5. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Berlin	749.2	NNW mäßig	Regen	1
Hamburg	748.5	WNW mäßig	bedeckt	1
Swinemünde	747.1	WNW leicht	wolkig	0
Danzig	745.3	SW schwach	bedeckt	2
Aachen	—	—	—	—
Frankfurt-M.	752.9	W mäßig	bedeckt	1
Hannover	750.0	SW schwach	bedeckt	1
Berlin	748.8	W leicht	bedeckt	1
Breslau	749.3	NW leicht	wolkig	0
München	—	—	—	—
Zugspitze*)	—	—	—	—
Brocken*)	647.4	W steif	Nebel	—7
Kahler Asten	—	—	—	—
Bissingen	756.4	NW frisch	bedeckt	4
Brüssel	—	—	—	—
London	762.7	W mäßig	wolkig	5
Parkmouth	758.8	NW mäßig	bedeckt	5
Plymouth	762.3	NNW mäßig	bedeckt	5
Paris	761.7	WNW schwach	heiter	7
Toulouse	756.6	NW leicht	bedeckt	7
Madrid	—	—	—	—
Zürich	757.2	W leicht	Schnee	1
Genf	760.2	SW leicht	bedeckt	0
Lugano	749.1	N mäßig	bedeckt	5
Rom	747.9	ONO leicht	bedeckt	9
Neapel	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	750.3	SO leicht	bedeckt	4
Marschau	—	—	—	—
Kopenhagen	746.0	W schwach	bedeckt	1
Stockholm	741.9	WNW leicht	wolkig	—1
Haparanda	731.1	WSW leicht	Schnee	—5

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.6	748.7	751.7
Temperatur	7.0	3.0	0.0
Wind	W leicht bewölkt	W mäßig bewölkt	W leicht bedeckt
Wetter			

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 2.1 mm
Höchste Temperatur gestern 7.0
Niedrigste Temperatur heute früh ..... —0.3
Schneehöhe: 1 cm.

Das Tiefdruckgebiet über Nordeuropa ist nach Nordskandinavien und Finnland fortgeschritten und reicht noch in Ausläufern nach Dänemark sowie über die Ostsee und Norddeutschland nach Polen. Auf seiner Rückseite hat sich über Westeuropa ein Hochdruckgebiet ausgebreitet, dem aber bei Island bereits ein neues Tiefdruckgebiet folgt. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen westlichen Winden kälteres sowie wolkiges Wetter mit vereinzelten Regen- und Schneefällen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen meist zwischen — 1 und + 3 Grad, nur an der Nordseeküste etwas höher.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Veränderlich, zeitweise stark aufklärend und zunächst noch Niederschläge in Schauern bei mäßigen nordwestlichen Winden; vorübergehend leichter Frost.

Bist Du grau?

Lies dies genau!

b427

„20 Jahre jünger", auch genannt „Erlepäng", ist ein Mittel, welches von tausenden Aerzten, Professoren etc. gebraucht und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltruf erworben. „Erlepäng" färbt nach und nach, schmutzt und fleckt nicht, ist unabwaschbar und unschädlich, fördert den Haarwuchs. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt, wie man aussieht. Preis Mark 7.—. Für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" Mark 12.—. In allen Apoth., Drog., Parf. und Friseurgesch. zu haben. Wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten: Parfümeriefabrik Erlepäng Hermann Schellenberg, Berlin N. 565, Bornholmerstr. 7. Export inalle Weltteile.

Vermischtes.

Geständnis nach zehn Jahren

GA **München**, 3. März. (Eigener Drahtb.) Der im Regensburger Gefängnis sitzende Bote Metringer von Regensburg, der wegen bestialischer Ermordung seines Freundes, eines Eisenbahnangestellten, zum Tode verurteilt worden ist und nun hingerichtet werden sollte, hat einem Mitgefangenen, dem gleichfalls zum Tode verurteilten Arbeiter Sachsenhausen, gestanden, daß er vor zehn Jahren einen zwanzig Jahre alten Schuhmachergehilfen von Regensburg ermordet, beraubt und die Leiche in die Donau geworfen habe. Der an dem Raub mitbeteiligte Schuhmacher Sedlmaier ist vor einigen Jahren in München von einem Gerüst abgestürzt und hat dabei den Tod gefunden.

Eine 105jährige Greisin tanzt.

Die amerikanischen Zeitungen bringen längere Berichte über ein Fest, das eine Frau Levatreste in Grant City zur Feier ihres 105. Geburtstages veranstaltete. Dieses Fest dauerte — man glaubt es kaum — drei Tage. Man sollte meinen, schon ein Tag genügte, um die körperlichen und geistigen Kräfte der Jubilarin in einem so hohen Alter genügend mitzunehmen. Die Feier fand unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung statt. Die ganze Stadt prangte im Blumenschmuck. Die Schulkinder brachten einen Strauß von 105 der prächtigsten Rosen. Die Jubilarin dankte erfreut und unterhielt sich mit der kleinen Welt über ihre eigene 80—90 Jahre zurückliegende Schulzeit. Bei den Mahlzeiten hielt die rüstige alte Dame wie die Jüngste mit. Sie hatte selbst die Speisenfolge zusammengestellt und — wie sie immer ihr ganzes Hauswesen allein besorgt hat — so auch jetzt an der Zubereitung des Mahles kräftigen Anteil genommen. Nach dem Essen wurde ein kleines Tänzchen veranstaltet. Wer beschreibt das Erstaunen der Gäste, als die Greisin sich plötzlich erhob und erklärte, sie wolle den jungen Leuten einmal zeigen, wie man früher getanzt habe, wieviel graziöser das ausgesehen hätte. Und nun holte sie ihre alten Noten hervor, die Musik mußte aufspielen, und los ging es mit Schritten aus Menuett, verschiedene Walzer folgten, eine flotte Polka kam an die Reihe, und mit einem rüstigen Siebziger probierte sie dann noch etwa 2 Minuten einen Galopp. Die neuen Tänze fand sie nicht schön, und als die heutige Generation wieder in ihre Rechte trat, erklärte sie, sie wäre auch wohl schon zu alt, um die neuen Tänze noch zu lernen.



Direkt an Private zu Fabrikpreisen!

Sie sparen **25-30%**

Bei mir finden Sie in größter Auswahl
Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots u. Mäntel
bis zu den auserlesensten Saison-Neuheiten
zu denkbar niedrigsten Preisen.
Verkaufszeit 8½—1 Uhr und 3—7 Uhr, auch Samstags.
Gründungsjahr 1911.

Meine niedrigen Preise bilden das Stadtgespräch von Elberfeld.

Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik

Heinemann Stern :: ELBERFELD
Kolk 27, Ecke Hofaue.

Kleider-markt

Fl. neu. Gehr.-Anz. f. kl. sp. M. zu vk. Gr. 176, Bbo. lagt Mk. 80.†

Es ist mir gelungen, einen großen Posten Ware zu erstehen. — Es gel. z. Verkauf: Herren-Anzüge und Paletots, pr. Qual., Fabr.-P. 30 Mk. an. Gummi-Mäntel von 14,50 Mk. an. Ein Posten Dam.-Mäntel v. 9,75 Mk. an. * Bei Angabe v. Steffin erfolgt auch Anfertig. v. 35 Mk. an. Kurt Stein, Elberf., Bahnhofstr. 42. Fernsprech 6823. 6 Schaufl.

Zahlungsschwierigkeiten
werden von uns prompt und streng vertraulich durch außergerichtlichen Vergleich oder Moratorium beseitigt.
Dr. Ing. Dirmsen & Ed. Halbach, Barmen
Marktstraße 16. Telefon 537. 1475

Achtung!
Durch äußerst günstige Einkäufe **ganz bedeutende Preisermäßigung** auf †
Pianos, Harmoniums, Sprechapparate.
Tischapparate **Mk. 25.00, 35.00** und höher
Schrankapparate m. Doppelfederschneckenwerk, echt Eiche v. Mk. **98.00** an
Größtes Lager in **Schallplatten** aller Art.
J. Schwiebert, Pianohaus
Barmen, Altermarkt 8.

Feinste
Molkereibutter
per Pfd. **2.10** Rahmer Sohn, Elberfeld, Kipdorf 80.

Geldmarkt

10000 Mark
als 1. Hypothek auf Landwirtschaft (70 Morgen), gute Sicherheit nur a. Privatbank gesucht. Angebote unter E 1831 an die Gesch. 1341

5000 Mark
hinter Sparkasse auf Ia Objekt für neuerbautes Wohnhaus sofort ges. Ang. unter F. 1824 Geschst. †282

Neusser Salatöl Backöl
Erstklassige Vertreter-Firma, welche m. nachweisb. Erfolg die Groß-Detail-Kunden-Kundschaft bearbeitet, ges. p. Ang. u. 478 an Düsseldorfer Nachrichten, Zweigst. Neuß.

12-15 Mulden-Kipper,
4 Weichen und 400 lfdm. Gleis, 600 mm Spurweite, zu leihen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter R 83 an die Filiale dieses Blattes in Schwelm. e57

Hyp. v. 15—20 000 Mark auf Geschäftshaus zwecks Ablösg. an 1. Stelle gesucht. Angeb. u. B 1094 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Auf Hypothek von 4000 Goldmark mit hoh. Zinsen auf Ia Objekt 1500—3000 ℳ als Betriebskapital zu leihen gesucht. Ang. E 3577 Gesch.*

Firma f. kurzfristig **600-800 Mark** gegen hohe Verzinsg. bei Ia Sicherheit. — Angeb. u. B 1082 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Vermischte Anzeigen

Achtung! Hausierer!
Schlager-Neuheit! * Ang. E 5454 Gesch.

Wer stellt Fachmann Kommissionslager z. **Konfektion und Textilwaren?** Kaution in genügender Sicherheit verb. Ang. R 695 Remsch., Bismarckstr. 40. 1392

Brutmaschine!
Wer möchte Hühnereier ausgebrütet haben? Elb., Mittelsteinenfelderstraße Nr. 3. *

Wer gibt Lebensmittel u. Backwaren **in Kommission?** Ang. E 5460 Gesch.*

In welchem **Tennisklub** findet geb. 1. Dame Aufnahme? Angeb. u. E 5601 an Gft.

Wäsche u. Oberd. w. sauber u. b. angef.* Ang. E 5529 Gesch.

Duo oder Trio für Sonntag gesucht. Eilang. Tel. 7125. *

Achtung! Wirte!
Prima Stimmungskapelle, Jazz, tret. Modernes und klassisches Repertoire, 3 D., 2 H., a. wenig. Wallbruch, Elberfeld, Bergstraße 29. *

Mittagstisch
Suppe, Fleisch, Gemüse, Kartoffeln u. 1 Glas Bier 1 Mk. Tischzeit f. ob. Essen von 12—2 und 6—8 Uhr. Rest. E. Grimberg, Eibf., Bach- u. Karlstraßen-Ecke. *



Schutz gegen
Banknoten-Fälschungen
gewährt unser gesetzlich geschütztes Geheimverfahren. Die namhaftesten Industrie-Werke lassen deshalb ihre Wertpapiere
Aktien-Zinsscheinbogen-Schecks
in unserer Kunst-Druckerei anfertigen.
W. Girardet, Essen

BÜCHER sind die wertvollsten
Geschenke für die Konfirmation
Größte Auswahl
in allen Buchhandlungen
von Elberfeld und Barmen.

Möbel kaufen ist Vertrauenssache besichtigen Sie zwanglos meine Möbel, nur Ia Qualität **Pat. Jos. Hüllig, Nachf. Franz Hüllig** Gegr. 1885 E., Osterfelderstr. 2 Tel. 8025

Im März.

Von Jägern kann man manchmal nicht nur für die Jahreszeit, sondern für den Monat allein den Ausdruck „Lenzing“ hören; sein ältester Name ist aber März, aus dem römischen „Martius mensis“ gebildet. Der Frühlingsmonat, mit dem das römische Jahr begann, war dem Frühlingsgott Mars, der erst später, als Beschützer der Aecker und Fluren, folgerichtig auch zum Kriegsgotte erhoben worden war, geweiht. Aus dem heute so urdeutsch anmutenden Wort März (im frühen Mittelalter „der Merze“) hat sich sogar ein seltenes Zeitwort „märzen“ entwickelt, dem man noch heute in Sagen begegnen kann, wo man sagt: „Man märzt die Kleider“, wenn man sie zum Lüften im Freien aufhängt. Ueber die uralten, der Freude über das Ende des Winters geltenden Volksbräuche, die sich, wenn sie nicht gleichzeitig auch an das Osterfest gebunden sind, in diesem Monate geradezu häufen, ist der Landmann von heute wohl schon so ziemlich hinaus. Seine Aufmerksamkeit ist auf die Bestellung des Bodens gerichtet. Felder und Obstbäume müssen gedüngt und mit chemischen Stoffen genährt werden, um der Baumblüte und dem Fruchtansatz zur Gedeihung und Entfaltung zu verhelfen. Wo viele Blütenschädlinge auftreten, sollten die Bäume jetzt nochmals mit fünf- bis sechsprozentigem Obstbaum-Karbolineum überspritzt werden, da solche Bäume dann von den Käfern bei ihrer in den nächsten Wochen beginnenden Eierablage gemieden werden. Im Gemüsegarten werden Petersilie, Spinat, gelbe Rüben, Schwarzwurzeln, Radieschen, Erbsen und, nach altem Volksglauben, am Benediktstage (21.), die besonders in diesem Monat eine abergläubische Rolle spielende Zwiebel gesät. In England übt man noch am Davidstag (1.) allerlei Zwiebelbräuche aus: so soll es z. B. Glück bringen, wenn man abends eine Zwiebel verzehrt, die man den ganzen Tag über bei sich getragen hat.

„Oculi, da kommen sie!“ In diesem Jahr kommen sie also am 7., die „Vögel mit dem langen Gesicht“ und mit ihnen eine der größten Freuden des Waidmanns. Der Abschuß auf dem Schnepfenstrich soll vorerst nur auf dem Abendanstand geschehen, das Buschieren überhaupt noch ganz vermieden werden. An Jägerfreuden ist kein Mangel; die Auer- und Birkhahnbalz naht heran, doch ist es ratsam, dieses gesuchte Flugwild mit dem Abschuß jetzt noch zu verschonen. Haselhühner und Wildtauben sowie die ersten schon anzutreffenden Junghasen lassen das beste für die künftigen Jagdfreuden erhoffen. Auch für den Angler ist die Zeit gekommen, seine Geräte für die kommende Fangzeit wieder instandzusetzen und zu ergänzen und, statt mit Erfolg selbst zu fischen — hierfür säume jetzt nur Lachs und Meerforelle mit der künstlichen Fliege in Betracht — vor allem den Raubfischen zu Leibe zu gehen, namentlich den in die Forellengewässer eingedrungenen Frühjahrslaichern: Hecht, Barsch, Rapfen und Döbel zu empfangen. Für kompaktere Genüsse ist auch schon vorgesorgt; heißt es doch: „Märzenferkeln, Märzenfohlen, alle Bauern haben wollen.“ So bringt der März jedem etwas; ob er nun das lieblich duftende „Märzveilchen“ oder das gar manchem noch lieblicher duftende „Märzenbier“ bringt. Poesie und Prosa kommen bei ihm gleichmäßig zu ihrem Recht, nur der „Märzenschnee“, so zuträglich das Waschen damit der Schönheit der Mägdlein sein soll, ist nicht erwünscht, denn „Märzenschnee tut den Saten weh.“

Von den gefürchteten „Märznebeln“ hängen die Gewitter des ganzen Sommers ab: „So viel Nebel im Märzen steigen, so viel Wetter im Sommer sich neigen.“ Auf dem Lande beruft man sich sogar auf die Erfahrung, daß Märznebel, die sich bei zunehmendem Mond einstellen, gefährliche Unwetter, wie Hagelschaden und folgenschwere Blitzeinschläge mit sich bringen, während Märznebel, die bei abnehmendem Mond eintreten, bloß ungefährliche Sommergewitter zur Folge haben sollen.

K. C.

Kunst und Wissenschaft.

Josef Pembaur.

Bis vor wenigen Jahren ist Josef Pembaur unter die größten lebenden Beethovenspieler gerechnet worden. Beethoven galt — Edwin Fischer, Elly Ney, auch d'Albert wurden als Gegenpole genannt — als seine Domäne. Da kam der kleine, quicklebendige, freundlich bescheidene Professor unerwartet mit einem reinen Romantikerabend. Man erinnert sich, welche Entdeckungen fast visionärer Art in seinem Schumannspiel lagen, nicht viel weniger in der großen Schubertsonate, wenn auch hier das augenblickliche Neuschaffen neben eine stärkste Bewußtheit der Satzgestaltung, neben eine Ziselierkunst eigener Art trat, die das Kleinste dem großen Schwung der Gesamtlinie ebenbürtig zur Seite treten ließ. Mit einem Wort, es war reine Romantik in der Geschmacksrichtung der musikalischen Gegenwart, ein Stilerleben und Stilbewußtsein mit dem Gesichtsausdruck starker Impulsivität.

Von dieser Einstellung aus bedeutet der gestrige Abend im großen Saale der Elberfelder Stadthalle einen konsequenten Fortschritt, ja eine beinahe restlos wohltuende Erfüllung. Sechs Phantasien in romantischem Gewande! Ein Bach zum Beginn, noch sehr lieb, zeitweise feinbürgerlich, nur nicht bachisch trotzig; ein Liszt zum Beschluß: Dante-Phantasie, ein Gewaltwerk, das, von einem klar dahinfließenden Mittelsatzthema abgesehen, den Hörer auf einem Pegasus mit feurigem Atem rücksichtslos durch Sturmnächte zu tragen scheint. Eine eminente physische Leistung für den Pianisten, aber nach soviel tieferen Eindrücken für den Zuhörer immerhin eine Anstrengung. — Meister Pembaur spielt Beethovens Werk 77. Und da kam an Charakteristik alles ans Tageslicht, was man in seiner Beethoven-Periode an ihm geschätzt hat: vor allem trotzige Kraft und träumerische, spielerische Weichheit unmittelbar nebeneinander, beides in deutlichen Grenzen gegeneinander abgewogen; dieser präzise gegliederte Beethoven ist restlos verständlich, er ist mitunter groß, mitunter zierlich, zeitweilig auch titanisch auflehnend, doch natürlich beethovensch ist er kaum. Nun aber Mozart! Da bringt Pembaur, der grandiose Feinschmied, ganz neue Lichter in die c-moll-Phantasie, die man bisklang in Beethovens Geist gefaßt glaubte, ohne von dieser Einordnung gänzlich befriedigt zu sein. Pembaur nimmt sie als rein romantisches Nachtgemälde mit ahnungsvollen Dunkelheiten, sehr ruhig im Tempo des Adagios, schwebend leicht markiert das Allegro, das Andantino träumerisch, als Ganzes zwar bewußt, gerundet, doch ohne Pathos und hemmungslose Gegensätzlichkeit, in teilweise geändertem Verzierungsausdruck. Es war der stärkste ästhetische Genuß des Abends, ein Ehrenzeugnis für den ständig in sich und in die Klangwelt des Klaviers hineinhorchenden Meister.

Gewiß ist Pembaur musikalischer Entdecker und Gedankenleser. Seine glänzend aufgebaute „Wandererphantasie“ — wo steckt nur in dem unscheinbaren Körper die Kraftquelle für solche formvollendeten Riesenleistungen? — und sein Chopin bewiesen das aufs neue, der letztere in einem noch tieferergehenden Sinne. Pembaur spielt die f-moll-Phantasie chopinsch; er spielt sie persönlich, denn er kann sich hier streckenweise ungestraft einem Trieb zum Farbenrausch hingeben, und darin ist er dem Komponisten kongenial; aber daß er die ganze Thematik dieses Wundergebäus in das lebvertraute Gesicht deutschromantischen Empfindens zu tauchen weiß — ohne Vergewaltigung —, das zeugt für sein starkes Kulturmenschentum. Der Zuhörer von heute dankt es dem Künstler aus Herzensgrund, wenn er Internationalismus und bloßes Virtuosentum beiseite legt und eine Persönlichkeit herauszustellen weiß. Und das ist Pembaur in hohem Maße gelungen. In einem impulsiven Beifall spiegelte sich wiederholt die Genugtuung, den Geist der Zeit begriffen zu sehen.

P.

Musikalische Gesellschaft, Barmen.

Die Barmer Musikalische Gesellschaft hatte ihre Mitglieder und Freunde zu einem Klavierabend in die Aula des Gymnasiums eingeladen. Sie bot den sehr zahlreich Erschienenen eine auserlesene Vortragsfolge, die vier Werke für zwei Klaviere enthielt. Ausführende waren zwei Kölner Klavierspieler, von denen der ältere, Karl Hermann Pillney, bereits mehrfach in Barmen gespielt hat. Seit seinem ersten Auftreten steht der jetzt dreißigjährige, einer alten Musikerfamilie entstammende Künstler hier in bestem Andenken. Auf der Grundlage einer sorgsam ausgebildeten Technik baut er musikalisch frisch und ohne tüftelige Auffassung auf. Sein jüngerer Genosse, Karl Oelleit, der hier zum ersten Male auftrat, verfügt gleichfalls über eine gut entwickelte Technik, über lebendige Auffassung und klares Ausdrucksvermögen. Obwohl die beiden Spieler dem Temperament nach verschieden geartet sind, haben sie durch den gemeinsamen Willen und gegenseitige Unterordnung ein Zusammenspiel erreicht, das dem Werk den Eindruck und die Wirkung der Echtheit sichert. Der Passacaglia von Bach hafteten zwar noch ein paar Unebenheiten an, aber die thematische Wucht entwickelte sich so sinngemäß und folgerichtigt, daß auch dieser Auftakt des Abends herzlich aufgenommen wurde. Mit dem Gegensatz der sprühenden, perlenden Sonate in D-Dur von Mozart führten die Spieler die Welt des Rokoko lustig auf und blieben zierlich und anmutig bei Busoni, dessen Duettino concertante den großen Mozartkenner und -Verehrer auf Schritt und Tritt verrät. Von der Leichtigkeit zur Wucht kehrten dann Max Regers gehaltvolle Abwandlungen über ein Thema von Beethoven (Werk 86) zurück. Deren verschiedenen Stimmungswert hoben die beiden Künstler bildhaft heraus und führten den Abend mit der gewaltigen Fuge wirkungsvoll zu Ende. Der lebhafte Beifall bezeugte ihnen die Freude, die sie mit ihrem abgewogenen, einheitlichen Spiel den Hörern bereitet hatten.

F. G.

GA. **Eine Monumentalaufgabe.** Düsseldorf, 4. März. Der in Düsseldorf lebende holländische Maler Thorn-Prikker hat den Auftrag erhalten, die Rückwand des großen Bürgersaales des neuen Rotterdamer Rathauses auszumalen. Es ist dies eine der umfangreichsten Monumentalaufgaben aus neuester Zeit, da es sich um eine zu bedeckende Fläche von mehr als 140 Quadratmeter handelt.

Neunzigster Geburtstag eines verdienten deutschen Gelehrten. Karlsruhe, 3. März. Der hier lebende Altmeister der orientalischen Philologie, Professor Dr. Theodor Nöldeke, beging gestern seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ist dem Jubilar vom Reichspräsidenten, zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten deutscher Universitäten und Akademien sowie von wissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes eine große Anzahl von Glückwünschen und Ehrungen zuteil geworden.

Die Höchstgage. Vor dem Bühnenschiedsgericht in Berlin wurde eine Klage des Schauspielers Max Pallenberg gegen Direktor Saltenburg verhandelt. Pallenberg war für Molnars „Gläsernen Pantoffel“ engagiert worden, und zwar mit einer Gage von 1000 Mark pro Abend. Das Stück erwies sich aber so wenig zugkräftig, daß es vom Spielplan abgesetzt werden mußte. Da die garantierte Zahl von Aufführungen nicht erreicht war, klagte Pallenberg auf Zahlung der restlichen Gagen. Bei der Verhandlung zeigte sich, wie die viel umstrittene Gagenkonvention, auf deren Übertretung hohe Strafen gesetzt waren, von einzelnen Direktoren umgangen wird. Die zulässige Höchstgage betrug nach der Konvention 800 Mark für in Berlin ansässige Künstler. Da Pallenberg aber als ständigen Wohnsitz Garmisch-Partenkirchen angab, hatte er das Recht auf einen 50prozentigen Zuschlag, also auf 450 Mark. Neben dem offiziellen Vertrag bestand noch ein Geheimvertrag, durch den Pallenberg weitere 550 Mark erhielt. In der Verhandlung wurde ein Vergleich geschlossen, wonach Pallenberg sich mit der Restzahlung von 5000 Mark zufrieden gab.

Kunst in Köln. Die März-Ausstellung im Kunstsalon Hermann Abels, Komödienstraße 2, zeigt Gemälde und Bronzen von Franz von Stuck sowie graphische Arbeiten von Max Klinger. Die Ausstellung dauert bis zum 30. d. Mts.



Nur
das große Spezialhaus
bietet Ihnen Gewähr
für beste Qualitätsware
in höchster Vollendung!

Seit über 50 Jahren
marschiert die Firma
Fritzsche
in der Herren- und Knaben-Konfektion an erster Stelle.

Frühjahrs-Anzüge

besonders empfehlenswerte Preislagen:
Mk. 55.00 66.00 80.00 88.00 96.00

billigere Preislagen:
M 19.00 25.00 29.00
M 33.00 39.00 46.00

bessere Preislagen:
M 105.00 115.00 125.00
M 135.00 145.00

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Läger. Beachten Sie auch unsere Schaufenster.

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32. Telefon für auswärts 303, für Stadtgespr. 6320, 6321, 6322.
Eigene Fabrikation in Elberfeld. - Eigenes Einkaufshaus in Berlin

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 54 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 5. März 1926

Vermietungen

Einfam.-Haus, 6 Z., Badegel., Gart., herrl. Lage, mon. 200 Mark Miete, geg. 3-4-Fam.-Haus gl. Lage (1) z. kf. u. Burgstraße 7. *

4-Zimmer-Wohnung, Südstadt, pt., Ziergarten und Bleiche, Friedensmiete 40 Mark, gegen 5-Zimmer-Etage oder 4 u. 1 Zimmer zu tauschen o. Umzug verg. Ang. E 5530 Gst. *

3 Z. u. 1 gr. Manf., Nordst., g. 4 Z. u. 1 gr. Manf., Nordst. z. t. gl. Ang. E 5571 Gst. *

Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht geg. 3 oder mehr Zimmer mit Laden o. Keller. Ang. E 5590 Geschst. *

Beschlagnahmefr. abgeschl. 3-Z.-Wohng. abzugeben. Möbl. m. mitgekauft werden. Angeb. u. B 1031 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Schöne abgeschlossene 3-Zim.-Wohnung im Zentr. d. Stadt geg. 3 od. 4 Zimmer zu tauschen. Umzug w. vergütet. Ang. u. E 5564 an die Gst. *

2 Zimmer † im Neubau sof. geg. Abfindung zu verm. Emil Hengstwerth, B., Freudenbergstr. 33.

1 Zimmer in herrschaftl. Hause, Mittelp. der Stadt, 1. Etg., etwas möbliert, als Büro zu verm. Ang. E 1250 an die Geschst. 15709

Part.-Räume i. Kontor u. Lager zu vm. G., Schleyerstr. 5. *

Großer Lagerkeller mit elektr. Licht z., Ang. E 5590 Geschst. *

Kontor- u. Lagerr., 55 qm, m. Einf., B., Gewerbeschuft. 42, sof. z. verm. Näh. 2 Etg. ob. Hochstleinerstr. 43. †

Gut gelegenes Lokal mit od. ohne Pferdest. geg. Abfind. abzug. Ang. u. 72 1095 Gst. B., Neuerweg 57.

Lager- und Bürorr. m. Telephonanschluß sof. od. spät. zu vm. Ang. E 5592 Gschst. *

Mietgesuche

Bess., rud., junges Ehepaar i. p. sofort 2 od. 3 schöne Zim. gegen 2-300 Mark Vergütung zu miet. Grüne Karte vorhd. Angeb. u. E 5603 a. die Gschst. bd. Bl. *

Kleines 7229a Einfamilienhaus oder herrschaftliche Wohnung von mindestens 6 Wohnräumen mit Zubehör, möglichst mit größerem Garten, in nur freier Lage, mögl. a. Rande der Stadt zu mieten gesucht. 6 Tauschräume können notfalls zur Verfügung gestellt werden. Angebote u. B 498 an Gst. B., Neuerw. 57.

Metzgerei in guter Lage zu mieten gesucht. Maschinen werden käuflich übernommen. — Angeb. u. E 5536 a. die Geschst. bd. Bl. *

Großes 7229a Ladenlokal mit 4 Schaufenstern, Mittelpunkt Elberf. gelegen, zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 1067 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung 13 oder 4 Zimm. u. Küche) in guter Geschäftslage sofort **zu mieten gesucht.**

Schöne Tauschwohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, in bester Lage von Bonn zur Verfügung. Eventl. Ringtausch. — Ausführliche Angebote unter M K 1349 an Ala-Haasenstein & Vogler, Bonn. b45

Herrschaftliche Wohnung

4—6 Zimmer, mit Bad, elektr. Licht usw., mögl. zentral gelegen, geg. zeitgemäße Miete von Rechtsanwalt gesucht. Angebote unt. E 5465 Geschst. t5707

Alte solv. Fa. sucht in Elberf. zentral gel. **2 repräsentable Büroräume,** ca 100 □ groß, pt. oder 1. Etg., zu miet. Angeb. u. E 1828 an die Geschst. d. Bl. *

Bess. Brautp. sucht 2 Zimmer gegen Vergütung. — Ang. E 5464 Gesch.* *

J., alleinst. Frau f. ein leeres Zimm. o. elektr. möbliert. Ang. u. E 5538 an Gst. *

Laden u. Werkstude E., Klotzbahn oder Mittelmstr. gl. Ang. u. E 5583 an Gst. *

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. od. 15. Mrtl. 1-o. 3-räum. Wohn. m. Bad, elektr. Licht u. Mans., evtl. durch Tausch in Essen, beste Lage. Angeb. an Studienrat Mäurer, Essen, Rüttenscheidermarkt 12. u36

1 leeres Zimmer geg. Vergütung ges.* Ang. u. E 5584 Gst.

Beschlagnahmefreie 1- oder 2-Z.-Wohn. von älter. H. Westst. ges. E., Brüllerstr. 38* *

Beschlagnahmefreie Wohn. m. Arb.-Raum zu mieten ges. Ang. u. E 5578 an Gesch.

Garage mögl. Nähe Breitestr. — Königstr. ges. Ang. mit Preisang. E 5564 Gesch.* *

Zum 1. 3. 1926 * mittelgr. Raum in Elberfeld als Büro gesucht. Ang. u. E 5674 an Gesch.

Per bald auf der Hofaue, Elberfeld, **Büro- und Lagerräume** ges. Ang. u. E 1218 an die Gesch. t5706

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Feldst. 12, II: Frdl. möbl. Zimmer. *

Friedrichschulst. 21, II: Schlafst. frei f. Herrn*

Lagerstr. 6, II: G. möbl. Zimmer in bess. Hause sof. *

Luisenstr. Nr. 56a: Möbl. Z. an Hrn.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. Nacht Mk. 1.*

Mariannst. 22, II (Eing. Heudr.): Möbl. Z. sof.*

Mühlenstr. 1, I: Kl. mdl. Z. an H. sof.*

Neumarkt 20, 3. Et., ned. Zig.-Gesch. Palmengg. möbl. Z. mit 2 Bett., el. Licht. *

Nordst. 37: Schlafst., Bett all., v. Nacht. M. M.- u. Abdess.*

Seilerstr. 26, 1. Et.: Schön möbl. Z. m. Tel.-Benutz. zu v.*

Talstr. 64, pt., Barresbeck: Frdl. mbl. heizb. Z. m. elektr. Licht an b. Herrn 15. 3. od. fr. zu v.*

Ulmenstr. 8, 2. Etg.: **Frdl. möbl. Zimmer** sofort zu verm. *

Weststr. 60, 1. Et.: Gut möbl. W.- u. Schlafzim. (1 od. 2 Betten) sof. zu vm.

Wüstingstr. 23, II.: Schön möbl. Z. m. v. Pens. zu vm. *

Möbl. Pt.-Zimm. an sol., anst. Herrn zu vm. N. Landgericht.* Ang. u. E 5586 Gst.

Frdl. möbl. Zimm. an ord. Herrn b. gesellig. Anschluß. Ang. u. E 5481 a. Gst. *

Besser möbl. Wohn- u. Schlafzim., evtl. mit Küchenbenutzung, elektr. Licht, Klavier, im Brüllerviertel an besseres, kinderl. Ehep. sof. zu v. Näh. Gesch. t581*

Frdl. möbl. Z. an b. H. (Alleinm.) Nähe Königspl. sof. o. sp. Näh. Geschst. t379*

Barmen:

B., Brögelerstr. 4, I: Gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren in g. Hause sof. zu v. †

B., Mühlenweg 12, p.: Frdl. möbl. Part.-Zimmer zu verm. †

B., Ehrenstr. 5, pt.: Gut möbl. Z. m. o. ohne Pens. sofort. †

Ich suche z. Mitbewohnen mein. behaglichen 3-Zimmer-Wohnung geb. Dame, möglichst berufstät. evtl. nur Schlafzim. m. Küchenben. Gefl. Ang. u. 371 Ftl. B., Heckingstr. 131. 357b

†B., Werthstr. 13, 3. Et., links: Möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Feldst. 12, II: Frdl. möbl. Zimmer. *

Friedrichschulst. 21, II: Schlafst. frei f. Herrn*

Lagerstr. 6, II: G. möbl. Zimmer in bess. Hause sof. *

Luisenstr. Nr. 56a: Möbl. Z. an Hrn.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. Nacht Mk. 1.*

Mariannst. 22, II (Eing. Heudr.): Möbl. Z. sof.*

Mühlenstr. 1, I: Kl. mdl. Z. an H. sof.*

Neumarkt 20, 3. Et., ned. Zig.-Gesch. Palmengg. möbl. Z. mit 2 Bett., el. Licht. *

Nordst. 37: Schlafst., Bett all., v. Nacht. M. M.- u. Abdess.*

Seilerstr. 26, 1. Et.: Schön möbl. Z. m. Tel.-Benutz. zu v.*

Talstr. 64, pt., Barresbeck: Frdl. mbl. heizb. Z. m. elektr. Licht an b. Herrn 15. 3. od. fr. zu v.*

Ulmenstr. 8, 2. Etg.: **Frdl. möbl. Zimmer** sofort zu verm. *

Weststr. 60, 1. Et.: Gut möbl. W.- u. Schlafzim. (1 od. 2 Betten) sof. zu vm.

Wüstingstr. 23, II.: Schön möbl. Z. m. v. Pens. zu vm. *

Möbl. Pt.-Zimm. an sol., anst. Herrn zu vm. N. Landgericht.* Ang. u. E 5586 Gst.

Frdl. möbl. Zimm. an ord. Herrn b. gesellig. Anschluß. Ang. u. E 5481 a. Gst. *

Barmen:

B., Brögelerstr. 4, I: Gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren in g. Hause sof. zu v. †

B., Mühlenweg 12, p.: Frdl. möbl. Part.-Zimmer zu verm. †

B., Ehrenstr. 5, pt.: Gut möbl. Z. m. o. ohne Pens. sofort. †

Ich suche z. Mitbewohnen mein. behaglichen 3-Zimmer-Wohnung geb. Dame, möglichst berufstät. evtl. nur Schlafzim. m. Küchenben. Gefl. Ang. u. 371 Ftl. B., Heckingstr. 131. 357b

Gesuche

Suche sofort möbl. 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Küchenbenutzung, evtl. bald möbliert. Eig. Wäsche, gute Bez. * Ang. E 5534 Gesch.

Einf., möbl., saub. Zimmer, auch unmöbliert, für jung., ruh. Herrn im Mittelpunkt ges. Ang. m. Pr. u. B 1025 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Für besseren Angestellten * **gut möbl. Zimmer** in der Nähe des Rathauses z. 15. März gesucht. Ratskeller, Elberfeld.

Berufstät. Dame sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit.* Ang. u. E 5482 Gst.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 6. März 1926, vorm. 10 Uhr, zu Elberfeld, Aue 56, Wirtschaft Heller:

59 Dosen Fußbodenlack, 33 Dosen Pflanzmm., 1 Rollschrank, 1 Pult, Spezereiwaren, 1 Schreibmaschine, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Kredenz, 1 Eisenmann-Magnet (für Lastwagen u. a. mehr; t5714

Ferner im Wege des Selbsthilfeverkaufs:

15 komplette Betten, weiß lackiert u. mittel. Eiche, mit Pat.-Matratzen u. Doll. Auflage in Wolle.

Verkauf findet bestimmt statt.

Amtsgerichtsvollz. Eld., Tel. 5854.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. März 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäurchen 8, folgende Gegenstände, wie: t5716

1 Geschirrschrank, 1 Tisch mit Auflag., 1 Waschschrank, 1 Ausstellkasten, ein Harfer (schwarz), 1 Underwood-Schreibmaschine mit Tisch, 1 groß. Schreibtisch, (eichen. Schreibtisch, 1 Lehnstuhl, 1 Ledersitzsessel, 1 Plüschgarnitur (Sofa u. 2 Sessel), Damenstiefel, 1 großer Spiegel, 1 Konsolgest., 1 Rauchtisch, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtischlampe, verschiedene Bilder u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 6. bd. Mts., 10.30 Uhr vorm., werden im Lichthof des Rathauses folgende Sachen öffentlich versteigert:

1 Motorrad, 1½ PS, 137,5 m Ulsterstoffe und verschiedene Kapitalsachen, wie: Zigarettenetui, Ringe, Ohrringe, Armbänder, Manschettenknöpfe, Feuerzeuge usw. t144

Elberfeld, den 5. März 1926.

Städtische Steuerkasse.

Grundstücks-Versteigerung. K 52/25

Am 17. März 1926, nachmittags 4½ Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, die Grundstücke in

Langerfeld, Wulfesbohl Nr. 28.

mit Hofraum, Acker und Wiese, 207,54 Ar groß, öffentlich meistbietend versteigert. 88/25b

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung. K 48/25

Am 17. März 1926, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, das Grundstück

Allee Nr. 232,

6,64 Ar groß, mit Wohnhaus, Hofgebäude, Fabrikgebäude und Hausgarten, öffentlich meistbietend versteigert. 88/22b

Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung. K 45/25

Am 17. März 1926, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, das Grundstück

Bartholomäusstr. 6,

u. Sternstraße,

2,61 Ar groß, öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen. 88/23b

Versteigerung von Damenkleidern, Blusen und Mänteln.

Samstag den 6. März 1926, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäurchen 8 in Elberfeld:

eine Anzahl Damenkleider, -Blusen und -Mäntel. t5700

Koepchen, Gerichtsfachverständiger.

Große Auto-Auktion

Donnerstag 11. März, ab 10 Uhr, in der Großgarage Genterstr. zu Köln.

Die letzte Auktion zeigte, daß ein Besichtigungstag den Interessenten nicht genügt; deshalb diesmal schon **ab Sonntag, 7. März, Besichtigung u. Probefahrt.** Annehmbare Gebote werden entgegengenommen, Preise sind diesmal zeitentsprechend **besonders mäßig,** damit

Zuschlag unbedingt gesichert.

Zum Verkaufe gelangen aller Art Personenautos, vom kleinen Sport 2-Sitzer bis zur elegantesten Reiselimousine. Autos, Baujahr nicht vor 1923 deren Besitzer für Fehlerfreiheit garantieren. Ihnen noch teilnehmen; solche werden **auf Wunsch gegen ¼, ½ Monatszins beliehen.** a337 Prospekt 3 zu Diensten Tel. Wen 55783-84.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 6. März 1926, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokal Elbf., Bachstr. 53, Restaur. Biedgerber:

1 Schreibmaschine (Orga), 1 Schreibmaschinentisch, eine Partie best. Damenwäsche, 1 Geldschrank und 3ft. Gaskoker öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. 163

Hinzuzamt, Vollstreckungs-Kötig.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. 3. 26 werden im Hause Elbf., Berthstraße 73, 163

3 Nähmaschinen (Fußbetrieb), 8 Kontorschreibtische und eine Schreibmaschine (Continental)

öffentlich versteigert. Elbert., 5. 3. 1926.

Hinzuzamt, Vollstreckungs-Kötig.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. 3. 26, vormittags 11 Uhr, sollen in Elbf., Mäurchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

150 Pakete Schneider's Hausmittelsteer, 4 Bücher Brockhaus' Lexikon. t5698

Schneider, Obergerichtsvollzieh., Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am 6. 3. 26, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäurchen 8, 2 Kontrollkassen, 1 Ideal-Scheibenstand, 1 Bücherschrank, 1 Damenrenner, 1 Ausziehtisch, 1 Vertiko, 1 Schreibt. und 1 Handuhr t5713 öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollzieh.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 6. März 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäurchen 8 in Elberfeld:

1 R. S. U. Motorrad mit Beiwagen. t570

Koepchen, Gerichtssachverständiger.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 6. März 1926, morgens 9½ Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle — Deweerthstr. 31a — in Elberfeld:

unfertige Teile einer Schlafzimmer-Einrichtung. t5700

Koepchen, Konkursverwalter.

Grundstücks-Versteigerung. K 48/25

Am 17. März 1926, nachmittags 4 Uhr, werden im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer 29, die Grundstücke der Vereinigten Eisenbahn- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Barmen

Schönebeckerstraße Nr. 81/85,

134,41 Ar groß. Geschäfts- und Wohnhaus, Gießerei, Schlosserei, Maschinen- und Kesselhaus usw., öffentlich meistbietend versteigert.

Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am 6. 3. 26, mittags 12 Uhr, sollen in Elberf., Aue 53a (Lagerraum b. Kramporigel, Land & See): 1 Aktien-Apparat m. Schweißbrenner, 1 Faß Petr. (ca. 90 Kg.) u. 1 Faß Oel (ca. 130 Kg.) öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden. t5715

Pinkow, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. 3. 26, vormittags 11 Uhr, sollen in Elbf., Mäurchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

150 Pakete Schneider's Hausmittelsteer, 4 Bücher Brockhaus' Lexikon. t5698

Schneider, Obergerichtsvollzieh., Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 6. März 1926, vorm. 11 Uhr, werde ich Elberf., Mäurchen 8, Deutsch Haus:

Cadenrengal, Billard, Fechtausrüstg. (kompletti), Anzüge, Mäntel, Hobelbank, Spielapparat, Zigarren, 2 Rollen Riemen u. Garte, Schreibtisch, Schreibmaschinen, Jalousie-Schrank u. a. m. t5710

öffentlich meistbietend versteigern.

Kunkel, Gerichtsvollz. fr. R.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 6. März, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberf., Mäurchen 8, Deutsch Haus:

Klavier, Geldschrank, Gasofen, Ladentheke, Standuhr, Büfett, Sprechapparat, Rollschrank, Anzüge u. a. m. t5711

öffentlich meistbietend versteigern.

Kadelke, Gerichtsvollz. fr. R.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 6. März 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe der Geldschrankfabrik Firma H. Mort & Co. in Elberfeld, Aue 17, als Lagerstelle t5716

1 zweitürig. Geldschrank öffentlich meistbietd. gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 6. März 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberf., Mäurchen 8: t5712

100 m Wollpoppstoff, 120 m Samt, 500 m Bettuchbiber, 59 Lodenjacken, 15 Ulster, 139 Anzüge, 8 Hosen Manchester, vier Stück Kadett

öffentlich gegen bar meistbietd. versteigern.

Mördheim, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Hauptsitz i. Brüllerviertel sehr billig und zu selten günst. Bedingungen zu verk. Angeb. unt. E 5446 an Geschst.*

Geschäftshäuser

Hofaue, Wall usw. zu verk. Anfragen u. E 5600 an Geschst. *

Haus mit Laden in Schwelm, in bestem Zustande d. zu verk. Tauschwohng. von 4 oder 5 Zimm. muß gestellt werden. Angeb. u. B 1085 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Einfam.-Haus

feinste Lage Brill., mit gr. Garten, erstklassig einger., April freiwerd., o. Gegenwohnung zu verk. * Postlach 168 Elberf.

Bes. Etagenhaus Gld., Gesundheitstr., mit Garten u. Anbau, 23 Z., b. 20000 Mark Anzahl. zu v. Gefl. Ang. u. E 5567 an die Gesch. d. Bl.*

Garten, 760 □-m, eingezäunt, mit gr. Gartenhaus, auch als Baugrundstück passend, Nähe Brüller-Schluß zu vk. Ang. u. E 5008 Gst.

Einfam.-Haus

Gld., Nähe Königstr., end. 12 Zim., groß. Keller, Garten, zu v. Ert. Anz. mindestens 20—25 000 M. Gefl. Ang. E 5568 Gst. *

Gute gbr. Mercedes-

Schreibmaschinen,

auch andere Systeme, m. G. billig zu verk. P. Bocks, E., Neue Fuhrstraße 11. I. *

Schreibmaschine

fabrikneu, erste Marke, in Raten von 25 M. Kassapreis 160 M. Angebote unter Df. 5028 an Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. 4169

Schreibmaschinen

Stoewer, Rekord u. and. Syst., neu aufgearb., in gr. Ausw. u. Gar. v. 50 M. an abz. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte. G., Mittelst. 8, I 1071b

Musik-Instrumente

Ein gebrauchtes **Pianino** schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Mietinstrumente vorhand. 1270

IBACH, Barm., Neuerweg 40

Singer-Nähm., a. f. Hofentr. geeign., b. zu verk. Raad, Elbf., Berlinerstr. 50a, I. *

Gesuche

Villa oder Landhaus, neuzeitig, mit größ. Garten und Garage, mit freiwerdender Wohnung v. 6—8 Räumen und Nebengelassen in einer Front in Elberfeld o. Umgegend geg. Barzahlung gesucht. Schr. Ang. mit Pr. u. Lage u. E 1211 an Gst. b16

Ein- oder Mehrfam.-Haus

zw. B.-Ritterstr. u. Gle.-Döppstr. pg. mdgl. nicht allzuw. v. Schwebebahn mit etw. Garten zu kauf. gesucht. Gewerbl. Nebenräume sind ev. auch v. Interesse. **Evtl. 3-Z.-Tausch-Wohn. am Zoo.** Angeb. mit Preis und Einzelh. u. E 18 an die Filiale d. Bl. Solingen. e304

Wohnhaus,

in gutem Zust., mit Hof, 4—6 Zimmer, bei Kauf freiwerd. (ohne Tauschwohn.), mögl. Tagfahrt Gld., bei 5000 M. Anzahl. gef. Zuschr. Angeb. u. E 5574 an die Gst.*

Zu verkaufen

Im Zentrum Elberfelds e152

Geschäftshaus

zu kaufen oder

Ladenlokal

zu mieten ges. Angebote unter E 1822 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Maschinen

Gebr. Nähmasch., g. näh., bill. Haftel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.*

„Barta"

Radio-Batterien Auto-Batterien

zu den günst. Preisen sofort ab Lager Ladestation. *

E. DUNGS, E., Bahnstr. 13. T 499.

Noch gut erhaltene **Mignon-Schreibmaschine** (A. E. G.) preiswert abzugeben. **Richard Jacobi,** Elberfeld, 184 Berlinerstr. 47/49.

Beschlagnahmefreies Wohnhaus,

Pfälzig, mit allen modernen Anlagen versehen, 12 Wohnräume, elektr. Licht, Wasserleitung. 2 Vorratskammern auf dem Boden, auch kann ein Gemüsegarten mit übernommen werden (Ortslage ist eine gesunde, waldreiche Gegend) ist von bessergestellten Beamten unter günst. Zahlungsbedingungen zu erwerben. Die Wohnung kann per 1. Oktober bezogen werden. pyö Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. t382

Einfam.-Haus

Gld., Nähe Königstr., end. 12 Zim., groß. Keller, Garten, zu v. Ert. Anz. mindestens 20—25 000 M. Gefl. Ang. E 5568 Gst. *

Gute gbr. Mercedes-

Schreibmaschinen,

auch andere Systeme, m. G. billig zu verk. P. Bocks, E., Neue Fuhrstraße 11. I. *

Schreibmaschine

fabrikneu, erste Marke, in Raten von 25 M. Kassapreis 160 M. Angebote unter Df. 5028 an Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. 4169

Schreibmaschinen

Stoewer, Rekord u. and. Syst., neu aufgearb., in gr. Ausw. u. Gar. v. 50 M. an abz. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte. G., Mittelst. 8, I 1071b

Musik-Instrumente

Ein gebrauchtes **Pianino** schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Mietinstrumente vorhand. 1270

IBACH, Barm., Neuerweg 40

Pianos Flügel Harmoniums

Teilzahlung

Ständig Gelegenheit in gebr. Instrumenten. Pianohaus

O. Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37. 1423

Drehorgel u. Stiehharm. d. i. v. zu verk. Königstr. 19, II. Eing. Turnschulstraße. *

5 St. f. neue 33 cm gr. Turnertromm., e. einzeln billig zu verkaufen. Schneider, B., Steinweg 11. †

E. kl. Laute u. Git. b. B., Aue 231. I. †

Ziehharmonika, ziemL. neu, sofort zu vk. E., Bachstr. 5, p.*

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung, f. jed. Gesch. passd., z. verk. B.-Langerf., Langerfelderstr. 84.†

Einricht. e. Lebensmittelgeschäfts billig abz. B., Allee 169. †

Großes Regal, für Stofflager od. Maßgesch. pass., gut erh. Theke, großer Geldschrank, ein Posten Weinflaschen u. Kist. b. E., Gesundheitst. 4.*

G. erh. Glasschrank für Käse und Butter **mit Eisfüdl.,** 100×95×40 cm, preiswert zu verkauf. Barm., Rödigerstraße 83. †

Möbel

in bester Ausführg. Herrenzimmer 500, Speisezimmer 675, eich. Schlafzimmer mit Spiral-Matr. u. weiß. Marm. 650, Küchen 290, Einzelmöbel: Bettstellen mit Matratz., Waschkomm., Sofas, Schreibtische, Chaiselongues usw. 1070b

Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190.

Speisezimmer,

eiche, 160 cm br. Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle m. Lederl. nur M. 600.—.

Möbel-Höfer, E., B.-Ratzenaust. 20.*

1 Speise- u. 1 Herrenzimmer sof. bill.* B., Gr. Flurstr. 16, pt.

Wenig gebrauchtes **Eßzimmer** billig zu vk. Schreinerm. Franz Rüllig, E., Osterfelderstr. 9, Telephon 8025. t5708

Herrenzimmer

Eiche, schwere Ausführung, günstig, für 600 M. vom Brocke, E., Mortanstr. 19. *

Möbel

in allen Qualitäten Speisezimm. v. 675.- Herrenzimmer 550.- Eich. Schlafz. 650.- Gekr. Schlafz. 400.- Küchen v. 295.- Klubmöbel, Sofas, Schreibtische, Chaiselongues und Klubgarnitur. usw.

O. Bossen, E., Grünstr. 14-16 (Zahlungs-Erleichterung.)

Gbr., g. erh. Küche, 70 M. E., Luisenstr. 43, pt. *

Mod. Küche für 240 Mark zu v.* **R. Höfer,** E., B.-Ratzenaust. 20.

Küche billig zu vk. Schreinerm. Franz Rüllig, E., Osterfelderstr. 9, Telephon 8025. t5708

Möbelmarkt

Küchen von 190 Mark an. * Schlafzimmer, gestr., v. 380 M. an, Schlafzimmer, Eiche, v. 490 M. an, Speisezimmer, Eiche, v. 475 M. an.

Gebrüder Beckamp, Elberf., Hochstr. 29.

Eich.-Schlafzimmer mit oval. Spiegel u. Marmor nur 600 M. Rud. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. *

Schlafzimmer, eich. Eich., m. Marmor u. Matr., 550 Mk. **Bruchmann,** Elbf., Luisenstr. 116b *

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Trür. Spiegelschr., welches als Musterzimm. gedient hat, billig zu verkaufen. 1459

Karl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstr. 100.

Echt Eiche Schlafz. m. 3tür. Spiegelschr. u. Marmor, moderne Küche, Trumospiegel u. Chaiselongue bill. B., Sandstr. 3, pt. †

Neue bill. Angebote

Schlafzimmer, Eiche, geritzt, m. Bordau ob. Kommodenschrank, weiß. Marm., 475 M. evt. eich. 575 M. mit Matratzen in nur gut. Ausführg. **Küchen billigst.**

Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Ritth., Werthstr. 3, Rauentalerbrücke. 41b

Total-Ausverkauf.

Wegen vollständ **Geschäfts-Aufgabe** gebe ich meine **Restbestände** zu tatsächlich billigen Preisen ab.

Speisezimmer Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel.

Bekannt prima Verarbeitung

Heinr. Maus, Elberfeld, **Mühlenstr. 12.**

Mit dem Preisabbau voran!

Möbel-Preise

bedeutend herabgesetzt.

Bei uns finden Sie keine Ausmachung, sondern nur Qualitätsware. Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung. 1401

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Reinhardt & Dickamp, Elberfeld, Kipdorf 69/71.

Schlafzimmer, 180 cm br. Spiegelschrank, f. 400 Mk. * **R. Höfer,** E., B.-Ratzenaust. 20

Wenig gebrauchtes **Schlafzimmer** komplett, billig zu vk. Schreinermst. Franz Rüllig, E., Osterfelderst. 2, T. 8025. t5708

Gelegenheitskauf.

2 mod. Bettst., eiche gestr., 2 mod. Nachtschränke, eiche gestr., 2 Matr., alles neu, zusammen f. 148 M. Schreinerei Ohme, Elberfeld, Neuenteich Nr. 19 und 19a. *

2 Bettst. m. Matr. 2 Nachtkonsol., 2tür. Kleiderschrank m. Sp., Waschtisch m. Spiegelaufsatz, alles gut erhalt., sehr bill. Lv. Bude, E., Luisenst. 10, I

2 Bettst. m. M. und Federunterb., 2tür. Kldrschr., Waschkom. m. Marm., Komm., Damentoilette m. Sp. aus Privathand billig zu verk. Händler verbeten. Elbf., Vereinstr. 3, 1. Et. *

Metzelbetten 21, 24, 28, 36, E., Friedrichstr. 32, 1. Laden. 16397

Saub. 1½schl. Bettstelle m. neuer Matr. billig, E., Hochstraße 47—49, Polsterei. *

Schlaf. Matr. zu vk. E., Arminiusstr. 3, pt. *

Weg. Raumm. 1½schl. Bettst. m. M. u. Kl. 20 M. E., Eckernförderst. 9, p. *

*Bettst. m. Matr. b. E., Luisenstr. 43, II. r.

4t. Seegr.-Matr. 24.50, 4t. Woll-Matr., Ia Dr., 39, 4t. Woll-Matr., Ia r. Drell, 48, 4t. Kap.-Matr., rot, 89. Metz's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichst. 32. 16327

Oberb., Fedl., rot. 21, Kiss., Federl., rot. 5.50, Metallbettstell. 21. E., Friedrichstr. 32, 1. 2.

Ia Nußb.-Büfett, Vertiko, Waschkom., Tr.-Spieg., Stühle, Serviertisch, Sofa, Kldr.- u. Wäschesch., Eisschr., Gartenmöb., wh. Dielengarnitur, Hüsenell, E. Bergstr. 23

Gebr., gut erhaltene **Küchenanrichte** m. Aufs. bill. zu vk. E., Wiesenstr. 139, I. *

Eichen-Büfett in guter Ausführung 275 Mk. **Bassen,** Elbf., Grünstr. 16. *

Mod. Anrichte * mit Aufsatz 65, Vertiko m. Spieg. 50, rotes Rips-Sofa 28, Chaiselong., verstellbar, neu, 40, 1- u. 2t. Kleiderschr. 30

Kupfermann, Elberf., Bachstr. 36.

Gebr. Mahag.-Tisch und 4 Stühle billig zu verk. 1459

Karl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstr. 100.

Herd f. 12 Mk. zu v., E., Matzstr. 14, I.*

Bill.! Achtung Bill.! Groß. Posten Nachtschränke, Eiche gestr., 15 Mark sowie in anderen Holzfarben. Schrein, Ohme, E., Neuenteich 19 u. 19a *

Antrichte, Topfschrank u. Küchenbrett billig. Hochstraße 47—49, Polsterei. *

Sofa u. Chaiselong. Flurgard. preiswert. Möbel-Höfer, E., Rathenaustr. 20.*

*Nußb.-Ausziehtisch u. Sofatisch, Trumeau, Sofa, Chaisel., Kisch. usw. s. v. F. Beckamp, E., Brüderstr. 25, I. *

Schöner Kamin, a. f. Wirtsstube geeign., u. 1 kl. Kamin äußerst billig zu vk.* E., Deweerthstr. 5. I.

G. erh. Herd mit u. Rohr 15 Mk. Roß, E., Bahnhofstr. 44.*

Gebr. Gasbadeofen mit Heiz., 3ft. Gasherd u. Backofen f. billig zu verk. Elbf., Viehhofstr. 63, I. *

Weißer Gasherd (Junker u. Ruh), 3ft., mit Tisch für 25 M. zu verk. E. Freund, Gld., Weißenburgstr. Nr. 40. Tel. 3152. *

* Gaskoch 3fl., ev. mit Schr. E., Sedanst. 37, I.

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 396

C. J. HILGERS Barmen, Stennertstr. 2.

Sorgfält. Ausbild. in Buchführung Wechsellehre, Korrespond. Sprachen (Engl., Franz.) Klassen- Gruppen- od. Einzel-Unterr. **Kaufm. Privatschule Förster,** Gld., Alexanderstr., Eing. Brückenstr. 4.

Spanisch unterricht. Argentiner Ang. E 4595 Gst. *

Wer erteilt e257 italienischen Sprachunterricht? Vorkenntnisse durch einjährig. Aufenthalt in Italien vorhanden. Ang. u. E 1813 an Geschst. d. Bl.

Englisch. ? Mk. 1.— pro St. ert. Dame. Ang. E 4852 Gst.

Welcher Lehrer in E. od. B. würde mit den etg. größer. Kindern, 12jähr. Untertertianer nachm. mit beaufsichtigen? Mutter berufstätige Witwe. Angeb. unt. B 2941 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Verloren Gefunden

Blauweiße Tischdecke verloren von Wolkenburg 50 bis Bendahlerstraße. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzug. E., Wolkenburg 50, p. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 54 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 5. März 1926

Leistungsfähige Lebensmittelgroßhandlung sucht tüchtigen, eingeführten f5704

Reisenden

f. Barmen, Schwelm und evtl. auch für weitere Umgebung. Es wollen sich nur solche melden, die im angeführten Bezirk mit Erfolg gearbeitt. haben. Angeb. unter B 1247 an die Gft.

Metallwarenf. sucht 3 oder 4 redegew.

Herren od. Damen

jeden Stand., welche an Priv. gut verk. können, z. Vertrieb einiger ges. geschützt. Haush.-Artik. Leicht verk., da Neuheit, unentbehrlich u. bill. Hohes Gehalt 20 M. Spesen. d. geringe Mindestumf. u. hoh. Provision. Zu meld. Samstag 9-1 u. 3-6. Gld., Lagerstr. 9, pt.*

Redegewandte

Herren u. Damen

z. Verkauf v. Haushaltartikeln auf Teilzahlung bei höchster Provision gesucht. — Kautionsstellung Mk. 20 muß gestellt werden. Anschrift. erbet. nach Elberf., Postfach 2.

Größere Baugenossenschaft in Elberfeld sucht zum 1. 4. 26 e.

Geschäftsführer

Baufachmann mit g. kaufm. Kenntnissen bevorzugt. Angebote mit Lebensl., Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen bis zum 10. März unter E 1251 an die Geschst. f5715

Gute Verdienstmöglichkeit.

Herr. u. Dam. zum Vertrieb ein. neuen Büroartik. f. eigene Rechn. (n. z. Betr. erf.) sof. ges. Ang. u. B 1068 an Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Dauernd

schönes Einkommen finden Leute aller Stände auch Dam., bei leichter Arbeit (Reisen bei Privaten). Nichtfachleute werden angelernt. — Angeb. u. E 5528 an die Gesch. a169

Mehrere

Autsr.-Gehilfen

gesucht. f214
Emilie Heimann & Co. Lennep.

Aeltere f563

Automobil-Monteure

die mit allen Arbeiten durchaus vertraut sind, für sofort gesucht.
Benzumbusch, Barmen, Allee 224.

Expedient, a83

Manufakturist, fixer Arbeiter, mit guter Handschrift, per 1. April gesucht. — Nur bestempfohlene Kräfte wollen sich melden.

Plaut & Daniel, Siegen i. W.

Für einen bei jedem Friseur gut zu verkaufenden Artikel suche a169

Provisions-Reisenden

bei guter Verdienstmöglichkeit für Elberfeld u. Umgegend. Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit mit Angabe von Referenzen erbeten unter H G 30 250 an Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Tücht. Aushilfe für Herrenkonfektion

für jed. Samstag-Nachmittag gesucht. 6d
Hamm, Barmen, Wertherstraße 42.

Ich suche für sofort einen durchaus tüchtigen, vertrauenswürdig.

Lagerverwalter

(Anfänger zwecklos), welcher genügende autotechnische Kenntnisse besitzt, um ein umfangreiches Ersatzteil- und Zubehörlager ordnungsmäßig zu führen u. welcher ausgesprochenen Ordnungssinn u. Arbeitseifer zeigt. — Nur Kräfte, welche genannten Anforderungen voll u. ganz genügen, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Nennung von Referenzen u. des frühesten Eintrittstermines einreichen unt. E 1249 an die Geschst. d. Bl. f421

Tüchtiger, solider verh. Brauer als

1. Brauer

von mittlerer Brauerei des Wuppertales gesucht. Schriftl. Angeb. unt. B 1087 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57†

Tüchtiger Schacht- und Schießmeister

für Kanalbau per sofort gesucht. — Nur solche wollen sich melden, die absolut sicher und zuverlässig sind. f392

Albert Blasberg,

Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Remscheid-Bierninghausen 132.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht per 1. April Sohn achtbarer Eltern als †

Lehrling

Selbstgeschr. Bewerbungsschreiben (Schulzeugnis usw.) sind zu richten unter B 1074 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Durchaus zuverl., mit den modernsten Arbeitsmethod. vertrauter f29

Maschinen-Schlosser

sofort ges. Derselbe muß an saubere, lehrengenaue Arbeit gewöhnt und längere Zeit im Maschinenbau tätig gewesen s. Schr. Angebote unt. E 1834 an die Gesch.

Erfahrener, solider

Färbereischlosser

gesucht. Selbig. muß sämtliche vorkommenden Maschinen-Reparaturen, Kupferschlägerarbeiten u. Rohrleitungen ausführen können. Angeb. unt. B 494 an Gesch. B., Neuerweg 57. 7223a

Tücht. Flaschenbiertutscher ges. Angeb. u. E 5565 an Gft. *

Jg. Konditorgehilfe

der zu Hause schlaf. kann, bis Ostern zur Aushilfe gesucht. — Ang. u. R 919 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Ein selbständiger

Fleischergeselle

auf 15. 3. gesucht. † Ernst Menges, Barmen, Poststr. 13.

Ehrlicher, fleißiger

Metzgergeselle

im Alter von 18—20 Jahren z. 15. März gesucht. Max Ufer, Remscheid, Hastenerstraße 9. f449

Hilfsarbeiter

f. Konditorei gesucht. Angeb. u. E 1246 a. die Geschst. f5705

Junge

von 14—17 Jahren f. leichte Arbeit ges. Walter Tusch, Matrap.-Fabr., Barmen, Bendahlerstr. 11. †

Laufjunge

für ganze Tage ges. Hentel & Räuftle, Elberfeld, Düppelerstraße 1. *

Für mein Kolonial-Delik.- und Kaffee-Spezialgeschäft suche ich zum 1. April ein.

Lehrling.

Sohn achtb. Eltern, evgl. Ang. m. selbstgeschr. Lebenslauf u. Abgangszeugn. unt. B 1086 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Suche zu Ostern ein.

Lehrling

mit Obersekunda-Zeugnis. Schr. Meldung an Theodor Mittelsten Scheid B., Diefenstr. 51/57. f561

Weibliche

Reise-Damen

mit guten Umgangsformen finden dauernde, lohnende Tätigkeit z. Sammeln von Abonnenten auf erstkl. Modezeitungen. Buchhdl. Aug. Arnz, Elberf., Kampstr 23. Telephon 1006. f209

Für die Erledigung einer umfangreichen Korrespondenz wird für 1. 4. ein auf der Schreibmaschine perfektes

Fräulein,

im Alter von 20—22 Jahren ges. Gute Rechnerin mit engl. und franz. Sprachkenntnissen bevors. Angeb. u. B 500 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7232a

Für Betriebs-Lohnbüro erfahrene, energische 7219a

Kontoristin

gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Referenzangabe unt. B 495 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Für Chem. Reinigungsanstalt und Färberei sucht tüchtige b39

Büglerinnen

Angebote u. E 1823 an die Geschst. d. Bl.

Modenschau.

Vorführdame,

volle Größe 48, für den 11. März nachmittags gesucht. Angeb. u. B 487 Gesch. B., Neuerweg 57. 52b

Putz!

Flotte 1. Arb. oder ang. 1. Arb. gesucht. Ang. u. G 11 an d. Fil. E., Burgstr. 7.*

Flotte Zuarbeiterin

f. feine Damenschneiderei ges. Barmen, Löwenstraße 9. †

Tücht. Friseuse u. Friseurgehilf.

sucht Ferd. Janßen, Cleve. b3400

Tüchtige Friseuse

für sofort ges. Angenehme Stelle, Lohn 80—90 R.-Mk. per Mon. neben fr. Station u. Wohnung. Robert Benedikt, Friseur. p14
Brügge i. Westf.

Tüchtige Friseuse für sofort zur Aushilfe gesucht. Fritz Grawe, Barm., Westtotterstraße 35. †

Lehrfräulein

für Küche u. Büfett, 1 Jahr Lehrzeit, bei freier Station ohne sonstige Vergütung per 15. 3. gesucht. — Restaurant Burghof, Elbf., Altermarkt 3.*

Hauspersonal

Braves, fleißiges

Zweitmädchen

aus ordentl. Familie, mit guten Empfehlungen herrschaftlich. Häuser zum 15. März gesucht. Frau Direktor Bartscherer, Hamborn am Rhein, Kronstraße 5. b3401

Einfaches, evangel.

Fräulein,

welches in Küche u. allen Hausarbeiten gründlich erfahr. ist, per 1. April für gutbürgerlichen Hausb. (2 Pers.) in d. Nähe Elberfelds gesucht. Mädchen und Waschfrau vorhanden. — Ausführl. Angeb. m. Ang. des Alters u. E 1826 an die Geschäftsst. d. Bl. f109

In herrschaftlichen Haushalt ein älteres

Zweitmädchen

gesucht. Frau Hugo Lauterjung, Wald, Kaiserstr. 237. e399

Fleißiges, sauberes, kinderliebes e257

Mädchen,

18—21 Jahre, f. den Haushalt (4 Pers.), welches aber nicht in Betbert anfällig ist, sofort ges. Zu melden bei Berpel & Strücker, Beibert, Hohenzollernstr. 24. Tel. 696.

Treues evgl., kinderliebes e380

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, i. Etagenhaushalt nach Bodwinkel gesucht. Schriftl. Angebote u. V 140 an Filiale Bodwinkel.

Tagesmädchen

sucht Frau Dr. Altmannsperger, Barmen, Weststr. 47. †

Alleinstehender Herr, Hausbesitzer, sucht aus bess. Familie eine ältere u. strebsame

Haushälterin

bei Stellung einer Kaution. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf unter O 300 an die Filiale d. Bl. in Opladen. f330

den Haag & Scheveningen

Für meine beiden deutschen Bier- und Weinstuben suche ich zum 1. April

zwei tüchtige Köchinnen. †

Perfekte Kellner, die schon in Holland tätig waren, wollen sich ebenfalls melden.
Restaurateur „Zum Klaasner“, Heerengracht 18, den Haag.

Alleinmädchen,

in Hausarb. u. Kinderpfl. erf., mit gut. Zeugn., für m. klein. St.-Haush. (2 Pers., 1 Kind) v. 15. 3. ges. Vorzust. abds. 7—9. Frau L. Turzynski, B.-Ritt., Wichlinghauserstr. 17. Tel. 2078.

Treues, ehrliches in allen Hausarbeiten erfahrenes f5702

Alleinmädchen

per sofort gesucht. C. Luhn, Elberfeld, Rötnerstraße 62.

Aelteres Ehepaar sucht zum 1. April e.

Mädchen oder Fräulein

reiferen Alters für Küche u. Hausarbeit. Gute Zeugnisse erf. Näheres Barmen, Schubertstr. 38. 7230a

Bess. Mädchen,

welches im Kochen und Nähen erfahr., bei Famil.-Anschluß ges. Dienstmädchen vorhd. Angeb. unter B 694 Fil. Remsch., Bismarckstr. 40. f393

Ein braves, fleißig. Mädchen

für einen Geschäftshaushalt (Sommerlokal) zum bald. Eintritt gesucht. Näh. Otto Rickert, Rest., Barmen-Wichlinghs., Gennebreckerstr. 87.†

Kelt., kinderl. Ehepaar sucht zum 15. 3. oder 1. 4. älteres, i. allen Hausarb. erf.

Mädchen.

Zu erfr. bei Frau H. Born, Elbf., Brillerstraße Nr. 120. *

14—16jähr. Mädch., gesund und kinderl., das zu Hause schlafen kann, für kl. Haushalt ges. Sonntags frei. Angebote unter E 5455 an die Gft.*

Einfaches, evangel.

Mädchen

von 14—15 Jahren sofort oder spät. ges. Näh. E.-Sonnborn, Hauptstr. 29. e204

Jg. Frau o. Mädch. für morgens gesucht. Frau E. Speh, E., Nordstraße 27, II.*

Saubere Putzfrau

zur Aushilfe gesucht. Herder & Gumpert, Elb., Bleichstr. 24. *

Stellen Gesuche

Strebs. jg. Mann im Alt. von 38 J. sucht eine p45

Vertrauensstelle

als Reisender oder Kassierer mit fest. Gehalt nach Uebereinkft. Kaution v. 1500 Mk. kann gestellt werden. Betell. m. 2000 Mk., später mehr, an Geschäft auch erw. Angeb. unt. B 546 an Ann.-Exp. Ed. Given in Solingen.

Diplom-Kaufmann

(Köln. Dipl.), 24 J., mehrjährige Praxis, sucht Stell. in Handel, Industrie oder Treuhandgel. Angeb. u. B 1020 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Bäckergeselle,

25 Jahre alt, sucht sofort Stellg. Angb. u. E 5477 an Gft. *

Suche für m. Sohn Stelle als e421

Friseurlehrling

(mit Pension). Ang. unt. M. K 100 an H. Hecker, Wermelskirchen.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Stelle als f85

Friseur-Lehrling

bei ruhigem Meister. Angeb. erbeten unt. Nr 201 an die Fil. Grafrath b. Soling., Wasserstraße 12.

Suche für m. Sohn, kräftig, 14 Jahre,

Lehrstelle

in mittlerem Metzgereibetrieb

Familienanschluß erwünscht. Schweinemetzger Breidenbach, Wipperfürth. Tel. 143.

Suche für m. Sohn zu Ostern Lehrst. a.

Bäcker- u. Konditorlehrling.

Angeb. u. Z 100 an die Filiale Hattingh.

Weibliche

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stelle zum f70

Glanzbügeln

Ang. u. H W 66 a. Filiale Gevelsberg.

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre, e443

Lehrstelle als Friseuse

mit voller Pension. Ang. u. H 32 an d. Gft. Wipperfürth. b32

Ein. Fräulein, im Kochen u. Hausarbeit erf., i. gesitt. auf gute Zeugn., St. 1. 15. 3. Ang. Fretag, B., Kraustr. 64†

Meine 20j. Tochter möchte in ein. christl. geb. Hause als †

Haustochter

tätig sein. Frau B. Fleischer, Niederfeld, Kreis Brilon.

Verkaufsleiter

einer süddeutschen und schweiz. b42

Seidenbandfabrik

sucht, da das Werk sich umstellt, Position in gleicher Branche, um seine Beziehungen zum In- und Auslandsmarkt ausnützen zu können. Ang. u. E 4880 an die Gesch.

Kinderl. evangel.

Mädchen

von 14—15 Jahren sofort oder spät. ges. Näh. E.-Sonnborn, Hauptstr. 29. e204

Jg. Frau o. Mädch. für morgens gesucht. Frau E. Speh, E., Nordstraße 27, II.*

Saubere Putzfrau

zur Aushilfe gesucht. Herder & Gumpert, Elb., Bleichstr. 24. *

Stellen Gesuche

Strebs. jg. Mann im Alt. von 38 J. sucht eine p45

Vertrauensstelle

als Reisender oder Kassierer mit fest. Gehalt nach Uebereinkft. Kaution v. 1500 Mk. kann gestellt werden. Betell. m. 2000 Mk., später mehr, an Geschäft auch erw. Angeb. unt. B 546 an Ann.-Exp. Ed. Given in Solingen.

Diplom-Kaufmann

(Köln. Dipl.), 24 J., mehrjährige Praxis, sucht Stell. in Handel, Industrie oder Treuhandgel. Angeb. u. B 1020 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Bäckergeselle,

25 Jahre alt, sucht sofort Stellg. Angb. u. E 5477 an Gft. *

Suche für m. Sohn Stelle als e421

Friseurlehrling

(mit Pension). Ang. unt. M. K 100 an H. Hecker, Wermelskirchen.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Stelle als f85

Friseur-Lehrling

bei ruhigem Meister. Angeb. erbeten unt. Nr 201 an die Fil. Grafrath b. Soling., Wasserstraße 12.

Suche für m. Sohn, kräftig, 14 Jahre,

Lehrstelle

in mittlerem Metzgereibetrieb

Familienanschluß erwünscht. Schweinemetzger Breidenbach, Wipperfürth. Tel. 143.

Suche für m. Sohn zu Ostern Lehrst. a.

Bäcker- u. Konditorlehrling.

Angeb. u. Z 100 an die Filiale Hattingh.

Weibliche

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stelle zum f70

Glanzbügeln

Ang. u. H W 66 a. Filiale Gevelsberg.

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre, e443

Lehrstelle als Friseuse

mit voller Pension. Ang. u. H 32 an d. Gft. Wipperfürth. b32

Ein. Fräulein, im Kochen u. Hausarbeit erf., i. gesitt. auf gute Zeugn., St. 1. 15. 3. Ang. Fretag, B., Kraustr. 64†

Meine 20j. Tochter möchte in ein. christl. geb. Hause als †

Haustochter

tätig sein. Frau B. Fleischer, Niederfeld, Kreis Brilon.

Verkaufsleiter

einer süddeutschen und schweiz. b42

Seidenbandfabrik

sucht, da das Werk sich umstellt, Position in gleicher Branche, um seine Beziehungen zum In- und Auslandsmarkt ausnützen zu können. Ang. u. E 4880 an die Gesch.

Maschinenschlosser, w. def. in sämtlichen Reparaturen u. Neuanlagen, besd. auch Autogetriebebaufabrik., sucht Stellung. Angebote u. B 1024 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Suche für m. Sohn Stelle als e421

Friseurlehrling

(mit Pension). Ang. unt. M. K 100 an H. Hecker, Wermelskirchen.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Stelle als f85

Friseur-Lehrling

bei ruhigem Meister. Angeb. erbeten unt. Nr 201 an die Fil. Grafrath b. Soling., Wasserstraße 12.

Suche für m. Sohn, kräftig, 14 Jahre,

Lehrstelle

in mittlerem Metzgereibetrieb

Familienanschluß erwünscht. Schweinemetzger Breidenbach, Wipperfürth. Tel. 143.

Suche für m. Sohn zu Ostern Lehrst. a.

Bäcker- u. Konditorlehrling.

Angeb. u. Z 100 an die Filiale Hattingh.

Weibliche

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stelle zum f70

Glanzbügeln

Ang. u. H W 66 a. Filiale Gevelsberg.

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre, e443

Lehrstelle als Friseuse

mit voller Pension. Ang. u. H 32 an d. Gft. Wipperfürth. b32

Ein. Fräulein, im Kochen u. Hausarbeit erf., i. gesitt. auf gute Zeugn., St. 1. 15. 3. Ang. Fretag, B., Kraustr. 64†

Meine 20j. Tochter möchte in ein. christl. geb. Hause als †

Haustochter

tätig sein. Frau B. Fleischer, Niederfeld, Kreis Brilon.

Verkaufsleiter

einer süddeutschen und schweiz. b42

Seidenbandfabrik

sucht, da das Werk sich umstellt, Position in gleicher Branche, um seine Beziehungen zum In- und Auslandsmarkt ausnützen zu können. Ang. u. E 4880 an die Gesch.

Durchaus perfekte Stenotypistin,

1. Kraft, selbständige Arbeiterin, 23 Jahre alt, sucht sofort Stellung zu jedem annehmbaren Gehalt. Angebote unt. E 5576 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Jung. Mädchen, 20 J., in all. Hausarb., Näh. u. Bügeln erf., f. 1. 15. 3. Stelle. Ang. R 915 Fil. B., Berlinerstr. 61†

Ich suche für meine Tochter, 19 J. alt, Lyzeumreife, Stelle in vorn. Hause als Haustochter, wo sie a. gleichz. i. Kenntn. bei Kind. d. Beauft. der Schularb. verw. kann, sowie f. m. 2. Tochter, 17 J., St. als Haustocht. ebenfalls in gebiegenem Haushalt. Ang. unt. B 5533 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Aelt. Mädchen

sucht Stelle z. weit. Erlern. d. Hausb. b. Familienanschl. Evtl. Taschengeld erw. Ang. an Frau Müller in Hösde bei Brügge. *

Mädchen,

an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht Stell. als einfache Stütze. Beste langjähr. Zeugnisse vorh. Ang. u. E 5602 an Gesch.

Aelteres Mädchen, 17 J., wünscht sich in nur bess. Hausb. weiter auszubilden.* Ang. u. E 5488 Gft.

Mädchen

sucht Stellung, am liebsten z. Kind. Angebote u. B 1028 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Junges

Mädchen

18 J., sucht Stelle i. Küche, evtl. Hausb. Thale, Kupferdreh, Röckersberg 33. b47

Erfahrenes

Mädchen

21 Jahre alt, evgl., bisher im elterlichen Haushalt tätig, w. sich zu verändern. Nähkenntnisse vorh. Zur persönl. Vorstellung bereit. Angeb. erbeten an Frieda Kirchner, Hochdahl, Scheifenheide 11. f92

Anst., kath. Mädch. v. ausw., 30 J., in pünkt. Küche u. Hsb. erf., kdrl., f. sof. St. G. 3. vorh. Ang. G b an die Fil. Alleispe. f282

Aelteres Mädchen sucht Stelle in Privathaushalt. Bahnhofsmission, Elberf., Roberstraße. *

Suche für m. 17jähr. Schwester, die schon 3 J. im Haushalt tätig ist. * Stellung in ruhigem, kinderlosem Haushalt, mögl. z. 1. 4. in Elb. Ang. u. E 5459 Gft.

Anständiges, ehrliches Mädchen, 24 J., das an selbstd. Arbeiten gewöhnt ist, sucht St. f. sof. in kinderl. Hausb. G. Zug. vorhand. Ang. Schanzmann, Schwerte, Osterheide 5. *

J., bess. Mädch. f. St. f. 2 J. i. Haush. Groh, C., Ludwigstr. 42 IV. *

Alleinsteh. Ww. sucht Stütz- u. Landarbeit. Ang. E 5539 Gft. *

Sand. Frau f. St. i. Bur. Nähe Kiefestr. Ang. E 5573 Gesch.*

Teilhaber Vertreter

Vertreterinnen

energ., ausdauernde, f. Backofen & Fleischer, Döbeln i. Sächs. 1899. Marktkorfetterie u. Versand an Privatkundschaft. — Selbst. einträglicher Haupt- od. Nebenverd. — Günst. Bezugsquelle f. Versandgesch. m. eig. Untervertretern. Zu besprechen (Hannover). b123

Vertreter

zum Verkauf v. guten, billig. Taschenuhren an Private p. sofort gesucht. Angebote an Carl Becher, Köln 14, Merowingerstraße 58. b41

Teilhaber oder Käufer

gesucht zwecks Fabrikation neuer zylinderloser Hals-Schlösser, 3 D. R.-Patente, als glatte Einsetzbar-, Geldschrank-, Möbel- und Hangschlösser, welche zum ¼ Teil des Preises der bisher bekannt. Hals-Schlösser hergestellt werden können. Angebote unt. E 1829 an die Geschäftsst.*

Wir suchen einen bei Drogen- u. Hartwarengeschäften best. eingef. Vertreter als

General-Vertreter

für unseren neu einzuführenden Artikel. Ang. u. B 1030 Gschst. B., Neuerweg 57†

Vermischte

Auto-Garage

(Wellblech) zu verk. Ang. E 5707 Gst. 16335

„Barta“

Radio- und Auto-Batterien

sehr preiswert sofort ab Lager.

Aug. Lebek

Barmen, Kl. Werth 41, Tel. 1814

Radio-Detektor-Apparat mit 2-Röhrenverstärker, evtl. einzeln, billig zu vk. E., Steinenfeld Nr. 49.*

Tafelbesteck,

bestehd. aus 6 Dutzend Teilen, in 90 Prozent Silberauflage, prima Qualität. Garantie für Haltbarkeit, steht noch zu dem staunend billigen Preis für 180 Mk. zu verkauf.

T. Leeser,

Elberfeld nur Grünstraße 29 1. Et. Tel. 527. *

Für Sammler, Alte ausl. Silbermünz. z. kg., ggf. Teile, gr. u. kl. Ang. E 5563 Gst. *

Postkarten **Stores** 1-3 Mk.

Dekorationen

spottbillig!

ELBERFELD

Ronsdorferstr. 39

Gardinenfabrikation, Kein Laden. *

2 Musterkoffer

für Süßwaren etc. billig abz. Cybulski, B., Engelbertstr. 2. Telephon 3571. †

Brautleute!

Silberkasten,

72teilig, neu, preiswert zu verkaufen. † Näh. Geschst. f81

Einige Kristallsachen u. fast neuer Teppich billig zu verk. Ang. u. E 5581 an Gft. *

D. Reichs-Adreßb. 1925

zu verk. Feidelberg, Elberf., Aue Nr. 60. Telephon 4773. *

Gut erhalten. 7234a

Rudolf-Mosse-Reichsadreßbuch

Jahrgang 1925, zu verk. Barmen, Luth. Kirchstr. 4/6.

Kaufgesuche

Frittionspresse, 8—10 cm-Spindel, z. kaufen ges. Angeb. u. E 5483 an Gft. *

1 gebr., erstklassiges Harmonium gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 3501 an Geschst. *

Kl. Drehbank

(Mechanikerbank), möglichst m. Leitsp., neu oder gebr., zu kaufen ges. Ang. u. E 1252 Geschst. 192

Schwere od. mittelsch. **Bandsäge,**

gebr. aber gut erh., für Schreinerei und Zimmerei z. kauf. g. Ang. mit Preis u. E 5424 an Gesch.*

Gut erhaltene f185

Ecken-Verbindungsmaschine

zu kaufen ges. Ang. u. Nr. 400 an Fil. Langenberg, Rhld.

Gut erh. **Hobelbank** zu kaufen ges. Ang. an Karl Schäfer, B., Farbmühlenstr. 22 A.*

Gut erhaltene gebr. **Kettscheiben,** Gr. 11 × 18—22, und **Bandstuhlgewicht** zu kauf. gesucht. Angeb. mit Pr. Herm. Kuckelsberg, E., Raukamp 6. *

Eisschrank

mittlerer Größe gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K 324 an d. Filiale Barmen, Allee 193.*

Gebrauchte, gut erhaltene 7235a

zweifäd. Spitzenmaschinen

System Drehteller und Spitzen, mit 20 und 24 Litzchen, 3 Auslaufern links u. 1 oder 0 Auslaufern rechts, gegen bar zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe von Alter und Fabrikat erbeten unter B 112 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Gutes Auto

(Markenwagen), 1½—2 T., mit Kastenaufbau und Seitentüren zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 1245 an die Geschst. f5705

Sofortige Kasse.

Suche gute Stapelware

unter Preis. a83

M. Mayer, Köln, von Werthstr. 19.

Telephonzelle,

tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. E 5562 Geschst. *

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

Nußb. Büfett u. nußb. Bücherschr. zu k. ges. Ang. E 5483 Gesch.*

Mahagoni-Sofa, alt, Kassion, zu kauf. ges. Ang. E 5462 Gst. *

Rauchtisch, niedriger, mit Messingplatte zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 5532 an Gst. *

Lastwagen,

2—3 T., mit Luftb., Bracken und Segelt. zu kaufen gesucht. * Ang. u. B 4868 Gesch.

Gut erhaltenes Auto

zweisitzig, gegen Barzahlung

zu kaufen gesucht.

Angebote unt. E 5447 an die Geschäftsst. ds. Blattes erb. w1289

Gr. Handlastenwag., f. neu, billig zu verkaufen. B., Hornstraße 33.

Kleinauto,

4—6 Sl.-PS, mögl. Limousine, aus Privathand zu kauf. ges. Angeb. unt. E 1833 an die Geschst. e467

4 Vollgummireifen,

neu, 160/360, 1 gut erhalt. Anhänger z. Kasse zu kaufen ges. Ang. m. Preisangabe unter E 1832 an die Geschst. erb. e57

Motorrad,

mod. Sozialsmasch., gesucht. Genaue Angebote unter E 5457 an die Geschst. *

Limousinen-Aufsatz

für Brennabor-Wagen, 6/20, vierstzig, zu kaufen ges. Ang. m. Preisangabe unter E 1832 an die Geschst. erb. e57

Wenig gebrauchter

Flaschenbierwagen

zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. E 5429 Gst. f5675

G. erh. Rd.-Sitz- u. Liegewagen zu kauf. ges. Ang. E., Augustastraße 76, pt. T. 1738*

Schäferhund m. Stb. zu kaufen ges. Ang. u. E 5456 an Gft. *

80/2-fach, 120/2-fach Zwirn, 40/2-fach, 60/2-fach, 80/2-fach Soft, merz. tod ob. weiß, geg. Kasse, zu kauf. ges. Ang. mit Muster u. Preis unt. B 2999 Gft. B., Neuerw. 57. †

Wachsam. u. manns. **Airedale (Rüde),**

nicht über 2 Jahre, zu kaufen gesucht. Barmen, Emilstr. 34. Telephon 1541. †

Mittelschw. b3411

Arbeitspferd

(Ohnehd.) geg. Kasse zu kaufen ges. Vorführung erbeten.

Fr. Strümpel, Obstbaumschule, Wülfrath, Karlshaus.

Zugf. **Doppelpony**

zu kf. ges. Ang. mit Preis unt. E 5510 an Geschst. ds. Bl. *

Kalbsbraten,

schaumig gequirlt, à 50 ₰ das Pfd. hier in Postpak. empf. Grundbes. Gemüse, Stubenkohl u. Kartoffeln, Ostpr.

Gelübte, in all. Teilen erfahrene Näherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Angeb. unter E 5579 an Geschst. *

KORSETT-FABRIK

40 Jahre! **N. Röttgen** 40 Jahre!

Elberfeld, Burgstraße 1

Aus Anlaß meines 40jährigen Geschäftsbestehens: k569

Besonders billiger Korsettverkauf!

Konfirm.-Korsett	0.50	Konfirm.-Leibchen weiß und grau.	0.95
Drell-Hüfthalter 1 P. Str., in all. Farb.	0.75	Konfirm.-Leibchen weiß und grau.	1.45
Drell-Korsett lange Form, weiß	0.95	Konfirm.-Leibchen weiß und grau.	1.95
Drell-Korsett Zwickelform, br. Schließe	1.25	Reform-Leibchen für Damen, Ia Drell mit ausnehmbaren Stangen, weiß und grau	2.50
Drell-Korsett 1 P. Str., br. Schließe.	1.50	Reform-Leibchen f. Damen, Ia Köper mit Kordel-Verarbeitung und schmalen Trägern, weiß und Creme	3.50
a Drell-Korsett Zwickel-Form breite Schließe	1.95		
a Drell-Korsett elegante Garnitur breite Schließe	2.50		
a Drell-Korsett elegante Garnitur br. Schl. u. Str.	2.95		

Burgstr. 1 Beachten Sie mein Schaufenster! **Burgstr. 1**

Jeder von unseren vier Buben hat heute ein herziges Schwesterlein bekommen, das

Christa Elisabeth

heißen soll. †

In dankbarer Freude:

Adolf Graf und Frau Liesel
geb. Fleuß

Barmen (z. Zt. Städt. Krankenhaus), 4. März 1926.

Päuli Euler
Sef Deutz
grüßen als Verlobte.

Elberfeld, den 5. März 1926.
Uellendahlerstr. 142

Familien-Nachrichten
finden im
General-Anzeiger
f. Elberf.-Barmen
die
weiteste
Verbreitung.

Die Verlobung unserer Tochter Amely mit Herrn Carl Decker zeigen wir hierdurch an

Ober-Steuerinspektor
Heinr. Behr u. Frau
Anne geb. Schneider

Barmen-L., 6. März 1926
Martin Luther-Straße 1

Meine Verlobung mit Fräulein Amely Behr beehre ich mich anzuzeigen

Carl Decker

Elberfeld, 6. März 1926
Wörther Straße 12

Empfang: Sonntag den 14. März 1926

Todesanzeige.

In der vergangenen Nacht starb nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager, der städtische Kammermusiker

Franz Landgraf

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 4. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Samstag dem 6. März, um 4 Uhr nachm., von der Kapelle des Friedhofes Norrenberg aus. †

Statt besonderer Anzeige.

Der Allmächtige über Leben und Tod hat heute abend 9 Uhr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Ww. Ernst Kürten

Anna geb. **Aufermann**

im Alter von 63 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben, nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in ein besseres Jenseits berufen.

In tiefer Trauer:

Geschwister Kürten.

Elberfeld-Sonnborn, den 4. März 1926.
Hauptstr. 138.

Die Beerdigung findet Montag den 8. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße 138, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen. e204

Todesanzeige.

In der vergangenen Nacht starb nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager, der städtische Kammermusiker

Franz Landgraf

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 4. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Samstag dem 6. März, um 4 Uhr nachm., von der Kapelle des Friedhofes Norrenberg aus. †

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach längerem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, meine gute Schwester, unsere liebe Nichte und Kusine

Herta Drees

im Alter von 24½ Jahren.

Von Geburt an leidend, hat nur aufopferungsvolle Mutterliebe ihr das Leben sonnig gestaltet.

In tiefer Trauer:

Otto Drees
Elise Drees geb. Zilken
Kurt Drees.

Elberfeld (Obergrünewalderstr. 21), Berlin, den 4. März 1926.

Die Beerdigung findet statt vom alten ref. Friedhof Hochstraße aus am Montag 3. März, nachm. 4 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief nach langem schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Enkelin, Nichte, Kusine und Tante

Dorothea

im blühenden Alter von 18 Jahren.

In tiefer Trauer:

Friedrich Köhler nebst Frau
Fritz Köhler
Frieda Brinkmann geb. Köhler
Heinrich Köhler
Joseph Brinkmann
Meta Köhler geb. Voos.

Elberfeld (Goethestr. 20), den 3. März 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 6. März, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. — Die feierlichen Exequien finden am gleichen Tage morgens um 7 Uhr in der St. Josephskirche statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 7¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Frau Wwe. Christian Ernst

geb. Ernst

im Alter von nahezu 77 Jahren.

In tiefer Trauer:

Anna Wiesemann geb. Ernst
Artur Ernst
Wilhelm Wiesemann
Paula Ernst geb. Voß

Elberfeld, den 4. März 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 8. März, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen, insbesondere der Fleischer-Innung, dem Fleischer-Sängerbund, dem Verein der Viehhändler u. Agenten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie Herrn Pastor Windfuhr unseren **herzlichsten Dank** aus.

Anna Heitmann
und Kinder.

Elberfeld, den 4. März 1926.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du, Herr, bist bei mir. (Ps. 23, 4.)

Heute morgen 1 Uhr nahm der Herr nach kurzem, sehr schwerem Leiden meine inniggeliebte, unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Heiner

Erna geb. Frowein

im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Hermann Heiner
Anneliese Heiner
Erika Heiner
Familie Otto Frowein
Familie Heiner.

Barmen-N. (Wittenerstr. 63), 4. März 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 6. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes in der Schellenbeck aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Mittwoch nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Emil Waldinger

Veteran von 1871

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Duisburg, Wiesdorf und Amerika, 3. März 1926.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ¼3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Verrenbeck aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heirats-Gesuche

Fräulein, 21 Jahre, mit Vermög., sucht die Bekanntsch. eines solid. Herrn bis 30 Jahre zwecks

Heirat.

Beamter bevorzugt. Ang. E 3422 Exp.

Heirat!

Ig. Mann wünscht mit jg. Dame bis zu 25 J., aus gut. Familie u. mit guter Schulbildung, zw. späterer Heirat bekannt zu werden. Briefe, mögl. mit Bild, w. sofort zurückgel. wird, unt. U 5494 an Exped.

Heiratsgesuch.

Kath. Frl., 38 J., ält, gesund, tätig, m. 3-4-Z.-Wohng. u. gut. Aussteuer, sucht sp. Heirat die Bekanntsch. e. gebild. Herrn in sich. Stellg., nicht unter 40 J. Zuschr. unter U 5570 an Exped.

Ig. kath. jung. Mann, gut. Fam. m. Vermög., 26 J., ersch. hatt. Erscheinung, gesch. Auftr. m. Dame i. A. bis 3. 30 J. zw. sp. Einheir. in d. Gesch. Ang. u. B 1091 Geschäftsst. Barm.-Reuerw. 57. †

Heiratsgesuch.

Alleinstehender Witwer über 60 J. wünscht sich mit einer Wwe. oder Fräulein von 50—65 Jahren zu verheiraten. Ersparnisse vorhanden. — Briefe unter V 202 Hl. Bodwinkel.

Konditor und Bäckermeister

wünscht die Bek. e. gutsituierten Dame. Selb. ist 25 J., kath. und im Beruf erste Kraft. Es kommen nur solche in Frage, w. Freude am Geschäft haben. Gütl. Vermögen erw., da selbe a. verh. Eheinteil aufg. Diskr. Ehrenf. Briefe mit Bild u. B 1135 Geschäftsst. Barm.-Neuerw. 57. †

Fahrzeuge

2 Stück 7228a
Falde-Vollgummireifen
neu, 830×130×670, sehr billig zu verk. Angeb. u. B 497 a. Geschäftsst. Barm., Neuerw. 57.

Gelegenheitskauf!
Neuer 1-1½ Tonner
Lieferwagen
Gray 11/33 PS.
mit all. Neuerung., Pritsche 250×150, Plane u. Spriegel. 6.-Mk. 4950.—
Wagner, Elberfeld, Mäurerchen 30. Telephon 2583.

D.K.W.-Motorrad.
4 PS, neues Modell, Wochenrate 12.50 M. Besichtig. b. Bodms, G., Marienstr. 31.

Gr. **Straßenrenner** mit Holzfelgen.
Neue Fahrräder
85 Mark.
Aug. Bein, Barmen
Reform. Kirchstr. 7

Mannesmann-Sportzweirad
besonderer Umstände halber für 1700 Mk. zu verk. Barmen, Telephon 5257. †

Fette holsteinische Schweine
im Gewicht von 2—3 Zentner, lebend, lief. waggonweise gegen Kassa und Kasse ab holsteinische Bahnstation. Angebote unt. E 1234 an die Geschäftsstelle d. Bl. b34

Fahrräder
30 Mk. Anzahlung.
Vom Guten das Beste!



Müller
1 Jahr Garantie! Fachm. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile jederzeit billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilaufnaben sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
Willy Müller
Elberfeld, Nordstr. 25.
Kein Laden. 16328

Flachwagen
so gut wie neu, 1- und 2spännig, neu lackiert. — Lackierer Handt, Barm., Berlinerstr. 86a, 7227a

---

G. erh. **Flachwagen** mit Patentlochl. p. G., Marienstr. 19, p.

Leichter **Kasten-Kastenwagen,** Fabrik., 25 Ztr., Postpaketkarren billig zu pf. Gottl. Wolf, Barm., Bendahlerstr. 8 u. 10.

Kiepkarre,
für Anstreicher pass. Hartmann, Elberfeld, Hastenstraße Nr. 25.

Zurückgesetzter
Kinderwagen
preiswert zu verk. Carl Falke, Elberfeld, Herzogstr. 44. 16394

Weiß. Kinderstuhl und Gitterbettwagen Pol. G., Breitestr. 30, 3. Et.

Kinderwagen,
eleg. dkl. Brennab., i. Zust. mit Matr. etc. preiswert zu verk. Elberf., Rübenberg, Rottenweg 20.

Gut erh. Sportwagen-Kinderw. bill. Elbf., Brunnenstraße 30, I.

Fast neuer blauer **Kinderwagen** für 50 Mark zu verk. B., Specht weg 11, p. Samstag vormittag.

Tiermarkt

Pony
billig zu verk. Elbf., Arrenbergerstr. 74.

Für Liebhaber!
1 rote Teckel-Hündin, 3 J. alt, 1 schwarz-rote Teckel-Hündin, 8 Mon., beide m. erstklass. Stammbaum, billig abzugeb. 6392 Rod. Schnell, Remscheid, Kipdorfstr. 60.

Schöne braune 1470
Dobermann-Hündin
mit Stammbaum Umstände halber f. billig in gute Hände abzugeben. Rondorf, Friedrichstr. 12.

---

3 Zugkaninchen i. p. Elbf., Kiesstrothen 2.

Lege-Hühner
Groß. Kreisschlag
beste westfälische und oldenb. Ware, sämtl. legend, à Stück **Mk. 5.00**
bei größer. Anzahl 1.7 rebhf. Italiener, 1.11 schw. Rheinländer, stellt. Gießen, Bruppum, Erpel, schwere Tiere Mk. 12—15 pert. **Bomberg,** B.-Ritts., Holzstraße 72, über Hügelstr. oder Endstation Schwarzbachstr., Sportplatz.

Legehühner Orpington,
1.7 weiße Wyandottes, 1.3 Gold-Sebright-Zwerge sowie einige prima Legehühner, Enten, Puten und Glucken mit Küken billig, Isten, Barmen-Langerf., Badstr. Wirtschaft. †

Gr. Ausw. in Russen u. Legehühnern zu bill. Pr. A. Heid, G., Neuestr. 39, R. Brüllerich, Tel. 3914. 16359

---

7 weiße Italiener u. 7 schwarze Rheinländer alle am Legen, Elb., Grünewalderberg 40.

Kan.-Hähne u. Hühn., 5½ J. a., Böleslaus, III.

SCOTTS EMULSION

Das Vitamin reichste Nährmittel für unsere Jugend!

Kräftige Knochen bekommen die Kinder durch Einnehmen von Scott's Emulsion.

Scott's Emulsion enthält die zum Aufbau der Knochen wichtigsten Bestandteile, besitzt hohe Nährkraft und wird auch vom Säugling leicht aufgenommen.

Scott's Emulsion ist unentbehrlich als Kräftigungsmittel bei Skrofulose, englischer Krankheit, Rachitis und Lungenleiden.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft anstelle des Originalpräparates empfohlen werden.
Scott's Emulsion ist in allen Apotheken & Drogerien zu haben.

DEPOTS: Drogerie Blume jr., Königstr. 49, Wörishof. Kräuterhaus, Turmhof 4, Hansa-Drogerie Stahlhaus, Friedrichstr. 38, Kaiser-Drogerie Grimm, W.-Rathenaustr. 10, Drogerie zum Löwen, Kilney, Bachstraße 46, Drogerie Rutten & Sehemann, Wall 1—3, Wall-Drogerie Leimberg, Wall 11.
Barmen: Drogerie Hasselbeck, Hauptstr. 33, Drogerie Hauser, Hochstraßhauserstr. 171, Drogerie Hoyer, Gewerbeschulstraße 7, Drogerie Emil Jansen, Wertherstraße 6, Drogerie Seborre Nachf., Wertherstr. 57a.
Wuppertal: Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 39.

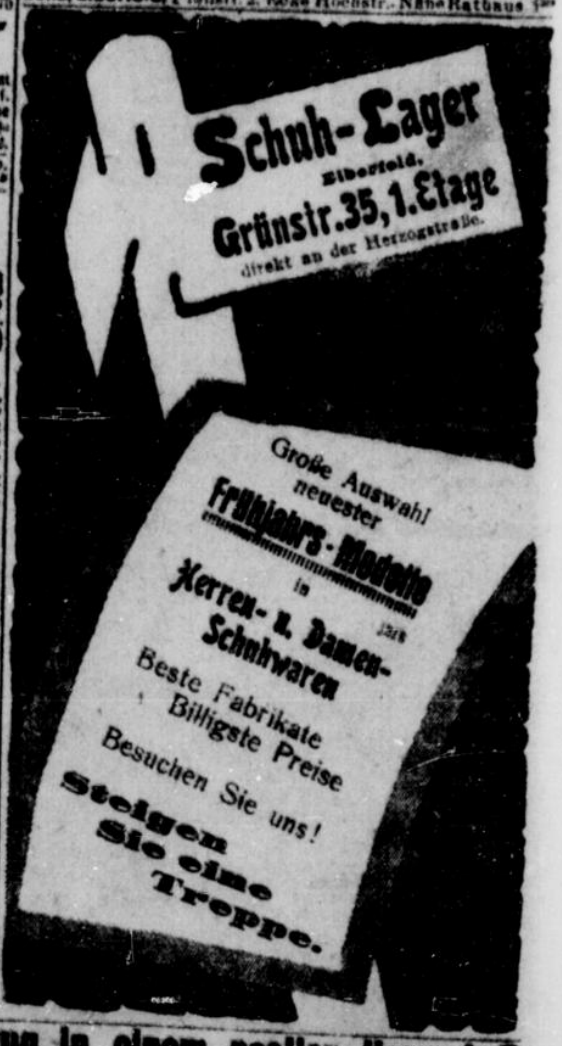
Auf Kredit

erhalten zahlungsfähige Leute: **Herren-, Damen- u. Burschenbekleidung** in erstklassiger und moderner Ausführung sowie **Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Bett- und Leibwäsche, Gardinen u. s. w.** ferner **Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Einzelmöbel, Matratzen, Federbetten, Kissen usw.** in

Wuppertal. Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
(vormals N. Adlerstein & Co.)
Elb., Kl. Klotzbahn 12
(hinter dem Rathaus). 1461
Ueber 20 Jahre am Platze!

Sonntag Ausführung! Eröffnung! Abteilung!

Eigene Fabrikation! Qualitätsware! Niedrige Preise!
Windjacken Ia Oxf. Friedens-Zeltbahnstoff, wasserdicht, **14.75**
Lodenmäntel prima wasserdicht. Strichloden **19.75**
Sportanzüge Loden, Manchester, Wildlederimit. Cord, **29.75**
Joppen- und Hosenpreise entsprechend. Stoffe materialweise.
Lenz, Elberfeld, Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr., Nähe Rathaus.



Kaufen Sie Ihren Anzug in einem reellen Hause!

Wir bürgen für beste Stoffe, tadellosen Sitz und niedrige Preise.

Herren-Anzüge	24.—	28.—	33.—	36.—	39.—	45.—	48.—	54.—	60.— Mark und höher
Konfirmanden-Anzüge	15.—	18.—	21.—	24.—	27.—	30.—	33.— Mark und höher		
Herren-Hosen	2.90	4.90	5.90	7.50	8.50	9.75	12.75	15.75 Mark und höher	

Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Wind-Jacken äußerst billig. 3325

Hamm Elberfeld Wall 34

Nach zwölf Jahren Zuchthaus freigesprochen.

Der Fall Trautmann.

Ein tragischer Justizirrtum ist von dem Landgericht Glatz durch Urteil in einem Wiederaufnahmeverfahren, soweit dies noch möglich war, gutgemacht worden. Der damals 21jährige Fleischer Eduard Trautmann, der im Jahre 1911 vom Schwurgericht Glatz wegen Mordes an der 21jährigen Arbeiterin Emma Sander zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und volle zwölf Jahre der Strafe verbüßt hat, ist nunmehr im Wiederaufnahmeprozeß freigesprochen worden. In Wahrheit war Emma Sanders eines der vielen Opfer des Massenmörders Denke in Münsterberg gewesen. Das Schwurgericht von Glatz hatte sich durch einen Indizienbeweis, der gegen Trautmann sprach, trotz dessen unaufhörlichen Unschuldsbeteuerungen täuschen lassen.

Einige Tage nach dem Verschwinden des Mädchens wurden Leichenteile am Buchendamm bei Münsterberg und am Ohledammweg gefunden. Als nach dem Selbstmord des Massenschlächters Denke im Dezember 1924 dessen Wohnung durchsucht wurde, fand man dort eine Liste der von ihm ermordeten Personen, die der Mehrzahl nach Handwerksburschen waren, die er in seine Wohnung gelockt und dann ermordet und zerstückelt hatte. In dieser Mordliste fand sich auch die Aufzeichnung: „21. Dezember 1909 Emma." Jetzt erinnerte man sich, daß die Stelle, an der man die Leichenteile der ermordeten Emma Sander gefunden hatte, sich an dem Wege befand, der ganz in der Nähe der Wohnung Denkes vorbeiführte. Da auch das Datum der Eintragung genau mit der Zeit des Verschwindens des Mädchens übereinstimmte und sich im übrigen ergab, daß etwa dreißig der Eintragungen in die Mordliste Denkes insofern stimmten, als die darin genannten Personen tatsächlich verschwunden sind, war die hohe Wahrscheinlichkeit gegeben, daß auch Emma Sander ein Opfer des schrecklichen Kannibalen geworden war.

Trotzdem wurde es Trautmann, der sofort nach der Entdeckung dieser neuen Tatsachen, die zur Wiederaufnahme eines Strafverfahrens notwendig sind, auf diese Wiederaufnahme drang, nicht ganz leicht, sie zu erreichen. Das Landgericht Glatz hatte zwar das Wiederaufnahmeverfahren zugelassen, die Staatsanwaltschaft Glatz erhob jedoch dagegen Einspruch, indem sie u. a. dem hinterlassenen Dokument Denkes die Beweiskraft absprach. Das Oberlandesgericht in Breslau bestätigte den Beschluß des Landgerichts, worauf die Staatsanwaltschaft neue Zeugenvernehmung im Sander-Prozeß beantragte. Schließlich brach der Erste Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts den zähen Widerstand der Staatsanwaltschaft und ordnete von sich aus die Wiederaufnahme des Prozesses an.

Das Gericht hat jetzt, genau fünfzehn Jahre nach dem Fehlurteil, die Ehre des unschuldig Verurteilten durch seine Freisprechung wiederhergestellt, und der Staat wird dadurch verpflichtet, ihm den Schaden zu ersetzen.

Mordversuch und Selbstmord vor dem Scheidungstermin.

WTB **Berlin**, 4. März. (Funkspruch.) Ein sechzig Jahre alter Schneidermeister, der mit seiner 13 Jahre jüngeren Frau in Scheidung lebte, schoß heute morgen auf seine Frau, als sie sich zu einem Termin in der Trennungssache begeben wollte. Während die Frau ins Krankenhaus gebracht wurde, erschoß sich der Schneidermeister.

Steckbrief gegen den Generaldirektor der Wöllersdorfer Werke.

TU **Wien**, 4. März. (Funkspruch) Das Landesgericht hat gegen den ehemaligen Großindustriellen und Generaldirektor der Wöllersdorfer Werke, Siegfried Neuböfer, einen Steckbrief erlassen. Er ist des Betrugs und der Veruntreuung dringend verdächtig.

Rundfunk am Samstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münster.
3.45 nachm.: Siehe Dortmund.
6.15 abends: Esperanto.
7.15 abends: Siehe Münster.
7.45 bis 8.00 abends: Wochen-Rückblick auf Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst.
8.00 bis 8.30 abends: Siehe Münster.
8.30 abends: Flämische Dichtung der Neuzeit. Sprecher Gustav Hermann-Leipzig. 1. Funkorchester: Alt-Niederländisches Dankgebet. 2. Kurze Worte über die Dichtkunst des flämischen Brudervolkes. 3. Zwei Gedichte: a) Guido Gezelle „Des Flamen Wort", b) Renge de Clairk „An Flandern". 4. August Vermeylen: Ahasverus und die Nazarena a. d. ewige Jude. 5. Funkorchester: ernstes kirchenmusikähnliches Stück. 6. Piet von Assche, Novelle: Bauer und Vagabund. 7. Fritz Timmermann „Das Fest aus Pastieter". 8. Zum Beschlusse „Ihr sagt, das Flämisch soll vergeh'n — wird nicht", Gedicht von Guido Gezelle. 9. Funkorchester: Marschähnliches heiteres Stück.

Anschließend bis 12 Uhr: Heiteres Wochenende unter Mitwirkung von Gustav Hermann. Wird 10.30 Uhr unterbrochen durch Dortmund: Uebertragung a. d. Westfalenhalle: Das erste Dortmunder 6-Tage-Rennen im Rundfunk. Abendwertungen.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: Wunschkonzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rebe.
4.00 bis 5.00 nachm.: Konzert der städt. Mittelschule Hagen für Knaben und Mädchen.
5.00 bis 6.00 nachm.: Die Märchenprinzessin erzählt neue Märchen.
6.15 abends: Siehe Elberfeld.
7.15 abends: Beantwortung funktechnischer Fragen durch den Postfunk-Ing. Ernst Schulz-Münster.
8.00 bis 8.30 abends: Englische Lesestunde von Prof. Hafe, Münster.
8.30 abends: Siehe Elberfeld (bis 12 Uhr).

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 nachm.: Wunschkonzert d. Funkorchesters.
3.45 nachm.: Jugendbühne: „Alt-Heidelberg", Schauspiel von Wilh. Meyer-Förster. Spielleitung: Hans Bogendardt. — Personen: Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen (Hermann Probst), Staatsminister v. Haugk, Erz. (Erwin Löwe), Hofmarschall Freiherr v. Passarge (Paul Bielcke), Kammerherr Baron v. Metzing (W. Schmieding), Kammerherr Baron v. Brettendach (Wolf Hellmund), Dr. phil. Jüttner (Georg Feuerherd), Lutz, Kammerdiener (Oskar Wallech), Detlev Graf von Asterberg, vom Korps Saxonia (Hans Bogendardt), Karl Bilz, vom Korps Saxonia (Hellmuth Wolff), Kurt Engelbrecht, vom Korps Saxonia (Heinz Reich), von Wedell, Saxo-Borusse (Heinz Gattermann), Rüder, Gastwirt (Georg Förster), Frau Rüder (Maria Marnoff), Kellermann (Eduard Vading), Käthe (Helene Heinrichs), Schlermann (Axel Lorenz).
6.15 abends: Siehe Elberfeld.
7.15 bis 8.00 abends: Eine Stunde Heiterkeit mit Fritz Schröder und Hans Breuer.
8.00 abends: Siehe Münster.
8.30 abends: Siehe Elberfeld.
10.30 bis 11.00 abends: Uebertragung aus der Westfalenhalle in Dortmund: Das erste Dortmunder Sechstage-Rennen im Rundfunk. 10.30 Uhr: Wertung.

NEUE KLEIDER



Flottes
Schoffen-Kleid
reizende Ausführung, mit Ledergürtel... 12.50 Mk.



Rips
Popelin-Kleid
reine Wolle, reizende fesche Ausf., i. all. Pastellfarben 17.50 Mk.



Flottes
Rips-Kleid
reine Wolle, lumperform. m. Plissé-Rock, in all. neuen Pastellfarben.... 35.50 Mk.



Eleganter
Rips-Mantel
mit Seitenfalten, ganz a. Damassé-Futter, in allen Modefarben .... 65.00 Mk.

Neue Seidenstoffe

Wasch-Seide neue Schotten u. Streif., besonders preisw., 295 1.95
Seidenfrikot 150 cm breit, in großem Farbsortiment..... 2.45
Seiden-Damassé doppeltbreit, in vielen Farbstell. 3.50
Seiden bedruckt, in schönen aparten Dessins, 5.90, 4.90
Crêpe de chine gute Qual., in all. neuen Farben, ca. 100 cm breit 5.90
Crêpe de chine bedruckt, ca. 100 breit, in mod. Ausmusterung 8.90

NEUE MÄNTEL



Fescher
Pelerinen-Mantel
aus elegant. Fantasiestoff, in allen Modefarben .... 49.00 Mk.



Jugendlicher
Mouliné-Mantel
flotte, fesch. Form, mit Seitenfalten, gute Verarbeitung 29.50 Mk.

Neue Kleiderstoffe

Schoffen für Kinderkleider, moderne Ausmusterung, doppeltbreit 1.25
Popeline reine Wolle, in neuen Farben, doppeltbreit ....Meter 2.45
Neue Schoffen reine Wolle, in aparten Farbstellungen 2.65
Tuch reine Wolle, 130 breit, weit unter Preis, helle Farben 2.90
Gabardine und Kammgarn, reine Wolle, enorm billig, 130 breit 3.90
Moderne Schoffen 105 breit, reine Wolle, aparte Muster 3.90
Crêpe Marocaine reine Wolle, doppeltbrt., apart. Lichtfrb. 4.90
Rips reine Wolle, doppeltbreit, in den modernen Pastellfarben 5.50
Rips reine Wolle, 130 cm breit, Ia Qualität, in feinen Karos..... 5.90
Neuheiten in sich gemustert. Stoffe, die große Mode, aparte Farben, 100 u. 130 cm brt. 6.90
Rips-Papillon r. Wolle, 130 cm breit, in vielen Modefarben.... 7.50
Neuheiten in eleg. Stoffen, und neuen Bindungen, beste Qualitäten 9.75

In allen Schaufenstern
sehenswerte Ausstellung der letzten Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion

MICHEL

A.-G. – ELBERFELD

400000 Mark vom Bankier unterschlagen.

GA. **München**, 5. März. (Eigen. Drahtb.) Eine Riesenunterschlagung in Höhe von rund 400 000 Mark hat der Besitzer des Bankhauses Ketterl in München, der Bankier Max Ketterl, begangen. Vor zwei Tagen ist er mit dem Gelde geflohen. Er nahm auch Kundenanlagen in Neuaktien und reines Bargeld in Höhe von rund 400 000 Mark. Ketterl hat sein Bankgeschäft in der Inflationszeit in München aufgemacht. Man vermutet, daß er sich nach der Schweiz gewandt hat, da er einen Auslandspaß der Münchener Polizeidirektion besitzt. Ketterl ist 33 Jahre alt, verheiratet und besaß eine größere Wohnung in München-Schwabing. Als unausbleibliche Folge dieser Riesenunterschlagung hat heute nachmittag die Bank, in der durchweg kleinere Sparer ihre Einlagen hatten, den Konkurs angemeldet. Die Unterschlagung kam dadurch heraus, daß heute eine Nürnberger Familie ihre Einlagen abheben wollte und die Kassen sich als völlig leer erwiesen.

Proteststreik der Pariser Geschäftsleute.

GA. **Paris**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der für heute angesetzte zweistündige Proteststreik der Pariser Geschäftsleute gegen die Steuern und die fiskalischen Ungerechtigkeiten ist restlos durchgeführt worden, so daß alle Geschäfte, Kaffees und Restaurants von 2 bis 4 Uhr nachmittags geschlossen waren. Der Streik verlief ohne Zwischenfälle, abgesehen davon, daß hier und da Trupps protestierender Händler diejenigen ihrer Kollegen, die dem Aufruf nicht Folge geleistet hatten, zum Schließen ihrer Läden gezwungen haben. In einem Viertel zogen einige Metzgermeister mit Betroffenmarken vor alle noch geöffneten Fleischerläden und begossen die ausgestellten Fleischwaren damit.

Ein Armband für die Freiheit!

Nach einer Meldung aus Neuyork hat sich ein großer amerikanischer Uhrenfabrikant erboten, den rechten Arm der berühmten Freiheitsstatue im Hafen von Neuyork mit einer riesigen Armbanduhr zu schmücken. Das amerikanische Kriegsdepartement, dessen Schutz die Statue anvertraut ist, weiß nicht recht, ob es dies Angebot annehmen soll. Nächstens kommt einer mit dem Budikopf für die Freiheitsstatue.

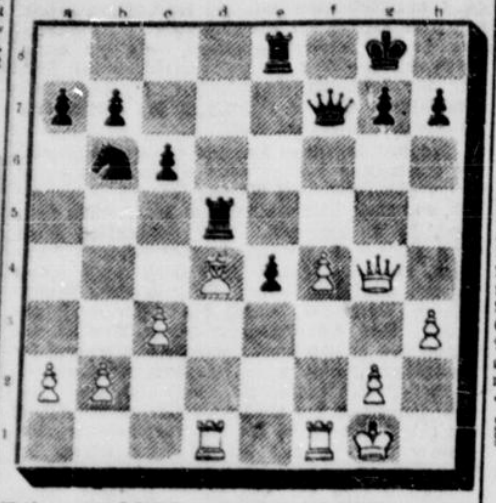
Wuppertaler Wochenschach. Nr. 780

Partienummer.

Es ist sehr erfreulich, wahrzunehmen, daß die von Meister Georg Marco dank seinem hochentwickelten Schachwissen und seiner literarischen Begabung in langen Jahren zu einem führenden Schachorgan von Weltruf emporgehobene „Wiener Schachzeitung" auch nach seinem Tode in besten Händen sich befindet. Mit der Leitung des Partienteils ist jetzt der bekannte österreichische Meister Albert Becker betraut worden, der durch seine tiefe und erschöpfende Art der Analyse von Partien — siehe das Tepitz-Schönauer Turnierbuch — einen großen Ruf genießt, während den Aufgabenteil der nicht minder angesehene Problemforscher Prof. Halumbirek besorgt.

Das soeben erschienene 2. Februarheft enthält u. a. einen die „Ehrenrettung der Budapester Verteidigung" (1. d2—d4 Sg8—f6 2. c2—c4 e7—e5 3. d4×e5 Sf6—g4 4. a2—a4 Sg4×e5 5. f2—f4 Se5—c6 als Alschechinsche Grundstellung) bezweckenden Versuch von Andreas Steiner, eine Huldigung für den namhaften Wiener Problemmeister und Preisträger in ungezählten Problemturnieren Konrad Erlin aus Anlaß seines 70. Geburtstages u. dergl. mehr.

Eine mitgegebene wertvolle Partie aus dem Moskauer Turnier, die mit 1. e2—e4 (Dr. Bogatyrtschuk) d7—d5 (J. Rabinowitsch) 2. e4×d5 Sg8—f6 3. d2—d4 Sf6×d5 4. Sg1—f3 Lc8—g4 5. c2—c3 e7—c6 6. Sb1—d2 Sb8—d7 7. Lf1—c4! e7—e6 „skandinavisch" eröffnet wurde, gedieh nach dem 23. Zuge von Schwarz (De7—f7) zu folgender Stellung:



Weiß zog nun kräftigst 24. f4—f5 mit der Drohung 25. Ld4×g7 Df7×g7 26. f5—f6! Dg7×g4 27. f6—f7! Kg8—f8 28. f7×e8 Dame Kf8×e8 29. h3×g4, und Weiß hat die Qualität gewonnen. Der Gegenzug des Schwarzen war 24 . . . e4—e3, schon mehr Verzweiflung! Nach einigen weiteren Zügen war Schwarz mit seinem Latein zu Ende und gab auf.

Viermeisterturnier in Budapest.

Aus Neuyork wird gemeldet, daß im August in Budapest ein Viermeisterturnier stattfindet, zu dem Alechin, Bogoljubow, Capablanca und Torre eingeladen worden sind.

Die Budapester Tagung des Weltschachbundes findet vom 15. bis 17. Juli statt. Dem Kongreß geht eine Reihe von Konkurrenzen voraus, nämlich ein internationales gemischtes Turnier, ein internationales Haupturnier, ein Turnier für die Delegierten, Länderwettkämpfe mit sechs Spielern zwischen Italien, Südslawien, Rumänien, der Tschecho-Slowakei und Ungarn. Der Gipfelpunkt der Budapester Tagung soll ein Turnier zwischen mehreren Weltmeisterschaftskandidaten werden, das der Budapester Bankdirektor Fleißig veranstalten will.

Internationales Schachturnier in Scarborough.

Während zur Weihnachtszeit Hastings alljährlich der Schauplatz internationaler Turniere ist, veranstalter Weston super Mare zu Ostern alle zwei Jahre internationale Kämpfe, so zuletzt 1924 und nun auch in diesem Jahre. Das dritte englische Seebad ist nun Scarborough, das alljährlich zu Pfingsten ein internationales Turnier zum Austrag bringt. Für diese Pfingst-Internationale in England haben bisher zugesagt: Alechin, Bertrand, Kahn, Mussand, Snosko-Borowski und von England Conds. Holland wird voraussichtlich durch Davidson und Belgien durch Colle vertreten sein. Die englischen Meister Yates und Sir Thomas haben sich noch nicht entschieden.

Das Jucken der Kopfhaut

ist eine Folge fettiger Kopfschuppen. Regelmäßige Verwendung von „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" mit Nadelholzteer-Zusatz beseitigt beides gründlich und wirkt gleichzeitig dem Haarausfall entgegen. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich diese Spezialsorte und achte genau auf die nebenstehende, bekannte Schutzmarke.



Hersteller: **Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.**

Eine Auslese vorteilhafter Angebote

Strümpfe

Damenstrumpf kräftige, maccoähnliche Qual., mit doppelt. Sohle, Paar 75 ₰

Damenstrumpf prima Kunstseid. in schwarz und farbig, mit Doppelsohle u. Hochferse 1.65, 1.45

Violetta „Mein Spezialstrumpf" Ia Seidenflor, besonders kräft. Qual., in schwarz und allen Modefarben 2.95

Seidenflor-Socke in elegant Karos und Streifen, in mod. Farb., Ia Qual., Paar 2.45, 1.65

Herrenwäsche

Einsatzhemd gute Qualität, mit schönen Einsätzen, in hübschen Streifen ..... Mk. 2.95, 1.95

Garnitur Jacke und Hose, kräftige, solide Qualität ..... Garnitur 4.90

Oberhemd aus gut. Perkalstoffen, nur neue Muster, in prima Verarbeit., mit weichen Manschett. 4.90

Oberhemd kräftige Renforcéqualit., mit prima Ripseinsatz und Klappmanschette 7.90

Konfektion

Schottenkleid neue pastellfarbige Karos, in hübscher Machart, mit Kragen und Gürtel ..... Mk. 9.75

Ripskleid gute reinwollene Qualität, Jumperform, mit Plissérock und weißem Crepe de chine-Kragen ..... Mk. 29.50

Regenmantel aus reinwollenem, imprägniert. Gabardine, in beige u. mandel, moderne Form, mit Gürtel u. seitlich. Faltengarnierung .. Mk. 24.50

Jackenkleid aus reinwollenem Burbery und Rips, beste Verarbeitung, in moderner Sportform ..... Mk. 39.00

Kleiderstoffe

Crepe Marocain reine Wolle, ca 100 cm breit, in großem Farben-Sortiment Meter ..... Mk. 3.90

Wollrips „Meine Spezialmarke", ca. 130 cm breit, beste reinwollene Qualität, in allen modernen Farben ..... Meter 7.90

Eolienne reine Wolle, mit Seide, ca. 110 cm breit, gute Qualität, in großer Farbenauswahl ..... Meter 4.90

Mantelstoff imprägniert und englischer Art, 130 cm breit, auch für Sportkleider geeignet ..... Meter 4.90, 3.90

Baumwollwaren

Bettuchnessel gute Qualität, doppelt breit ..... Meter 98 ₰

Gerstkorn prima weiße, halbleinene Qualität, mit Atlasborde Meter 88 ₰

Tellertuch besonders preiswert, gesäumt u. gebändert, Ia halblein. Ware, weiß u. rot kariert, Stck. 39 ₰

Wäschetuch Spezialmarke „N. St rot" prima Renforcé, süddeutsche Ausrüstung, 10 Meter Coupon 9.50

Damenwäsche

Taghemd aus prima Renforcé, Trägerform, mit Schweizerfeston ..... Mk. 1.95

Beinkleid aus prima Crettonne, mit breitem Festonvolant ..... Mk. 1.95

Nachthemd gute Renforcéware, mit Bubikragen und Bandschleife ... Mk. 3.75

Jumpertaille sehr preiswert, elegante Ausführung, mit Handklöppel und Handhohlsaum, Mk. 4.50

64b

M. Straus

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Beim Hausputz

stellt es sich heraus, daß Ihre Gardinen, Dekorationen etc. einer Erneuerung bedürfen.

Sie finden in unserer großen Spezial-Abteilung

Gardinen · Dekorationen

das, was Sie suchen, in unerreichter Auswahl **zu besonders billigen Preisen.**

Einige Beispiele:

Stores Etamine, mit Handfilet und Hohlsaum 12.75, 9.75, 8.75, 6.90, **5.50**

Vorhänge engl. Tüll, 2 Schals 19.75, 15.75, 12.75, 9.75, **8.50**

Madras-Garnitur licht- und waschecht, volle Größe 15.75, 11.75, 9.75, 7.50, **6.90**

Moderne Dekorationsstoffe in Madras, Damassé etc. Meter 9.75, 7.75, 5.90, 4.90, 3.90, **2.95**

Anfertigung von eleganten Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Gebrüder Kaufmann

ELBERFELD.

1478



1540

Moderne **Herrenstoffe** für Anzüge und Mäntel für eleg. Maßanfertigung empfiehlt in großer Auswahl

Der Textilhof

Elberfeld, Neuhaus 26, in d. Nähe d. Neumarktes.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

1290

Schuhwaren

aller Art in nur **besten Qualitäten zu billigsten Preisen** bringt zum Frühjahrsbeginn

Schuhhaus Schumann

Elberfeld, Klotzbahn 2, Ecke Bergstr.

Einige Beispiele:

Herrenstiefel, Rindbox, randgenäht	8.50	Damen-Spangenschuhe, schöne Formen	6.90
Herren-Halbschuhe, randgenäht		Schnürschuhe, sehr bequem	5.90
Herrenstiefel mit Doppelsohle	9.75	Braune Spangenschuhe	7.90
Halbschuhe, echt Boxcalf, Rahmenarbeit		Damen-Wildlederspangen	6.90
Braune Boxcalf-Herren-Halbschuhe, randgenäht	12.50	Schnürschuhe, echt Chevr.	Rahmenarbeit
Herrenstiefel, elegante Formen, randgenäht		„ braun, echt Boxcalf	9.75
Kinder-Lackspangenschuhe 31/35 9.75, 27/30 7.50, 23/26 6.50, 18/22	2.95	„ Lack	
Kräftige Schulstiefel 27/30 4.95		Lack-Spangenschuhe, sehr elegant 12.90,	11.90
		Lackschnürschuhe, bequem, randgenäht	13.50

Ferner große Auswahl in

Luxus- u. Konfirmanden-Schuhen.

1249

Sie finden bei mir

Grosse Auswahl — Billige Preise



bei kleiner Anzahlung und den Rest in Raten. Die Ware kann bei Anzahlung sofort mitgenommen werden.

Konfirmanden-, Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung. Samt- und Seiden-Kleider. Leib- u. Bettwäsche, Kleiderstoffe Damenhandtaschen usw.

Grah ELBERFELD Wesserstraße 10 an der Hofaue Telefon Nr. 400.

Erinnern Sie sich stets, daß Koma-Kaffee dem Kenner einen unvergleichlichen Genuß bietet



Gesangbücher

und

Konfirmations-Geschenke

Aug. Peiniger

Kirchstraße ELBERFELD Kirchstraße

Stärkewäsche w. gut und billig gebügelt. Eld., Sandstr. 9, I.

Hervorrag. bill. Angebot in Innendekorationen

Madrasgarnituren	3teilig ... 7.90, 5.40,	2.95
Stores	reich garniert ... 4.90, 3.90, 2.90, 2.35,	1.90
Stores	echt Filet-Sockel u. Spitze ... 14.50, 9.75, 8.40,	5.90
Ein Posten	Künstler-Cretonnes 80 cm u. 180 cm br., 1.65,	95 ₰
Ein Posten	Madras dunkelgrundig Indanthren ...	1.85
Ein großer Posten Dekorationsstoffe	Damast, Kunstseide, Ripse, Frotté etc., 5.90, 4.50, 3.90, 2.90.	2.65
Ein Posten	Etamine-Volant 60 cm breit ... 1.20, 98 ₰,	85 ₰
Fensterborden	30 und 40 cm breit ... 85 ₰, 65 ₰,	55 ₰

Besichtigen Sie unsere Fensterauslagen.

Kipdorfer Restelager Kipdorf 40 gegenüb. Jürges

1250

Waaning-Tilly-Oel

ist das echte holländische **Haarlemer-Oel** von

Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem (Holland).

Seit Jahrhunderten einzig bewährt gegen Gallenstein- und Nierensteinleiden, Magenbeschwerden, Rheumatismus usw.

In den Apotheken erhältlich.

Man verlange jedoch ausdrücklich die echte Marke **Waaning-Tilly** und nicht mehr Haarlemer-Oel oder Tilly-Tropfen, da es viele wertlose Nachahmungen gibt.

b130

Preisabbau!

Wäscherei Almenräder,

Tel. 6183 Unter-Barmen Tel. 6183

Mod. Maschinen. — Schonende Behandlg. Wäsche nach Gewicht, schrankfertig nach Preisliste in bester Ausführung.

e203



HÖRT IHR LEUT' UND LASST EUCH SAGEN KAUFT NUR BEI WINKELMANN KINDERWAGEN!

ELBERFELD - FRIEDRICHSTR 29

Meine Spezialmarke ... 58 Mk.
Gewölbter Kasten, Riemenfeder. 63 Mk.
Verdeck gefüttert ... 68 Mk.

1251

Strümpfe Unterzeuge

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, ohne Naht, schwarz ..... Paar 0.55, **0.39**

Damen-Strümpfe la Mako, mit Doppelsohle, verstärkte Hochferse und Spitze ..... Paar 1.20, **0.95**

Damen-Strümpfe la Seidenflor, mit Doppelsohle, Hochferse und Spitze, schwarz und farbig **1.65**

Kaschmir-Strümpfe Wolle, mit Doppelsohle 3.50, 3.00, **1.95**

Damen-Strümpfe Kunstseide, ohne Naht, schwarz ..... Paar **1.85**

Damen-Strümpfe la Kunstseide, mit Naht, schwarz und farbig ..... Paar 2.85, 2.50, **2.30**

Wollene Kinder-Strümpfe

eigenes Fabrikat

Kinderstrumpf 807 Wolle, plattiert, schwarz, solide Qualität ..... Größe 1 **0.80**
jede Größe 0.15 mehr.

Schulstrumpf 816 reine weiche Wolle, schwarz. **Unser Schlager** ... Größe 1 **0.95**
jede Größe 0.25 mehr.

Kinderstrumpf 830 feinste Zephirwolle, schwarz und leder ..... Größe 1 **1.25**
jede Größe 0.25 mehr.

B'wollene Kinder-Strümpfe

Kinderstrümpfe B'wolle, 1×1 gestr., kräft. Qual., schwarz u. farbig, Gr. 1, Paar **0.50**
jede weitere Größe 0.05 mehr.

Kinderstrümpfe Mako-Imit., 1×1 gestr., solide Qual., in schwarz u. farbig, Gr. 1, Paar **0.65**
jede weitere Größe 0.08 mehr.

Kinderstrümpfe la Mako, nahtlos, feine Qualität, schwarz und farbig, Größe 1 **0.85**
jede weitere Größe 0.10 mehr.

Söckchen

Söckchen Baumwolle, weiß und farbig ..... Größe 1 **0.40**
jede weitere Größe 0.04 mehr.

Söckchen la Baumwolle mit Wollrand, gemustert und geringelt ..... Größe 1 Paar **0.52**
jede weitere Größe 0.04 mehr.

Söckchen la Mako mit Wollrand, moderne buntfarbige Muster ..... Größe 1 Paar **0.65**
jede weitere Größe 0.05 mehr.

Wollene Socken

eigenes Fabrikat

Herren-Socken reine Wolle, garantiert kräftige, weiche Qualität, 2×2 gestrickt ..... Paar **1.10**

Herren-Socken reine Wolle, schwarz und grau meliert, feine weiche Qualität, 2×2 gestrickt ..... Paar **1.55**

Herren-Socken feinste Kaschmir-Wolle, 1×1 gestr., schwarz und grau meliert ..... Paar **2.30**

Baumwoll-Socken

Herren-Socken la Baumwolle, nahtlos mit verstärkter Spitze und Ferse, schwarz u. farb., Paar 1.00, 0.80, **0.55**

Fantasie-Socken kariert und gestreift, in feinen Mustern, gut verstärkt ..... Paar 1.70, 1.20, **1.00**

Schweißsocken solide Qualität, ... Paar 0.70, **0.57**

Anfußen von wollenen **Kinder-Strümpfen** von **80** ₰ an

Anstricken

von **Strümpfen** und **Socken** in eigener Fabrik preiswert und gut.

Anfußen von wollenen **Socken u. Strümpfen** von **95** ₰ an

Unterzeuge

Einsatz-Hemden Mako imitiert, mit feinen Einsätzen ..... Stück **1.95**

Einsatz-Hemden extra schwere Qualität, mit soliden und modernen Einsätzen ..... Stück 2.85, **2.60**

Herren-Hemden Mako imitiert, solide Qualität ..... Stück 2.90, **2.50**

Herren-Hosen Mako imitiert, solide Qualität ..... Stück 2.75, **2.25**

Herren-Jacken Mako imitiert, solide Qualität ..... Stück **2.25**

Schlupfhosen nur gute solide Qualitäten ..... Stück 1.80, 1.75, **1.45**

Otto Klischan & Co.

Wall Nr. 10—14 **ELBERFELD** Schlössersgasse 2–4

Trösteinsamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

94 (Nachdr. verb.)

Elftes Kapitel.

Hansen und Görries hatten am Abend nochmals Erkundigungen über den Grafen Warp eingezogen und gehört, daß es ihm besser, jedenfalls aber nicht schlechter ergehe. Sie hätten gern Tjalling gesprochen, den sie indes nicht zu Hause fanden.

Nun saßen beide im Zimmer Hansens. Es brannte keine Lampe, aber der Mond war aufgegangen und leuchtete hell.

Der Prinz suchte nach einer Zigarre. „Ich muß rauchen", sagte er. „Das beruhigt meine Nerven. Sie vibrieren ein bißchen."

„Erzähle!" rief Hansen unruhig.

Görries paffte stark. „Gut. Will auch kurz sein. Also — draußen auf hoher See hatte Graf Warp ein halbes Stündchen auf Deck zu tun. Die Komteß und ich besichtigten inzwischen die Schiffsräume, und im Salon blieben wir sitzen. Ich sang dein Loblied in allen Akkorden und fügte unvermittelt so ungefähr an: „Ich glaube übrigens, daß mein Freund Heinz ganz wahnsinnig verliebt ist."

Hansen schoß in die Höhe. Er war purpurrot geworden.

„Das hast du gesagt?" rief er.

„Ja. Setz dich wieder und sei nicht so aufgeregt. Ich galoppierte ihr ein paar schöne Redensarten vor: ich wäre dein alter Freund — sähe, wie du littest — möchte dir helfen — — was man so sagt. Und dann kam erst ihre Antwort. Aber eigentlich war es keine Antwort. Es war eine längere Abhandlung, die sie mir auch hätte gedruckt überreichen können. Es war ein philosophisches Essai über die Hemmungen in der moralischen Grundkraft des Menschen, den das Glück so reich in die Welt gestellt hat, daß seine beste Tätigkeit immer nur ein Kompromiß zwischen gierigem Erwerbsdurst und Ausfüllung der Langeweile sein kann."

Hansen lächelte bitter. „Es war also eine Verdammung des ererbten Reichtums in der Fassung eines Hohenlieds auf die positive Arbeit?"

„Ich will dir nicht wiederholen, was sie Gutes von dir sprach. Aber ich muß dir sagen, so hart es klingt, daß du keine Hoffnung hast."

Hansen blieb stehen. Görries hörte einen unterdrückten Schluchzlaut. Aber er täuschte sich wohl. Hansen erwiderte ruhig: „Ich wußte es."

Dann ging er zum Fenster und schaute hinaus in die Nacht.

Görries blies stets und dampfte weiter. Sein Gesicht war verzogen und finster. Er sprach eigentlich mehr zu sich selbst als zu Hansen.

„Ein Mädel, für das man sich zwanzigmal totschießen lassen könnte. Kein Zerrbild des modernen Weibes und doch verflucht modern im feinen Fühlen. Aber ihr seid verwandte Geister; deshalb schon gehört ihr nicht zueinander."

Hansen achtete nicht auf den Einwurf.

„Sieh", sagte er, „das hab' ich ja selbst zuweilen gefühlt, daß meiner Tätigkeit die innere Belebung fehlt. Das Gelingen hängt nie von mir allein ab, sondern von dem Zusammenwirken unendlicher Massen: von der Intelligenz meiner Aufseher, dem Fleiß meiner Arbeiter. Was bin all dem gegenüber denn ich? Es liegt etwas Grandioses in der Sozialisierung. Aber das Individuum macht sie tot."

Görries lachte kurz auf. „Töter, am tötesten. Als hörte ich Aline sprechen!"

Hansen errötete leicht.

„Vielleicht sprach sie durch meinen Mund. In dem einen treffen wir uns: in der Sehnsucht nach größerer Stille. Alle Lust der Welt und alle Kraft des Schaffens ermüdet schließlich, wenn ihr das Gegengewicht der reinen Stimmung fehlt. Die findet sich nur in der Einsamkeit. Ich will meiner geistigen Selbsterhaltung leben. Verstehst du, was ich meine? Ich will den alten Hansen ausziehen und ein Neugeborener werden. Ich will frisch anfangen, als träte ich noch einmal ins Dasein. Anfangen von unten auf meinetwegen. Ja, von unten auf. Verstehst du?"

„Nein, das verstehe ich nicht. Oder wenn ich's verstehen soll, kann ich dir nur antworten: verrückt!"

„Was heißt denn verrückt?! Ist's nicht ganz logisch, sich von einer drückenden Last zu befreien? Krempel beiseite werfen, den man nicht mag? Besitz macht frei, hat einer geschrieben. Nein: der Besitz knebelt. Das Gefühl des Gebundenseins wurde immer stärker in mir, je mehr ich einsah, daß ich nur ein Sklave meines Erbes war. Und alles Sklaventum drückt, der Mensch verkümmert darunter. Natürlich: das liegt in der Arbeit der Zeit, die mit ihren riesigen Mechanismen den Menschen zum Werkzeug macht. Es liegt aber auch in der Ueberschätzung des Besitzes."

Er sprach rasch. Er war sichtlich nervös. Seine Augen waren fiebrig geworden. Er schritt wieder auf und ab, mit lebhaften Gesten, zuweilen stehenbleibend und den brennenden Blick auf Görries heftend.

„Schön gesagt", erwiderte dieser. „Auch gar nicht zu tippen an der Richtigkeit deiner Ausführungen. Wir sind wirklich die Sklaven unserer Arbeit, und selbst die Freude, die sie uns bereitet — oder bereiten kann — nu ja — die wird immer einseitig sein."

Hansen schüttelte den Kopf. „Wir verstehen uns nicht, Bruno", sagte er. „Es ist mir begreiflich, daß du auch die Komteß nicht verstanden hast. Das ganze Zuständliche meiner Lebensführung ist mir zur Qual geworden. Es setzt sich nur aus Verpflichtungen zusammen, und sie erwachsen fast alle aus meinem Reichtum. Was ich versucht habe, darüber hinaus mir an verfeinerten Genüssen zu verschaffen, genügt mir nicht; sie gaben mir Kultur, doch nicht Natur. Ich möchte aus der Gebundenheit in die Freiheit kommen. Eine Umkehrung will ich: neue Tatsächlichkeiten, neue Zusammenhänge, auch neue Arbeit."

Görries legte den Rest seiner Zigarre fort und erhob sich.

„Weltschmerz", meinte er, „verbunden mit akutem Herzweh ..." Er lachte gutmütig und faßte nach der Hand Hansens. „... Unregelmäßiger Puls und heiße Pfötchen. Leg dich zu Bett und mache dir einen Prießnitzumschlag. Morgen sprechen wir weiter. Heute verlierst du dich zu sehr ins Abstrakte."

„Eine Frage, Bruno. Als du noch Offizier warst und warst einmal von Grund aus dienstmüde, nahmst du dir da nicht Urlaub?"

„Gewiß."

„Und benütztest den Urlaub zur Erholung, nicht wahr?"

„Freilich."

„Nun also. Weshalb verlachst du mich? Ich will ja schließlich auch nichts anderes als einen längeren Erholungsurlaub."

„Sicher — den brauchst du. Die vielgerühmte Einsamkeit. Ach, Heinz, sie wird dir bald über werden!"

„Gewiß, wenn ich sie da suchen wollte, wo sie unsere Gesellschaft zu suchen pflegt. Aber das will ich nicht. Will auch keine Erholung im Sinne unserer Mondänen, sondern ein neues Leben."

Jetzt stutzte Görries. Hansen schien sich wahrhaftig in eine fixe Idee verrannt zu haben.

„Heinz, laß uns schlafen gehen. Ich habe dich bisher nicht ernst genommen, glaubte an Launen — wirklich, an so etwas wie Weltschmerzstimmung. Aber ich sehe, es sitzt doch tiefer in dir. Und da mag in der Tat nur eine Radikalkur helfen. Laß uns das morgen überlegen. Nimm ein Veronal und schlafe dich aus."

Da ging die Hauspforte. Man hörte es deutlich. Hörte auch schwere Schritte auf der schmalen Holztreppe.

„Der Graf!" rief Görries und öffnete die Zimmertür.

Draußen stand Tjalling, den Paletotkragen hochgeschlagen, den Hut in der Hand.

„Störe ich?" fragte er. „Ich sah zwar, daß die Zimmer dunkel waren, aber noch Schatten hinter den Fenstern."

„Wir hatten uns festgeplaudert", sagte Hansen. „Treten Sie ein, lieber Graf: Bruno, mache Licht oder klingle dem Anders."

„Bitte, nicht. Der Mond ist mir lieber. Auch die romantische Stimmung. Sie paßt beinahe zur Situation."

„Wie geht es drüben im Kurhaus?"

„Merci! Wie es scheint, passabel. Die Aerzte sind ja ganz zufrieden."

„Ist die gnädigste Komteß nicht mitgekommen?"

„Nein, die ist drüben geblieben ..." Tjalling setzte sich schwer auf einen der Feldstühle. „... Ja, meine Herren", fuhr er fort, „deshalb komm' ich eigentlich 'rauf. Bei allem Unglück eine Mitteilung, die man sonst zu den erfreulichen rechnet: meine Tochter ist dem Grafen Warp angetraut worden ..."

Schweigen. Hansen griff nach rückwärts. Da stand eine Kommode; an ihr hielt er sich fest. Aus fahlem Gesicht stierten die Augen Tjalling an.

Auch Görries war fassungslos vor Erstaunen. „Angetraut?" wiederholte er.

„Jawohl. Kirchlich eingesegnet. Die standesamtliche Erledigung folgt nach. Warp wollte es so. Unter uns: er fürchtete den nahen Tod. Gottlob geht's aber viel besser — gottlob ...!" Er kramte in den Taschen nach seinem Zigarettenetui. „... Jetzt kann ich's ja sagen: es war eine alte Liebe. Schon am letzten Familientag war es beinahe so weit. Eine alte Liebe. Aber diese Trauung am Totenbett! Ich bin sonst nicht allzu empfindsam, doch ich versichere euch, liebe Herren, die Tränen kullerten nur so. Tief ergreifend. Na — nu gebe nur der Allgütige, daß unser Warp wieder gänzlich gesundet!"

Während er sich Feuer für seine Zigarette anstreckte, gratulierten Görries und Hansen.

„Ich bin noch ganz baff!" sagte Görries. „Donnerwetter, ist das eine Ueberraschung! Morgen früh schick' ich der gnädigsten Gräfin ein Riesenbukett."

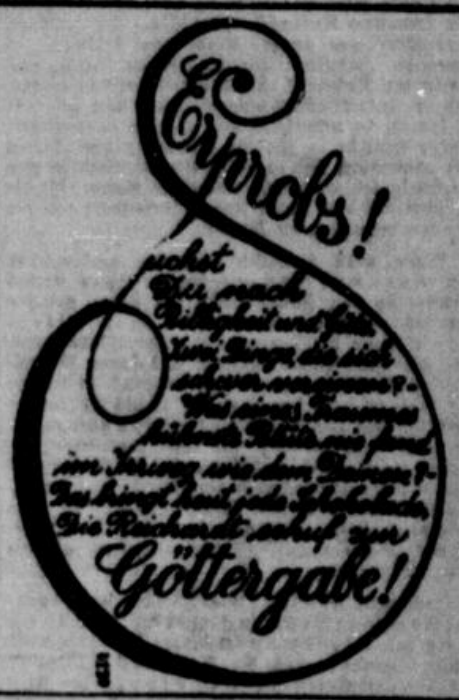
„Abwarten" — Tjalling wuchtete empor — „erst abwarten, wie es Warp geht. Herrschaften, war das ein Tag! Ich bin wie gebrochen. Seh'n übrigens auch ein bißchen blaßlich aus, liebster Hansen. Apropos — ach herrje, wir haben uns ja noch gar nicht gesprochen! Wie war's denn in Rotterdam? Alles in Ordnung?"

„All right, Herr Graf!" gurgelte Hansen.

Tjalling drückte ihm die Rechte. „Mensch, was haben Sie für eisige Hände", sagte er. „Morgen früh müssen Sie mir erzählen. Ah — morgen früh! Hoffentlich haben wir da auch von drüben günstige Nachricht. Wenn das Hoffen nicht wäre! Gute Nacht, lieber Prinz. Gute Nacht, Hansen."

Er wandte sich. Wieder tönte sein schwerer Schritt auf der Treppe. Dann schlug unten eine Tür.

(Fortsetzung folgt.)



Die Frühjahrs-Mode 1926
für Herrenkleidung



zeigt ruhige Farben
und solide Formen

Unsere Preise sind niedrig
unsere Qualitäten erstklassig

Ernst Zeyn

Herzogstraße 1 :: Elberfeld :: Herzogstraße 1

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Sport-Rundschau

Vor dem Ende der Automobil-Rennen?

Zu dieser, nicht nur Automobilistenkreise stark interessierenden Frage wird uns aus Fachkreisen geschrieben:

Bekanntlich hat die Automobilindustrie Ende vorigen Jahres durch ihren Reichsverband zunächst erklären lassen, daß sie beschlossen habe, sich an den Rennveranstaltungen nicht mehr beteiligen zu wollen. Darüber hinaus folgte dann — unter Umgehung unserer Sportverbände — eine Eingabe an die Landesregierungen zu dem Zwecke, ein Verbot aller Rennen auf Landstraßen herbeizuführen.

Diese Absage an den Sport und — vor allem — der ohne Fühlungnahme mit den Sportverbänden unternommene Versuch, den Automobilrennsport behördlicherseits einfach verbieten zu lassen, mußte in den Sportkreisen selbstverständlich Befremden hervorrufen. Die kürzlich aus dem Zusammenschluß der deutschen Automobilsportverbände entstandene Oberste Nationale Sportkommission (O. N. S.) beeilte sich dann auch, ihrer Verstimmung über das Vorgehen der Industrie Ausdruck zu geben. Es erschien daraufhin eine ganze Reihe von Artikeln, in denen der Industrie Unrecht gegeben wurde, und worin der Nachweis zu erbringen versucht wurde, daß der industrielle Automobilsport nach wie vor — sowohl in technischer wie auch in propagandistischer Hinsicht — für die Industrie von Nutzen und notwendig, und es deshalb unverständlich und kurzsichtig sei, wenn die Industrie glaube, für die Zukunft auf den Sport und insbesondere auf die Rennen verzichten zu können.

Sicher wird niemand bestreiten wollen, daß dem Automobilsport, der ja letzten Endes überwiegend von Industriellen ins Leben gerufen und am Leben erhalten worden ist, in allererster Linie die heutige technische Vollkommenheit, der hohe Gebrauchswert und somit die allgemeine Verbreitung des Kraftwagens zu danken ist. Galt es doch, den noch vor 25 bis 30 Jahren eigentlich nur aus Unvollkommenheiten zusammengesetzten, und deshalb für den praktischen Gebrauch noch völlig ungeeigneten, selbstfahrenden Wagen nicht nur technisch von Grund auf zu entwickeln, sondern diesem gleichzeitig auch — man kann direkt sagen — gegenüben Willen nahezu der gesamten Oeffentlichkeit Daseinsberechtigung zu schaffen.

Nach dem heutigen Stande der technischen Entwicklung und der Verbreitung des Kraftwagens darf man aber wohl ruhig behaupten, daß der Automobilsport und im besonderen der Rennsport die Aufgaben, um derentwillen er seinerzeit ins Leben gerufen wurde, heute in der Hauptsache erfüllt hat. Das Kraftfahrzeug ist als öffentliches sowohl wie als privates Verkehrsmittel höchster Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nunmehr allgemein anerkannt.

Die weitere Verbreitung des Kraftwagens ist jedoch keine Angelegenheit des Sports mehr, sondern lediglich eine Frage der Anschaffungs- und Unterhaltungskosten. Mit anderen Worten: Das gesamte Kraftfahrzeugproblem ist heute zu einem rein fabrikatorischen geworden und kein Problem mehr, zu dessen endgültiger Lösung insbesondere der Rennsport noch nennenswert beitragen könnte.

Denn es wird doch niemand im Ernst behaupten wollen, daß die Industrie den Sport heute noch braucht, um etwa die Geschwindigkeit des jeweiligen Qualitätswagens noch weiter zu steigern. Dieser ist durchweg für den praktischen Gebrauch — und das allein entscheidet — schnell genug. Es folgt die Zuverlässigkeit: Auch in dieser Hinsicht ist der neuzeitliche Qualitätswagen in den letzten Jahren zu einer Vervollkommnung gelangt, die selbst höchstgestellten Anforderungen der Praxis durchaus gerecht wird. Der Automobilsport muß seine Zuflucht schon zu 1000-Kilometer-Tagesetappen, zu 24-Stunden-Parforcejagden und anderen Rekordbeanspruchungen nehmen, um überhaupt noch Defektmöglichkeiten zu schaffen, denn unter normalen, selbst härtesten Anforderungen würden — auch was die Zuverlässigkeit anbetrifft — heute stets nahezu 100 Prozent der Teilnehmer als „Sieger" durchs Ziel gehen.

Nun war zu befürchten, daß das Fernbleiben der deutschen Industrie vom Rennsport eine um so lebhaftere Sportbeteiligung der Auslandsfabriken bezw. deren Vertreter zur Folge gehabt hätte, die dann — begünstigt durch ihre größere Kapitalkraft — mit den ihr um so müheloser zufallenden, zahlreichen „ersten Preisen" eine unangenehme Propaganda entfaltet haben würden. Unter diesen Umständen hat die Industrie keinen anderen Ausweg gewußt, als die Landesregierungen zu bitten, den ganzen Automobilrennsport einfach zu verbieten.

Die weitaus überwiegende Mehrheit aller Käufer sieht bei der Wahl des Wagens heute nicht mehr auf Sportleistungen, auf Rennpreise, sondern auf den Gebrauchswert, den Verkaufspreis. Was ein Wagen evtl. maximal an Kilometern pro Stunde leistet, ob er eine Tagesetappe von 1000 Kilometer oder eine 24stündige Ohnehaltfahrt durchhalten könnte, ist Nebensache gegenüber den Fragen der allgemeinen Fahreigenschaften, der Betriebsstoffkosten, der Ausrüstung und Ausstattung usw. Was nun diese letzteren Faktoren anbetrifft, so wird ja heute kein Geheimnis mehr daraus gemacht, daß wir hier in vielerlei Hinsicht noch nicht so ganz auf der Höhe sind. Wir haben — vom Preis mal ganz abgesehen — immer noch diesen und jenen Fortschritt der anderen, und zwar schleunigst aufzuholen.

Wenn also der Sport der Industrie noch weiterhin nützen möchte, dann sollte er hier einsetzen, d. h. sich insofern umstellen, als er prinzipiell nicht mehr die Sportleistung, sondern den Gebrauchswert prämiiert. Und zwar den Gebrauchswert nicht etwa solcher Wagen, die von der Industrie — mit Berufsfahrern am Steuer — gemeldet werden; denn dieser Weg würde immer wieder zur Züchtung von Spezialtypen führen —, sondern ausschließlich solcher Wagen, deren Nachweis als reines Serienfabrikat zweifelsfrei zu erbringen ist. Im Rahmen zahlreicher, ausgedehnter Gesellschaftsfahrten würde sich dem Automobilsport hier noch ein weites Feld nutzbringendster Betätigung eröffnen. Zu dieser gehört unbedingt die schon so vielfach umstrittene Wirtschaftlichkeits-Prüfung, ferner Brems-, Beschleunigungs- und Elastizitätswettbewerbe sowie Wertung der Geräuschlosigkeit und noch vieles andere. Hinzu kämen — zur Förderung und Prämiierung der Kunst des Fahrens — Geschicklichkeitswettbewerbe aller Art. Alle Veranstaltungen mit Gebrauchswagen sollte man jedoch — weil durchaus unzeitgemäß — jetzt endgültig einstellen. Wenn schon hin und wieder noch genannt werden muß — dann nur mit Spezial-Sport- und Rennwagen in großen, internationalen Veranstaltungen (nur auf dazu besonders geschaffenen Rennbahnen, niemals auf Straßen!). Denn diese allein können sich eventl. noch technisch fördernd und für die siegende Firma zugleich absatzbelebend auswirken.

Rea.

Zum Nordpolflug gestartet.

Kapitän Byrd, ein verdienter amerikanischer Arktisforscher und Aviatiker, hat soeben eine Nordpolexpedition angetreten. Die amerikanische Regierung stellte ihm den 3500-Tonnen-Dampfer „Chantier" zur Verfügung, der mit Brennstoff für eine Fahrt von 10 000 Meilen versehen ist. An Bord führt Byrd ein dreimotoriges Fokkerflugzeug und eine Reserveflugzeug mit, die er von



Cap Morres Jesup auf Grönland aus zum Fluge nach dem Nordpol verwenden will. Zunächst geht die Fahrt der „Chantier" nach Kingsbay auf Spitzbergen. Kapitän Byrd, den unser Bild zeigt, wird zu seinem Fluge nach dem Pol drei Mann mitnehmen; er hofft, im Spätsommer des Jahres von seiner Expedition erfolggekrönt zurück zu sein.

Die Dortmunder „Sechstage".

GA Dortmund, 4. März. (Eig. Drahtb.) Die Dortmunder „six days" haben begonnen. Die bunte Radfahrerschlange umkreist nun das Holzoval. Schon in den späten Nachmittagsstunden machte sich die Anziehungskraft der Westfalenhalle bis in das Weichbild der Stadt hinein bemerkbar. Um 8 Uhr begannen die Vorrennen. Im Malfahren über drei Runden siegt im Endlauf Drothen-Essen vor Benninghoff-Dortmund, Bragard-Bochum und Jolsch-Dortmund. Die Zuschauerräume sind inzwischen dicht gedrängt besetzt. Unter der fieberhaften Spannung der Massen stellen sich die 13 Mannschaften zur Begrüßungsrunde auf. Nach einigen Einleitungsrunden gibt der Weltmeister Willy Arend das Feld frei. Mit Lorenz an der Spitze liegend, schwenkt das Feld die ersten Runden um die Bahn. Es folgen die anfahrenden Teilnehmer Persyn, Tonani, Degraeve, Chollembeck, Jensen, Louet, Krupkat, Möller, Knappe, Dederichs, Remold und Schamberg. Der erste, der sich wieder zurückzieht, ist Dederichs, der von Hürtgen abgelöst wird. Das Tempo ist sehr scharf. Besonders große Angriffslust legt sogleich der Belgier Degraeve an den Tag. Im Handumdrehen hat er einige Meter gewonnen, doch das Feld ist wachsam und schon nach kurzer Zeit ist der Ausreißer wieder eingefangen.

Die erste Wertung.

Inzwischen hatte sich die Halle dicht gefüllt. Keiner will das Schauspiel der ersten Wertungskämpfe vermissen. Typische Sechstagebilder: Zwei Kapellen, wandernde Verkaufsstände, die belehrende Schrift auf der Leinwand, Lautsprecher usw. Die Spannung der Zuschauer steigt aufs höchste, als das Licht der ersten Wertung aufblitzt. Die ersten Spurts verlaufen überaus fesselnd. Bezeichnend ist das gute Abschneiden der Ausländer, die meist in Front liegen. Erst im sechsten Sprint rettet Möller die deutsche Ehre durch einen Sieg. Berlyn-Verschelden halten sich nach alter Taktik im Hintergrund, während die Franzosen gleich mächtig aus sich herausgehen und auch den Löwenanteil der Punkte an sich bringen. An der Spitze liegen also nach den ersten sechs Sprints die Franzosen Louet-Lugenot.

Boxsport

Amateur-Boxkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Zu einem Klubkampf treffen sich am Sonntag vormittag 10,30 Uhr in der Stadthalle der Punching-Club 1920 Duisburg-Meiderich und die Box-Abteilung des Sport- und Spielvereins Elberfeld. Da beide Vereine ihre besten Leute in das Treffen schicken, kann man guten Sport erwarten. Außerhalb des Klubkampfes begegnen sich noch Nießen, Pol.-Sportverein, und Pitsch, SSV., zu einem Revanchekampf. Besonders zu erwähnen ist der Kampf im Weltergewicht Laß—Ferlitz. Laß verlor vor kurzem nur knapp gegen unseren besten westdeutschen Weltergewichtler Roth-Düsseldorf nach Punkten. Ferlitz wird am Sonntag eine harte Nuß zu knacken haben. Nach langer Pause wird auch Löffler am Sonntag wieder kämpfen.

Pferderennen

Reit- und Springturnier in Düsseldorf.

Zu dem am 6. und 7. März in Düsseldorf stattfindenden Reit- und Springturnier sind trotz des an den gleichen Tagen zur Durchführung gelangenden Frankfurter Reitturniers 260 Meldungen aus den größten Städten Westdeutschlands, darunter von bekannten Turnierreitern, abgegeben worden. Das Turnier besteht aus Reitprüfungen für Anfänger, leichte und mittlere Klassen. — Aus Material- und Eignungsprüfung. — Jagdspringen für Anfänger, leichte, mittlere und schwere Klassen sowie Hochsprung. Die Vorprüfungen beginnen bereits am Freitag vormittag. Das Turnier verspricht sportlich sehr interessant zu werden, da auch Pferde an dieser Veranstaltung teilnehmen, welche bereits mit Erfolg während des großen Berliner Turniers gestartet haben.

Sportklub Sonnborn 07 e. V.

Sonnabend den 6. März 1926, abends 8 Uhr, im Vereinslokal A. Dörner, Hauptstraße 112:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird bei Beginn bekannt gemacht. e204

Arrenberger Turn-Verein

Samstag den 6. März, abends 7½ Uhr, in der Turnhalle des Realgymnasiums Kölnerstraße, Elberfeld:

Schau- und Werbe-Turnen!

Ski-Wachs echte Norweger Sorten Sommerpflegemittel und Spanjol. Alpinausrüstungen

Wintersporthaus Jungbrunnen, Barmen, Schuchardstr. 7.

TOTAL-AUSVERKAUF

unserer gesamten

Herren- u. Knaben-Konfektion

wegen Aufgabe des Artikels

ab **Samstag** den **6. März 1926,** vormittags **9** Uhr. — Da wir den Raum notwendig zur Vergrößerung unserer Damen-Konfektion gebrauchen, so haben wir, um schnellste Räumung zu erzielen, die Preise zum Teil bis zu

50%

ermäßigt.

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

Gebr. Kaufmann - Barmen

Wertherstraße 20-22 — Ecke Wertherbeistr.

Wupp ertaler

Samstag abend 8 Uhr in der Elberfelder Stadthalle:

Wupp ertaler

Morgen

!Künstler-Fest!

Morgen

Wupp ertaler

Bubikopf-Konkurrenz.

Wupp ertaler

147

Beyenburg
an der Wupper.
Bergischer Hof
Telephon 2.
Altrenommiert. Haus. Gute Küche. 1256

Kommißbrot
stets frisch aus eig. Bäckerei Thielmann, G.-Ryhorf 15. Tel. 3292. Zu haben bei Kimpel, E., Gesundheitstr. 66, Dresler, E., Uellendahlerstr. 4, Todmen, E., Karlstr. 43, Schmidt, E., Ottenbruchertraße 30, in Barmen: Engelhard, Lodenstr. 33, Pippel, Alltermarkt u. Bleicherstr.-Ecke.

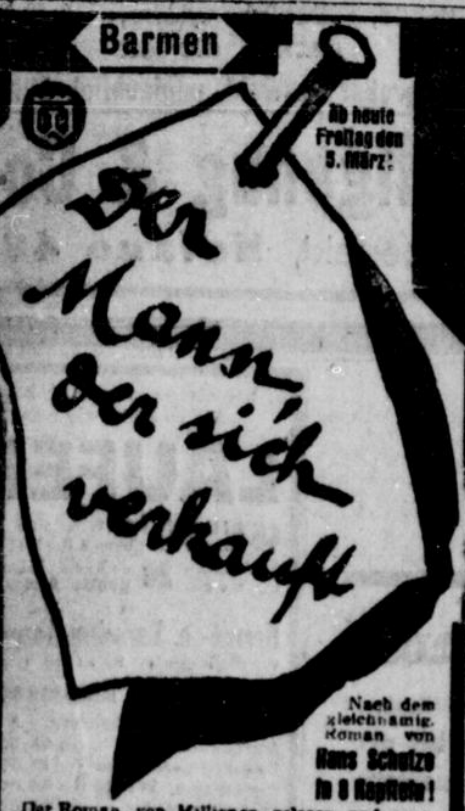
In der Beek!
Rest. Walter Richter.
Morg. Samstag 6. März: Gemütl. **Unterhaltungsabend.**
Jeden Sonntag Konzert
und Mittwoch Kaffee-Kränzchen.

Auto-Fahrten
für neuen gecht. 1-T.-Lieferwag. übernimmt Brinkmann, Eldf., Tel. 4445.

Dr. med. Dillenburger
Nervenarzt
verzogen nach
Elberfeld, Königstr. 88a.

Barmen

Ab heute Freitag den 5. März:



Nach dem gleichnamig. Roman von
Hans Schulze
in 8 Akten!

Der Roman, von Millionen gelesen und auch kürzlich im General-Anzeiger für Elberf.-Barmen erschienen, brachte großen Erfolg.

Ferner:
„Die Harpune der Walfischfänger"
Tragödie auf hoher See in 8 Akten.
„Die elegante Dame" gr. Modenschau des Film-Palast Westfalia Barmen.
Deulig-Woche Nr. 10 U. a. Reichspräsid. Hindenburg in Leipzig.
Die Welt in natürl. Farben d. vollend. u. naturfarb. Kulturfilm
Varieté: 6 Glieharda, Akrob. Spiele akrost. Vollkst. Dr. Louis Reuter, Akwien in Lied und Tanz.

Samstag vorm. 11 Uhr: „Der Mann, der sich verkaufte". Eintrittspreise: kleine Preise.

Film-Palast Westfalia Barmen Gros arm.

Kulturfilm-Vorstellung der Modernen Theaters Elberfeld

Am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr)
Groß-Aufführung
des
vaterländischen Dramas
mit Original-Film-Aufnahmen weltgeschichtlicher Bedeutung
von
Hindenburg



Volk in Not

Zeit der Handlung: 1914—1918 und die Gegenwart. Die Original-Aufnahmen vom ostpreußischen Kriegsschauplatz aus den Jahren 1914/18, von Hindenburg und seinem Stabe und von den jüngsten Huldigungen vor dem Reichspräsidenten als Retter Ostpreußens sowie die eindrucksvolle, dem Leben entnommene Romanhandlung, läßt jene Zeit der großen Not Ostpreußens wieder erstehen und die Befreiung deutschen Bodens vom Feinde durch die gewaltigen Siege Hindenburgs und seiner Heere.

Vorher:
Wochenschau und der neueste Naturfarbenfilm.

Musik: Orchester des Mod. Theaters.

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mark.

Jugendliche haben Zutritt

Fabelhaft billig
verkaufe ich einzeln an Private
Damen-Hüte
für Frühjahr und Sommer!
Große Auswahl
Seiden-Hüte
ganz fabelhaft billig.
Bestes Bezugsquelle für Modistinnen in Hutformen, Bändern, Federn etc. – Alte Hüte werden mod. umgearbeitet u. empfehle mich zu ganz besond. billig. Preisen.
Kein Laden! II. Stage!
S. SAMUEL, Elberfeld, Hofaue 91, II. Etg.

Selbst überzeugen müssen Sie
sich, daß die in er. preiswert und stets in bester Auswahl: Spitzen, Perlenstickereien, Bänder und Besätze aller Art, Weiß- und Schwarzstickereien, Tülle, Seidenstoffe, Chiffons, Blenden, Stoffgürtel, Taschen, Handschuhe etc. etc. zu spottbilligen Preisen bei
Elberfelder Spitzenlager, Alpdorf 83.



Originalgrösse

eines Päckchens WRIGLEY P.K.-Kau-Bonbons — man kann sie bequem in der Westentasche tragen.

Diese aus den besten Rohmaterialien hergestellten einzigartigen Kau-Bonbons reinigen Mund und Zähne; sie verleihen dem Atem dauernd angenehmes Aroma, wirken appetitanregend und fördern die Verdauung.

Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen!

G.F.6

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

MODERNES Theater BARMEN

Heute **Freitag** erster Tag
der Aufführungen
unseres bereits angekündigten, in allen Großstädten mit beispiellosem Erfolg vorgeführten
herrlichen Rhein-Singfilms

Du Mädel vom Rhein

Ein entzückendes Filmsingspiel in 6 Akten.
Die Gesangs-Einlagen
werden ausgeführt von ersten
Berliner Sängerinnen und Sängern

Aus dem Liederschatz erwähnen wir:

1. Du Mädel vom Rhein. 2. Ihnen bin ich nicht allein. 3. Mein Mädel hat einen Rosenmund. 4. Mädel rosa, rosa, rosa. 5. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's. 6. Ein rabenschwarz Mädel. 7. Du, du liegst mir im Herzen. 8. Was bringen uns die Reben. 9. Morgen muß ich fort von hier. 10. Scherzlieder u. a. m.

Vorführungszeiten: **5.30** und **8.20** Uhr.
Außerdem unser dieswöchiges, reichhaltiges
„Rochollen-Programm"
Kassenöffnung 2.00 Uhr. Beginn 2.30 Uhr.
Abend-Vorstellung 7.45 Uhr.

Alle ehem. Angehörigen des **Füsilier-Regts. 40 u. Ref.-Regts. 40** werden hierdurch zur Besprechg. wegen Gründung einer Ortsgruppe ehem. Gilt beim Kameraden Hermann Schwartz, Eibf., Kleeblatt 43, für Sonntag den 7. d. Mts., vormittags 11 Uhr, eingeladen.
Viele alte Ehrg.



Kinderwagen Armbrecht,
Elberfeld, nur Wirmstr. 3

Vorsicht
beim Kauf von Waschmaschinen!

Weshalb wollen Sie für eine Waschmaschine mehr Geld ausgeben als notwendig ist, um die unübertroffene

Original „Miele" Waschmaschine

zu kaufen? Lassen Sie sich nicht sogenannte „verbesserte" oder „patentamtlich geschützte" Maschinen für teures Geld aufhängen. Erkundigen Sie sich in Ihrem Interesse vor dem Kauf einer Waschmaschine in den einschlägigen Geschäften nach dem Preis für die Original „Miele" Waschmaschine. Bei der „Miele" Waschmaschine finden Sie die Gewähr, daß Qualität und Preis im richtigen Verhältnis stehen.

Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh / Westf.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands

Billig! Billig! Billig!
Speise-Kartoffeln!
Ia Industrie (gelbfl.) . . . 10 Pfd. 45 ₰
Zentner franko Haus 4.50
Ia Juli-Rosen . . . . . 10 Pfd. 80 ₰
Zentner franko Haus 8.00
Franz Hombach
Elberfeld, Ellenerstraße 67
Telefon 6668 . Telefon 6668

EIER
garantiert frischfrische Oldenburger Stempeleier das Stück . . . . . 14½ ₰
Zu haben in den
Holbutko-Filialen.

Essel Di-Co-Confitüren
Nur Edelobst mit 35% Zucker eingekocht, biete äußerst preiswert an:

Stachelbeer-Confitüre	5-Pf-Eimer 2.70
Kirsch-Confitüre	5-Pf-Eimer 2.80
Pflaume-Confitüre	5-Pf-Eimer 2.60
Johannisbeer-Confitüre	5-Pf-Eimer 3.50
Aprikosen-Confitüre	5-Pf-Eimer 4.25
Stachelbeer-Gelee	5-Pf-Eimer 4.80
Himbeer-Confitüre	5-Pf-Eimer 3.25
Erdbeer-Confitüre	5-Pf-Eimer 3.25

Herm. Dichgans
Elb., Königstr. 28. Fernruf 268.

Einmaliges Angebot

soweit Vorrat.

Ein Posten **Prinzeßröcke** für Konfirmanden u. Kinder aus prima Chiffon mit Feston zum Aussuch. Stück 4.50, 3.50, 2.95, **1.95**

Ein Posten **Prinzeßröcke** für Damen aus Mako oder Batist, besonders eleg. Machart, zum Aussuchen Stück 8.50, 6.75, **4.50**

Ein Posten **Hemdhosen** aus feinem Chiffon und Batist, mit prima Festoneinsatz, .. zum Aussuchen Stück 5.50, 5.75, 4.50, **3.90**

Ein Posten **Trikothemdhosen** zum Aussuchen Stück 3.95, 2.95, **2.25**

Fortsetzung des heutigen Verkaufs von **Strumpfwaren**

Karfiol Elberfeld Wall 29

Zu Frühjahrskuren
empfehlen wir unseren
Wörishofener Blutreinigungstee
zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Bellmerstr. 35

Läuse

Verkauf an Private

Moderne

Herrenstoffe

für Anzüge, Mäntel
:: und Hosen ::

in großer Auswahl, unglaublich billig.

Altgenug & Co.

Elberfeld, **Hofaue 46.**

Fahrstuhl benutzen!

Verkauf an Private

Moderne

Damen-Kleiderstoffe

darunter:

Rips-Mouliné, Gabardine, Popeline, Schotten, Samte u. Seidenstoffe, Futterseide etc. etc.

in großer Auswahl, unglaublich billig.

Altgenug & Co.

Elberfeld, **Hofaue 46.**

Samstag nachmittags geöffnet!

Verkauf an Private

Prima

Weiß- u. Baumwollwaren

— wie: —

Rohnessel, Hemdentuche, Mako, Halbleinen, Damaste, Handtuchgebild, Schürzenstoffe, Kaffeedecken etc. etc.

in großer Auswahl, unglaublich billig.

Altgenug & Co.

Elberfeld, **Hofaue 46.**

1186



in feinster Ausstattung mit emaillierten Schubleisten, 4 vernickelten Füßen und Kohlenvasen.

Langjährige Garantie.

Lieferung erfolgt frei Haus.

CasparBlume

Barmen Mühlenweg 2/7

Die neuesten Modelle

sind eingetroffen.

Damen- u. Herrenhüte

Uniformen billigst.

P. Schnabel, Hutmacher, Elberf.

Nähe Bf. 16396

Neue Waschpreise.

Speiseröferig .....1 Pfund 20 ₰
Trockenmischung.....1 Pfund 27 ₰
Mengeln ..... 3-6 ₰

Mindestpreis ℳ 5.-

Molerus Waschanstalt,

Barmen, Windrabachstraße Nr. 18
Telephon 1131. 229

Haben Sie

Mäuse und Ratten

Hufen Sie bitte 6378 Barmen an

Paul Studberg, Rattenjäger

Barmen, Brockhausstrasse Nr. 98. 3bd

Auffallende Reklame

ist kein Beweis für die Güte eines Fabrikates. Auf die Dauer wird nur solche Ware bei der Abnehmerschaft Anklang finden, die qualitativ auf besonderer Höhe steht. Machen Sie einen Versuch mit der 5 Pfennig-Zigarette

Manfrides Yalta

Von der Güte dieser Sorte sind Sie überrascht.

Tabak- und Zigarettenfabrik „Manfrides" G. m. b. H. — Ulm a. D.

In keinem Ausverkauf kaufen Sie so billig wie bei

LAUFER

45 Elberfeld, Wilhelmstr Bahnhof I Hofbahn u Hochstr 45

Dort finden wir, wie seit 20 Jahren bekannt große Auswahl in

Herren- u. Burschen-Anzügen

von den billigsten bis zu den feinsten

Gabardine, Kammgarn

extra eigene Anfertigung.

Herren-Anzüge	von 25.00 an
Burschen-Anzüge	von 21.00 an
Cutaway u. Weste	von 45.00 an
In Covercoat	von 25.00 an
Kaiser-Mäntel	von 25.00 an
Gummi-Mäntel	von 24.00 an
Sport-Cord-Anzüge	von 40.00 an
In Manchester-Anzüge	von 30.00 an
Hosen	von 8.50 an
Blaue Leinen-Anzüge	von 6.50 an

Fahrt von auswärts wird vergütet, auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.

Wirklich gute, rauchbare

Cigarren

zu 6, 8, 10 ₰ usw.

auch für

verwöhnte Raucher

empfiehlt

B. Leidner

ELBERFELD

Fernsprecher 1685

Roland-Ecke-Bökel.

Haarschneide-Maschinen



für Kopfhaar und Bart, für ½, 1, 2 und 3 mm schneidend.
ℳ 3.50, 5.50, 6.—, 8.— 5 Jahre Gar.

Rasierapparate System Gillette
ℳ 4.—, 6.—, 10.—.

Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit dieser Klinge
ℳ 8.—, 12.—, 16.—.

Rasiermesser „Trumpf"
10 Jahre Garantie.

Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
Gründung 1883.

1379

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.

Decken Sie Ihren Bedarf, solange die Läger noch sortiert sind, im

Gardinen-Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unseres Fabrikations- u. Großhandelslagers.

Einzel-Verkauf

unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels teils unter Großhandelspreisen.

Geschäftszeit: 8½ bis 12½ Uhr vormittags und 2½ bis 6½ Uhr nachm. auch am Samstag.

Lobatz & Co. G. m. b. H. Gardinen-Fabrikation und Großhandel **Elberfeld** Kolk 27, an der Hofaue

1181

Wir machen es Ihnen leicht

Ihr Kleidungsstück zu kaufen!

Durch uns. großzügiges Verkaufs-System wollen wir jedem helfen!

Unser Prinzip: Erstklassige Qualitäten — Enorme Auswahl • Trotz bequemster An- u. Abzahlung diese fabelhaft billigen Preise

Anzüge für Burschen	60.- 50.- 39.- 32.- Anzahlung Mark	5.-	Gabardine-Mäntel 36.- 28.- 22.- Anzahlung Mark	15.-
Anzüge für Herren	72.- 65.- 57.- Anzahlung Mark	10.-	Paletots in schwarz u. marengo, ein- u. zweireihig, mit und ohne Samtkragen 82.- 72.- 58.- Anzahlung Mk.	20.-
Anzüge für Herren	neue Form, mod. Karos u. Streif. i. Ueb. Kammgarn u. Twill, best. Meuste f. Maßarb. 130.- 110.- 88.- Anzahl.	20.-	Einsegnungs-Anzüge 54.- 42.- 30.- 22.- Anzahlung Mark	15.-

Auf diese Preise gewähren wir Ihnen bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit!

Gekaufte Ware wird nach einer Anzahlung ausgehändigt.

3018

Berg. Bekleidungs-Zentrale

Elberfeld, **Friedrichstraße 69, 1. Etage** (gegenüber dem Rathaus).



Die Berufsaussichten unserer Abiturienten.

Die große Unklarheit, welche mehrere Jahre hindurch über die meisten akademischen Berufe in bezug auf Stellungs- und Aussichtsmöglichkeiten herrschte, ist allmählich gewichen. Es ist heute möglich, wiederum mit einiger Sicherheit Ratschläge für das Studium zu erteilen und Ausblicke in die Zukunft zu geben.

In den folgenden Ausführungen soll die Frage nicht erschöpfend behandelt werden; es sollen den Abiturienten nur einige wichtige Tatsachen gezeigt werden, die auf Grund neuester Statistiken unter freundlicher Mitarbeit Elberfelder Fachleute erarbeitet worden sind. Auch wurden die von den Barmer Elternbeiräten veranstalteten Vorträge hierbei benutzt.

Die Kosten des Studiums setzen sich hauptsächlich zusammen aus der allgemeinen Studiengebühr (Preußen 75 Mark je Semester), der Aufnahmegebühr (Preußen 25 Mark), der Vorlesungsgebühr (Preußen je Wochenstunde und Semester 2.50 Mark) und verschiedenen kleineren Gebühren für Kranken- und Unfallversicherung, Studentenausschuß usw. Bei Belegung von etwa 20 Wochenstunden (75 Mark) ist demnach mit einem Gesamtbetrage von etwa 200 Mark im Semester zu rechnen. Für Studenten der Medizin, Chemie u. ä. sind die Kosten etwas höher. Hierzu treten die Unterhaltungskosten, die den persönlichen Bedürfnissen entsprechend verschieden sind. (Monatswechsel bei mäßigen Ansprüchen etwa 100 bis 120 Mk.) Die Selbsthilfe der Studentenschaft hat billige Beköstigung, zum Teil auch Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen, doch ist nicht zu übersehen, wie lange diese Einrichtungen noch bestehen bleiben. Auch gibt es jetzt wieder einige wenige Stipendien.

Der Theologe.

Die Zahl der Studierenden ist bei Evangelischen und Katholiken stark im Abnehmen. Da auch heute schon keine Ueberfüllung in diesem Berufe herrscht, können die Aussichten als sehr gut bezeichnet werden; doch dürfen natürlich materielle Erwägungen gerade im Theologenberufe niemals ausschlaggebend sein.

Der Jurist.

Der Richter. Während des Studiums wird Teilnahme an volkswirtschaftlichen Vorlesungen, in den Ferien praktische Arbeit bei Amtsgerichten, Rechtsanwälten, Rechtsauskunftsstellen usw. empfohlen. In Preußen besteht eine sichere Aussicht auf Anstellung nicht. Von einigen Seiten werden die Aussichten als nicht ungünstig bezeichnet. Die Fachvereinigungen warnen dringend vor dem Studium. Wartezeit 5—6 Jahre.

Der Rechtsanwalt und der Notar. Ihre Berufsaussichten dürften ähnlich wie die des Richters sein. Augenblicklich sind sie ja gut beschäftigt; es ist aber fraglich, ob das von Dauer ist.

Der Volkswirt. Nach den Urteilen tüchtiger Fachleute sind die Aussichten für den auch juristisch vorgebildeten Volkswirt nicht schlecht. Voraussetzung ist, daß er mindestens ein Jahr, möglichst nach dem Abitur, besser außerdem noch in den Ferien, praktisch im Handel, bei Banken, in Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerorganisationen, Verwaltungen usw. tätig war. Ferner muß der Volkswirt die Fähigkeit besitzen, Wirtschaftsvorgänge schnell zu erfassen und rednerisch und schriftstellerisch begabt sein. Selbst bei der augenblicklichen unklaren Wirtschaftslage kann man annehmen, daß gerade in diesem Beruf immer eine gewisse Nachfrage nach tüchtigen Volkswirten bleiben wird. Die Möglichkeiten der Beschäftigung in Verbänden, Gesellschaften, Einzelfirmen sind außerordentlich mannigfaltig; auch ist Selbständigkeit (als beratender Volkswirt) mit geringen Kosten möglich.

Der Ingenieur.

Der Bauingenieur und Architekt. Die Aussichten hängen von der Entwicklung des Baumarktes ab. Da anzunehmen ist, daß auf lange Zeit hinaus die Errichtung neuer Wohnungen eines der wichtigsten Probleme bleiben wird, so kann man die Aussichten als nicht ungünstig bezeichnen. Anstellung nach Vollendung des Studiums richtet sich vielfach nach dem Maß der praktischen Kenntnisse. Unternehmer bevorzugen eingearbeitete und erfahrene Leute. Selbständigkeit als Zivilingenieur oder Unternehmer nach langjähriger Praxis möglich. Kapital zur Einrichtung des Büros, als Unternehmer für Gerätepark, Lagerplatz, erste Lohnzahlungen und Materialbeschaffung usw. notwendig. Erwünscht sind auch Kenntnisse im Maschinenwesen, in der Kaufmannschaft und in Sprachen.

Staatsprüfung, um Regierungsbaumeister zu werden und damit bei Behörden anzukommen, ist nach dreijähriger praktischer Tätigkeit nach der Hauptprüfung möglich.

Der Bergingenieur. Markscheider. Wegen der äußerst schlechten Aussichten nicht zu empfehlen. Dasselbe gilt von der Laufbahn des **Schiffs- und Schiffsmaschinenbauingenieurs.**

Der Maschineningenieur und Elektroingenieur. Die Aussichten werden von den Fachverbänden als ungünstig bezeichnet, während von einigen Seiten das Studium empfohlen wird. Entscheidend wird eben die Entwicklung unserer Wirtschaft sein. Die persönliche Eignung dürfte für das Vorwärtskommen entscheidend sein. Während des Studiums sich nicht zu früh spezialisieren! Zweckmäßig ist es, auch Vorlesungen über experimentelle Psychologie zu hören, da in vielen Werken Eignungsprüfungen von Ingenieuren vorgenommen werden. Ferner wird von Professor Rour empfohlen, sich der Feinmechanik (optische, astronomische, physikalische, geodätische, nautische Instrumente) zuzuwenden, da hier ein Mangel an geschulten Ingenieuren vorliegt.

Der Landmesser. Die Aussichten und Einstellungsmöglichkeiten sind sehr günstig, da bei einem großen Bedarf nur eine ganz geringe Anzahl Studierender vorhanden ist. Die Selbständigkeit ist möglich und mit geringen Unkosten verknüpft. Für den Beruf ist körperliche Rüstigkeit notwendig.

Die Ingenieure der verschiedensten Art und der Landmesser können außer in Privatbetrieben auch bei Behörden, wie z. B. Post, Telegraphie, Eisenbahn, Kommune, Reichswehr, Reichsmarine usw. eintreten, sofern diese Laufbahnen nicht gesperrt sind.

Der Chemiker.

Nach Ansichten der Fachverbände sind die Aussichten sehr trübe, so daß nur ganz besonders geeignete junge Leute sich dem Studium widmen sollten.

Der Studienrat.

Im höheren Lehrfach dauert die Ueberfüllung noch an. Von fast 4000 Anwärtern in Preußen werden jährlich etwa 300 fest angestellt. (Durchschnittsalter 36—37 Jahre.) Dabei ist die Zahl der Studierenden der Schulwissenschaften, nach vorübergehendem Sinken, in den letzten Semestern schon wieder gestiegen. Es ist also zu widerraten, den Beruf eines Studienrats in absehbarer Zeit zu erwählen, wenn nicht ganz besondere Eignung und Neigung vorliegen. Gar keine Aussichten haben katholische Altphilologen, Germanisten und Historiker; am wenigstens ungünstig sind sie noch bei den Mathematikern und Naturwissenschaftlern. Mangel herrscht an Akademikern mit Lehrbefähigung für evangelische Religion und für die technischen Fächer (Turnen, Musik, Zeichnen).

Der Arzt.

Nach Auffassung der Fachverbände und des preußischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist vom Studium der Medizin abzuraten. Einzelne Fachleute halten dagegen, natürlich unter der Voraussetzung besonderer Eignung, die Aussichten für nicht ganz ungünstig. Jedenfalls muß aber der junge Arzt über ein größeres Kapital verfügen, um sich selbständig zu machen.

Der Zahnarzt. Die Aussichten sind im allgemeinen wieder als günstig zu bezeichnen; nur ist vor Niederlassung in Großstädten zu warnen.

Der Apotheker. Wenngleich die Selbständigkeit sehr schwierig sein wird, so sollen nach Ansicht der Fachleute die Anstellungsverhältnisse ziemlich günstig sein. Die Gewerkschaften der Apothekerangestellten warnen allerdings auch hier.

Der Tierarzt. Ein Mangel an Tierärzten besteht zurzeit nicht. Es ist jedoch anzunehmen, daß die zu erweiternde Nahrungsmittelkontrolle und -Untersuchung (z. B. bakteriologische und biologische Milchuntersuchung) eine Vermehrung der Tierarztstellen, hauptsächlich im Kommunaldienst, erfordert. Auch im tierärztlichen Berufe gilt, daß ein strebsamer Standesvertreter voran kommt.

Die akademischen Beamtenlaufbahnen in der Verwaltung.

Die Aussichten bei den einzelnen Verwaltungen (Reichsbahn, Post, Telegraphie, Kommune, Forstverwaltung, Auswärtiges Amt usw.) sind sehr verschieden. Zum Teil herrscht heute noch eine Einstellungssperre. Es kommen als Anwärter für diese Laufbahn sowohl juristisch und volkswirtschaftlich wie technisch vorgebildete Akademiker in Betracht. Es läßt sich heute noch nicht übersehen, wie sich für die jetzt in die Hochschulen eintretenden Studierenden nach sechs bis acht Semestern die Aufnahmemöglichkeiten im einzelnen Falle gestalten werden. Immerhin steht zu erwarten, daß fast überall mit einem, wenn auch geringen Bedarf zu rechnen sein wird, so daß während des Studiums bereits die Möglichkeit dieser Laufbahnen erwogen und das Studium danach eingerichtet werden kann.

Reichswehr und Reichsmarine.

Beide Verwaltungen sind bedingt aufnahmefähig. Die Anmeldetermine zum 1. April sind jedoch bereits verstrichen. Anfragen sind an die Kompagnie bezw. die Schiffsstammdivision zu richten.

Der Volksschullehrer.

Die Laufbahn des Volksschullehrers ist vom 1. April 1926 ab neu geregelt. Nach dem Abitur wird ein viersemestriges Studium auf den Lehrerakademien (vorläufig in Bonn, Berlin und Königsberg) verlangt. Wie sich die Aussichten bis 1928 gestalten, kann bei der großen Zahl der noch nicht angestellten Junglehrer heute noch nicht überblickt werden.

Kunstgewerbliche Berufe.

Bei ihnen spielt die Schulbildung an sich keine ausschlaggebende Rolle, wenngleich eine gute Allgemeinbildung selbstverständlich wichtig ist. Das Kunstgewerbe verlangt besonders starke Begabung, Neigung, körperliche und geistige Eignung. Die Aussichten für Kunstgewerbler aller Art sind im allgemeinen bei der augenblicklichen Wirtschaftslage allerdings schlecht; sie hängen aber weniger als in irgendeinem anderen Berufe mit wirtschaftlichen Zeitschwankungen zusammen, sondern gestalten sich ausschließlich nach der Kraft, dem Willen und dem Können der Persönlichkeit. Wichtig ist für den Erfolg langjährige Praxis in guten Werkstätten. Das Studium kann in Kunstgewerbeschulen und in Akademien abgeleistet werden.

Der Kaufmann.

Für die kaufmännischen Berufe ist ein Hochschulstudium nicht erforderlich. Der Abiturient kann ebenso wie der Volksschüler als Lehrling eintreten. Die Aussichten in den kaufmännischen Berufen sind durchweg schlecht; diese Laufbahn ist daher nur den besonders Geeigneten zu empfehlen. Der akademisch gebildete Kaufmann hat, ähnlich wie der Volkswirt, die Möglichkeit, später bei Handelsgesellschaften, Handelskammern, Genossenschaften usw. Stellung zu finden; doch sind solche Stellungen bei dem Ueberangebot natürlich sehr schwer zu haben. Die Aussichten des kaufmännischen Angestellten im Buchhandel (Sortiment und Verlag) sind ebenfalls ungünstig. Der akademisch gebildete Verlagsbuchhändler findet nur wenig Stellungsmöglichkeiten. Im Sortiment werden Akademiker kaum verwendet. Selbständigkeit ist in den kaufmännischen Berufen möglich, aber durchweg von größerem Kapital abhängig.

Aehnlich wie beim Kaufmannsberuf ist die Lage im Bankgewerbe.

W. Bökenkrüger. Prof. Dr. Schladebach.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

Unser gesamtes Warenlager in Herren- und Burschen-Bekleidung gelangt zum Verkauf, und zwar:

Anzüge	Gummi-Mäntel	Cutaways u. Westen	Tennis-Hosen
Paletots	Covercoats	Tanz-Anzüge	Gestreifte Hosen
Ulster	Sport-Anzüge	Lüster-Joppen	Breeches-Hosen
Gabardine-Mäntel	Smoking-Anzüge	Tussor-Joppen	Westen und Gürtel

Die aufgeführten Waren stammen teilweise aus den feinsten Berliner Werkstätten und können Sie solche für ganz wenig Geld erstehen.

Nutzen Sie die Gelegenheit aus.

3873

Erdheim & Co. — ELBERFELD — **Wall 26.**

Und doch sind Siemons **Schuhe** die vorteilhaftesten.

Kinder-Schnürstiefel darunter extra starke Schulstiefel, Größe 27/33 3.80, Größe 23/26 2.90, Größe 20/22 **1.75**

Musterpaare in:

Kinder-Spangenschuhe darunter die elegantesten Modelle, in Lack, beige, grau, blau und rot, Größe 25/26 4.95, Größe 23/24 4.45, Größe 20/22 3.90, Größe 18/20 **3.45**

Fantasie-Hausschuhe mit Pompon und starker Sohle.. **Damen-Hausschuhe** mit Ledersohle ..... **95 ₰**

Die Vorteile meines enorm billigen Einkaufs sollen restlos meiner Kundschaft zugute kommen.

Herren-Halbschuhe, Herren-Berufsstiefel gute Qualitäten .....jetzt **6.90**

Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe in braun und schwarz, teils Rahmenarbeit.....18.80, 13.50, **9.80**

Damen-Spangenschuhe u. Schnürschuhe teils echt Chevreau randgenäht, moderne Formen und Absätze 6.90, **5.90**

Damen-Spangenschuhe in braun u. schwarz mit geschweiftem Absatz, auch Brokatschuhe.....9.80, 8.75, **6.90**

Ia Leder-Gamaschen Paar **6.90.**

Siemons Elberfeld Kölnerstraße 76

Für die Konfirmation

Lack-Spangenschuhe und Schnürschuhe, teils Ia Rahmenarbeit, Größe 36/42 10.80, Größe 31/35 **8.80**

Konfirmanden-Stiefel mit und ohne Lackkappe, Größe 36/41 7.90, Größe 31/35 **6.90**

Ausnahme-Angebot

Herren-Sportstiefel mit Doppelsohle, teils Rahmenarbeit und geschlossene Lasche, wasserdicht 16.90, 13.45, **11.90**

1485

MODERNES THEATER
Elberfeld

Heute u. folgende Tage geht

jeder zum Modernen Theater

u. zu den Aufführungen des prachtvollen Film-Werkes

Das Helden-Lied von Tannenberg

Der Film von der Befreiung — Ostpreußens durch —

Generalfeldmarschall Exz. von Hindenburg



Volk in Not

Ein Schauspiel aus Deutschlands großer Zeit in 7 unerhört spannenden Akten.

Jeder Deutsche denkt noch mit Schrecken an die Zeit, wo die russischen Heeresmassen den Osten unseres Vaterlandes überfluteten, und höher klopft das Herz, wenn es unsere braven Truppen im Kampf mit der gewaltigen russischen Uebermacht sieht. — „Volk in Not" zeigt unter anderem Original-Aufnahmen von der

Riesen-Schlacht bei Tannenberg

wo die ca. 400 000 Mann starke russische Armee vernichtend geschlagen und dadurch Ostpreußen durch den größten Feldherrn und Strategen **Generalfeldmarschall Exz. von Hindenburg** befreit worden ist.

◆

Hierzu zeigen wir das neue amerikanische Filmwerk:

Der Mann mit den zwei Frauen

Die Geschichte einer Ehe **in 8 lebenswahren Akten.**

Außerdem:

Monte Carlo Naturfarbenfilm | Die neueste **TRIANON-Wochenschau**

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:

„VOLK IN NOT"

und das weitere Beiprogramm.

Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

j158

Vereinigte Stadttheater
Barmen 770 **Elberfeld**

Samstag den 6. März

5—8: Zum 1. Male: **Wilhelm Tell.** A. Volksvorstellung im Fremden-Ab. II.

7½—10½: **Der Wildschütz.** Vorstellung für die Freie Volksbühne, Gruppe I. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater.

Täglich 7½ Uhr, Sonntags 7½ Uhr
Der Sensations-Erfolg!
Allabendlich jubelnder Beifall!

Teresina

Operette von Oscar Straus.

Sonntag nachmitt. 3½ Uhr bei kleinen Preisen:
Teresina.

Montag 8. März, abends 7½ Uhr: Einmaliges Gastspiel des Moskauer Künstlertheaters
Der lebende Leichnam.
Drama von Tolstoi. 1431

Im Salamander

Nur noch einige Tage abds. 8 Uhr:

Das Mädchen aus der Ackerstraße

Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten von W. Schmidt.

In den Hauptrollen: **Josef Weinreise** und der Verfasser Walter Schmidt. Anf. 8, Kasse 5 Uhr. 9

Restauration Rob. Zücker
Elberfeld

Ecke der Neuen Nord- und Casinostraße.

Am Samstag dem 6. und Sonntag dem 7. März 1926

Großes Frühlings-Fest

Für gute, Musik, Speisen und Getränke in bekannt solider Qualität bestens gesorgt.

Verein ehem. Jäger z. Pf. 13

(Sachsen) Ortsgruppe Elberfeld.

Am Samstag dem 6. März, abends 8 Uhr, begeht der Verein sein diesjähriges

Stiftungsfest

in den Räumen des „Reichshofes" Elberfeld, Hofkamp 46. Inh. Herr Ernst Tieff.

Hierzu sind alle ehem. Jäger 13 sowie Freunde des Vereins herzlichst eingeladen

Der Festausschuß. Der Vorstand.

Inf.-Verein Elberfeld.

Die **General-Versammlung** findet am Samstag 6. März, abds. punkt 9 Uhr im Vereinslokal Kasinostraße statt.

Einlage 8—9 Uhr. **Der Vorstand.**



Köstritzer Schwarzbier verdient den alten Namen Ammenbier mit Recht. Gerade die jungen Mütter, die ihr Kind stillen, sind außerordentlich erfreut, wenn ihnen nach all der reizlosen Kost ein so anregendes, etwas bitter schmeckendes Getränk dargeboten wird. Dr. med. M. in C. (2603).

Köstritzer Schwarzbier
das Bier für Sie!

Erhältlich bei Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-R., Ewaldstr. 2 u. Bockmühlstr. 52, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Taubenstr. 9—13, Tel. 4483; Wuppertaler Medizinal-Drogerie Paul Schneidewind, Barmen-Wuppertal, Berlinerstr. 39, Fernspr. 6859, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. b119

Zur Eröffnung

unserer Frühjahrs-Saison haben wir weit unter Preis eingekauft:

Moderne Herren-Anzüge I. u. II reihig, in bekannt gut. Qual. Mk. **19.75, 24.-, 36.-, 48.-** u. höher

Konfirmanden-Anzüge Ia Kammg.- u. Melton-Stoffe.... Mk. **18.-, 24.-, 29.-, 34.-** u. höher

Konfirmanden-Mäntel in modernen Stoffarten Mk. **12.75, 15.-, 19.75, 22.-, 24.75** u. höher

Konfirmanden-Kleider Mk. **4.90, 6.90, 9.75, 12.75, 15.-, 18.75, 21.-, 24.-, 27.-, 29.75** u. höh

Hamm & Co. Barmen Werthstr. 62

Weißes Papier
billig abzugeb. — C. B. Rathenaustr. 50

Heufiebertoxin № 312

Zur aktiven Immunisierung unter ärztl. Beistande **ausgezeichnete Erfolge!**

Beginn der Impfungen Ende Februar, Anfang März. Nicht später!

UNIVERSITÄTS-APOTHEKE ROSTOCK
Dr. Chr. Brunnengräber. s79

Die meisten Kaufleute
warten zu lange, ehe sie sich 16344
zur Verhütung des Konkurses
an erfahrene Fachleute zur Durchführung eines außergerichtlichen Vergleiches oder Moratoriums wenden. Einrichtung und Führung von Büchern, Bilanz und Steuerarbeiten. — Gefl. Zuschr. u. E 3932 G. schst. erb

---

Auto- und Radiobatterien
liefert und repariert **Dynamowerk Rachel,** B.-Oberdenkmalstr. 81. Tel. 231. 10829

AUF NACH BARMEN!

Sonntag 7. März in Barmen

Veranstaltungen – Besichtigungen:

Vorm. **Promenaden-Konzerte** auf dem Rathausvorplatz und vor dem Bahnhof Rittershausen. — **Im Stadttheater:** „Der Vetter von Dingsda", Operette v. Kunnecke. Anfang 3 Uhr, 25 Prozent Preisermäßigung; abds. 7 Uhr: „Mignon", Oper v. Thomas, 25 Proz. Preisermäß. — **Kostenlose Besichtigungen:** Ruhmeshalle, Rathaus, Museum und völkerkundl. Ausstellung d. Rhein. Missionsgesellschaft, Städt. Museum, Kunstausstellung i. d. Ruhmeshalle. — Handball-Entscheidungsspiel um die Rheinische Meisterschaft der D. T.: T.-V. Köln-Kalk gegen T.-V. Stoppenberg, auf dem Platze d. B. Männer-Turn-Vereins, Schwarzbachstr., Endstation d. Talbahn. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei! — Abends ½6 Uhr in der **Konkordia Konzert** des M.-G.-V. Orpheus, unter Mitwirkung hervorragender Solisten. Eintritt frei! — **Kino-Vorführungen,** in den Konzertlokalen: **Künstler-Konzerte.**

Nur die Besitzer der von uns herausgegebenen Ausweiskarte, welche jedem Teilnehmer des Sonderzuges, bei Lösung der Fahrkarte, verabfolgt wird, haben vorstehende Vergünstigungen.

126d **Verkehrs-Verein Barmen.**

AUF NACH BARMEN!

„Kaiserhof" Elberfeld

Vorher Lunch für 2½ Mk. überall

Gesellschafts-Ball mit

Tanz-Turnier

Kleidervorschrift: Gesellschaftsanzug.
Turnierleitung: **Tanzmeister A. Preute, Elberf.**
Tischbestellungen nur unter Telephon-Nummer 3550.

Der

Elberfeld-Barmer Konditor-Gehilfen-Verein

feiert am Sonntag dem 7. März im Vereinshaus Elberfeld, Kasinostraße, sein

39. Stiftungs-Fest

bestehend aus Vorträgen, Verlosung und geschlossenem Festball

Anfang 6 Uhr — Anfang 6 Uhr

Auf Kredit

Der weiteste Weg lohnt sich!

erhalten Sie **Herren- und Burschen-Bekleidung** zu konkurrenzlos billig. Preisen. Bei einer kleinen Anzahlung kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden. Ebenfalls fertige ich aus Ihren Stoffen Anzüge von **25 M.** an bis zur feinsten, mod. Ausführung bei best. Verarbeitung u. Ia Zutaten.

Eigene Schneiderei im Hause.

M. Tyger, Elberf.
Albrechtstr. 4 Ecke Bachstr. Tel. 3896

Auswärtige erhält Fahrtvergütung!

Nur für Wiederverkäufer u. Hand. Ia Bettwäsche-Garnituren
mit Hohlsaum u. Stickerei, eigenes Fabrikat, sowie **Damen- und Herren-Wäsche** zu den billigsten Fabrikpreisen. Bei Vertrauenswürdigen Abnehmern Abrechnung nach Verkauf. **Elberfeld,** Berlinerstraße 17a, part., Telefon 4879.

Licht für unsere Zeit

Fortlaufende Bibel-Betrachtungen über
Die Offenbarung Johannes
Jeden Sonntag abend 8 Uhr
E., Holsteinerstr. 29, Ecke Holst. Treppe.
Redner: **H. Wippermann.**

Demonstrationsvortrag
Dienstag den 9. März, abends 8 Uhr, im **Casinal. Vereinshaus, Barmen:**

W. HEIDER

der berühmte Psychologe (Dozent der Gesellschaft für praktische Kulturaufgaben), soeben aus Nancy zurückgekehrt, spricht über Methode

COUÉ

und verwandte Gebiete
Selbstbemeisterung — Selbstheilung durch Suggestion. Wille. Gedächtnis. Konzentration. Erfolg.

Der Vortrag bezweckt eine praktische Einführung in die für jedermann außerordentlich wichtig. Entdeckungen der neuen Psychologie.

Pressestimmen: Bielefeld Zeitung: Heider beherrscht das Gebiet mit seltener Tiefe. — Deutsche Reichszeitung, Bonn: H. überzeugte durch sachliche Klarheit. — Prof. K., Köln: ... In diesen Zeiten ist ein Appell an die Kraft d. Seele wohltuend u. erhebend.

Karten zu 1, 2 u. 3 Mk. im Vorverkauf: Baedekersche Buchhandlung, L. Tietz, Reisebüro, Am Neumarkt, Barmen und Elberfeld und an der Abendkasse ab 7 Uhr. a8

PELZE

Ich verkaufe noch einen Posten große **Seal-Elektrik-Pelze** zu Mk. **10.00** und Mk **15.00**
Zahlungserleichterung, 6 Mon. Ziel, 30 Proz. Rabatt

Pelzwaren-Fabrik
Barmen, Bendahlerstr. 76, Ecke Hintenort

Ein neuer Heilweg!
Kopf-, Haar- und Hautkrankheiten, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle anderen Krankheiten behandl. erwiesenermaßen gegründet auf Heilverfahren **Biochemie Homöopathie,** Naturheilverf., Augendiagn. Lang. Praxis

A. Demke, ELBERFELD, Hochstr. 84.
2 Minuten vom Rathaus.
Sprechst. 10—1 u. 3—6, Sonntags keine.

Unsere **extra-billigen Saisschluß-Tage**



9.80



7.90

gehen am 6. März zu Ende!
Wir bieten Ihnen große Vorteile!

j126

Damen-Spangenschuhe, solide Verarbeitung	**5.90**
Blond Satin-Spangenschuhe, auch in schwarz und grau	**6.90**
Echt Chevreau-Spangenschuhe, L. XV-Abs.	**9.80**
Herren-Schnürstiefel, gute Qual., echt Bozkalf **11.90,** echt Rindb. **9.80,**	**7.90**
Braune und schwarze Kindersstiefel, Gr 25-26 **4.90,** 23-24 **3.90,** 21-22 **3.30,** 18-20 **2.90,** nur schwarz Gr. 18-21	**2.40**

Schuhfabrik **Tack** & Cie A.-G. Büro b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Elberfeld, Wall 16**